



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Jahrbuch 2023–2024

Im Auftrag der Akademie herausgegeben
von Wolfgang Huschner



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Jahrbuch 2023–2024

Im Auftrag der Akademie herausgegeben
von Wolfgang Huschner

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Druckfertig erklärt am 11. März 2025

Mit 52 Abbildungen

Redaktion: Dr. Ute Ecker, Antonia Engelhardt, Claudia Hollstein, Agnes Silberhorn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-9823337-2-4

ISSN 0080-5262

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

© 2025

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 697 642 – 0 | Fax: (0341) 697 642 – 44

www.saw-leipzig.de

Satz: Claudia Hollstein, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

Printed in Germany

Vorwort	9
Über die Arbeit der Akademie	11
Das Präsidium	31
Die Gelehrten-gesellschaft	35
Die neu zugewählten Mitglieder	36
Die Mitglieder	60
– Ehrenmitglieder	60
– Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse	60
– Philologisch-historische Klasse	67
– Technikwissenschaftliche Klasse	72
Auszeichnungen und Ehrungen von Akademiemitgliedern	78
Nachrufe	80
Junges Forum	105
Die Mitglieder	106
– Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse	106
– Philologisch-historische Klasse	106
– Technikwissenschaftliche Klasse	106
Auszeichnungen von Mitgliedern des Jungen Forums	107
Zuwahl	108
Aktivitäten	124
Öffentliche Gesamtsitzungen und Plenarsitzungen	125
Von der Akademie verliehene Preise	159
Strukturbezogene Kommissionen	165
Afrika – Asien – Europa	166
Ausbreitung in Natur, Technik und Gesellschaft	167
Historische Kommission	168
Interkulturelle Historische Grundwissenschaften (IHG)	169
Kunstgeschichte, Literatur- und Musikwissenschaft	170
Kunstgeschichte Mitteldeutschlands	172
Landeskunde	173
Sprachwissenschaft	176
Umweltprobleme	177

Wissenschaft und Werte	178
Wissenschaftsgeschichte (Naturwissenschaften/Mathematik/Technik)	179
Forschungsvorhaben und Vorhabenbezogene Kommissionen.....	181
Forschungsvorhaben im Akademienprogramm	182
In interakademischer Kooperation durchgeführte Forschungsvorhaben	182
– Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	183
– Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle ..	185
– PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica. Briefwechsel, Tagebücher, Begegnungen und Gespräche. Chronologie. Quellen. Recherche. Fokus.....	186
– Robert Schumanns Poetische Welt (RSPW). Drama – Oratorium – Vokalsymphonik – Literarisches Werk. Historisch-kritische Hybridausgabe	188
– Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache. Text- und Wissenskultur im alten Ägypten	189
Von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften durchgeführte Forschungsvorhaben	191
– Althochdeutsches Wörterbuch (Thesaurus)	192
– Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen	193
– Bibliotheca Arabica – Neue Geschichte der arabischen Literatur	195
– Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johannis des Beständigen 1513 bis 1532. Reformation im Kontext frühneuzeitlicher Staatswerdung	196
– Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti	197
– Deutsche Wortfeldetymologie in europäischem Kontext – der Mensch in Natur und Kultur	198
– Edition der Briefe Philipp Jakob Speners (1635–1705) vor allem aus der Berliner Zeit (1691–1705) ...	199
– Edition der Briefe Robert und Clara Schumanns mit Freunden und Künstlerkollegen (»Künstlerbriefwechsel«)	200
– Johann Christoph und Luise Adelgunde Victorie Gottsched: Briefwechsel. Ein Korrespondenznetzwerk im Zeitalter der Aufklärung	202
– Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen	204
– FORSCHUNGSPORTAL BACH. Innovative Dokumentation der Lebens- und Wirkungsgeschichte der Musikerfamilie Bach von den Anfängen bis 1810. Feldforschung – Online-Edition – Digitales Archiv ..	205
– Friedrich Heinrich Jacobi: Briefwechsel. Text – Kommentar – Wörterbuch Online	207
– Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy	208
– Monumenta Germaniae Historica (Sachsenspiegel-Glossen)	209
– Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße	210
Landes- und drittmittelfinanzierte Forschungsvorhaben	211
– Bach-Repertorium – Schwerpunkt Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Gesamtausgabe	212

– Codex diplomaticus Saxoniae	213
– Das Sächsische Weichbildrecht mit Glosse. Digitale Edition der Handschrift Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ms. germ. fol. 389, im Rahmen der Monumenta Germaniae Historica (MGH)	214
– Energieeffiziente Energiewandlung in der industriellen Holzbe- und -verarbeitung vom Prozess bis zum Stromnetz (EEHBV).	215
– Kirchliche Praxis in der DDR: Umsetzung einer digitalen Forschungsumgebung zur Bereitstellung und Vernetzung von Quellen und Forschungsdaten	217
– Kulturerbe Tanz in der DDR. Pilotprojekt zur Modellierung von Ereignisdaten unter exemplarischer Berücksichtigung des Erfahrungswissens von Experten und Expertinnen.	218
– Landschaft als KulturErbe. Transformation einer Bergbaulandschaft in Sachsen im 20. Jahrhundert.	220
– SaxFDM-Fokusprojekt »PUDEL«: Publikationsdienst für wissenschaftliche Datenmodelle und Vokabulare	221
– Societas Jablonoviana zu Leipzig (1774–1992). Ein polnischer Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte Sachsens. Digitale Wissensbasis	222
– Technikfolgenabschätzung	223
– Umgang mit Andersdenkenden und die Konsequenzen: eine datenbasierte Analyse der Politik der SED gegenüber Bausoldaten	224
Publikationen	225
Digital Humanities in den Forschungsvorhaben	236
Internationale Tagungen Ausgewählte öffentliche Veranstaltungen	245
Stiftung Förderverein	263
Gremien und Administration Fakten und Zahlen – Haushalt.	267
Personenregister Bildnachweis	273

Das Jahrbuch der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ist zum einen Rechenschaftsbericht. Zum anderen soll es eine öffentlich zugängliche Quelle sein, die interessierte Leserinnen und Leser über die Zusammensetzung der Gelehrten-gesellschaft und deren wissenschaftliche Aktivitäten, den multidisziplinären Austausch unter den Akademiemitgliedern, die Fortschritte der Forschungsvorhaben, internationale Tagungen und über den Beitrag der Akademie zum Diskurs über Fragen der Gesellschaft und der Wissenschaft informiert. Die vorliegende Ausgabe gilt den Jahren 2023 und 2024.

In dieser Zeitperiode erweiterte die Sächsische Akademie der Wissenschaften ihre internationalen Beziehungen und Kooperationen und setzte bestehende ertragreich fort. So führte sie 2024 das erste gemeinsame Symposium mit der Tschechischen Akademie der Wissenschaften durch; Themen des wissenschaftlichen Austausches waren Energiegewinnung, nachhaltige Landwirtschaft und gesellschaftliche Resilienz. Die zahlreichen internationalen Tagungen, an denen sich die Akademie, einzelne ihrer Forschungsvorhaben und einige Strukturbezogene Kommissionen federführend oder als Mitveranstalter beteiligten, fanden u. a. in Usbekistan und den USA, aber natürlich auch in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen statt.

Willkommener Anlass für eine internationale Tagung über Themen zur sächsischen Geschichte in Deutschland, Europa und im Mittelmeerraum (10. bis 16. Jahrhundert) war das 600jährige Jubiläum der königlichen Belehnung des Markgrafen (Friedrich) von Meißen mit dem Herzogtum und dem Kurfürstentum Sachsen-Wittenberg (1423/25). Sie stellte für die Geschichte der heutigen Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eine Zäsur dar; ohne diese dauerhafte Verankerung der sächsischen Kurwürde bei den Wettinern würde es heute keinen Freistaat Sachsen geben. Die wettinischen Kurfürsten gehörten fortan nicht nur zum exklusiven Kreis der sieben Königswähler, sondern fungierten bei Thronvakanz in all jenen Gebieten, in denen das Sächsische Recht galt, als königliche Stellvertreter. Die wettinischen Fürsten und Fürstinnen schlossen sich seit 1423 sukzessive älteren sächsischen Traditionen an. Zudem diente die ranghohe und renommierte sächsische Kurwürde in den folgenden Jahrhunderten als Integrationsdach für die Bevölkerung, die in den verschiedenen wettinischen Herrschaftsgebieten lebte. Deshalb wurde u. a. über die Frage diskutiert, wie lange es dauerte, bis sich Lausitzer, Meißner, Osterländer u. a. als »Sachsen« verstanden. Die Tagung wurde im Oktober 2023 von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (Dresden) in Meißen durchgeführt. Ihre Ergebnisse verdeutlichen, dass sächsische Geschichte und Kultur nicht nur nord- und mitteldeutsche, sondern auch europäische und transatlantische Themen sind. Der 2025 erscheinende Tagungsband wird die Forschung auf vielen Feldern voranbringen, was nicht zuletzt an der in der Sächsischen Akademie betriebenen Grundlagenforschung liegt – beispielsweise in den Projekten »Briefe und Akten Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen«, »Codex diplomaticus Saxoniae« und »Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit«. Das Sachsen-Thema ist aber nicht nur ein Forschungsgegenstand für Historikerinnen und Historiker, sondern ebenso für andere Disziplinen wie Germanistik, Kunstgeschichte, Literatur- und Musikwissenschaft; selbst technikwissenschaftliche Fächer widmen sich ihm. Referentinnen und Referenten aus diesen Bereichen bestritten die Vortragsreihe unserer Akademie zum Jubi-

läum »1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen)«, die im Herbst 2023 und im Frühjahr 2024 stattfand und viele interessierte Besucherinnen und Besucher anzog.

Der Dank des Herausgebers der vorliegenden Ausgabe gilt allen Autorinnen und Autoren, den Sekretaren, den Stellvertretenden Sekretaren und der Stellvertretenden Sekretarin der Klassen für die vielfältige Unterstützung. Die Zusammenstellung, redaktionelle Bearbeitung und Druckvorbereitung des Jahrbuchs waren wiederum eine Gemeinschaftsarbeit. Deshalb sei den für die Gestaltung und Herstellung Verantwortlichen sowie der bewährten Jahrbuchredaktion, in der Dr. Ute Ecker, Antonia Engelhardt, Claudia Hollstein und Agnes Silberhorn mitwirkten, gleichermaßen gedankt. Bei der Entstehung dieses Jahrbuchs trug Dr. Ute Ecker dabei die Hauptlast; Claudia Hollstein schulterte den Satz und sicherte die rechtzeitige Publikation des Jahrbuchs zur Öffentlichen Frühjahrs-sitzung 2025.

Leipzig, im Februar 2025

Wolfgang Huschner

Über die Arbeit der Akademie



Über die Arbeit der Akademie 2023–2024

Der multidisziplinäre wissenschaftliche Austausch innerhalb der Gelehrtenengesellschaft, die Diskurse über zentrale Fragen in Wissenschaft und Gesellschaft in Strukturbezogenen Kommissionen, die Grundlagenforschungen im Rahmen des Akademienprogramms sowie der Transfer von Ergebnissen in die überregionale und internationale Forschung und Öffentlichkeit zählen zu den Hauptaufgaben der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Wissenschaftlicher Dialog unter den Akademiemitgliedern fand in diesem Berichtszeitraum wieder regelmäßig in den Sitzungen der Mathematisch-naturwissenschaftlichen, der Philologisch-historischen und der Technikwissenschaftlichen Klasse sowie in den Plenarsitzungen statt. In den Plenarsitzungen trugen jeweils zwei Mitglieder verschiedener Klassen über aktuelle Forschungsfragen und -probleme vor und stellten ihre Ergebnisse klassenübergreifend zur Diskussion. Das Spektrum umfasste medizinische, natur-, geistes- und technikwissenschaftliche Themen. Zu den Vortragenden gehörten wiederum auch Mitglieder des Jungen Forums der Akademie. Jeweils im November wirkten Mitglieder aller drei Klassen an der Diskussion über ein gemeinsames Thema aus natur-, technik- und geisteswissenschaftlicher Perspektive mit.

Wissenschaftlicher Austausch unter Akademiemitgliedern und externen Fachgelehrten erfolgte in den Sitzungen der Strukturbezogenen Kommissionen. Forschungsergebnisse wurden durch Publikationen sowie im Rahmen von Tagungen und Workshops der wissenschaftlichen Welt präsentiert. In den Öffentlichen Sitzungen, den Akademie-Foren, Kolloquien, Kamingesprächen und Themenabenden richtete sich die Akademie gleichermaßen an Gesellschaft und Wissenschaft.

Öffentliche Sitzungen und Preisverleihungen

Die Öffentliche Frühjahrssitzung 2023 fand am 14. April im Alten Rathaus zu Leipzig statt. Nach der Eröffnung durch den Präsidenten OM Hans Wiesmeth und den Grußworten des Ministers Prof. Dr. Armin Willingmann (Land-Sachsen-Anhalt) und des Staatssekretärs Dr. Andreas Handschuh (Freistaat Sachsen) berichtete der Vizepräsident OM Wolfgang Hushner über ausgewählte Schwerpunkte in der Arbeit der Akademie 2022/23. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Friedrich-Weller-Preis, ein gemeinsamer Preis der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Leipzig, an Prof. Dr. Yigal Bronner (Hebrew University of Jerusalem) und Prof. Dr. Lawrence J. McCrea (University of Chicago) verliehen. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Jowita Kramer (Universität Leipzig). Nach der Einführung der neuen Akademiemitglieder durch den Präsidenten hielt OM Horst Biermann (Technikwissenschaftliche Klasse) den Festvortrag zum Thema »Von Stahl bis zum Formgedächtnis – Alleskönner Eisen«.

Die Öffentliche Herbstsitzung folgte am 8. Dezember 2023 in der Bibliotheca Albertina der Universität Leipzig. Nach der Begrüßungsansprache des Präsidenten wurde der Promotionspreis für Geschichte an Dr. Maximilian Görmär (Leipzig/Wolfenbüttel) für seine Dissertationsschrift »*Socialitas, urbanitas, humanitas* – Die Leipziger Sozietäten im 17. Jahrhundert zwischen Späthumanismus, lutherischer Orthodoxie und Frühaufklärung« verliehen.

OM Armin Kohnle (Sekretar der Philologisch-historischen Klasse) würdigte die wissenschaftliche Leistung des Preisträgers. Den Nachwuchsförderpreis des Fördervereins der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig erhielt Dr. Felix Hagemeyer (Universität Leipzig) für seine Dissertation »Aschdod und Jerusalem. Eine archäologische und exegetische Untersuchung zu den Beziehungen von südpalästinischer Küstenebene und judäischem Bergland«. OM Hans-Joachim Knölker (Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, Vorsitzender des Fördervereins) hielt die Laudatio. OM Yfaat Weiss (Philologisch-historische Klasse) sprach in ihrem Festvortrag über »Unheilige Zeiten im Heiligen Land«.

Am 12. April 2024 wurde die zweite Öffentliche Frühjahrssitzung im Berichtszeitraum veranstaltet, wiederum im Alten Rathaus zu Leipzig. Nach der Eröffnung und den Grußworten von Staatsminister Sebastian Gemkow (Freistaat Sachsen) und Minister Prof. Dr. Armin Willingmann wurde das neue Präsidium der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in sein Amt eingeführt. Anschließend sprach Vizepräsident OM Wolfgang Huschner über ausgewählte Schwerpunkte der geleisteten Arbeit im Berichtsjahr 2023/24. Im Rahmen der Frühjahrssitzung wurden der Theodor-Frings-Preis und die Wilhelm-Ostwald-Medaille verliehen. Den Frings-Preis, der gemeinsam von unserer Akademie und der Universität Leipzig vergeben wird, erhielt Dr. Luise Czajkowski (Leipzig/Potsdam) für ihre Arbeit »Schreibsprachen im Übergang. Untersuchungen zum Sprachwandel im niederdeutsch-ostmitteldeutschen Übergangsraum im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit«. OM Hans-Joachim Solms (Philologisch-historische Klasse) würdigte die wissenschaftliche Leistung der Preisträgerin. Die Ostwald-Medaille wurde an Prof. Dr. Matthias Beller, Direktor des Leibniz-Instituts für Katalyse in Rostock, verliehen; die Laudatio oblag Präsident Hans-Joachim Knölker (Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse). Danach wurden die neu gewählten Akademiemitglieder eingeführt und eine Wissenschaftlerin in das Junge Forum der Akademie aufgenommen. OM Ulrike Köhl (Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse) hielt abschließend den Festvortrag über das Thema »Von ›lebenden Krebsmedikamenten‹ bis zur Behandlung von Volkskrankheiten«.

Die Öffentliche Herbstsitzung fand am 13. Dezember 2024 in der Alten Börse Leipzig statt. Nach der Eröffnungsansprache des Präsidenten wurden jeweils zwei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in das Junge Forum unserer Akademie aufgenommen. Der Festvortrag von OM Christos G. Aneziris (Technikwissenschaftliche Klasse) hatte »Keramik, feuerfest und metallokeramische Verbundwerkstoffe: Ansätze für Nachhaltigkeit und strategische Souveränität« zum Thema.

Internationale Beziehungen, Kooperationen und Tagungen

Im Berichtszeitraum erweiterte die Akademie ihre internationalen Beziehungen und Kooperationen, setzte die bestehenden fort und veranstaltete verschiedene internationale Tagungen oder beteiligte sich als Mitveranstalterin.

So führten im November 2024 die Tschechische Akademie der Wissenschaften und unsere Akademie im Château Liblice ihr erstes gemeinsames wissenschaftliches Symposium durch. Der wissenschaftliche Austausch konzentrierte sich auf die Schwerpunkte Energiegewinnung, nachhaltige Landwirtschaft und resiliente Gesellschaft. An der Spitze der Leipziger Delegation standen Präsident Hans-Joachim Knölker und Altpräsident Hans Wiesmeth. Ordentliche Mitglieder aus allen drei Klassen und ein Mitglied des Jun-

gen Forums wirkten als Referenten und Referentinnen mit. Der Sekretar und der Stellvertretende Sekretar der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse (OM Matthias Schwarz, OM Harald Krautscheid) leiteten zwei Sektionen. Das nächste Symposium bei der Akademien wird 2025 in Leipzig veranstaltet.

Im Rahmen der seit 2016 bestehenden Kooperation mit der Nationalen Andalusischen Akademie für historisch-juristische Wissenschaften zu Córdoba fand im März 2024 die zweite internationale Tagung in Granada statt. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten Untersuchungen über auswärtige Beziehungen, Binnenkonflikte, kulturelle Innovationen und Quellenüberlieferungen in der Spanischen Monarchie und im Heiligen Römischen Reich während der Regierung Karls I./V. (1516/1519–1556). Der Tagungsband wird unter Federführung von KM Ignacio Czeguhn und OM Heiner Lück derzeit zum Druck vorbereitet. Eine deutsch-spanische Vorbereitungsgruppe befasst sich aktuell mit der Konzeption zweier weiterer internationaler Konferenzen zu einer anderen Thematik von beiderseitigem Interesse.



Gemeinsames Symposium mit der Tschechischen Akademie der Wissenschaften

Im Oktober 2023 veranstaltete die Sächsische Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (Dresden) eine internationale Tagung über »sächsische« Fürstentümer, König- und Kaiserreiche (10. bis 16. Jh.) in Meißen. Den Anlass dafür bot die königliche Belehnung Markgraf Friedrichs IV. von Meißen (1382–1428) mit dem Herzogtum und dem Kurfürstentum Sachsen-Wittenberg (1423/25), die für die Geschichte der heutigen Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eine Zäsur darstellte. Der wettinische Kurfürst von Sachsen war fortan nicht nur Mitglied im exklusiven Kreis der sieben Königswähler. Bei Thronvakanz fungierte er als königlicher Stellvertreter für jene Gebiete, in denen das Sächsische Recht galt; er verfügte damit über Kompetenzen, die weit über den eigenen Herrschaftsbe- reich hinausreichten. Im Rahmen der Tagung wurden frühere sächsisch geprägte Fürstentümer und Königreiche in Mittel- und Westeuropa und deren Nachwirkungen untersucht. Zudem wurde die Frage diskutiert, wie lange es dauerte, bis sich die in den wettinischen Herrschaftsgebieten lebenden Menschen als »Sachsen« verstanden. Überdies verdeutlichte die Tagung, dass sächsische Geschichte und Kultur nicht nur ein nord- und mittel-deutsches, sondern auch ein europäisches und transatlantisches Thema darstellen.

Im September 2024 wurde unter Federführung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig die 26. Internationale Konferenz der European Association for South Asian Archaeology and Art (EASAA) durchgeführt. Die Tagungen der EASAA stellen die wichtigste europäische Plattform für den unmittelbaren wissenschaftlichen Austausch zwischen Spezialistinnen und Spezialisten für die Kunst und Archäologie Südasiens und benachbarter Regionen dar; zudem nahmen auch zahlreiche ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Japan und Nordamerika an der Leipziger Konferenz teil. Die Verbindungen zwischen den Zentren Zentralasiens und dem indi-



Internationale Tagung 1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen)

schen Subkontinent bildeten einen inhaltlichen Schwerpunkt der Tagung. Deren wissenschaftliche Leitung oblag Monika Zin, der Arbeitsstellenleiterin des Akademievorhabens »Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region an der nördlichen Seidenstraße« und Präsidentin der EASAA.

Im Berichtszeitraum richteten auch Strukturbezogene Kommissionen unserer Akademie internationale Tagungen aus oder beteiligten sich daran: Die Kommission »Ausbreitung in Natur, Technik und Gesellschaft« unter dem Vorsitz von OM Jörg Kärger setzte die Diffusion-Fundamentals-Konferenzserie fort, bei der die Sächsische Akademie der Wissenschaften seit 2015 als Schirmherrin und Co-Organisatorin fungiert. Nach neun Veranstaltungen in Europa und Amerika fand die Tagung »Diffusion Fundamentals X« im September 2023 an der New Uzbekistan University (Taschkent) und damit erstmals in Asien statt. KM Shlomo Weber leitete die Konferenz, an der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Fächern Archäologie, Biologie, Chemie, Epidemiologie, Ethnologie, Ingenieurwissenschaften, Linguistik, Mathematik, Ökologie, Ökonomie, Physik und Politikwissenschaft mitwirkten. Die elfte Konferenz der Reihe wird 2025 unter der Leitung von KM Randall Q. Snurr an der Northwestern University in Evanston (USA, Illinois) veranstaltet werden.

Die Strukturbezogene Kommission »Afrika – Asien – Europa« der Sächsischen Akademie der Wissenschaften richtete im Juni 2023 eine interdisziplinäre Tagung über vernetzte Sprachen und Religionen entlang der Seidenstraße von der Antike bis zur Frühen Neuzeit aus. Mit der Konferenz unter der Leitung der Kommissionsvorsitzenden OM Foteini Kolovou wurden zwei Hauptziele verfolgt: die Untersuchung der sprachlichen und religiösen Netzwerke entlang der Seidenstraße sowie die Intensivierung des Austauschs zwischen den vielen verschiedenen Fächern, die sich mit dieser Thematik befassen. Zu den Untersuchungsthemen gehörten Fragen nach Kommunikationsformen, Handels- und Wissenstransfer sowie Mobilitäts- und Übersetzungsdynamiken.

Mehrere internationale Tagungen wurden von Forschungsvorhaben im Akademienprogramm verantwortet: Im Oktober 2023 fand in Leipzig eine Konferenz über Medizin, Magie und Mantik im Alten Ägypten statt. Sie wurde durch die Leipziger Arbeitsgruppe

des interakademischen Vorhabens »Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache« und der Forschergruppe »Scientific Papyri from Ancient Egypt« (University of Copenhagen/ISAW, New York) organisiert; die wissenschaftliche Leitung lag bei Dr. Lutz Popko (Leipzig).

Die Dresdener Arbeitsgruppe des interakademischen Vorhabens »Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle« war an der Ausrichtung dreier internationaler Tagungen beteiligt. Im September 2024 untersuchten in der Zisterzienserabtei Marienstatt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Konversen und Konversinnen, die größte Gruppe mittelalterlicher Klosterleute, in verschiedenen Kontexten wie Sozialisation, Recht, Wirtschaft, Heiligkeit und Kunst sowie in vergleichender Perspektive. Der Projektleiter Prof. Gert Melville (Dresden) und der Arbeitsstellenleiter Jörg Sonntag (Junges Forum) organisierten eine Tagung zum Thema »The Divine between Heaven and Earth. Access, Use and Embodiment of the Transcendent in Premodern European Culture«, die im Oktober 2024 an der University of Alabama, Tuscaloosa, stattfand. Beide Wissenschaftler waren auch Mitorganisatoren der ersten Internationalen Konferenz der »Global Association for Historical Research of Monasticism«, die im Dezember 2024 an der Università Cattolica in Mailand veranstaltet wurde. Im Mittelpunkt dieser Tagung standen Forschungen über Normen klösterlichen Lebens. Die Genese und Validität von Normen, ihre didaktischen und symbolischen Dimensionen sowie deren universelle Einbettung gehörten zu den inhaltlichen Schwerpunkten.

Auf Initiative von Dr. Franz Jäger, Leiter der Inschriften-Arbeitsstelle in Halle (Saale), veranstaltete unsere Akademie Anfang Oktober 2024 in Leipzig die 16. Internationale Fachtagung für mittelalterliche und frühneuzeitliche Epigraphik des interakademischen Vorhabens »Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit«. Die Transfers von Texten verschiedener Gattungen in Inschriften bildeten den Untersuchungsschwerpunkt. Sowohl Frequenz als auch Modi des Texttransfers wurden dabei analysiert sowie Rezeptionsbedingungen der Prätexte von Inschriften diskutiert. Den Abendvortrag »Die Bibel als »Prätext«. Lutherzitate in Inschriften« hielt OM Hans Ulrich Schmid.

Strukturbezogene Kommissionen

Im Berichtszeitraum arbeiteten an unserer Akademie elf Strukturbezogene Kommissionen, deren Mitglieder sich mit Grundfragen von Wissenschaft und Gesellschaft aus inter- bzw. multidisziplinären Perspektiven beschäftigen. Dazu gehören u. a. die Kommissionen »Afrika – Asien – Europa«, »Ausbreitung in Natur, Technik und Gesellschaft«, »Interkulturelle Historische Grundwissenschaften«, »Kunstgeschichte, Literatur- und Musikwissenschaft«, »Sprachwissenschaft« und »Umweltprobleme«. In den Strukturbezogenen Kommissionen wirken Akademiemitglieder mit weiteren Fachgelehrten aus dem In- und Ausland zusammen.

Die Kommissionen »Afrika – Asien – Europa« und »Ausbreitung in Natur, Technik und Gesellschaft« führten im Berichtszeitraum internationale Tagungen durch, worauf oben schon hingewiesen wurde. Die Kommission »Kunstgeschichte, Literatur- und Musikwissenschaft« beschäftigte sich besonders mit dem Thema »Cancel Culture«. Mitglieder dieser Kommission organisierten außerdem zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern vier öffentliche Streitgespräche über die Frage »RECHT HABEN WOLLEN? Wie sollen gesellschaftlich brisante Themen in der Wissenschaft debattiert werden?«. Sie fanden am 7. Juni 2024 im Plenarsaal unserer Akademie statt; die Veranstal-

tung war Teil der Dialogreihe PERSPEKTIVE FREIHEIT der Akademienunion.

Die Kommission »Interkulturelle Historische Grundwissenschaften« lud im Juni 2023 zu einer Fachtagung über »Briefeditionen: Überlieferung, Regest, Kommentar, Register« in das Haus unserer Akademie ein, zu der insgesamt 18 Referentinnen und Referenten aus zwölf verschiedenen Akademieprojekten im Rahmen der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften Beiträge lieferten. In vier Sektionen wurden Fragen und Probleme diskutiert, die für die Entstehung und Nutzung von Briefeditionen relevant sind. Dazu gehören u. a. Fragen der Überlieferungsformen, der Relationen von Texten und Kommentaren sowie der Gestaltung von Regesten und Registern. Außer dem fachlichen Austausch unter den Expertinnen und Experten wurden ausgewählte Ergebnisse eines Akademievorhabens in Form eines Abendvortrags der Öffentlichkeit vorgestellt. Prof. Michael Stollberg (Würzburg) sprach über die Arzt-Patienten-Kommunikation in der Frühen Neuzeit.

Die Kommission »Landeskunde« befasst sich mit Analysen und Bewertungen raumzeitlicher Erscheinungen und Prozesse in Mitteldeutschland. Sie setzte ihre Aktivitäten im Berichtszeitraum auf verschiedenen Arbeitsfeldern fort: Im Oktober 2023 führte sie mit mehreren Partnern eine gemeinsame Tagung zum Thema »Regionale Energiewende – aber wie? Netzausbau – Speichertechnik – Landschaftsentwicklung« durch. Themen des Strukturwandels in Mitteldeutschland waren Gegenstand mehrerer Kommissionssitzungen. Vorgetragen und diskutiert wurde u. a. über neueste Entwicklungen beim Kohleausstieg, seine Auswirkungen im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier sowie über die neuen Landschaften, die durch die Wismut-Sanierung entstanden sind. Überdies war das Zukunftszentrum Deutsche Einheit in Halle ein Thema der Kommissionsarbeit.

Die Sprachwissenschaftliche Kommission diskutiert theorie- und methodenkritisch Hauptströmungen der internationalen Sprachwissenschaft. Sie ist u. a. bestrebt, Verbindungen zwischen den verschiedenen linguistischen Forschungsrichtungen herzustellen und sich mit anderen geisteswissenschaftlichen Fächern auszutauschen. Zudem sucht sie den Dialog mit Forscherinnen und Forschern aus natur- und technikwissenschaftlichen Disziplinen. Im Juni 2024 veranstaltete die Kommission ein öffentliches Akademie-Forum zum Thema »Gender in Grammatik und Sprachgebrauch«. Vorgetragen und diskutiert wurde u. a. über Leitfäden für geschlechtergerechte Sprache und die weltweite grammatische Gender-Markierung. Der Kommissionsvorsitzende OM Hans Ulrich Schmid moderierte die gut besuchte Veranstaltung.



Akademie-Forum »Gender in Grammatik und Sprachgebrauch«

In der Kommission »Umweltprobleme« wirken Fachleute aus natur-, technik- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen mit, die sich mit umweltrelevanten Fragen befassen. Exkursionen dienen u. a. dem Erfahrungsaustausch mit Umweltforschungseinrichtungen und Praxisbetrieben in der Region. Im Berichtszeitraum beschäftigten sich Vorträge und Diskussionen u. a. mit der Auenökologie der Leipziger Nordwestaue und dem dort angesiedelten Projekt »Lebendige Luppe«. Das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geför-

derte Vorhaben sollte die Erforschung und Entwicklung der Leipziger Nordwestaue in den Städten Schkeuditz und Leipzig unterstützen. 2024 diskutierte die Kommission über die Ergebnisse des Naturschutzgroßprojektes im Presseler Heidewald- und Moorgebiet und unternahm eine Exkursion dorthin. Zu den aufwendigsten Maßnahmen gehörte die Revitalisierung der Wöllnauer Senke. Eine etwa 120 Hektar große Fläche im Zentrum des Gebietes wurde als grundwassernahe Niedermoorfläche und temporäres Überflutungsgebiet wiederhergestellt.

Forschungsvorhaben im Akademienprogramm

Die zentrale, vom Wissenschaftsrat bestätigte, Aufgabe des Akademienprogramms besteht in der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung ausgewählter Zeugnisse des globalen kulturellen Erbes. Die Vorhaben in diesem Programm haben eine Laufzeit zwischen zwölf und fünfundzwanzig Jahren; sie werden in der Regel alle drei Jahre intern und alle fünf bis sechs Jahre extern evaluiert. Im Berichtszeitraum waren zwanzig geisteswissenschaftliche Forschungsvorhaben des Akademienprogramms an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften angesiedelt. Drei Vorhaben begannen ihre Arbeit im Berichtszeitraum, zwei schlossen die Forschungen erfolgreich ab.

Zu den Vorhaben im Akademienprogramm an unserer Akademie gehören musikwissenschaftliche Projekte wie die »Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy« und die »Edition des Briefwechsels von Robert und Clara Schumann mit Freunden und Künstlerkollegen«, literaturwissenschaftliche Vorhaben, darunter die »Bibliotheca Arabica«, historische Grundlagenforschungen wie das Projekt »Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen 1513 bis 1532«, sprachwissenschaftliche Projekte, darunter das »Althochdeutsche Wörterbuch«, sowie ein Vorhaben, das sich den jüdischen Lebenswelten in Europa von der Frühen Neuzeit bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts widmet. Alle Projektgruppen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften setzten ihre Forschungen im Berichtszeitraum fort, mehrere von ihnen absolvierten die vorgesehenen externen oder internen Evaluationen.

Briefeditionen bilden gegenwärtig einen Schwerpunkt unter den Vorhaben an der Sächsischen Akademie. Dazu zählen die Korrespondenzen Johann Christoph und Luise Adelgunde Victorie Gottscheds, Friedrich Heinrich Jacobis, die Editionen der Briefe Philipp Jakob Speners sowie der schon erwähnte Künstlerbriefwechsel Robert und Clara Schumanns. In diesen Vorhaben wurden im Berichtszeitraum neue Editionen analog oder/und digital veröffentlicht. Auf der Basis dieses Forschungsschwerpunkts veranstaltete die Kommission »Interkulturelle Historische Grundwissenschaften« 2023 eine epochen- und themenübergreifende interakademische Fachtagung über Briefeditionen.

Im Dezember 2023 endete das Vorhaben »Monumenta Germaniae Historica (Sachsenspiegel-Glossen)« mit einer sehr eindrucksvollen Bilanz: Seit 1994 erarbeitete die Leipziger Arbeitsstelle in Verbindung mit den Monumenta Germaniae Historica (München) historisch-kritische Textausgaben überlieferter Glossen (Kommentierungen) zum Sachsenspiegel des Eike von Repkow, einem europaweit bekannten deutschen Rechtsbuch. Zudem wurden Glossare zu den Editionen erstellt. OM Rolf Lieberwirth (1920–2019) leitete das Projekt seit Anbeginn, Dr. Frank-Michael Kaufmann fungierte als Ar-

beitsstellenleiter. Eine Vorhabenbezogene Kommission unter dem Vorsitz von OM Heiner Lück begleitete das Projekt bis zum Ende der Laufzeit. Insgesamt legte die Projektgruppe zwei Glossen-Editionen zum Sachsenspiegel-Landrecht und zwei zum Sachsenspiegel-Lehnrecht, ein Glossar zur Buch'schen Glosse und eines zur Wurm'schen Glosse, jeweils in mehreren Bänden, vor. Alle sechzehn Bände wurden in der Reihe »Fontes iuris Germanici antiqui, Nova Series«, in der Abteilung »Leges« der Monumenta Germaniae Historica publiziert. Viele davon sind bereits digital nutzbar. Damit stehen der deutschen und internationalen Forschung für Glossen zum Sachsenspiegel erstmals kritische Editionen analog und digital zur Verfügung. Darüber hinaus haben die Mitglieder der Projektgruppe in diesem thematischen Kontext eigene Publikationen vorgelegt. So veröffentlichte OM Heiner Lück eine für breite Leserkreise bestimmte Monographie über den Sachsen-spiegel, das berühmteste deutsche Rechtsbuch.

Das neue Vorhaben »FORSCHUNGSPORTAL BACH. Innovative Dokumentation der Lebens- und Wirkungsgeschichte der Musikerfamilie Bach von den Anfängen bis 1810. Feldforschung – Online-Edition – Digitales Archiv« begann 2023 mit der Arbeit. Es verfolgt das Ziel, alle erhaltenen Dokumente der Musikerfamilie Bach vom späten 16. bis ins frühe 19. Jahrhundert nach wissenschaftlichen Kriterien zu erschließen, zu prüfen, zu kommentieren und sie nach modernen Standards digital zu präsentieren. Zudem sollen den Nutzern Kontextquellen zur Verfügung gestellt werden, um ihnen die Beurteilung und Einordnung der präsentierten Bach-Dokumente zu erleichtern bzw. zu ermöglichen. Im Berichtszeitraum wurden u. a. Recherchen in Archiven und Bibliotheken, Transfers von Quellenbeschreibungen in die für das Projekt konzipierte Datenbank sowie Testläufe für die digitalen Editionen durchgeführt. Die Briefe Johann Sebastian Bachs sowie die Dokumente aus seiner frühen Zeit bis ca. 1714 bilden die ersten beiden Editionsschwerpunkte des Projekts.



Projektstart des Akademievorhabens »Forschungsportal BACH«

2024 wurde das »Corpus Judaico-Hellenisticum Novi Testamenti« als Neuvorhaben in das Akademienprogramm aufgenommen. Es hat die Gesamtheit der erhaltenen literarischen, nichtliterarischen sowie materialen Zeugnisse des frühen Judentums, wie es unter den Bedingungen der hellenistisch-römischen Welt zwischen ca. 300 v. Chr. und 200 n. Chr. existierte, zum Gegenstand. Ein Hauptziel des Projektes besteht in der vollständigen Erfassung, digitalen Dokumentation und der kommentierenden Auswertung des Corpus; auf dieser Quellenbasis soll nach der Relevanz des frühen Judentums, das durch die griechisch-römische Kultur geprägt war, für die Interpretation des Neuen Testaments gefragt

werden. Zudem wird eine digitale mehrsprachige altertumswissenschaftliche Forschungsplattform entstehen, die erstmals die umfassende Bearbeitung und Kommentierung der Texte des Corpus ermöglicht. Sie wird Schnittstellen für eine Fortführung der Forschungen bezüglich weiterer antiker Quellen bieten und vorhandene Datenbanken und Tools einbinden können. Im September 2024 organisierte die Projektgruppe ein Kick-Off-Treffen und veranstaltete einen ersten Workshop.

Vorhabenbezogene Kommissionen

Jedem Akademieprojekt ist eine Vorhabenbezogene Kommission zugeordnet, die es im Auftrag der jeweiligen Trägerakademie wissenschaftlich begleitet und regelmäßig Berichte über den Arbeitsstand entgegennimmt und bewertet. Akademiemitglieder sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland wirken darin mit. Für Vorhaben, die mehrere Akademien innerhalb der Union gemeinsam tragen, werden Interakademische Vorhabenbezogene Kommissionen gebildet, in die jede der beteiligten Akademien Vertreter und Vertreterinnen entsendet.

Über die Mitglieder der Vorhabenbezogenen Kommissionen sowie über die Leitungen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind alle Projektgruppen mit der internationalen, überregionalen und regionalen Forschung vernetzt. Die Vorhaben der Sächsischen Akademie werden in der Mehrzahl durch Professorinnen und Professoren geleitet, die an Universitäten und Hochschulen der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen tätig sind oder waren. Diese drei Bundesländer bilden satzungsgemäß den Einzugsbereich der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

Interakademische Vorhaben im Akademienprogramm

Das von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Akademienprogramm ermöglicht auch Vorhaben, die von zwei oder mehr Akademien gemeinsam getragen werden. So ist das Projekt »PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica« an unserer Akademie sowie an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, außerdem an der Klassik Stiftung Weimar verankert. Das Vorhaben über »Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache« ist an der Berlin-Brandenburgischen und an der Sächsischen Akademie angesiedelt. Das interakademische Vorhaben »Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit« wird durch sechs deutsche Akademien (Düsseldorf, Göttingen, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München) sowie durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften getragen.

Das interakademische Vorhaben über hochmittelalterliche Klöster als Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle wurde von der Heidelberger und der Leipziger Akademie gemeinsam wissenschaftlich verantwortet. Es untersuchte mittelalterliche Klöster als Wegbereiter moderner Gesellschaften. Monastische Gemeinschaften erreichten im Rahmen des sozialen und religiösen Wandels im Hochmittelalter (11. bis 13. Jahrhundert) einen hohen Grad rationaler Lebensgestaltung. Es entstanden Modelle gesellschaftlicher Lebensformen, aus denen spezifische Ordnungskonfigurationen der europäischen Moderne hervorgingen. Im Berichtszeitraum edierte und analy-

sierte Jörg Sonntag (Arbeitsstelle Dresden der Sächsischen Akademie) im Projektbereich A (Statutarisches Schrifttum) den zisterziensischen Kommentar zur Benediktsregel aus dem französischen Kloster Pontigny, die Statuten des Wilhelmitenordens (1251 bis 1348) sowie die Verfassungstexte des Caulitenordens im 13. Jahrhundert. Im Projektbereich B (Paränetische Literatur) legte Dr. Marcus Handke eine neuartige Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des ersten Buches von »De exterioris et interioris hominis compositione« vor, einem weit verbreiteten Werk, das man David von Augsburg zuschreibt. Zudem publizierte er seine Dissertationsschrift, die in Verbindung mit Projekt entstanden war. Das interakademische Vorhaben wurde nach fünfzehnjähriger Laufzeit Ende 2024 erfolgreich abgeschlossen. Die Dresdner Projektgruppe unter der Leitung von Prof. i. R. Dr. Dr. h. c. Gert Melville erreichte alle gesteckten Ziele. Zehn Monographien, zwanzig Sammelbände, zahlreiche Aufsätze und Beiträge sowie die Veranstaltung von mehr als zwanzig internationalen Tagungen zeugen von ihren tiefen wissenschaftlichen Ergebnissen und ihrer Ausstrahlung in die internationale Forschung. Beides, Ergebnisse und Ausstrahlung, trifft gleichermaßen für die Heidelberger Arbeitsstelle zu. Die Heidelberger und die Dresdner Projektgruppe verstanden sich als ein gemeinsames Vorhaben beider Akademien; sie befruchteten und unterstützten sich wechselseitig. Im Hinblick auf die Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses hat dieses interakademische Vorhaben eine eindrucksvolle Bilanz aufzuweisen. So erfolgten in Dresden zwei Habilitationen sowie mehrere Promotionen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. PD Dr. Jörg Sonntag, Leiter der Dresdner Arbeitsstelle, wurde in das Junge Forum unserer Akademie aufgenommen. Er und PD Dr. Mirko Breitenstein wirkten aktiv in der Strukturbezogenen Kommission »Interkulturelle Historische Grundwissenschaften« mit.

Das neue interakademische Vorhaben »Robert Schumanns Poetische Welt (RSPW). Drama – Oratorium – Vokalsymphonik – Literarisches Werk. Historisch-kritische Hybridausgabe« nahm 2023 seine Arbeit auf. Es wird gemeinsam von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, der Bayerischen Akademie und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften getragen und ist für eine Laufzeit von vierundzwanzig Jahren konzipiert. Die Aufgabe des Vorhabens besteht in der möglichst vollständigen Erfassung und Präsentation der poetischen Schriften und Werke Robert Schumanns. Dazu gehören die historisch-kritische Edition des zentralen Bestandes seiner Schriften, Dichtungen und Vokalkompositionen unter Berücksichtigung ihrer wechselseitigen und der historischen Kontexte. Ihre Präsentation soll auf der Open-access-Plattform »Robert Schumann-digital« sowie in insgesamt zweiundzwanzig gedruckten Notenbänden erfolgen. Im Berichtszeitraum entwickelten die Arbeitsstellen in Leipzig, Frankfurt/Main und Würzburg gemeinsam Anforderungsprofile für die vorgesehene Arbeits-, Forschungs- und Präsentationsumgebung sowie Richtlinien für die Editionen. In der Leipziger Arbeitsstelle begann die Arbeit an Notenbänden sowie – in Kooperation mit der Würzburger Projektgruppe – an der digitalen Edition von Schumanns *Neuer Zeitschrift für Musik*.

Landes- und drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft förderte im Rahmen des Programms »Nachwachsende Rohstoffe« ein Forschungsprojekt über energieeffiziente Energiewandlung in der industriellen Holzbe- und -verarbeitung mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Das Vorhaben wurde in Kooperation zwischen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Technischen Universität Dresden (Professuren für Elektrische Maschinen und Antriebe sowie für Holztechnik und Faserwerkstofftechnik) durchgeführt und durch die OM Wilfried Hofmann und André Wagenführ geleitet. Das Ziel bestand in der Bereitstellung eines datenbasierten, offenen und damit erweiterbaren Unterstützungssystems zur Auswahl und Optimierung von mechanischen, thermischen und elektrischen Systemkomponenten in Maschinen und Anlagen der industriellen Holzbe- und -verarbeitung. Das System soll den Leistungsfluss vom Stromnetz bis zum Prozess erfassen, analysieren und optimieren. Das Projekt wurde Ende September 2023 erfolgreich abgeschlossen. Damit konnte auch die Strukturbezogene Kommission »Technikbewertung und –gestaltung« ihre Arbeit beenden.

Anfang 2024 startete das Projekt »Das Sächsische Weichbildrecht mit Glosse«, das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert und von Dr. Frank-Michael Kaufmann bearbeitet wird. In enger Kooperation mit den Monumenta Germaniae Historica (München) wird erstmals eine zitierfähige Ausgabe des Sächsischen Weichbilds mit Glosse erarbeitet. Eine Handschrift der Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz bildet dafür die Quellengrundlage. Die Ausgabe soll durch die Monumenta Germaniae Historica online im open access publiziert werden.

Zu den derzeit laufenden landesfinanzierten Vorhaben gehören u. a. die Projekte »Landschaft als KulturErbe. Transformation einer Bergbaulandschaft in Sachsen im 20. Jahrhundert« sowie »Societas Jablonoviana zu Leipzig (1774–1992). Ein polnischer Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte Sachsens. Digitale Wissensbasis«. Ersteres ist Teil des Verbundvorhabens »DIKUSA – Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen zum Aufbau einer technischen Infrastruktur für die Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation von Orten, Personen und Artefakten in zeitlicher und räumlicher Perspektive«, das vom KompetenzwerkD koordiniert wird. Letzteres widmet sich der Societas Jablonoviana, welche u. a. die 1846 erfolgte Gründung der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften unterstützte. Das Ziel des Projektes besteht in der Erforschung und digitalen Aufarbeitung der Geschichte der Societas, die bislang nur in Teilaspekten bekannt ist. Dabei sollen besonders die Gründungsphase im späten 18. Jahrhundert, die Periode bis zur vorläufigen Auflösung der Societas 1948 sowie die Zeit nach ihrer Wiedergründung 1978 untersucht werden.

Forschung, Lehre, Qualifizierung

Im Rahmen der Akademievorhaben wird die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses ermöglicht und gefördert. In den meisten Projekten wirken Doktorandinnen und Doktoranden sowie in Einzelfällen auch Habilitandinnen und Habilitanden mit. Die Verbindung zwischen Grundlagenforschung in der Akademie und universitärer Lehre ist seit langem etabliert und wurde auch im Berichtszeitraum regelmäßig praktiziert. Wissen-

schaftlerinnen und Wissenschaftler aus Akademievorhaben unterstützten die Lehre u. a. an den Universitäten in Dresden, Jena und Leipzig. Dr. Sebastian Roebert, Inhaber einer Juniorprofessur für Historische Grundwissenschaften, die in Kooperation zwischen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Leipzig eingerichtet wurde, sorgte verstärkt für die Überführung von Ergebnissen der Akademieforschungen in die universitäre Lehre an der Leipziger Alma mater. Studentinnen und Studenten, die bereits über einen BA-Abschluss verfügen, wirkten auch in diesem Berichtszeitraum häufig als Wissenschaftliche Hilfskräfte in den Projektgruppen mit. In vielen Vorhaben wurden überdies Studentische Hilfskräfte beschäftigt.

Digital Humanities

Seit 2021 ist unsere Akademie am Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) beteiligt. Sie wirkt in dem Konsortium »Text+« mit, das eine auf Sprach-, Schrift- und Textdaten ausgerichtete Forschungsdateninfrastruktur aufbaut und u. a. digitale Sammlungen, lexikalische Ressourcen und Editionen in den Blick nimmt. Das betrifft auch Vorhaben an unserer Akademie. Die hier angesiedelte Projektgruppe wird von Prof. Dr. Gerhard Heyer (Leipzig) und dem für Digital Humanities verantwortlichen Mitarbeiter der Akademie Uwe Kretschmer M.A. geleitet.

Der Freistaat Sachsen fördert seit 2022 ein mehrjähriges Verbundprojekt zur digitalen Erfassung und Vernetzung von Kulturdaten (DIKUSA). Koordiniert vom KompetenzwerkD an der Sächsischen Akademie, forschen in diesem Vorhaben die außeruniversitären geisteswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen des Freistaates jeweils in eigenen Teilprojekten zur Kultur- und Sozialgeschichte Sachsens. Insgesamt geht es um den Aufbau einer technischen Infrastruktur für Untersuchungen über Mobilität, Migration und Transformation von Orten, Personen und Artefakten in zeitlicher und räumlicher Perspektive.

Eine der hauptsächlichen Aufgaben der projektunabhängigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Gebiet der Digital Humanities besteht in der Unterstützung von Forschungsvorhaben der Akademie. Das gilt besonders für jene, in denen die erforderliche digitale Expertise nicht oder nicht ausreichend vorhanden ist; im Berichtszeitraum waren dies dreizehn laufende und zwei abgeschlossene Vorhaben. So wurde für das Vorhaben »Klöster im Hochmittelalter« die interne Projektdatenbank zu Werken und Manuskripten optimiert. Nach dem erfolgten Abschluss des Projektes (Ende 2024) sollen die Daten öffentlich zugänglich gemacht werden, der Launch der Plattform wird im ersten Quartal 2025 erfolgen. Ebenfalls unterstützt wurden die »Bibliotheca Arabica« und die »Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region«, letztere bei der Optimierung des User Interface der öffentlichen Forschungsumgebung und bei der Skalierung zweier Kernkomponenten zur Steigerung der Performance, nämlich der Suchmaschine (*Elastic Search*) und des *iiif*-Bild-Servers, der die Digitalisate ausliefert. Beide wurden als zentrale Dienste auf leistungsstarken Systemen in die Infrastruktur integriert und können so von verschiedenen Projekten verwendet werden. Die Verbesserung von Suchmöglichkeiten bildeten die Schwerpunkte bei der Unterstützung der Edition des Briefwechsels von Johann Christoph und Luise Adelgunde Victorie Gottsched und des Vorhabens »Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen

Sprache«. Den drei Neuvorhaben im Akademienprogramm »Robert Schumanns Poetische Welt«, »FORSCHUNGSPORTAL BACH« und »Corpus Judaico-Hellenisticum Novi Testamenti digital« wurden bedarfsorientiert die erforderlichen digitalen Infrastrukturen bereitgestellt.

Die langfristige Verfügbarkeit von Forschungsdaten und -ergebnissen ist ein zentrales Anliegen der Akademie, weshalb die Plattform des beendeten Projektes »Landeskunde digital« von der Technischen Universität Dresden, die diese bis dahin gehostet hat, übernommen wurde. Ebenfalls an unsere Akademie transferiert werden soll die Mitgliederdatenbank zur Fruchtbringenden Gesellschaft, die in dem 2018 beendeten Akademievorhaben »Die deutsche Akademie des 17. Jahrhunderts« angelegt wurde und seitdem von der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel betrieben wird. Alle technischen Vorbereitungen und Maßnahmen für einen dauerhaften Betrieb an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften (Datenmigration und Modernisierung veralteter Technologien) konnten umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum beteiligten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Digital Humanities auch an der Vorbereitung von Anträgen für neue Forschungsvorhaben.

Öffentliche Veranstaltungen

2023 und 2024 fanden zahlreiche öffentliche Veranstaltungen in unserer Akademie statt. Genannt seien hier das Kamingespräch »Zukunft – jetzt? Sprunginnovationen in Deutschland« sowie die Diskussion zur Frage, wie gesellschaftlich brisante Themen in der Wissenschaft debattiert werden sollen, und die interaktive Diskussion »... darf man das?« über Grenzen der Freiheit in Kunst, Literatur und Satire (zwei Veranstaltungen im Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit). Auch Buchvorstellungen und Lesungen wurden veranstaltet.

Die Vortragsreihe unserer Akademie zum Jubiläum »1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen)«, die im Herbst 2023 und im Frühjahr 2024 stattfand, zog viele interessierte Besucherinnen und Besucher an. Das traf ebenso auf die Vortragsreihe »Heisenberg in Leipzig« zu, die 2024 von der Universität Leipzig, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin und der Heisenberg-Gesellschaft München e.V. veranstaltet wurde.

Am 23. Juni 2023 wurde die Lange Nacht der Wissenschaften in Leipzig gemeinsam durch die Universität und die Stadt Leipzig sowie die Sächsische Akademie der Wissenschaften im Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli eröffnet. In diesem Rahmen hielt Nobelpreisträger OM Svante Pääbo einen Vortrag zum Thema »Über die Neandertaler und wie sie in uns weiterleben«.

Wolfgang Huschner



Öffentliche Frühjahrssitzung 2023 im Festsaal des Alten Rathauses zu Leipzig

▲ Generalsekretär Christian Winter; OM Horst Biermann (Festvortrag); Andreas Handschuh, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus des Freistaates Sachsen, und Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (Grußworte) | ► Überreichung des Friedrich-Weller-Preises an Yigal Bronner und Lawrence J. McCrea (nicht im Bild) durch Akademiepräsident Hans Wiesmeth und Jowita Kramer, Universität Leipzig | ▼ Aufnahme der neuen Akademiemitglieder Andrea Sinz, Tanja Gulder, Ulrike Köhl und Dirk Carl Meyer



Diese und nächste Seite: Öffentliche Frühjahrssitzung 2024 im Festsaal des Alten Rathauses zu Leipzig

▲ Claudia Becker, Rektorin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt; Akademiepräsident Hans-Joachim Knölker; Sebastian Gemkow, Staatsminister für Wissenschaft des Freistaates Sachsen, und Eva Inés Obergefell, Rektorin der Universität Leipzig | ► Danksagung an die Musikerinnen im Rahmen der Eröffnung durch Akademiepräsident Hans-Joachim Knölker | ▼ Amtseinführung des neuen Akademiepräsidiums durch Sebastian Gemkow | Grußwort von Armin Willingmann



▲ Luise Czajkowski (Theodor-Frings-Preis) | Verleihung der Wilhelm-Ostwald-Medaille an Matthias Beller durch Akademiepräsident Hans-Joachim Knölker | ► Aufnahme neuer Mitglieder in die Akademie, hier: OM Christian Wirth und Caroline Jessen (Junges Forum) | ▼ Festvortrag von OM Ulrike Köhl | Empfang im Anschluss



Internationale Tagungen

▲ Diffusion Fundamentals X, 2023 in Taschkent (Usbekistan) | The Divine between Heaven and Earth, 2024 in Tuscaloosa (USA) | ► 1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen), 2023 in St. Afra, Meißen | Gemeinsames Symposium der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, 2024 in Liblice (Tschechien) | ▼ 26th International Conference of the European Association for South Asian Archaeology and Art, 2024 in Leipzig



Öffentliche Veranstaltungen: ▲ **RECHT HABEN WOLLEN.** Wie sollen gesellschaftlich brisante Themen in der Wissenschaft debattiert werden?, Öffentliche Streitgespräche | Akademientag 2024 in Berlin, hier: Lutz Popko mit Anja Martini (ARD/NDR) | ► Kaminesgespräch 2023: »Zukunft – jetzt? Sprunginnovationen in Deutschland« mit OM Martin Bertau; Rafael Laguna de la Vera, Gründungsdirektor der Bundesagentur für Sprunginnovationen; Katrin Leonhardt, Vorstandsvorsitzende der Sächsischen Aufbaubank; Moderation: Jan-Martin Wiarda | ▼ »... darf man das?«, eine interaktive Diskussion über die Grenzen der Kunstfreiheit mit Dirk Oschmann, OM Daniel Fulda, dem Kabarett-Duo Weltkritik deluxe u. a., Moderation: Stephanie Rohde (DLF)

Das Präsidium

.....



Das Präsidium

Präsident	Prof. Dr. rer. nat. habil. HANS-JOACHIM KNÖLKER <i>(seit 1.1.2024)</i> Prof. Dr. rer. pol. habil. HANS WIESMETH <i>(bis 31.12.2023)</i>
Vizepräsident	Prof. Dr. phil. habil. WOLFGANG HUSCHNER

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Sekretar	Prof. Dr. sc. math. MATTHIAS SCHWARZ <i>(seit 1.1.2024)</i> Prof. Dr. rer. nat. habil. MICHAEL GÖTTFERT <i>(bis 31.12.2023)</i>
Stellv. Sekretar	Prof. Dr. rer. nat. habil. HARALD KRAUTSCHEID <i>(seit 1.1.2024)</i> Prof. Dr. rer. nat. habil. MANFRED WENDISCH <i>(bis 31.12.2023)</i>

Philologisch-historische Klasse

Sekretar	Prof. Dr. phil. habil. ARMIN KOHNLE
Stellv. Sekretarin	Prof. Dr. phil. habil. SABINE GRIESE

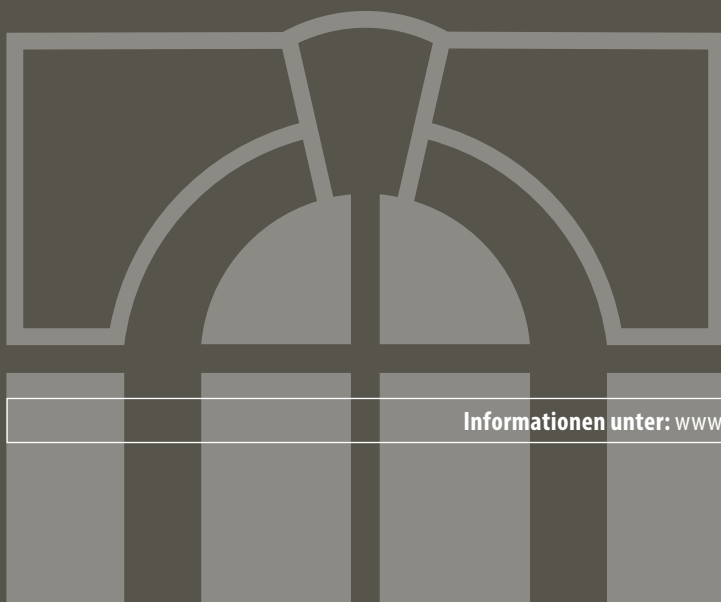
Technikwissenschaftliche Klasse

Sekretar	Prof. Dr. rer. nat. habil. MARTIN BERTAU
Stellv. Sekretar	Prof. Dr. rer. nat. MICHAEL SCHEFFLER

Generalsekretär	Dr. theol. CHRISTIAN WINTER
------------------------	-----------------------------

Die Gelehrtengeellschaft

Die Mitglieder bilden die Gelehrte Gesellschaft. Satzungsgemäß werden die Mitglieder auf Vorschlag von Akademiemitgliedern nach ihrem wissenschaftlichen Ansehen gewählt. Ordentliche Mitglieder haben ihren Wohnsitz oder ihren Dienstsitz in der Regel in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie haben das Recht und die Pflicht, an den Sitzungen und Wahlhandlungen des Plenums und ihrer Klasse teilzunehmen.



Informationen unter: www.saw-leipzig.de/mitglieder



Die neu zugewählten Mitglieder

Zuwahlen 2023

TANJA GULDER

Ordentliches Mitglied der
Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Professorin für Organische Chemie an der Universität Leipzig;
Professorin für Organische Chemie an der Universität des Saarlandes



Wissenschaftlicher Werdegang

- seit 2023 Professorin für Organische Chemie an der
 Universität des Saarlandes
- 2020–2023 Professur (W3) für Organische Chemie am
 Institut für Organische Chemie – Biomime-
 tische Katalyse der Universität Leipzig (Professorinnenprogramm III des
 BMBF)
- 2018–2019 Heisenberg-Professur für Biomimetische Katalyse, Fakultät für Chemie und
 Catalysis Research Center, TU München
- 2014–2017 Emmy Noether-Forschungsgruppenleiterin, Fakultät für Chemie,
 TU München; TUM Junior Fellow
- 2013–2014 Emmy Noether-Forschungsgruppenleiterin, Institut für organische Chemie,
 RWTH Aachen
- 2010–2013 Liebig-Stipendiatin des Fonds der Chemischen Industrie, RWTH Aachen
- 2008–2010 Postdoc am Scripps Research Institute, La Jolla, CA, USA
 (Forschungsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft; DAAD
 Postdoc-Stipendium)
- 2004–2008 Promotion am Institut für Organische Chemie, Julius-Maximilians-Universität
 Würzburg (Thema: »Novel Agents against Infectious Diseases: N,C-coupled
 Naphthylisoquinoline Alkaloids«)
- 1998–2004 Studium der Chemie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
 (Abschluss: Diplom)

Forschungsschwerpunkte

Entwicklung neuartiger, umweltfreundlicher und ökonomischer katalytischer Systeme durch Biomimetik: v. a. Erforschung und Nachahmung von metallhaltigen Halogenasen zur selektiven Halogenierung

Mitgliedschaften und Funktionen

- seit 2021 PREPARE Project BioLight (Fraunhofer-Gesellschaft)
- seit 2021 Transregio-Sonderforschungsbereich CRC 325 – Assembly Controlled
Chemical Photocatalysis (TU München [Sprecher], Universität
Regensburg, Universität Leipzig [stellv. Sprecherin])
- seit 2021 Mitwirkung am Aufbau des Center for the Transformation of Chemistry
(CTC)
- seit 2021 Sprecherin des Verbundes Spin4Life
- 2014–2019 Exzellenzcluster 114: Munich Center for Integrated Protein Science
(CiPSM)

Preise und Auszeichnungen

- 2019 ChemBioTalent 2019 (Wiley-VCH)
- 2017 CiPSM Women Fund
- 2015 BASF Creator Space Science Symposium Award
- 2014 Preis der Otto Röhm Gedächtnisstiftung
- 2013–2022 Emmy Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- 2013 Max Buchner Stipendium der DECHEMA
- 2013 Junior Scientists Participation (JSP) Fellowship for the Bürgenstock
Conference
- 2012 Thieme Chemistry Journal Award
- 2010–2013 Liebig-Stipendium des Fonds der Chemischen Industrie
- 2008 Promotionspreis der Fakultät für Chemie und Pharmazie der Julius-
Maximilians-Universität Würzburg
- 2007 Klaus-Grothe-Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker
- 2004 Stipendium des Fonds der Chemischen Industrie

Ausgewählte Publikationen

STIERLI, D.; EBERLE, M.; LAMBERTH, C.; JACOB, O.; BALMER, D.; GULDER, T.: *Quarternary α -cyanobenzylsulfonamides: A new subclass of CAA fungicides with excellent anti-Oomycetes activity* Bioorganic & Medicinal Chemistry. 2021. S. 115965. DOI: 10.1016/J.BMC.2020.115965. | KIEFL, G.; GULDER, T.: *α -Functionalization of Ketones via a Nitrogen Directed Oxidative Umpolung*. Journal of the American Chemical Society. 2020. 142 (49). S. 20577–20582. DOI: 10.1021/JACS.0C10700. | D'AGOSTINO, P.M.; SEEL, C.J.; JI, X.; GULDER, T.; GULDER, T.A.M.: *Biosynthesis of cyanobacterin, a paradigm for furanolide core structure assembly*. Nature Chemical Biology. 2022. S. 652–658. DOI: 10.1038/S41589-022-01013-7. | DAS, A.; WEISE, C.; POLACK, M.; URBAN, R.D.; KRAFFT, B.; SADAT MD., H.; WESTPHAL, H.; WARIAS, R.; SCHMIDT, S.; GULDER, T.; BELDER, D.: *On-the-Fly Mass Spectrometry in Digital Microfluidics Enabled by a Microspray Hole: Toward Multidimensional Reaction Monitoring in Automated Synthesis Platform*. JACS. 2022. 144 (23). S. 10353–10360. DOI: 10.1021/JACS.2C01651. | LAZIC, J.S.; BOGOJEVIC, S.S.; VOJNOVIC, S.; ALEKSIC, I.; MILIVOJEVIC, D.; KRETZSCHMAR, M.; GULDER, T.; PETKOVIC, M.; NIKODINOVIC-RUNIC, J.: *Synthesis, Anticancer Potential and Comprehensive Toxicity Studies of Novel Brominated Derivatives of Bacterial Biopigment Prodigiosin from Serratia marcescens ATCC 27117*. Molecules. 2022. 27 (12). DOI: 10.3390/MOLECULES27123729. | BUSSE, M.; MARCINISZYN, J.P.; FERSTL, S.; KIMM, M.A.; PFEIFFER, F.; GULDER, T.: *3D-Non-destructive*

Imaging through Heavy-Metal Eosin Salt Contrast Agents. Chemistry – a European Journal. 2021. 27 (14). S. 4561–4566. DOI: 10.1002/CHEM.202005203. | STIERLI, D.; EBERLE, M.; LAMBERTH, C.; JACOB, O.; BALMER, D.; GULDER, T.: *Quarternary alpha-cyanobenzylsulfonamides: A new subclass of CAA fungicides with excellent anti-Oomycetes activity*. Bioorganic & Medicinal Chemistry. 2021. DOI: 10.1016/J.BMC.2020.115965. | D'AGOSTINO, P.; SEEL, C.J.; JI, X.; GULDER, T.A.; GULDER, T.: *(Bio-)Synthesis of the Aquatic Phytotoxin Cyanobacterin – A Paradigm for Furanolide Core Structure Assembly*. ChemRx xiv. 2021. DOI: 10.26434/CHEMRXIV.14625774.V1. | STIERLI, D.; EBERLE, M.; LAMBERTH, C.; JACOB, O.; BALMER, D.; GULDER, T.: *Quarternary α -cyanobenzylsulfonamides: A new subclass of CAA fungicides with excellent anti-Oomycetes activity*. Bioorganic & Medicinal Chemistry. 2021. S. 115965. DOI: 10.1016/J.BMC.2020.115965. | KIEFL, G.; GULDER, T.: *α -Functionalization of Ketones via a Nitrogen Directed Oxidative Umpolung*. Journal of the American Chemical Society. 2020. 142 (49). S. 20577–20582. DOI: 10.1021/JACS.0C10700. | COLLAR, A.G.; GULDER, T.: *Peptidic catalysts for macrocycle synthesis*. Science 366 (6472). 2019. S. 1454. DOI: 10.1126/SCIENCE.AAZ9325. | ARNOLD, A.M.; PÖTHIG, A.; DREES, M.; GULDER, T.: *NXS, morpholine, and HFIP: The ideal combination for biomimetic haliranium-induced polyene Cyclizations*. J. Am. Chem. Soc. 2018. 140, 12. S. 4344–4353. DOI: 10.1021/JACS.8B00113.

ULRIKE KÖHL

Ordentliches Mitglied der
Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Professorin für Immunonkologie an der Universität Leipzig; Direktorin des Instituts für Klinische Immunologie am Universitätsklinikum Leipzig; Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie, Leipzig



Wissenschaftlicher Werdegang

- seit 2017 Professorin (W3) für Immunonkologie, Direktorin des Instituts für Klinische Immunologie an der Universität Leipzig und dem Universitätsklinikum Leipzig; in Personalunion Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig; Nebenamt als Direktorin des Instituts für Zelltherapeutika an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)
- 2012–2017 Professorin (W3) und Direktorin des Instituts für Zelltherapeutika an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)
- 1999–2012 Leitung des Labors für Stammzelltransplantation und Immuntherapie, Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Hämostaseologie am Universitätsklinikum Frankfurt am Main
- 2008–2010 kommissarische Leitung des Notfall-Labors für Hämatologie und Gerinnung, Abteilung Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Hämostaseologie am Universitätsklinikum Frankfurt am Main
- 2008 Habilitation und Venia Legendi für Experimentelle Medizin, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main
- 2006 2. Staatsexamen in der Humanmedizin, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main
- 1996–1998 Seniorwissenschaftlerin, Aufbau eines Labors für Stammzelltransplantation in der Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt und Universitätsklinikum Frankfurt am Main
- 1995–1996 Postdoc-Stipendium am MD Anderson Cancer Center, Molecular Cell Therapy, Houston, USA
- 1995 naturwissenschaftliche Promotion in Pharmakologie, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main
- 1987–1995 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Pharmakokinetisches Labor, Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Frankfurt am Main
- 1987 Diplom in Biologie (Mikrobiologie, Pharmakologie, Biochemie), Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main

Forschungsschwerpunkte

- Immunonkologie
- Zell- und Gentherapie
- Entwicklung von Immuntherapien
- Zelluläre Immunität des Menschen mit den Schwerpunkten Immunfunktionsprüfungen mittels Durchflusszytometrie und Immundefektdiagnostik

Mitgliedschaften und Funktionen

- Sprecherin des Zukunftclusters SaxoCell
- Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO)
- International Society for Cellular Therapy (ISCT)
- Deutsche Gesellschaft für Immunologie (DGfI)
- Pädiatrische Arbeitsgemeinschaft für Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation
- Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)

Preise und Auszeichnungen

- | | |
|-----------|--|
| 2005 | Gutermuth Forschungspreis: Entwicklung von Immuntherapien bei pädiatrischen Kindern mit Leukämien |
| 1999 | Wissenschaftspreis der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) »Israeli-German Bi-National Conference«, Eilat, Israel |
| 1995–1999 | Auslandsstipendium der Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung |
| 1994 | Forschungsstipendium, Memorial Sloan-Kettering Cancer Center, New York, USA |
| 1993 | Forschungsstipendium, Academic Ziekenhuis, Amsterdam, Niederlande |

Ausgewählte Publikationen

SELIGER, B.; KÖHL, U.: *Underlying mechanisms of evasion from NK cells as rationale for improvement of NK cell-based immunotherapies*. *Frontiers in Immunology*. 2022. DOI: 10.3389/FIMMU.2022.910595. | RUPPEL, K.E.; FRICKE, S.; KÖHL, U.; SCHMIEDEL, D.: *Taking Lessons from CAR-T Cells and Going Beyond: Tailoring Design and Signaling for CAR-NK Cells in Cancer Therapy*. *Frontiers in Immunology*. 2022. DOI: 10.3389/FIMMU.2022.822298. | SHIBRU, B.; FEY, K.; FRICKE, S.; BLAUDSZUN, A.-R.; FÜRST, F.E.; WEISE, M.; SEIFFERT, S.; WEYH, M.K.; KÖHL, U.; SACK, U.; BOLDT, A.: *Detection of Immune Checkpoint Receptors – A Current Challenge in Clinical Flow Cytometry*. *Frontiers in Immunology*. 2021. DOI: 10.3389/FIMMU.2021.694055. | RESCHKE, R.N.; GUSSEK, P.; BOLDT, A.; SACK, U.; KÖHL, U.; LORDICK, F.; GORA, T.; KREUZ, M.; REICHE, K.; SIMON, J.-C.; ZIEMER, M.; KUNZ, M.: *Distinct Immune Signatures Indicative of Treatment Response and Immune-Related Adverse Events in Melanoma Patients under Immune Checkpoint Inhibitor Therapy*. *International Journal of Molecular Sciences*. 2021. 22 (15). DOI: 10.3390/IJMS22158017. | BLACHE, U.; WEISS, R.; BOLDT, A.; KAPINSKY, M.; BLAUDSZUN, A.-R.; QUASER, A.; POHL, A.; MILOUD, T.; BURGAUD, M.; VUCINIC, V.; PLATZBECKER, U.; SACK, U.; FRICKE, S.; KÖHL, U.: *Advanced Flow Cytometry Assays for Immune Monitoring of CAR-T Cell Applications*. *Frontiers in Immunology*. 2021. DOI: 10.3389/FIMMU.2021.658314. | KÖHL, U.; ABKEN, H.: *CAR-T-Zellen als Arzneimittel für neuartige Therapien (Advanced Therapy Medicinal Products)*. *Der Inter-*

nist. 2021. 62 (4). S. 449–457. DOI: 10.1007/S00108-021-00953-X. | SAIDU, N.E.B.; BONINI, C.; DICKINSON, A.; GRCE, M.; INNGJERDINGEN, M.; KÖHL, U.; TOUBERT, A.; ZEISER, R.; GALIMBERTI, S.: *New Approaches for the Treatment of Chronic Graft-Versus-Host Disease: Current Status and Future Directions*. *Frontiers in Immunology*. 2020. DOI: 10.3389/FIMMU.2020.578314. | CHAUHAN, S.K.S.; KÖHL, U.; KLOESS, S.: *Harnessing NK Cell Checkpoint-Modulating Immunotherapies*. *Cancers*. 2020. 12 (7). DOI: 10.3390/CANCERS12071807. | DLUCZEK, S.; TRETBAR, S.; FRICKE, S.; KÖHL, U.: *CAR-T-Zellen: Update 2019*. *Transfusionsmedizin*. 2019. 9 (3). S. 187–200. DOI: 10.1055/A-0833-2631. | HUMPE, A.; KÖHL, U.: *Cellular Therapeutics – Living Drugs: A Rising Star at the Horizon of Immunotherapy in Hematology and Oncology*. *Transfusion Medicine and Hemotherapy*. 2019. 46 (1): 2–2. DOI: 10.1159/000497051. | KLÖSS, S.; KRETSCHMER, A.; STAHL, L.; FRICKE, S.; KÖHL, U.: *CAR-Expressing Natural Killer Cells for Cancer Retargeting*. *Transfusion Medicine and Hemotherapy*. 2019. 46 (1). S. 4–13. DOI: 10.1159/000495771. | KÖHL, U.; ARSENEIEVA, S.; HOLZINGER, A.; ABKEN, H.: *CAR T Cells in Trials: Recent Achievements and Challenges that Remain in the Production of Modified T Cells for Clinical Applications*. *Human Gene Therapy*. 2018. 29 (5). S. 559–568. DOI: 10.1089/HUM.2017.254. | PENNA-MARTINEZ, M.; FILMANN, N.; BOGDANOU, D.; SHOGHI, F.; HUENECKE, S.; SCHUBERT, R.; HERRMANN, E.; KÖHL, U.; HUSBY, E.S.; BADENHOOP, K.: *High-dose vitamin D in Addison's disease regulates T-cells and monocytes: A pilot trial*. *Nutrition*. 2018. S. 66–73. DOI: 10.1016/J.NUT.2017.10.021. | QUAISER, A.; KÖHL, U.: *Was ist gesichert bei den Zelltherapien? Möglichkeiten und Grenzen in der Immunonkologie*. *Der Internist*. 2018. 59 (12). S. 1230–1238. DOI: 10.1007/S00108-018-0516-0. | SALZMANN-MANRIQUE, E.; BREMM, M.; HUENECKE, S.; STECH, M.; ORTH, A.; EYRICH, M.; SCHULZ, A.; ESSER, R.; KLINGEBIEL, T.; BADER, P.; HERRMANN, E.; KÖHL, U.: *Joint Modeling of Immune Reconstitution Post Haploidentical Stem Cell Transplantation in Pediatric Patients With Acute Leukemia Comparing CD34(+)-Selected to CD3/CD19-Depleted Grafts in a Retrospective Multicenter Study*. *Frontiers in Immunology*. 2018. DOI: 10.3389/FIMMU.2018.01841. | HOFER, E.; KÖHL, U.: *Natural Killer Cell-Based Cancer Immunotherapies: From Immune Evasion to Promising Targeted Cellular Therapies*. *Frontiers in Immunology*. 2017. DOI: 10.3389/FIMMU.2017.00745. | DELSO-VALLEJO, M.; KOLLET, J.; KÖHL, U.; HUPPERT, V.: *Influence of Irradiated Peripheral Blood Mononuclear Cells on Both Ex Vivo Proliferation of Human Natural Killer Cells and Change in Cellular Property*. *Frontiers in Immunology*. 2017. DOI: 10.3389/FIMMU.2017.00854.

DIRK C. MEYER

Ordentliches Mitglied der
Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Professor für Experimentelle Physik und Direktor des Zentrums für
effiziente Hochtemperatur-Stoffwandlung (ZeHS) an der Technischen
Universität Bergakademie Freiberg

**Wissenschaftlicher Werdegang**

- | | |
|-----------|--|
| seit 2015 | Direktor des Zentrums für effiziente
Hochtemperatur-Stoffwandlung (ZeHS) an
der Technischen Universität Bergakademie
Freiberg |
| 2013–2015 | Prorektor für Strukturentwicklung der Technischen Universität
Bergakademie Freiberg |
| seit 2011 | Direktor des Instituts für Experimentelle Physik der Technischen
Universität Bergakademie Freiberg |
| 2010–2013 | Prorektor für Bildung der Technischen Universität Bergakademie Freiberg |
| 2009 | Berufung zum Professor für Experimentelle Physik, Lehrstuhl
Verbindungshalbleiter und Spektroskopie an der Technischen Universität
Bergakademie Freiberg |
| 2008–2009 | Vertretung einer Professur für Experimentelle Physik an der Technischen
Universität Bergakademie Freiberg |
| 2007 | Berufung zum Juniorprofessor für Nanostrukturphysik |
| 2004–2007 | Leiter der Selbständigen Nachwuchsgruppe Nanostrukturphysik am
Institut für Strukturphysik, Technische Universität Dresden |
| 2001–2004 | Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Kristallographie des
Instituts für Kristallographie und Festkörperphysik, Technische Universität
Dresden |
| 2000 | Promotion |
| 1991–2000 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Werkstoffphysik, später am
Institut für Kristallographie und Festkörperphysik der Technischen
Universität Dresden |
| 1986–1991 | Studium der Physik an der Technischen Universität Dresden (Abschluss:
Diplom) |

Forschungsschwerpunkte

- Kristallographisch orientierte Festkörperphysik
- Moderne Funktionsmaterialien und kristallphysikalische Kopplungsphänomene
- Röntgenanalytik
- Wechselwirkung elektromagnetischer Strahlung und Materie
- Harmonische Prinzipien als gemeinsame Grundlage der Ausprägung verschiedener Fachbereiche

Mitgliedschaften und Funktionen

- Deutsche Physikalische Gesellschaft
- Deutsche Gesellschaft für Kristallographie
- Deutsche Gesellschaft für Kristallzüchtung und Kristallwachstum

- 2017 Ausrichter der 3rd International Freiberg Conference on Electrochemical Storage Materials
- 2015 Ausrichter der 2nd International Freiberg Conference on Electrochemical Storage Materials
- 2013 Ausrichter der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie in Freiberg
Tagungspräsident der 1st International Freiberg Conference on Electrochemical Storage Materials

Preise und Auszeichnungen

- 2021 Ehrennadel der Technischen Universität Bergakademie Freiberg in Gold
- 2004 Max-von-Laue-Preis der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie

Mitgliedschaft in Herausgeber- und Redaktionsgremien

- Mitteilungen und Mitteilungen ONLINE der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie
- Schriften zum Zentrum für effiziente Hochtemperatur-Stoffwandlung (ZeHS)

Ausgewählte Publikationen

D.C. MEYER, T. LEISEGANG, M. ZSCHORNAK, H. STÖCKER (Hrsg.): *Electrochemical Storage Materials – From Crystallography to Manufacturing Technology*. Berlin, New York: De Gruyter 2019. | C. RICHTER, M. ZSCHORNAK, D. NOVIKOV, E. MEHNER, M. NENTWICH, J. HANZIG, S. GORFMAN, D.C. MEYER: *Picometer polar atomic displacements in strontium titanate determined by resonant X-ray diffraction*, Nature Communications 9 (2018) 178 S. | S. JACHALKE, E. MEHNER, H. STÖCKER, J. HANZIG, M. SONNTAG, T. WEIGEL, T. LEISEGANG, D. C. MEYER: *How to measure the pyroelectric coefficient?* Applied Physics Reviews 4 (2017) 021303. | V. GARBE, J. WEISE, M. MOTYLENKO, W. MÜNCHGESANG, A. SCHMID, D. RAFAJA, B. ABENDROTH, D.C. MEYER: *Au-free ohmic Ti/Al/TiN contacts to UID n-GaN fabricated by sputter deposition*, Journal of Applied Physics 121 (2017) 065703. | H. STÖCKER, J. HANZIG, M. ZSCHORNAK, E. MEHNER, S. JACHALKE, C. RICHTER, F. HANZIG, F. MEUTZNER, T. LEISEGANG, D.C. MEYER: *Strontium titanate: From symmetry changes to functionality*, Crystal Research & Technology 52 (2017) 1600222. | S. JACHALKE, P. HOFMANN, G. LEIBIGER, F. S. HABEL, E. MEHNER, T. LEISEGANG, D.C. MEYER, T. MIKOLAJICK: *The pyroelectric coefficient of free standing GaN grown by HVPE*, Applied Physics Letters 109 (2016) 142906. | S. RENTROP, B. ABENDROTH, J. WALTER, J. RENSBERG, W. MÜNCHGESANG, R. STROHMEYER, H. STÖCKER, C. RONNING, S. GEMMING, D. C. MEYER: *Stoichiometry variation for the atomic layer deposition of $Sr_xTi_yO_z$ from $Sr(iPr_3Cp)_2$, $Ti[N(CH_3)_2]_4$ and H_2O* , Thin Solid Films 577 (2015) 134–142. | J. HANZIG, E. MEHNER, S. JACHALKE, F. HANZIG, M. ZSCHORNAK, C. RICHTER, T. LEISEGANG, H. STÖCKER, D. C. MEYER: *Dielectric to pyroelectric phase transition induced by defect migration*, New Journal of Physics 17

(2015) 023036. | J. HANZIG, M. ZSCHORNAK, M. NENTWICH, F. HANZIG, S. GEMMING, T. LEISE-
 GANG, D.C. MEYER: *Strontium titanate: An all-in-one rechargeable energy storage material*, Journal of
 Power Sources 267 (2014) 700–705. | M. ZSCHORNAK, C. RICHTER, M. NENTWICH, H. STÖCKER, S.
 GEMMING, D. C. MEYER: *Probing a crystal's short-range structure and local orbitals by Resonant X-ray
 Diffraction methods*, Crystal Research and Technology 49 (2014) 43–54. | J. HANZIG, M. ZSCHORNAK, F.
 HANZIG, E. MEHNER, H. STÖCKER, B. ABENDROTH, C. RÖDER, A. TALKENBERGER, G. SCHREI-
 BER, D. RAFAJA, S. GEMMING, D. C. MEYER: *Migration-induced field-stabilized polar phase in stron-
 tium titanate single crystals at room temperature*, Physical Review B 88(2013) 024104. | D.C. MEYER
 (Hrsg.): Crystal Research and Technology 40 (1/2), 2005.

ANDREA SINZ

Ordentliches Mitglied der
Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Professorin für Pharmazeutische Chemie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Wissenschaftlicher Werdegang

- seit 2019 Leiterin des Center for Structural Mass Spectrometry, Halle (Saale)
- seit 2007 Professorin (W3) für Pharmazeutische Chemie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 2006 Habilitation in Bioanalytischer Chemie an der Universität Leipzig (Thema: »Strukturelle und funktionelle Charakterisierung von Proteinen mittels massenspektrometrischer Methoden«)
- 2001–2006 Leiterin der Nachwuchsgruppe »Protein-Ligand-Wechselwirkung mittels Ionen-Cyclotron-Resonanz-Massenspektrometrie« am Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrum der Universität Leipzig
- 2001 Ernennung zur Fachapothekerin für Pharmazeutische Analytik
- 2000–2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Massenspektrometrie) am Institut für Anorganische und Analytische Chemie der Justus-Liebig-Universität Gießen und im Proteom-Zentrum der Fakultät für Medizin der Universität Rostock
- 1998–2000 Post-Doctoral Fellow an den National Institutes of Health, Bethesda, USA
- 1997 Promotion am Institut für Pharmazeutische Chemie der Philipps-Universität Marburg (Thema: »Inhaltsstoffe zytotoxisch wirksamer Extrakte aus Dasymaschalon sootepense Craib, Anomianthus dulcis (Dun.) Sinclair und Ellipeiosis cherreensis Fries«)
- 1994–1997 Wissenschaftliche Angestellte am Institut für Pharmazeutische Chemie der Philipps-Universität Marburg (BMBF-Verbundprojekt »Erschließung neuer molekularer Targets, Rezeptoren, Screeningsysteme und Leitstrukturen für die Krebstherapie«)
- 1994 Approbation als Apothekerin
- 1988–1993 Studium der Pharmazie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Forschungsschwerpunkte

- Strukturelle und funktionelle Charakterisierung von Proteinen
- Analyse von Protein-Protein und Rezeptor-Arzneistoffwechselwirkung
- Proteomanalyse

Mitgliedschaften und Funktionen

- seit 2021 Mitglied im Beirat der Deutschen Gesellschaft für Massenspektrometrie
- 2019–2023 Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs 2467 »Intrinsisch ungeordnete Proteine – Molekulare Prinzipien, zelluläre Funktionen und Krankheiten«
- 2017–2020 Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Massenspektrometrie
- 2011–2016 Mitglied im DFG-Ausschuss für Wissenschaftliche Geräte und Informationstechnik
- 2008–2020 Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Massenspektrometrie

Preise und Auszeichnungen

- 2022 Preis für Massenspektrometrie in den Biowissenschaften der Deutschen Gesellschaft für Massenspektrometrie
- 2019 Fresenius-Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker
- 2016 Top 50 Women in Analytical Science (The Analytical Scientist)
- 2006 Innovationspreis in Medizinisch/Pharmazeutischer Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker Fachgruppe Medizinische Chemie und der Fachgruppe Pharmazeutische/Medizinische Chemie der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft
- 2004 Mattauch-Herzog-Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Massenspektrometrie
- 2001 Fellows Award for Research Excellence (FARE) der National Institutes of Health, Bethesda, USA

Mitgliedschaft in Herausbergremien

Frontiers in Chemistry: Section Medicinal/Pharmaceutical Chemistry

Ausgewählte Publikationen

PIERSIMONI L, KASTRITIS PL, ARLT C, SINZ A: *Cross-Linking Mass Spectrometry for Investigating Protein Conformations and Protein-Protein Interactions — A Method for All Seasons*, Chem Rev. 2021, DOI: 10.1021/acs.chemrev.1c00786. Online ahead of print. | REHKAMP A, TÄNZLER D, TÜTING C, KASTRITIS PL, IACOBUCCI C, IHLING CH, KIPPING M, KOCH KW, SINZ A: *First 3D-Structural Data of Full-Length Guanylyl Cyclase 1 in Rod-Outer-Segment Preparations of Bovine Retina by Cross-Linking/Mass Spectrometry*, J Mol Biol. 2021, 433: 166947. | NIEMEYER M, MORENO CASTILLO E, IHLING CH, IACOBUCCI C, WILDE V, HELLMUTH A, HOEHNWARTER W, SAMODELOV SL, ZURBRIGGEN MD, KASTRITIS PL, SINZ A: *Calderón Villalobos LIA. Flexibility of intrinsically disordered degons in AUX/IAA proteins reinforces auxin coreceptor assemblies*, Nature Commun. 2020, 11: 2277. | IACOBUCCI C, GÖTZE M, IHLING CH, ARLT C, HAGE C, SCHMIDT R, PIOTROWSKI C, SINZ A: *A Cross-linking/Mass Spectrometry Workflow Based on MS-Cleavable Cross-Linkers and the MeroX Software for Studying Protein Structures and Protein-Protein Interactions*, Nature Protocols 2018, 13: 2864–2889. | BRÄUNING B, BERTOSIN E, PRAETORIUS F, IHLING C, SCHATTA A, ADLER A, RICHTER C, SINZ A, DIETZ H, GROLLA M: *Structure and mechanism of the two-component α -helical cytolytic toxin YaxAB*,

Nature Commun. 2018, 9: 1806. | HAGE C, IACOBUCCI C, REHKAMP A, ARLT C, SINZ A: *The First Zero-Length Mass Spectrometry-Cleavable Cross-Linker for Protein Structure Analysis*, Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 2017, 56: 14551–14555. | ARLT C, FLEGLER V, IHLING CH, SCHÄFER M, THONDORF I, SINZ A: *An Integrated Mass Spectrometry Based Approach to Probe the Structure of the Full-Length Wild-Type Tetrameric p53 Tumor Suppressor*, Angew Chem Int Ed Engl. 2017, 56: 275–279. | GÖTZE M, PETTELKAU J, SCHAKS S, BOSSE K, IHLING CH, KRAUTH F, FRITZSCHE R, KÜHN U, SINZ A: *StavroX – A Software for Analyzing Cross-Linked Products in Protein Interaction Studies*, J Am Soc Mass Spectrom. 2012, 23: 76–87. | MÜLLER MQ, DREIOCKER F, IHLING CH, SCHÄFER M, SINZ A: *A Novel Cleavable Cross-Linker for Protein Structure Analysis: Reliable Identification of Cross-Linking Products by Tandem MS*, Anal Chem. 2010, 82: 6958–6968. | SINZ A: *Isotope-Labeled Photoaffinity Reagents and Mass Spectrometry to Identify Protein-Ligand Interactions*, Angew Chem Int Ed. 2007, 46: 660–662.

Zuwahlen 2024

CHRISTIAN WIRTH

Ordentliches Mitglied der
Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Professor für Spezielle Botanik und funktionelle Biodiversität an der Universität Leipzig; Direktor des Botanischen Gartens der Universität Leipzig; Geschäftsführender Direktor / Sprecher des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig



Wissenschaftlicher Werdegang

- seit 2024 Auswärtiges Wissenschaftliches Mitglied
des Max-Planck-Instituts für
Biogeochemie, Jena
- 2013–2022 Max-Planck-Fellow am Max-Planck-Institut für Biogeochemie, Jena
- 2012–2024 Geschäftsführender Direktor / Sprecher des Deutschen Zentrums für
integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig
- seit 2009 Professor (W3) für Spezielle Botanik und funktionelle Biodiversität an der
Universität Leipzig; Direktor des Botanischen Gartens der Universität Leipzig
- 2005–2009 Leiter einer selbständigen Arbeitsgruppe »Organismische Biogeochemie«
am Max-Planck-Institut für Geochemie, Jena
- 2003–2005 Postdoc im Department of Ecology and Evolutionary Biology
(Arbeitsgruppe Prof. Stephen W. Pacala), Princeton University, USA
(Forschungsstipendium der DFG)
- 2000–2003 Postdoc am Max-Planck-Institut für Biogeochemie, Jena (BMBF-Projekt
»Kohlenstoffbilanz der Wälder Thüringens – eine deutsche Fallstudie zur
Implementierung des Kyoto-Protokolls«)
- 1996–2000 Promotion an der Universität Bayreuth (Thema: »Der Einfluss von Feuer
auf den Kohlenstoffhaushalt sibirischer Kiefernwälder (Pinus sylvestris L.)
unter biogeochemischen und populationsökologischen Aspekten«)
- 1990–1996 Studium der Biologie (Diplom) an der Universität Bayreuth

Forschungsschwerpunkte

- Biodiversität und Ökosystemfunktionen
- Funktionelle Diversität von Waldbäumen und Wäldern
- Verbindung von Populationsökologie und Biogeochemie
- Störungsökologie
- Dynamik von Zersetzungsprozessen
- Naturwaldforschung
- Allometrie und Allokation
- »Diversifizierung« von Erdsystemmodellen

Mitgliedschaften und Funktionen

- seit 2023 Mitglied des »Forum Zukunftsstrategie« des BMBF
- seit 2021 Mitglied im Beirat der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt FEa und Leiter der Begleitmaßnahme »Faktencheck Artenvielfalt«
- seit 2020 Mitglied einer Arbeitsgruppe für die Revitalisierung des Leipziger Auensystems im Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft
- seit 2016 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Hainich Nationalparks, Thüringen
- seit 2014 Mitglied der Ständigen DFG-Senatskommission für Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt
- 2012–2020 Mitglied des DFG-Fachkollegiums für Pflanzenwissenschaften
- 2011–2015 Prodekan der Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Leipzig
- 2010–2015 Mitglied des Leitungsgremiums des EU-Projekts FundDivEUROPE
- 2010–2014 Mitglied des Senats der Universität Leipzig
- seit 2007 Mitglied des Leitungsgremiums der TRY-Datenbank für Pflanzenmerkmale

Preise und Auszeichnungen

- 2022 Leipziger Wissenschaftspreis

Ausgewählte Publikationen

SCHNABEL, F.; BARRY, K. E.; ECKHARDT, S.; GUILLEMOT, J.; GEILMANN, H.; KAHL, A.; MOOSEN, H.; BAUHUS, J.; WIRTH, C. (2024): *Neighbourhood species richness and drought-tolerance traits modulate tree growth and $\delta^{13}C$ responses to drought*. Plant Biology. 26: 330–345. doi:10.1111/plb.13611. | MUNSCHKE, M.; WITT, R.; KALTOFEN, K.; SEGAR, J.; WIRTH, C.; WEIGELT, A.; ENGELMANN, R. A.; STAUDE, I. R. (2023): *Putting conservation gardening into practice*. Scientific Reports. 13: 12671. doi: 10.1038/s41598-023-39432-8. | SCHULDT, A.; LIU, X.; BUSCOT, F.; BRUELHEIDE, H.; ERFMEIER, A.; HE, J. S.; KLEIN, A. M.; MA, K.; SCHERER-LORENZEN, M.; SCHMID, B.; SCHOLTEN, T.; TANG, Z.; TROGISCH, S.; WIRTH, C.; WUBET, T.; STAAB, M. (2023): *Carbon-biodiversity relationships in a highly diverse subtropical forest*. Global Change Biology. 29: 5321–5333. doi: 10.1111/gcb.16697. | JOSWIG, J. S.; WIRTH, C.; SCHUMAN, M.C.; et al. (2022): *Climatic and soil factors explain the two-dimensional spectrum of global plant trait variation*. Nature Ecology & Evolution. 6: 36–50. doi: 10.1038/s41559-021-01616-8. | SCHNABEL, F.; PURRUCKER, S.; SCHMITT, L.; ENGELMANN, R. A.; KAHL, A.; RICHTER, R.; SEELE-DILBAT, C.; SKIADAREISIS, G.; WIRTH, C. (2022): *Cumulative growth and stress responses to the 2018–2019 drought in a European floodplain forest*. Global Change Biology. 28: 1870–1883. doi: 10.1111/gcb.16028. | LANGER, L.; BURGHARDT, M.; BORGARDS, R.; BÖHNING-GAESE, K.; SEPPELT, R.; WIRTH, C. (2021): *The rise and fall of biodiversity in literature: A comprehensive quantification of historical changes in the use of vernacular labels for biological taxa in Western creative literature*. People and Nature. 3: 1093–1109. doi: 10.1002/pan3.10256. | SCHNABEL, F.; LIU, X.; KUNZ, M.; BARRY, K. E.; BONGERS, F. J.; BRUELHEIDE, H.; FICHTNER, A.; HÄRDITLE, W.; LI, S.; PFAFF, C. T.; SCHMID, B.; SCHWARZ, J. A.; TANG, Z.; YANG, B.; BAUHUS, J.; VON OHEIMB, G.; MA, K.; WIRTH, C. (2021): *Species richness stabilizes productivity via asynchrony and drought-tolerance diversity in a large-scale tree*

biodiversity experiment. Science Advances. 7: eabk1643. doi: 10.1126/sciadv.abk1643. | RÜGER, N.; CONDIT, R.; DENT, D. H.; WALT, S. J.; HUBBEL, S. P.; LICHSTEIN, J. W.; LOPEZ, O. R.; WIRTH, C.; FARRIOR, C. E. (2020): *Demographic trade-offs predict tropical forest dynamics*. Science 368: 165–168. doi: 10.1126/science.aaz4797. | VAN DER PLAS, F.; SCHRÖDER-GEORGI, T.; WEIGELT, A.; WIRTH, C. (2020): *Plant traits alone are poor predictors of ecosystem properties and long-term ecosystem functioning*. Nature Ecology & Evolution. 4: 1602–1611. doi: 10.1038/s41559-020-01316-9. | MARRA, D.; TRUMBORE, S. E.; HIGUCHI, N.; RIBEIRO, G. H. P. M.; NEGRON-JUAREZ, R. I.; HOLZWARTH, F.; RIFAI, S. W.; DOS SANTOS, J.; LIMA, A. J. N.; KINUPP, V. F.; CHAMBERS, J. Q.; WIRTH, C. (2018): *Windthrows control biomass patterns and functional composition of Amazon forests*. Global Change Biology. 24: 5867–5881. doi: 10.1111/gcb.14457. | RÜGER, N.; COMITA, L. S.; CONDIT, R.; PURVES, D.; ROSENBAUM, B.; VISSER, M. D.; WRIGHT, S. J.; WIRTH, C. (2018): *Beyond the fast-slow continuum: demographic dimensions structuring a tropical tree community*. Ecology Letters. 21: 1075–1084. doi:10.1111/ele.12974.

STEFAN BÜRGER

Ordentliches Mitglied der
Philologisch-historischen Klasse

Professor für Kunstgeschichte in Mittelalter und Früher Neuzeit an der
Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Wissenschaftlicher Werdegang

- 2014 Berufung auf die Professur für
Kunstgeschichte in Mittelalter und Früher
Neuzeit an der Julius-Maximilians-
Universität Würzburg
- 2013 apl. Professor an der Technischen Universität Dresden
- 2013 Vertretung einer W2-Professur am Kunsthistorischen Institut der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 2011 Habilitation an der Technischen Universität Dresden (Thema:
»Architectura Militaris – Festungsbau traktate des 17. Jahrhunderts von
Specklin bis Sturm«), Ernennung zum Privatdozenten
- 2004–2014 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kunst- und
Musikwissenschaft der Technischen Universität Dresden
- 2004 Promotion am Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der Technischen
Universität Dresden (Thema: »Figurierte Gewölbe zwischen Saale und
Neiße – Spätgotische Wölbkunst von 1400 bis 1600«)
- 1995–2001 Studium der Kunstgeschichte, Geschichte des Mittelalters und der
Evangelischen Theologie (Magister Artium) an der Technischen
Universität Dresden
- 1991–1994 Restaurierungsstudium an der Fachhochschule Potsdam

Forschungsschwerpunkte

- Kunst des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit
- Mittelalterliche Bautechnik und Bauorganisation
- Bettelordensbaukunst
- Architekturikonologie
- Raumsoziologie und Medialität
- Festungsbaukunst
- Denkmalpflege

Mitgliedschaften und Funktionen

- 2009–2013 Wissenschaftlicher Berater für die Neueinwölbung der Schlosskapelle
Dresden (Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Landesamt für
Denkmalpflege)

Preise und Auszeichnungen

- 2017 Ulrich Finsterwalder Ingenieurbaupreis / Auszeichnung für das Teamprojekt »Residenzschloss Dresden – Schlingrippengewölbe der Schlosskapelle«
- 2009 Lehrpreis / Sonderpreis / der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Technischen Universität Dresden für die Dauerausstellung »Albrechtsburg Meissen« und die Publikation »Erfurt – Kulturhistorische Kostbarkeiten des Mittelalters«
- 2008 Auszeichnung für das Kooperationsprojekt »Festung im Fokus« im Rahmen des Wettbewerbes der Geisteswissenschaften »Kopf und Zahl« zum Jahr der Mathematik 2008, Bundesministerium für Bildung und Forschung
- 2006 Absolventenpreis für die beste Dissertation, Technische Universität Dresden
- 2002–2004 Promotionsstipendium Evangelisches Studienwerk Villigst e.V.

Ausgewählte Publikationen

Monographien

Ornament und Vergebung – Zum Verständnis von Architekturgestaltungen und Farbfassungen des Historismus am Beispiel der Äußeren Neustadt in Dresden, Dresden 2022. | *Spätgotische Baukunst in Unterfranken – Ein baukultureller Überblick von 1370 bis 1530*. Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, Würzburg 2022. | *Fremdsprache Spätgotik: Anleitungen zum Lesen von Architektur*, Weimar/Berlin 2017. | *Der Freiburger Dom – Architektur als Sprache und Raumkunst als Geschichte*, Döbel 2017. | *MeisterWerk Albrechtsburg. Von fürstlichen Ideen, faszinierenden Formen und flinken Händen*. Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen (Hrsg.), Dresden 2012.

Aufsätze

Mit HANS-CHRISTOPH WALTHER: *Die Kanzel der Dresdner Schlosskapelle von 1553 – Ein in Neukirchen bei Chemnitz wiedergefundenes Prinzipalstück der Hofkunst unter Kurfürst Moritz von Sachsen?* In: Kunstgeschichte. Open Peer Reviewed Journal, 2022. | Mit CHRISTIAN SCHÖNFELDER: *Das Chorgewölbe (um 1400) im Freiburger Dom – Die Bildhaftigkeit des Parallelrippengewölbes als historische Quelle*. In: KNÜVENER, PETER/NĚMEC, RICHARD (Hrsg.): König und Kaiser Karl IV. und die Oberlausitz – Schöpfer und Herrscher, Berlin 2021, S. 116–125. | *Organisation und Strukturen lokaler Bauprojekte. Zu den unterschiedlichen Buchführungen und Finanzierungspraxen der großen sächsischen Kirchenbauprojekte um 1500*. In: NĚMEC, RICHARD/SCHWEDLER, GERALD (Hrsg.): Architekturökonomie. Bauprojekte und Wirtschaftslogiken im Mittelalter. Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 255, Stuttgart 2022, S. 207–235. | *Die Baukunst unter Lorenz von Bibra – Beziehungen zwischen Unterfranken und Sachsen im Bauwesen um und nach 1500*. In: BÜNZ, ENNO/WEIB, WOLFGANG (Hrsg.): Bischof Lorenz von Bibra (1495–1519) und seine Zeit – Herrschaft, Kirche und Kultur im Umbruch. Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 79, Würzburg 2020, S. 267–315. | *Zur Institutionalisierung der frühen Bauhütten im deutschsprachigen Raum (bis ca. 1520)*. In: CHAVE, ISABELLE/FAISSANT, ÉTIENNE/SANDRON, DANY (Hrsg.): Le chantier cathédral en Europe – Diffusion et sauvegarde des savoirs, savoir-faire et matériaux du Moyen Age à nos jours, Paris/New York 2020, S. 155–163. | *Architekturgeschichtliche Stellung der Wittenberger Schlosskirche im mitteldeutschen Schlosskapel-*

lenbau. In: HELTEN, LEONHARD/BÜNZ, ENNO/KOHNLE, ARMIN/LÜCK, HEINER/WASCHKE, ERNST-JOACHIM (Hrsg.): Wittenberg-Forschungen, Band 5: Das ernestinische Wittenberg: Residenz und Stadt, hrsg. im Auftrag der Stiftung Leucorea, Petersberg 2020, S. 177–199. | *Schlösser, Schlosskapellen und Patronatskirchen. Monumente der wettinischen Reformationsfürsten*. In: KOHNLE, ARMIN/RUDERSDORF, MANFRED (Hrsg.): Die Reformation: Fürsten – Höfe – Räume. Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 41, Stuttgart 2017, S. 180–215. | *Was für ein Typ? Allgemeine bau- und funktionstypologische Einschätzungen zum Stadtkirchenbau der sächsischen Spätgotik*. In: SIEWERT, ULRIKE (Hrsg.): Die Stadtpfarrkirchen Sachsens im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Bd. 27, Dresden 2013, S. 123–163. | *Die Annaberger St. Annenkirche. Besonderheiten ihrer Architektur als Zeichen für kulturellen Wandel*. In: SCHATTKOWSKY, MARTINA (Hrsg.): Das Erzgebirge im 16. Jahrhundert – Gestaltwandel einer Kulturlandschaft im Reformationszeitalter. Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 44, Leipzig 2013, S. 353–378. | *Die Klosterkirchen des Spätmittelalters bis zur Reformation*. In: PIEPER, ROLAND (Hrsg.): Kunst. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Geschichte der Sächsischen Franziskanerprovinz von der Gründung bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts, Band 5, Paderborn u.a. 2012, S. 145–182. | *Steinwerk und Raumbild – Eine Gotik der Werkmeister 1350 bis 1450*. In: KLEIN, BRUNO (Hrsg.): Geschichte der Bildenden Kunst in Deutschland – Gotik. München/Berlin/London/New York 2007, S. 284–325.

STEFAN KEYM

Ordentliches Mitglied der
Philologisch-historischen Klasse

Professur für Historische Musikwissenschaft an der Universität Leipzig

**Wissenschaftlicher Werdegang**

- seit 2023 Leiter des DFG-Projekts »Carl Reinecke als Schlüsselfigur des Leipziger Musikbetriebs im späten 19. Jahrhundert« (zusammen mit Christoph Hust, HMT Leipzig)
- seit 2019 Professor (W3) für Historische Musikwissenschaft und Direktor des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Leipzig
- 2016–2019 Professor für neuere Musikgeschichte an der Université Toulouse-Jean Jaurès
- 2012–2016 Gastprofessuren an den Universitäten Tübingen, Zürich, Berlin (Humboldt-Universität) und Hamburg
- 2011–2016 Leiter des DFG-Projekts »Leipzig und die Internationalisierung der Symphonik. Untersuchungen zu Präsenz und Rezeption ›ausländischer‹ Orchesterwerke im Leipziger Musikleben 1835–1914«
- 2008 Habilitation an der Universität Leipzig (Thema: »Symphonie-Kulturtransfer: Untersuchungen zum Studienaufenthalt polnischer Komponisten in Deutschland und zu ihrer Auseinandersetzung mit der symphonischen Tradition 1867–1918«)
- seit 2002 Wissenschaftlicher Assistent und Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig
- 2001 Promotion an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Thema: »Farbe und Zeit: Untersuchungen zur musiktheatralen Struktur und Semantik von Olivier Messiaens Saint François d'Assise«)
- 1997 Magister Artium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 1995 Maîtrise de Musique an der Université Paris IV Sorbonne (Thema: »Vincent d'Indy and the Cyclic Sonata«)
- 1991–1997 Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Geschichte an den Universitäten Mainz, Paris und Halle (Saale)

Forschungsschwerpunkte

Neuere europäische Musikgeschichte (17.–21. Jahrhundert) mit den Schwerpunkten Frankreich, Deutschland und Osteuropa:

- Musik im Spannungsfeld von Kulturtransfers, nationalen Identitätskonstruktionen und anderen politischen Kontexten
- Repertoires und Institutionen (Konzerte, Musikverlage und -presse)
- Werkanalyse und -deutung

Mitgliedschaften und Funktionen

- Mitglied in wissenschaftlichen Beiräten:
 - Gesellschaft für Musikforschung
 - Revue de musicologie
 - MGG Online
 - Tschaikowsky-Gesellschaft
 - Bach-Archiv Leipzig
- Sprecher der Fachgruppe Musiktheorie der Gesellschaft für Musikwissenschaft
- Leibniz Science Campus »Eastern Europe Global Area« (EEGA): Koordinator der Research Area 4 »Cultures of Internationalism and Internationalism of Cultures« (zusammen mit Yvonne Kleinmann und Katja Castryck-Naumann)

Ausgewählte Publikationen

Herausgeberschaft

Čajkovskij-Analysen. Neue Strategien, Methoden und Perspektiven, hrsg. mit LUCINDE BRAUN u. a., Mainz 2022 (Čajkovskij-Studien 18). | *Les transferts franco-allemands dans la vie et la création musicales de 1871 à 1914* (Revue germanique internationale 36), hrsg. mit JEAN-CHRISTOPHE BRANGER u. a., Paris 2022. | *Eastern European Emigrants and the Internationalisation of 20th-Century Music Concepts*, hrsg. mit ANNA FORTUNOVA, Hildesheim 2022. | *Die Musiktheorie im 18. und 19. Jahrhundert, Teil 3: Frankreich, Belgien, Italien* (Geschichte der Musiktheorie 12), Darmstadt 2021. | *Edvard Grieg und seine skandinavischen Kollegen in ihren Beziehungen zu Leipzig*. 8. Deutscher Edvard-Grieg-Kongress 2020, hrsg. mit PATRICK DINSLAGE u. a., Leipzig 2021. | *Dur versus Moll. Zur Geschichte der Semantik eines musikalischen Elementarkontrasts*, hrsg. mit HANS-JOACHIM HINRICHSSEN, Wien u. a. 2020. | *Wege zur Musikwissenschaft. Gründungsphasen im internationalen Vergleich*, hrsg. mit MELANIE WALD-FUHRMANN, Kassel 2018 (Spektrum Fachgeschichte Musikwissenschaft 1). | *Russische Musik in Westeuropa bis 1917: Ideen – Funktionen – Transfers*, hrsg. mit INGA MAI GROOTE, München 2018.

Aufsätze

The Role of Intercultural Transfers in the Invention of »Classical Music« in Early Nineteenth-Century Leipzig, in: *Intercultural Transfers and Processes of Spatialization*, hrsg. v. MICHEL ESPAGNE u. MATTHIAS MIDDELL, Leipzig 2022, S. 17–36. | *Tempodramaturgien in Čajkovskijs Ouvertüren und Symphonien: von »Groza« bis »Manfred« und »Pathétique«*, in: *Čajkovskij-Analysen. Neue Strategien, Methoden und Perspektiven*, hrsg. v. LUCINDE BRAUN u. a., Mainz 2022, S. 16–37. | *»Mittelweg« oder »Sonderweg«? Joachim Raff und die Tradition der charakteristischen Sinfonie*, in: *Die Tonkunst* 16 (2022), S. 171–180. | *Liszt und die Rolle des Nationalkomponisten in Osteuropa*, in: *Liszt-Jahrbuch* 4 (2021/22), S. 18–34. | *Sonatenformtheorie in Frankreich und Italien im Schatten der Oper*, in: *Die Musiktheorie im 18. und 19. Jahrhundert, Teil 3: Frankreich, Belgien, Italien* (Geschichte der Musiktheorie 12), hrsg. v. STEFAN KEYM, Darmstadt 2021, S. 335–379. | *Johan Svendsen und die Leipziger Sinfoniekultur*, in: *Edvard Grieg und seine skandinavischen Kollegen in ihren Beziehungen zu Leipzig*. 8. Deutscher Edvard-Grieg-Kongress 2020, hrsg. v. PATRICK DINSLAGE u. a., Leipzig 2021, S. 205–229. | *Zur Tempodramaturgie von Liszts Symphonischen Dichtungen im Licht der Gattungstradition der Ouvertüre*, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 77 (2020), S. 2–22. | *Rezeption der Rezeption: Zur semantischen und ästhetischen Relevanz musikalischer Zitate für den »impliziten Hörer« in Instrumentalwerken von Wagner, Mendelssohn und Brahms*, in: *Zwischen Transfer und Transformation. Horizonte der Rezeption von Musik*, hrsg. v. MICHELE CALELLA u. a., Wien 2020, S. 115–146. |

Un répertoire populaire pour un public d'élite? Étude comparée des Concerts populaires d'Angers et des concerts symphoniques à Leipzig entre 1877 et 1893, in: 140 ans de musique instrumentale à Angers (1877–2017). Autour de la Société des Concerts Populaires, hrsg. v. NICOLAS DUFETEL u. a. CIRHILLa n° 45, Paris 2020, S. 203–235. | ›Ein gut Stück Welt erobert‹? Breitkopf & Härtel und die Internationalisierung des Musik(alien)markts im späten 19. Jahrhundert, in: Breitkopf & Härtel. 300 Jahre europäische Musik- und Kulturgeschichte, hrsg. v. THOMAS FRENZEL, Wiesbaden 2019, S. 271–281. | Komplementarität und Pluralisierung. Zur ›zweiten Säule‹ der Leipziger Symphoniekonzerte im langen 19. Jahrhundert und ihrem Repertoire, in: Musikstadt Leipzig. Beiträge zu ihrer Geschichte, hrsg. v. HELMUT LOOS, Leipzig 2019, S. 143–177.

MARKUS RICHTER

Ordentliches Mitglied der
Technikwissenschaftlichen Klasse

Professor für Technische Thermodynamik an der Technischen Universität
Chemnitz



Wissenschaftlicher Werdegang

- seit 2019 Professor (W3) für Technische
Thermodynamik an der Technischen
Universität Chemnitz
- seit 2016 Adjunct Senior Lecturer an der School of
Mechanical & Chemical Engineering der University of Western Australia,
Perth, Australien
- 2016–2018 Juniorprofessor für experimentelle Stoffdatenforschung in der
Thermodynamik an der Fakultät für Maschinenbau der Ruhr-Universität
Bochum
- 2015–2018 Emmy Noether-Nachwuchsgruppenleiter am Lehrstuhl für Thermodynamik,
Fakultät für Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum
- 2013–2015 Oberingenieur und Gruppenleiter am Lehrstuhl für Thermodynamik,
Fakultät für Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum
- 2011–2013 Postdoc am Lehrstuhl für Thermodynamik, Fakultät für Maschinenbau der
Ruhr-Universität Bochum
- 2011 Promotion an der Fakultät für Maschinenbau der Ruhr-Universität
Bochum (Thema: »Modifikation eines Normdichtemessgerätes für Erdgase
und Entwicklung einer Präzisionsdichtemessanlage für verflüssigte
Erdgase (LNG)«)
- 2006–2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Thermodynamik, Fakultät
für Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum
- 2002–2006 Studium an der Ruhr-Universität Bochum: Studiengang Allgemeiner
Maschinenbau, Vertiefungsrichtung Energie- und Verfahrenstechnik
(Diplom)

Forschungsschwerpunkte

- Anwendung, Speicherung, Umwandlung und Transport thermischer Energie
- Thermodynamische Eigenschaften fluider Stoffe
- Grundlegende Phänomene des Impuls-, Wärme- und Stoffübergangs

Mitgliedschaften und Funktionen (Auswahl)

- seit 2023 Sprecher der DFG-Forschungsgruppe 5595 »Öl-Kältemittel-Mehrphasen-
strömungen in Spalten mit bewegten Berandungen – Neuartige mikrosko-
pische und makroskopische Ansätze für Experiment, Modellierung und
Simulation« (»Archimedes«)

- seit 2021 Mitglied der Taskforce »Wasserstoff« der Technischen Universität Chemnitz
- seit 2021 Mitglied der Bibliothekskommission der Technischen Universität Chemnitz
- seit 2020 Mitglied des Tenure Board der Technischen Universität Chemnitz
- seit 2019 Ansprechpartner für den Aufbau der Forschungsplattform für Kälte- und Klimatechnik (KETEC) und der damit verbundenen Außenstelle der Technischen Universität Chemnitz in Reichenbach/Vogtland
- seit 2019 Studiendekan Master Studiengang »Nachhaltige Energieversorgungstechnik«, Technische Universität Chemnitz
- seit 2016 Mitglied im Early Career Researcher Board der Research School PLUS
- seit 2016 Mitglied der International Adsorption Society
- seit 2013 Mitglied im Deutschen Hochschulverband
- seit 2004 Mitglied im Verein Deutscher Ingenieure

Ausgewählte Publikationen

BERNARDINI, L.; KLEINRAHM, R.; MORITZ, K.; MCLINDEN, M.O.; RICHTER, M.: *The Four-Sinker Densimeter: A New Instrument of the Combined Investigation of Accurate Densities and Sorption Phenomena of Pure Gases and Gas Mixtures*. Int. J. Thermophys. 45 (2024), 49. | MARTINEK, V.; FROTSCHER, O.; RICHTER, M.; HERZOG, R.: *Introducing Thermodynamics-Informed Symbolic Regression – A Tool for Thermodynamic Equations of State Development*. ArXiv:2309.02805v1 [cs.LG], (2023), doi: 10.48550/arXiv.2309.02805. | XIAO, S.; NEFODOV, D.; RICHTER, M.; URBANECK, T.: *Heat-Pump-Based Local District Heating System with Hot Water Store*. In: LEONHARDT, S.; NUSSER, T.; GÖRRES, J.; ROSINGER, S.; STRYI-HIPP, G.; ECKHARD, M. (Hrsg.): *Innovations and challenges of the energy transition in smart city districts*, Berlin/Boston: De Gruyter, (2023) S. 579–594, doi:10.1515/9783110777567-035. | YANG, X.; SADEGHI POUYA, E.; XIAO, G.; RICHTER, M.; MAY, E. F.: *High-Pressure Gravimetric Measurements for Binary Gas Adsorption Equilibria and Comparisons with Ideal Adsorbed Solution Theory (IAST)*. Langmuir, American Chemical Society (ACS), 39, (2023) 38, S. 13521–13533, doi:10.1021/acs.langmuir.3c01569. | CIKMAZ, C.; YANG, X.; OLTERSDORF, T.; URBANECK, T.; RICHTER, M.: *Design of a refrigeration machine with accurate inline refrigerant-oil property measurements for operation optimization*. Proceedings of the 26th IIR International Congress of Refrigeration: Paris, France, August 21–25 (2023), doi:10.18462/iir.icr.2023.0198. | YANG, X.; XIAO, X.; THOL, M.; RICHTER, M.; BELL, I.: *A residual entropy scaling approach for viscosity of refrigerants, other fluids and their mixtures*. Proceedings of the 26th IIR International Congress of Refrigeration: Paris, France, August 21–25 (2023), doi:10.18462/iir.icr.2023.0516. | SEKULLA, M.; KOHNS, M.; RICHTER, M.: *Adsorption of CO₂ on Gold Surfaces: Adsorbate Density Assumption Investigated Using Molecular Dynamics Simulations*. Ind. Eng. Chem. Res. 62 (2023), 19884–19892, doi: 10.1021/acs.iecr.3c01993. | MATTHES, M.; RAUSENDORF, J.; RICHTER, M.; URBANECK, T.: *Experimentelle Untersuchung eines neuartigen Verfahrens zur Erzeugung von Eisbrei auf der Basis eines dispergierbaren Zweistoffsystems, Teil 2. ki – Kälte-, Luft- und Klimatechnik Hühig 59. Jg. (2023), Heft 10–11, S. 50–54. | MATTHES, M.; RAUSENDORF, J.; RICHTER, M.; URBANECK, T.: *Vorstellung eines neuartigen Verfahrens zur Erzeugung von Eisbrei auf der Basis eines dispergierbaren Zweistoffsystems, Teil 1. ki – Kälte-, Luft- und Klimatechnik Hühig 59. Jg. (2023), Heft 8–9, S. 44–47. | RICHTER, M.; GRABMEIER, S.; HAHN, F.; KONRAD, S.; LAUN, J.; LUTHER, F.; MOTHES, V.; RÖTHIG, J.: *Klimaneutral mit Biomethan*. BWK Energie 74. Jg. (2022), Heft 07–08, S. 61–63. | XIAO, S.; NEFODOV, D.;**

MCLINDEN, MARK O.; RICHTER, M.; URBANECK, T.: *Working fluid selection for heat pumps in solar district heating systems*. Sol. Energy, 236 (2022), 499–511, doi: 10.1016/j.solener.2022.02.036. | NEFODOV, D.; XIAO, S.; RICHTER, M.; URBANECK, T.: *Betriebsoptimierung eines Wärmepumpen-Speicher-Systems*. Euro Heat & Power 51. Jg. (2022), Heft 01–02, S. 22–31. | LIPINSKI, G.; JEONG, K.; MORITZ, K.; PETERMANN, M.; MAY, E. F.; STANWIX, P. L.; RICHTER, M.: *Application of Raman Spectroscopy for Sorption Analysis of Functionalized Porous Materials*. Adv. Sci. 9 (2022), 2105477, doi: 10.1002/adv.202105477 (Open Access). | NEFODOV, D.; XIAO, S.; RICHTER, M.; URBANECK, T.: *Optimale Auslegung und Ansätze zur Flexibilitätsbewertung eines Wärmepumpen-Speicher-Systems*. Euro Heat & Power 50. Jg. (2021), Heft 11–12, S. 45–55. | THOL, M.; RICHTER, M.: *Dynamic Viscosity of Binary Fluid Mixtures: A Review Focusing on Asymmetric Mixtures*. Int. J. Thermophys. 42 (2021), 161, doi: 10.1007/s10765-021-02905-x (Open Access). | LIPINSKI, G.; RICHTER, M.: *Raman Sensor for the Determination of Gas Solubility*. Physchem 1 (2021), 176–188, doi: 10.3390/physchem1020012 (Open Access). | RICHTER, M.; ECKMANN, P.; GORA, J.; HEROLD, K.; THILO, C.; TSOGT, C.; WEINGART, P.; ZIMMERLING, N.: *Methanol als Wasserstoff-Carrier*. BWK Energie 73. Jg. (2021), Heft 05–06, S. 50–52. | JÄGER, A.; BREITKOPF, C.; RICHTER, M.: *The representation of cross second virial coefficients by multicomponent mixture models and other equations of state*. Ind. Eng. Chem. Res. 60 (2021), 9286–9295, doi: 10.1021/acs.iecr.1c01186. | FROTSCHER, O.; HERZOG, R.; RICHTER, M.: *Planning of Measurement Series for Thermodynamic Properties Based on Optimal Experimental Design*. Int. J. Thermophys. 42 (2021), 96, doi: 10.1007/s10765-021-02827-8 (Open Access). | FLEER, A.-C.; RICHTER, M.; SPAN, R.: *Development of a modified standard apparatus for heat transfer measurements in highly viscous binary fluids*. Heat Mass Transfer (2021), doi: 10.1007/s00231-021-03027-8 (Open Access). | NEFODOV, D.; XIAO, S.; RICHTER, M.; URBANECK, T.: *Bewertung der Flexibilität einer Wärmeversorgungszentrale zur emissionsarmen Wärmeversorgung eines Quartiers*, 27. Symposium Nutzung regenerativer Energiequellen und Wasserstofftechnik, 4.–6.11.2020, Stralsund, S. 56–76 (Tagungsband). | HOPKINS, M.; LEUSMANN, Y.; RICHTER, M.; MAY, E. F.; STANWIX, P. L.: *Characterization of fluid-phase behavior using an advanced microwave re-entrant cavity*. J. Chem. Eng. Data 65 (2020), 3393–3402, doi: 10.1021/acs.jced.0c00213. | WEDLER, C.; SPAN, R.; RICHTER, M.: *Comparison of micro- and macropore evolution of coal char during pyrolysis*. Fuel 275 (2020), 117845, doi: 10.1016/j.fuel.2020.117845. | HUMBERG, K.; RICHTER, M.; TRUSLER, J. P. M.; SPAN, R.: *Measurements and modelling of the viscosity of (methane + ethane) mixtures at temperatures from (253.15 to 473.15) K with pressures up to 2 MPa*. J. Chem. Thermodyn. 147 (2020), 106104, doi: 10.1016/j.jct.2020.106104. | YANG, X.; RICHTER, M.: *Experimental investigation of surface phenomena on quasi non-porous and porous materials near dew points of pure fluids and their mixtures*. Ind. Eng. Chem. Res. 59 (2020), 3238–3251, doi: 10.1021/acs.iecr.9b06753.

Die Mitglieder

Ehrenmitglieder

BIERWISCH, MANFRED †, Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Linguistik an der Humboldt-Universität zu Berlin (gewählt am 13.2.1998 | † 31.7.2024)

MEYER, HANS JOACHIM †, Prof. Dr. sc. phil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Angewandte Sprachwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin (gewählt am 12.12.2003 | † 29.3.2024)

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

ORDENTLICHE MITGLIEDER

BECK-SICKINGER, ANNETTE G., Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professorin für Biochemie und Bioorganische Chemie an der Universität Leipzig (gewählt am 13.2.2009)

BEYER, KLAUS, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Angewandte Mathematik an der Universität Leipzig (gewählt am 3.6.1988)

BRUNNER, EIKE, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Bioanalytische Chemie an der Technischen Universität Dresden (gewählt am 12.2.2010)

FANGHÄNEL, EGON †, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Organische Chemie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gewählt am 9.10.1981 | † 15.11.2023)

FISCHER, MARTIN S., Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c. | Professor für Spezielle Zoologie und Evolutionsbiologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 11.2.2005)

GAUPP, REINHARD, Prof. Dr. rer. nat. | Professor i. R. für Allgemeine und Historische Geologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 14.2.2003)

GÖTTFERT, MICHAEL, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Molekulargenetik an der Technischen Universität Dresden (gewählt am 13.2.2009)

GRUNDMANN, MARIUS, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Experimentelle Physik und Halbleiterphysik an der Universität Leipzig (gewählt am 12.2.2016)

GULDER, TANJA, Prof. Dr. rer. nat. | Professorin für Organische Chemie an der Universität Leipzig; Professorin für Organische Chemie an der Universität des Saarlandes, Leiterin »Naturstoffbasierte Wirkstoffsynthese« am Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland (gewählt am 10.3.2023)

HAASE, JÜRGEN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Experimentalphysik und Festkörperphysik an der Universität Leipzig (gewählt am 12.2.2011)

HANITZSCH, RENATE, Prof. Dr. med. habil. | Professorin i. R. für Physiologie an der Universität Leipzig (gewählt am 16.4.1993)

HANSSON, BILL S., Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Dr. h.c. | Honorarprofessor für Evolutionäre Neuroethnologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Direktor und Wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für Chemische Ökologie Jena; Honorarprofessor an der Nanjing Agricultural University und Hainan University; Professor em. an der Swedish University of Agricultural Sciences (gewählt am 12.2.2010)

HARZER, WINFRIED, Prof. Dr. med. habil. | Professor i. R. für Kieferorthopädie an der Technischen Universität Dresden (gewählt am 9.1.1998)

HAUSTEIN, UWE-FRITHJOF, Prof. Dr. med. habil. | Professor i. R. für Dermato-Venerologie an der Universität Leipzig (gewählt am 3.6.1988)

HENNIG, HORST, Prof. Dr. sc. nat. | Professor i. R. für Anorganische Chemie an der Universität Leipzig (gewählt am 11.10.1985)

HOCHHAUS, ANDREAS, Prof. Dr. med. habil. | Professor für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Direktor der Abteilung Hämatologie und Internistische Onkologie an der Klinik für Innere Medizin II, Universitätsklinikum Jena (gewählt am 9.3.2018)

HOLZE, RUDOLF, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Physikalische Chemie und Elektrochemie an der Technischen Universität Chemnitz (gewählt am 11.2.2011)

HUSTER, DANIEL, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Medizinische Biophysik an der Universität Leipzig (gewählt am 8.2.2013)

KADEN, HEINER, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Honorarprofessor i. R. für Grenzflächen- und Kolloidchemie an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg (gewählt am 11.10.1991)

KÄRGER, JÖRG, Prof. Dr. rer. nat. | Professor i. R. für Experimentalphysik an der Universität Leipzig (gewählt am 10.3.2000)

KÄS, JOSEF A., Prof. Dr. rer. nat. | Professor für Experimentalphysik und Physik weicher Materie mit Schwerpunkt Zellbiophysik an der Universität Leipzig (gewählt am 14.2.2014)

KIELSTEIN, HEIKE, Prof. Dr. med. habil. | Professorin für Anatomie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gewählt am 12.2.2016)

KNÖLKER, HANS-JOACHIM, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Organische Chemie an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 10.3.2006)*

KÖHL, ULRIKE, Prof. Dr. phil. nat. Dr. med. habil. | Professorin für Immunonkologie an der Universität Leipzig; Direktorin des Instituts für Klinische Immunologie am Universitätsklinikum Leipzig; Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie, Leipzig *(gewählt am 10.3.2023)*

KRAUTSCHEID, HARALD, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Anorganische Chemie an der Universität Leipzig *(gewählt am 9.2.2007)*

LOHMANN, DIETER †, Prof. Dr. med. habil. | Professor i. R. für Innere Medizin am Stadt Krankenhaus für Innere Medizin Leipzig *(gewählt am 8.2.1991 | † 16.6.2023)*

MANNSFELD, KARL, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Landschaftslehre und Geoökologie an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 14.2.1997)*

MEILER, JENS, Prof. Dr. rer. nat. | Professor für Pharmazeutische Chemie (Alexander von Humboldt-Professur) an der Universität Leipzig *(gewählt am 10.2.2017 zum Korrespondierenden Mitglied, seit 1.6.2022 Ordentliches Mitglied)*

MEYER, DIRK CARL, Prof. Dr. rer. nat. | Professor für Experimentelle Physik und Wissenschaftlicher Sprecher des Zentrums für effiziente Hochtemperatur-Stoffwandlung (ZeHS) an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg *(gewählt am 10.3.2023)*

MIERSEMAN, ERICH, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Mathematik an der Universität Leipzig *(gewählt am 11.2.2005)*

MÖGEL, HANS-JÖRG, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Physikalische Chemie an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg *(gewählt am 13.2.2004)*

MÖSSNER, JOACHIM, Prof. Dr. med. habil. | Professor em. für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie am Universitätsklinikum Leipzig *(gewählt am 10.3.2006)*

MÜLLER, BERNHARD, Prof. Dr. rer. nat. Dr. rer. hort. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. an der Fakultät Umweltwissenschaften der Technischen Universität Dresden; ehem. Direktor des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung, Dresden *(gewählt am 13.2.2009)*

NEINHUIS, CHRISTOPH, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Botanik an der Technischen Universität Dresden; Direktor des Botanischen Gartens Dresden und der Botanischen Sammlung Pirna-Zuschendorf *(gewählt am 14.2.2014)*

PÄÄBO, SVANTE, Prof. Dr. med. sci. Dr. h. c. | Professor für Genetik und Evolutionsbiologie an der Universität Leipzig; Direktor am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie Leipzig *(gewählt am 13.2.2004)*

PAUFLER, PETER, Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Kristallographie an der Technischen Universität Dresden (gewählt am 9.1.1998)

PENZLIN, HEINZ, Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Allgemeine Zoologie und Tierphysiologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 9.10.1981)

PESCHKE, ELMAR, Prof. Dr. med. habil. | Professor i. R. für Anatomie und Zellbiologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gewählt am 12.1.1996)

RADEMACHER, HANS-BERT, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Differentialgeometrie an der Universität Leipzig (gewählt am 12.2.2010)

REICHENBACH, ANDREAS, Prof. Dr. med. habil. | Professor i. R. für Neurophysiologie an der Universität Leipzig (gewählt am 10.3.2006)

REUTER, GUNTER, Prof. Dr. rer. nat. Dr. sc. | Professor i. R. für Entwicklungsgenetik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gewählt am 9.2.2001)

RIHA, ORTRUN, Prof. Dr. med. habil. Dr. phil. | Professorin für Geschichte der Medizin an der Universität Leipzig (gewählt am 14.2.2003)

RÖSKE, ISOLDE, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professorin i. R. für Angewandte Mikrobiologie an der Technischen Universität Dresden (gewählt am 12.1.1996)

ROST, JAN-MICHAEL, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Direktor am Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme, Dresden; Honorarprofessor für Theoretische Quantendynamik an der Technischen Universität Dresden (gewählt am 10.2.2012)

SAUERBREY, ROLAND, Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. | Professor i. R. für Physik an der Technischen Universität Dresden; Helmholtz-Professor, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (gewählt am 9.1.1998)

SCHMIDT, CATRIN, Prof. Dr.-Ing. | Professorin für Landschaftsplanung an der Technischen Universität Dresden (gewählt am 13.2.2015)

SCHMIDT, GUDRUN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professorin i. R. für Technische Chemie und Technische Makromolekulare Chemie an der Technischen Universität Clausthal (gewählt am 9.2.2001)

SCHWARZ, MATTHIAS, Prof. Dr. sc. math. | Professor für Mathematik in den Naturwissenschaften an der Universität Leipzig (gewählt am 13.2.2015)

SIMON, JAN C., Prof. Dr. med. habil. | Professor für Dermatologie, Venerologie und Allergologie an der Universität Leipzig; Direktor der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie am Universitätsklinikum Leipzig (gewählt am 8.2.2008)

SINZ, ANDREA, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professorin für Pharmazeutische Chemie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg *(gewählt am 10.3.2023)*

STANGL, GABRIELE IRMGARD, Prof. Dr. oec. troph. habil. | Professorin für Humanernährung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg *(gewählt am 8.2.2013)*

STUMVOLL, MICHAEL, Prof. Dr. med. habil. | Professor für Innere Medizin und Endokrinologie an der Universität Leipzig; Direktor der Klinik für Endokrinologie und Nephrologie am Universitätsklinikum Leipzig *(gewählt am 9.3.2018)*

THIERY, JOACHIM, Prof. Dr. med. habil. | Professor em. für Klinische Chemie und Labormedizin; hauptamtlicher Dekan der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; Wissenschaftlicher Vorstand für Forschung und Lehre des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) am Campus Kiel *(gewählt am 11.2.2011)*

UHLMANN, ARMIN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Theoretische Physik an der Universität Leipzig *(gewählt am 9.10.1981)*

WENDISCH, MANFRED, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Atmosphärische Strahlung an der Universität Leipzig *(gewählt am 11.2.2011)*

WIRTH, CHRISTIAN, Prof. Dr. rer. nat. | Professor für Spezielle Botanik und funktionelle Biodiversität an der Universität Leipzig; Direktor des Botanischen Gartens der Universität Leipzig; Gründungsdirektor des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig *(gewählt am 9.2.2024)*

ZINTL, FELIX, Prof. Dr. med. habil. | Professor i. R. für Kinderheilkunde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena *(gewählt am 9.1.1998)*

KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER

BANYS, JŪRAS, Prof. Dr. habil. | Professor für Radiophysik an der Vilnius University in Vilnius *(gewählt am 14.2.2014)*

CARO, JÜRGEN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Physikalische Chemie an der Leibniz Universität Hannover *(gewählt am 12.2.2016)*

EMONS, HANS-HEINZ, Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c. mult. | Professor i. R. für Anorganische und Anorganisch-technische Chemie an der Akademie der Wissenschaften Berlin *(gewählt am 12.10.1979 zum Ordentlichen Mitglied, seit 1.10.1991 Korrespondierendes Mitglied)*

FEUSSNER, IVO, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Pflanzenbiochemie an der Georg-August-Universität Göttingen *(gewählt am 13.2.2009)*

FOLKERTS, MENSÖ, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Geschichte der Naturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München (*gewählt am 9.1.1998*)

HEINTZENBERG, JOST, Prof. Dr. rer. nat. | Professor i. R. für Physik der Atmosphäre an der Universität Leipzig; Gastprofessor am Department of Meteorology (MISU) der Stockholm University/Schweden (*gewählt am 12.1.1996 zum Ordentlichen Mitglied, seit 1.5.2010 Korrespondierendes Mitglied*)

HERZIG, PETER M., Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Dynamik des Ozeanbodens an der Universität Kiel; Direktor des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel (*gewählt am 9.1.1998 zum Ordentlichen Mitglied, seit 9.6.2000 Korrespondierendes Mitglied*)

HOSONO, HIDEO, Prof. em. Dr. | Professor für Materialforschung am Materials Research Center for Element Strategy, Tokyo Institute of Technology/Japan (*gewählt am 9.10.2020*)

JOST, JÜRGEN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Honorarprofessor an der Fakultät für Mathematik der Universität Leipzig; Direktor am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften Leipzig (*gewählt am 9.2.2001*)

KNOBLOCH, EBERHARD, Prof. Dr. phil. habil. | Professor a. D. für Geschichte der exakten Wissenschaften und der Technik an der Technischen Universität Berlin; Akademieprofessor an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Honorarprofessor an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (*gewählt am 11.3.1994*)

KUNZ, HORST WALTER, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Organische und Bioorganische Chemie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (*gewählt am 9.1.1998*)

LENZEN, SIGURD, Prof. Dr. med. | Professor für Klinische Biochemie an der Medizinischen Hochschule Hannover, Direktor des Instituts für Experimentelle Diabetologie, Niedersachsen-Professur (*gewählt am 14.2.2014*)

MAKESCHIN, FRANZ, Prof. Dr. agr. Dr. rer. silv. habil. | Professor i. R. für Bodenkunde und Bodenschutz an der Technischen Universität Dresden (*gewählt am 14.2.2003 zum Ordentlichen Mitglied, seit 13.11.2014 Korrespondierendes Mitglied*)

MÜLLEN, KLAUS, Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. mult. | em. Honorarprofessor für Physikalische Chemie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; ehem. Direktor und Wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für Polymerforschung Mainz (*gewählt am 8.2.2019*)

MÜLLER, KARL ALEXANDER †, Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. | Professor i. R. für Festkörperlphysik an der Universität Zürich (*gewählt am 13.5.1988 | † 9.1.2023*)

NEUMANN, EBERHARD, Prof. Dr. rer. nat. habil. Prof. h. c. Dr. h. c. | Professor i. R. für Physikalische und Biophysikalische Chemie an der Universität Bielefeld (*gewählt am 9.1.1998*)

ØYE, HARALD ARNLJOT, Prof. Dr. techn. | Professor i. R. für Anorganische Chemie an der University of Science and Technology Trondheim/Norwegen *(gewählt am 9.1.1998)*

RÖPKE, GERD, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Theoretische Physik an der Universität Rostock *(gewählt am 10.3.2000)*

SANTHANAM, KALATHUR S. V., Prof. Ph.D. | Professor für Physikalische Chemie und Elektrochemie am Rochester Institute of Technology in Rochester/New York *(gewählt am 10.3.1995)*

SAUER, ROLF, Prof. Dr. med. habil. | Professor em. für Strahlentherapie an der Universität Erlangen-Nürnberg *(gewählt am 13.3.1992)*

SCHUSTER, PETER, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Theoretische Chemie an der Universität Wien *(gewählt am 11.3.1994 zum Ordentlichen Mitglied, seit 1.9.1996 Korrespondierendes Mitglied)*

SNURR, RANDALL Q., Prof. Dr. | Direktor der Fakultät für Chemie- und Bioingenieurwesen an der Northwestern University, Evanston/Illinois *(gewählt am 8.2.2019)*

STEGE, FLORIAN, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Ulm; Honorarprofessor an der Staatlichen Pädiatrischen Medizinischen Universität St. Petersburg *(gewählt am 8.2.2019)*

VOGL, GERO, Prof. Dr. phil. Dr. rer. nat. habil. | Professor em. für Physik an der Universität Wien *(gewählt am 12.2.2016)*

VOLLRATH, LUTZ, Prof. Dr. med. Dr. h. c. | Professor i. R. für Anatomie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz *(gewählt am 9.1.1998)*

WU, YUPING, Prof. Dr. | Distinguished Professor at Nanjing Tech University; State Key Laboratory of Materials-Oriented Chemical Engineering, Nanjing, China *(gewählt am 11.2.2022)*

Philologisch-historische Klasse

ORDENTLICHE MITGLIEDER

BERLEJUNG, ANGELIKA, Prof. Dr. theol. | Professorin für Alttestamentliche Wissenschaft an der Universität Leipzig (gewählt am 10.2.2017)

BOCHMANN, KLAUS, Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Romanische Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig (gewählt am 8.2.2002)

BRODERSEN, KAI, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Antike Kultur an der Universität Erfurt (gewählt am 12.2.2010)

BRÜNING, EBERHARD †, Prof. Dr. phil. | Professor em. für Amerikanistik an der Universität Leipzig (gewählt am 28.6.1971 | † 12.12.2023)

BUMKE, HELGA, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin für Klassische Archäologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gewählt am 10.2.2017)

BÜNZ, ENNO, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte an der Universität Leipzig (gewählt am 10.2.2017)

BÜRGER, STEFAN, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Kunstgeschichte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (gewählt am 9.2.2024)

DÉCULTOT, ELISABETH, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin für Neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer (Alexander von Humboldt-Professur) und Direktorin des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der europäischen Aufklärung (IZEA) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gewählt am 8.2.2019)

DIESEL, HOLGER, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Anglistische Sprachwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 14.2.2014)

DINER, DAN, Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig; Professor i. R. für Moderne Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem (gewählt am 10.3.2000)

EBERT, UDO, Prof. Dr. iur. habil. | Professor em. für Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 9.2.2001)

FISCHER-ELFERT, HANS-WERNER, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Ägyptologie an der Universität Leipzig (gewählt am 12.2.2010)

FOBLETS, MARIE-CLAIRE, Prof. Ph. D. Dr. h. c. mult. | Honorarprofessorin für Rechtsanthropologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Honorar-

professorin für Ethnologie an der Universität Leipzig; Honorarprofessorin für Recht & Ethnologie an der Katholischen Universität Leuven; Direktorin am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung Halle (Saale) *(gewählt am 13.2.2015)*

FRANCO, ELI, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Indologie an der Universität Leipzig *(gewählt am 10.2.2012)*

FREI, NORBERT, Prof. Dr. phil. habil. | Seniorprofessor für Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena *(gewählt am 11.2.2011)*

FULDA, DANIEL, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg *(gewählt am 12.2.2016)*

GRIESE, SABINE, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin für Germanistische Mediävistik an der Universität Leipzig *(gewählt am 9.3.2018)*

HAUSTEIN, JENS, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Germanistische Mediävistik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena *(gewählt am 13.2.2004)*

HUSCHNER, WOLFGANG, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Leipzig *(gewählt am 9.2.2007)*

JUNGHANNS, UWE, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Slavistische Sprachwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen *(gewählt am 8.2.2013)*

KEYM, STEFAN, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Musikwissenschaft an der Universität Leipzig *(gewählt am 9.2.2024)*

KLEIN, BRUNO, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für christliche Kunst der Spätantike und des Mittelalters an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 11.2.2011)*

KLEMM, VERENA, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin i. R. für Arabistik und Islamwissenschaft am Orientalischen Institut der Universität Leipzig *(gewählt am 12.2.2016)*

KOHNLE, ARMIN, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Kirchengeschichte an der Universität Leipzig *(gewählt am 10.2.2012)*

KOLOVOU, FOTEINI, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin für Byzantinische und Neugriechische Philologie an der Universität Leipzig *(gewählt am 14.2.2014)*

KREISER, LOTHAR †, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Klassische Logik und Logische Semantik an der Universität Leipzig *(gewählt am 10.3.1995 | † 15.8.2023)*

KRUMMACHER, CHRISTOPH, Prof. Dr. theol. | Professor i. R. für Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig *(gewählt am 8.2.2002)*

LENTZ, SEBASTIAN, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Regionale Geographie an der Universität Leipzig; ehem. Direktor des Leibniz-Instituts für Länderkunde, Leipzig (gewählt am 13.2.2004)

LÜCK, HEINER, Prof. Dr. iur. habil. | Professor i. R. für Bürgerliches Recht, Europäische, Deutsche und Sächsische Rechtsgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gewählt am 9.1.1998)

LÜHR, ROSEMARIE, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin i. R. für Indogermanistik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Honorarprofessorin an der Humboldt-Universität Berlin (gewählt am 14.2.1997)

LUX, RÜDIGER, Prof. Dr. theol. habil. | Professor i. R. für Alttestamentliche Wissenschaft an der Universität Leipzig (gewählt am 14.2.2003)

MANGER, KLAUS, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Neuere deutsche Literatur an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 14.2.2003)

MULSOW, MARTIN, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Wissenskulturen der europäischen Neuzeit an der Universität Erfurt; Direktor des Forschungszentrums Gotha (gewählt am 10.2.2012)

OELSNER, JOACHIM, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Altorientalistik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 16.4.1993)

RUDERSDORF, MANFRED, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Leipzig (gewählt am 9.2.2001)

SCHIRMER, UWE, Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Thüringische Landesgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 12.2.2010)

SCHMID, HANS ULRICH, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Geschichte der deutschen Sprache und für Historische Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig (gewählt am 11.2.2005)

SIEGRIST, HANNES, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte des modernen Europa an der Universität Leipzig (gewählt am 9.2.2007)

SOLMS, HANS-JOACHIM, Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. | Professor em. für Geschichte der deutschen Sprache und älteren deutschen Literatur an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gewählt am 8.2.2008)

STEKELER-WEITHOFER, PIRMIN, Prof. Dr. phil. habil. | Professor em. für Theoretische Philosophie an der Universität Leipzig (gewählt am 9.1.1998)

STRECK, MICHAEL P., Prof. Dr. phil. habil. | Professor für Altorientalistik an der Universität Leipzig (*gewählt am 9.10.2020*)

WEISS, YFAAT, Prof. Dr. phil. | Professorin für Neuere Geschichte, insbesondere jüdische Geschichte an der Universität Leipzig; Professorin für Jüdische Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem; Direktorin des Leibniz-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig (*gewählt am 8.2.2019*)

WERNER, MATTHIAS, Prof. Dr. phil. habil. | Professor em. für Thüringische Landesgeschichte und Mittelalterliche Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (*gewählt am 12.1.1996*)

WERNER, OLAF †, Prof. Dr. jur. habil. | Professor i. R. für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (*gewählt am 10.3.1995 | † 14.9.2024*)

ZÖLLNER, FRANK, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte an der Universität Leipzig (*gewählt am 8.2.2013*)

KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER

BARZ, IRMHILD, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin i. R. für Deutsche Sprache der Gegenwart an der Universität Leipzig (*gewählt am 12.2.1999 zum Ordentlichen Mitglied, seit 9.10.2009 Korrespondierendes Mitglied*)

BINDING, GÜNTHER, Prof. Dr.-Ing. Dr. phil. habil. | Professor em. für Kunstgeschichte und Stadterhaltung an der Universität zu Köln (*gewählt am 12.2.1999*)

COMRIE, BERNARD, Prof. Ph. D. | Honorarprofessor i. R. für Linguistik an der Universität Leipzig; ehem. Direktor am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie Leipzig (*gewählt am 12.2.1999 zum Ordentlichen Mitglied, seit 24.6.2015 Korrespondierendes Mitglied*)

CZEGUHN, IGNACIO, Prof. Dr. iur. habil. | Professor für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische sowie Vergleichende Rechtsgeschichte an der Freien Universität Berlin (*gewählt am 8.2.2018*)

ERBEN, JOHANNES †, Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Deutsche Sprache und Ältere deutsche Literatur an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (*gewählt am 11.12.1961 | † 21.1.2023*)

GORDEZIANI, RISMAG, Prof. Dr. phil. | Professor für Klassische Philologie an der Staatlichen Universität Tbilissi/Georgien (*gewählt am 14.2.1997*)

HANNICK, CHRISTIAN, Prof. Dr. phil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Slawische Philologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (*gewählt am 8.2.2002*)

HOGREBE, WOLFRAM, Prof. Dr. phil. habil. | Professor em. für Philosophie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (gewählt am 11.3.1994 zum Ordentlichen Mitglied, seit 1.1.1997 Korrespondierendes Mitglied)

HUBER-REBENICH, GERLINDE, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin für Lateinische Philologie an der Universität Bern (gewählt am 8.2.2002 zum Ordentlichen Mitglied, seit 1.9.2010 Korrespondierendes Mitglied)

KIRCHMEYER, HELMUT, Prof. Dr. phil. | Professor i. R. für Musikwissenschaft an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf (gewählt am 13.3.1992)

KREMnitz, GEORG, Prof. Dr. phil. habil. | Professor em. für Romanische Philologie an der Universität Wien (gewählt am 9.10.2020)

LEPPIN, VOLKER, Prof. Dr. theol. habil. Dr. h. c. | Professor of Historical Theology, Yale Divinity School, USA (gewählt am 10.3.2006 zum Ordentlichen Mitglied, seit 8.10.2010 Korrespondierendes Mitglied)

LÜBKE, CHRISTIAN, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Geschichte Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig; ehem. Direktor des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Leipzig (gewählt am 13.2.2009)

MALZAHN, MELANIE, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin für Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Wien (gewählt am 9.10.2020)

MÄRTL, CLAUDIA, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin i. R. für Mittelalterliche Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (gewählt am 14.2.2014)

SAAGE, RICHARD, Prof. Dr. phil. Dr. disc. pol. habil. | Professor i. R. für Politikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (gewählt am 9.1.1998 zum Ordentlichen Mitglied, seit 14.6.2024 Korrespondierendes Mitglied)

SCHENKEL, WOLFGANG, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Ägyptologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen (gewählt am 12.2.1999)

SCHMIDT, GEORG, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 9.1.1998 zum Ordentlichen Mitglied, seit 9.6.2000 Korrespondierendes Mitglied)

SCHREMMER, ECKART, Prof. Dr. oec. publ. | Professor em. für Wirtschaftsgeschichte an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (gewählt am 14.2.1997)

SCHULZE, HANS-JOACHIM, Prof. Dr. phil. | Honorarprofessor i. R. für Musikgeschichte an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig (gewählt am 9.2.2001)

STRECK, BERNHARD, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Ethnologie an der Universität Leipzig (gewählt am 13.2.2004 zum Ordentlichen Mitglied, seit 11.2.2011 Korrespondierendes Mitglied)

SVARTVIK, JAN, Prof. Fil. dr. Dr. h. c. mult. | Professor i. R. für Englisch an der Universität Lund/Schweden (gewählt am 11.3.1994)

THIERGEN, PETER, Prof. Dr. phil. habil. | Professor i. R. für Slawische Philologie an der Otto-Friedrichs-Universität Bamberg (gewählt am 12.2.1999)

WIESENFELDT, CHRISTIANE, Prof. Dr. phil. habil. | Professorin für Musikwissenschaft an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (gewählt am 13.2.2015 zum Ordentlichen Mitglied, seit 31.12.2022 Korrespondierendes Mitglied)

WOLFF, CHRISTOPH, Prof. Dr. phil. Dr. h. c. mult. | em. Professor für Musikwissenschaft an der Harvard University in Cambridge/Massachusetts (gewählt am 9.2.2001)

Technikwissenschaftliche Klasse

ORDENTLICHE MITGLIEDER

ANEZIRIS, CHRISTOS G., Prof. Dr.-Ing. habil. | Professor für Keramik, feuerfeste und metallokeramische Verbundwerkstoffe an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg (gewählt am 13.2.2009)

BERGMANN, JEAN PIERRE, Prof. Dr.-Ing. habil. | Professor für Fertigungstechnik an der Technischen Universität Ilmenau (gewählt am 13.2.2015)

BERTAU, MARTIN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Technische Chemie an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg (gewählt am 12.2.2016)

BIERMANN, HORST, Prof. Dr.-Ing. habil. | Professor für Werkstofftechnik an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg (gewählt am 13.2.2015)

BLEY, THOMAS, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Seniorprofessor für Bioverfahrenstechnik an der Technischen Universität Dresden (gewählt am 8.2.2002)

BRANDENBURG, KARLHEINZ, Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. mult. | Seniorprofessor für Elektronische Medientechnik an der Technischen Universität Ilmenau (gewählt am 9.2.2007)

CURBACH, MANFRED, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing h. c. | Professor für Massivbau an der Technischen Universität Dresden (gewählt am 12.2.2016)

CZARSKE, JÜRGEN, Prof. Dr.-Ing. habil. | Professor für Mess- und Sensorsystemtechnik und kooptierter Professor für Angewandte Physik an der Technischen Universi-

tät Dresden; Direktor des Instituts für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik;
Direktor des Kompetenzzentrums für Biomedical Computational Laser Systems
(BIOLAS) *(gewählt am 9.3.2018)*

DÖTZEL, WOLFRAM †, Prof. Dr.-Ing. | Professor i. R. für Mikrosystem- und
Gerätetechnik an der Technischen Universität Chemnitz *(gewählt am 9.2.2001)*

DREBENSTEDT, CARSTEN, Prof. Dr.-Ing. Prof. e. h. Dr. h. c. mult. | Professor
für Bergbau-Tagebau an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg
(gewählt am 14.2.2014)

GROSS, ULRICH, Prof. Dr.-Ing. habil. | Professor i. R. für Technische Thermodynamik
an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg *(gewählt am 12.2.1999)*

GÜNTHER, EDELTRAUD, Prof. Dr. rer. pol. | Professorin für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Nachhaltigkeitsmanagement und Betriebliche Umweltökonomie an der
Technischen Universität Dresden; Direktorin des FLORES-Instituts an der United
Nations University Dresden *(gewählt am 14.2.2014)*

HACKER, WINFRIED, Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c. | Seniorprofessor für
Allgemeine Psychologie an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 8.2.1991)*

HALLE, THORSTEN, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Metallische Werkstoffe an der
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg *(gewählt am 11.2.2022)*

HARDTKE, HANS-JÜRGEN, Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. h. c. | Professor i. R. für
Maschinendynamik und Schwingungslehre an der Technischen Universität Dresden
(gewählt am 9.2.2001)

HAUEISEN, JENS, Prof. Dr.-Ing. habil. | Professor für Biomedizinische Technik
an der Technischen Universität Ilmenau *(gewählt am 14.2.2014)*

HOFMANN, WILFRIED, Prof. Dr.-Ing. | Seniorprofessor für Elektrische Maschinen
und Antriebe an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 10.3.2006)*

HÖHNE, GÜNTER, Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Konstruktions-
technik an der Technischen Universität Ilmenau *(gewählt am 9.1.1998)*

HÜLSENBERG, DAGMAR, Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. oec. | Professorin i. R. für Glas- und
Keramiktechnologie an der Technischen Universität Ilmenau *(gewählt am 10.10.1986)*

KASPER, ROLAND, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Mechatronik an der Otto-von-
Guericke-Universität Magdeburg *(gewählt am 10.3.2000)*

KRAUSE, WERNER, Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Konstruktion der
Feinwerktechnik an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 9.1.1998)*

LASAGNI, ANDRÉS FABIÁN, Prof. Dr.-Ing. | Professor für laserbasierte Fertigung am Institut für Fertigungstechnik der Technischen Universität Dresden; Direktor des Center for Advanced Micro-Photonics (CAMP), Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS, Dresden *(gewählt am 9.10.2020)*

MAJSCHAK, JENS-PETER, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 8.2.2013)*

MECHTCHERINE, VIKTOR, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Baustoffe an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 10.2.2017)*

MEHNER, JAN, Prof. Dr.-Ing. habil. | Professor für Mikrosysteme und Medizintechnik an der Technischen Universität Chemnitz *(gewählt am 14.2.2014)*

MEYER, BERND, Prof. Dr.-Ing. Prof. h. c. Dr. h. c. | Professor i. R. für Energieverfahrenstechnik und Thermische Abfallbehandlung an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg *(gewählt am 8.2.2008)*

MOSTAGHIM, SANAZ, Prof. Dr.-Ing. habil. | Professorin für Computer Science an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg *(gewählt am 11.2.2022)*

MÜLLER, DIETMAR, Prof. Dr.-Ing. habil. | Professor i. R. für Schaltungs- und Systementwurf an der Technischen Universität Chemnitz *(gewählt am 10.3.2000)*

ODENBACH, STEFAN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Magnetofluidodynamik, Mess- und Automatisierungstechnik an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 8.2.2008)*

OFFERMANN, PETER, Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Textiltechnik an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 12.2.1999)*

POBELL, FRANK, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Physik an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 12.2.1999)*

REICHL, UDO, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Bioprozesstechnik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Direktor am Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme, Abteilung Bioprozesstechnik Magdeburg *(gewählt am 8.2.2013)*

RICHTER, MARKUS, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Technische Thermodynamik an der Technischen Universität Chemnitz *(gewählt am 9.2.2024)*

ROHM, HARALD, Prof. Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. habil. | Seniorprofessor für Lebensmitteltechnik an der Fakultät Maschinenwesen der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 10.2.2017)*

SATTLER, KAI-UWE, Prof. Dr.-Ing. habil. | Präsident der Technischen Universität Ilmenau; Professor für Datenbanken und Informationssysteme an der Technischen Universität Ilmenau *(gewählt am 10.2.2017)*

SCHEFFLER, MICHAEL, Prof. Dr. rer. nat. | Professor für Nichtmetallische Werkstoffe und Verbundwerkstoffe an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg *(gewählt am 9.3.2018)*

SCHLEGEL, ERNST, Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Bindemittel und Baustoffe an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg *(gewählt am 12.1.1996)*

SCHMIDT, OLIVER G., Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Materialsysteme der Nanoelektronik an der Technischen Universität Chemnitz; Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN) *(gewählt am 9.10.2020)*

SINZINGER, STEFAN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Technische Optik an der Technischen Universität Ilmenau *(gewählt am 14.2.2014)*

STARK, JOCHEN, Prof. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. h. c. Prof. h. c. mult. | Professor i. R. für Baustoffkunde an der Bauhaus-Universität Weimar *(gewählt am 13.2.2004)*

STOTTMEISTER, ULRICH, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Technische Chemie/Biotechnologie an der Universität Leipzig *(gewählt am 12.1.1996)*

TEUTSCH, GEORG, Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. | Professor em. für Geohydrologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen; ehem. Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung – UFZ, Leipzig-Halle *(gewählt am 10.2.2012 zum Ordentlichen Mitglied, vom 25.1.2017 bis 30.6.2022 Korrespondierendes Mitglied)*

WAGENFÜHR, ANDRÉ, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Holztechnik und Faserwerkstofftechnik an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 10.3.2006)*

WESTERMANN, DIRK, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Elektrische Energieversorgung und Leiter des Fachgebiets für Elektrische Energieversorgung an der Technischen Universität Ilmenau *(gewählt am 8.2.2013)*

WIESMETH, HANS, Prof. Dr. rer. pol. habil. Dr. h. c. | Professor i. R. für Allokationstheorie an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 13.2.2004)*

WITTE, HARTMUT FRIEDRICH, Prof. Dr. med. habil. Dipl.-Ing. | Professor für Biomechatronik an der Technischen Universität Ilmenau *(gewählt am 9.2.2007)*

WORCH, HARTMUT, Prof. Dr.-Ing. habil. | Seniorprofessor für Werkstoffwissenschaft und Biomaterialien an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 9.1.1998)*

KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER

AUMALA, OLLI, Prof. Dr. techn. | Professor i. R. für Mess- und Informationstechnik an der Technischen Universität Tampere/Finnland *(gewählt am 12.2.1999)*

COPPENS, MARC-OLIVIER, Prof. Dr. Ir. | Ramsay Memorial Professor und Direktor des UCL Centre for Nature Inspired Engineering am University College London/Großbritannien *(gewählt am 9.3.2018)*

DRECHSLER, KLAUS, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Carbon-Verbundstoffe an der Technischen Universität München *(gewählt am 12.2.2010)*

ECKERT, JÜRGEN, Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. | Professor für Materialphysik an der Montanuniversität Leoben; Direktor des Erich Schmid Instituts für Materialwissenschaft der Österreichischen Akademie der Wissenschaften *(gewählt am 9.10.2020)*

FÖRSTNER, ULRICH, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Umweltschutztechnik an der Technischen Universität Hamburg *(gewählt am 10.3.2000)*

FRANCK, EGON, Prof. Dr. rer. pol. habil. | Professor für Strategische Unternehmensführung und -politik an der Universität Zürich *(gewählt am 14.2.2003)*

FULDE, PETER †, Prof. Dr. phil. habil. Dr. h. c. | em. Honorarprofessor für Theoretische Physik an der Technischen Universität Darmstadt und an der Technischen Universität Dresden *(gewählt am 9.1.1998 | † 11.4.2024)*

GORBATENKO, NIKOLAI IVANOVIČ, Prof. Dr.-Ing. habil. | Professor für Informations-, Mess- und Medizintechnik an der Südrussischen Polytechnischen Universität Nowotscherkassk/Russland *(gewählt am 11.2.2005)*

GRUNWALD, ARMIN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor für Technikphilosophie und Leiter des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) *(gewählt am 11.2.2011)*

HINNEN, ALBERT PAUL, Prof. Dr. phil. | Professor i. R. für Molekularbiologie am Hans-Knöll-Institut für Naturstoff-Forschung Jena *(gewählt am 10.3.2000 zum Ordentlichen Mitglied, seit 1.5.2004 Korrespondierendes Mitglied)*

KOPACEK, PETER †, Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. mult. | Professor em. für Robotertechnik an der Technischen Universität Wien *(gewählt am 9.2.2001 | † 2.3.2024)*

MARTIN, ULLRICH, Prof. Dr.-Ing. | Professor für Schienenbahnen und Öffentlichen Verkehr an der Universität Stuttgart *(gewählt am 13.2.2004)*

PARKIN, ROBERT M., Prof. Ph. D. | Professor em. für Mechatronik an der University of Bradford/Großbritannien *(gewählt am 10.3.2000)*

PAVLOV, ATANAS IVANOV, Prof. Ph.D. D.Sci. | Professor für Biotechnologie an der University of Food Technology Plovdiv/Bulgarien; Professor für Biotechnologie am Institut für Mikrobiologie der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften (*gewählt am 9.3.2018*)

POMPE, WOLFGANG ERICH, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Materialwissenschaft und Nanotechnik an der Technischen Universität Dresden (*gewählt am 8.2.2002 zum Ordentlichen Mitglied, seit 12.2.2010 Korrespondierendes Mitglied*)

STEGLICH, FRANK, Prof. Dr. rer. nat. habil. Prof. h. c. Dr. h. c. mult. | Honorarprofessor i. R. an der Technischen Universität Dresden (*gewählt am 12.2.1999*)

WANDREY, CHRISTIAN, Prof. Dr. rer. nat. habil. | Professor i. R. für Biotechnologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (*gewählt am 8.2.2002*)

WEBER, SHLOMO, Prof. Dr. phil. | Dedman Trustee Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Southern Methodist University (Dallas); Rektor der New Economic School Moskau; Wissenschaftlicher Leiter des Center for Study of Diversity and Social Interactions an der New Economic School Moskau (*gewählt am 8.2.2019*)

Auszeichnungen und Ehrungen von Akademiemitgliedern

Es werden ausschließlich Auszeichnungen und Ehrungen angegeben, die im Berichtszeitraum außerhalb der Sächsischen Akademie der Wissenschaften verliehen wurden.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

ORDENTLICHE MITGLIEDER

BECK-SICKINGER, ANNETTE G.

2023 IUPAC Award: Distinguished Women in Chemistry or Chemical Engineering

2023 Richard-Willstätter-Preis für Chemische Biologie

GULDER, TANJA

2023 Preis für Fluorchemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

HANSSON, BILL S.

2024 Große Verdienstmedaille in Gold der Swedish University of Agricultural Sciences

KÄS, JOSEF A.

2024 Greve-Preis der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

THIERY, JOACHIM

2023 Felix-Hoppe-Seyler-Preis der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e. V. (DGKL)

KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER

FEUBNER, IVO

2023 European Science Award (Euro Fed Lipids)

JOST, JÜRGEN

2024 Shanghai International Science and Technology Collaboration Award

MÜLLEN, KLAUS

2022 (2023) Grand Prix de la Fondation de la Maison de la Chimie (gemeinsam mit Prof. Makoto Fujita)

2023 5-Year Impact Prize of European Materials Research Society (E-MRS)

2023 UNESCO-Russia Mendeleev International Prize in the Basic Sciences (gemeinsam Prof. Irina P. Beletskaya)

Philologisch-historische Klasse

ORDENTLICHE MITGLIEDER

BOCHMANN, KLAUS

2024 Orden für kulturelle Verdienste (»Ordinul Meritul Cultural«) der ersten Rangklasse »Kommandeur« (Comandor), verliehen vom Präsidenten der Republik Rumänien

DINER, DAN

2024 Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

FREI, NORBERT

2024 Verdienstorden des Freistaates Thüringen

KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER

LÜBKE, CHRISTIAN

2023 František Palacký Medal for Merit in Historical Sciences der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik

Technikwissenschaftliche Klasse

ORDENTLICHE MITGLIEDER

BERTAU, MARTIN

2024 Sächsischer Landespreis »Baupraxis der Zukunft«

2023 CIT Award (CIT Lecture)

BRANDENBURG, KARLHEINZ

2023 Digital Signal Processing Medal der Society of Motion Picture and Television Engineers (SMPTE)

2023 Ehrenmedaille des Verbands Deutscher Tonmeister e.V. (VDT)

CURBACH, MANFRED

2023 fib-Verdienstmedaille der Fédération internationale du béton

CZARSKE, JÜRGEN

2024 SPIE Dennis Gabor Award in Diffractive Optics

DREBENSTEDT, CARSTEN

2024 Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Nachrufe

JOST HERMAND

11. April 1930 – 9. Oktober 2021

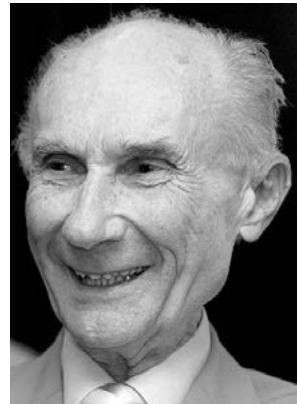
VIKTOR ŽMEGAČ

21. März 1929 – 20. Juli 2022

Vor mittlerweile 40 Jahren, im März 1985, wählte die Akademie zwei international herausragende Neugermanisten und Literaturhistoriker zu Auswärtigen Mitgliedern, wie es damals hieß: Jost Hermand (oberes Bild) und Viktor Žmegač. Ihre Geburtsdaten liegen nur ein Jahr auseinander (11. April 1930, 21. März 1929), und beide gewannen in den 1970er Jahren starke Resonanz als Vorkämpfer einer ›Sozialgeschichte der Literatur‹, mit der das Fach politisch verhängnisvolle Traditionen hinter sich lassen wollte. Gleichwohl vertraten sie nahezu diametrale Auffassungen von der Aufgabe der Literaturforschung und -geschichtsschreibung. Wiederum in nur eines Jahres Abstand sind sie verstorben, Jost Hermand am 9. Oktober 2021, Viktor Žmegač am 20. Juli 2022. Sie Seite an Seite zu würdigen bietet sich an, weil so zugleich Grundlinien der jüngeren Fachgeschichte und sogar der west-östlichen Systemkonkurrenz der Nachkriegsepoche hervortreten.

Jost Hermand war aus Kassel gebürtig und besuchte in Berlin die Schule, bis er kriegsbedingt in die Kinderlandverschickung kam. Was er aus der dortigen ebenso stumpfsinnigen wie sozialdarwinistisch brutalen Erziehung »zu kleinen Barbaren« gelernt hat, reflektierte er später autobiographisch (*Als Pimpf in Polen*, 1993, S. 68, 3. Aufl. 2014, engl. 1999). In Marburg studierte er ab 1950 Deutsche Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie, mit germanistischer Promotion bei Friedrich Sengle (*Die literarische Formenwelt des Biedermeiers*, 1955, Druck 1958). Danach arbeitete er zweieinhalb Jahre mit dem Kunsthistoriker Richard Hamann, der in Marburg längst emeritiert war, aber noch als Gastprofessor an der Ostberliner Humboldt-Universität lehrte, an der fünfbandigen Kulturgeschichte *Deutsche Kunst und Kultur von der Gründerzeit bis zum Expressionismus*, die ab 1959 im Akademie-Verlag erschien. Gesellschaftsgeschichtliche Kontextualisierung im großen Maßstab und die Beschäftigung nicht nur mit seinem engeren Fachgebiet, sondern auch mit Musik und vor allem bildender Kunst blieben fortan Charakteristika seines Œuvres.

Dass er als Westdeutscher an einem Prestigeprojekt der DDR mitarbeitete, bezeugt Jost Hermands politische Unerschrockenheit. Auch in Ostdeutschland eckte er indes an



und wurde ausgewiesen. Karriere – und was für eine! – machte er in den USA. Seit dem Herbst 1958 Assistent Professor am German Department der University of Wisconsin in Madison, stieg er 1961 zum Associate und 1963 zum Full Professor auf. Dazu, dass Madison damals zum vielleicht wichtigsten Germanistik-Standort der USA avancierte, trug er wesentlich bei. Bereits 1967, also drei Jahre vor seinem 40. Geburtstag, erhielt er eine Namensprofessur (Henry A. Vilas Research Professor). Gastprofessuren an den renommiertesten Instituten der USA, der Bundesrepublik und darüber hinaus folgten. Spätestens 1970 war Hermand einer der bekanntesten und einflussreichsten Protagonisten einer progressiven Germanistik, der die methodisch und politisch konservative Tradition des Fachs hinter sich lassen wollte und sie zu diesem Zweck freimütig kritisierte (*Die Klassik-Legende*, hrsg. mit Reinhold Grimm, 1971; *Geschichte der Germanistik*, 1994). Die Konsequenz, die er aus dieser Kritik zog, bestand nicht in mehr politischer Vorsicht oder methodischer Verfeinerung, sondern mündete in das Bekenntnis zu »unmittelbarer Engagiertheit« in gesellschaftskritischer Absicht (*Synthetisches Interpretieren. Zur Methodik der Literaturwissenschaft*, 1968, S. 236, 2. Aufl. 1973, engl. 1974). Den »höchsten Auftrag der Germanistik« sah er darin, »sich auf der richtigen Seite [...] zu engagieren« (*Geschichte der Germanistik*, 1994, S. 245). In der 68er-Zeit führte ihn das zur Neuen Linken; in den 1980er Jahren kamen ökologische Interessen hinzu (*Grüne Utopien in Deutschland*, 1991).

Getragen von grenzenloser Neugier und unermüdlichem Engagement, greift Jost Hermands Œuvre so weit aus und ist so umfangreich wie kaum ein anderes. Fast jedes Jahr hat er ein neues Buch publiziert, und keineswegs allein zur deutschen Literatur (*Beethoven. Werk und Wirkung*, 2003, 2. Aufl. 2019; *Politische Denkbilder. Von Caspar David Friedrich bis Neo Rauch*, 2011 – um nur einiges zu nennen). Seine wissenschaftlich bevorzugten Autoren waren Heinrich Heine (*Mehr als ein Liberaler. Über Heinrich Heine*, 1991) und Bertolt Brecht (»Das Ewig-Bürgerliche widert mich an.« *Brecht-Aufsätze*, 2001); u. a. amtierte er ein Jahrzehnt lang als Mitherausgeber des Brecht-Jahrbuchs und war Mitgründer der North American Heinrich Heine Society. Auch zur Wiederentdeckung und Aufwertung der politisch engagierten Autoren des »Jungen Deutschlands« und des Vormärz hat er maßgeblich beigetragen. Erst recht kann er, zusammen mit Richard Hamann, als Wiederentdecker der Gründerzeit gelten, die er von seinen politischen Präferenzen her allerdings heftig kritisierte. Starke Wertungen aus politischer Perspektive, sei es positiv oder negativ (»fortschrittlich« vs. »reaktionär«), finden sich häufig in seinen Arbeiten. Im Unterschied zu vielen seiner Generationengenossen schloss er auch in gesetztem Alter keinen Frieden mit dem Kapitalismus und Konsumismus der westlichen Demokratien (*DIE WA(H)RE KUNST. Deutsche Kultur im Sog sozioökonomischer Wandlungsprozesse*, 2022).

Die enorme Resonanz Jost Hermands in seinem Fach und darüber hinaus belegen zahlreiche ehrenvolle Einladungen sowie die Ehrendoktorwürde der Universität seiner Heimatstadt Kassel oder die Silbermedaille der Gewerkschaft ver.di, um nur einiges zu nennen. In der Sächsischen Akademie der Wissenschaften hat er zum 150jährigen Bestehen (1996) die öffentliche Akademievorlesung gehalten (*Literaturwissenschaft und ökologisches Bewusstsein*). 2001 folgte ein Plenarvortrag über Ernst von Salomon (*Wandlungen eines Nationalrevolutionärs*), einen Autor, der wegen seiner politisch extremen Positionen, die das Links-rechts-Schema unterlaufen und nach 1945 auf einen »dritten

Weg« in Abgrenzung sowohl von der Sowjetunion als auch von den USA mündeten, üblicherweise nur mit spitzen Fingern angefasst wird.

Aus der Beheimatung Viktor Žmegačs im ehemaligen Jugoslawien, dem blockfreien Land zwischen Ost und West, könnte man die Vermutung ableiten, er habe sich von vornherein auf einem ›dritten Weg‹ befunden. Žmegačs Werk und Wirken war jedoch eindeutig auf den Westen und dessen kulturelle Traditionen ausgerichtet. Wenn der Wahlvorschlag für die Sächsische Akademie ihn als »zweifelloso im In- und Ausland profiliertesten jugoslawischen germanistischen Literaturwissenschaftler seiner Generation« charakterisierte, war das zutreffend und erheblich verkürzend zugleich. Denn Žmegač war der in Westdeutschland wahrscheinlich meistgelesene und am besten vernetzte Germanist aus einem kommunistischen Land überhaupt, einschließlich der DDR. Ihm gelang nichts Geringeres, als die Systemgrenze wissenschaftlich zu überwinden, die von den späten 1940er Jahren bis 1989/90 durch Europa verlief. Der Lehrstuhl für Deutsche Literaturgeschichte an der Universität Zagreb, den er seit 1971 innehatte, bot dafür insofern gute Voraussetzungen, als Jugoslawien zwar kommunistisch, aber nicht Mitglied des Warschauer Pakts war, weniger Linientreue einforderte und kein gegen den Westen abgeschlossenes Land war. Mit der deutschen Sprache war er schon von seinem Elternhaus her vertraut; seine Heimatstadt Slatina nahe der kroatischen Grenze zu Ungarn gehörte bis 1918 zum Habsburgerreich.

Das Studium der Musikwissenschaft und Germanistik führte Žmegač nach Zagreb und Göttingen. In Zagreb wurde er 1959 mit einer Arbeit über *Die Musik im Schaffen Thomas Manns* promoviert, die im selben Jahr im Druck erschien. Aufgrund von Studien zum Einfluss der deutschen Literatur auf den kroatischen Symbolismus und Expressionismus wurde er 1961 habilitationsäquivalent zum Dozenten ernannt. Seit 1981 amtierte er neben seiner Professur zugleich als Direktor des Zagreber Instituts für Literaturwissenschaft. Internationales Renommee erwarb er sich, indem er seit 1969 (*Kunst und Wirklichkeit. Zur Literaturtheorie bei Brecht, Lukács und Broch*) nahezu Jahr für Jahr Monographien oder Herausgeberschriften in westdeutschen Verlagen publizierte. Der gerade angeführte Titel ebenso wie die Sammlung *Marxistische Literaturkritik* (1970, 2. erg. Aufl. 1972) stießen in der westlichen Germanistik auf ein zeittypisch lebhaftes Interesse. Eine marxistische Literaturtheorie vertrat Žmegač aber gerade nicht, weder in der Lukács'schen Spielart mit Realismusforderung noch in irgendeiner ›unorthodoxen‹ Variante. Was die ›Wirklichkeit‹ ist, die nach marxistischer Lesart Literatur und Kunst prägt bzw. auf die sich Literatur und Kunst beziehen sollen, ist in Žmegačs Perspektive vielmehr fundamental zweifelhaft geworden und der Gegenstand ästhetischer Verhandlungen, die stets ambivalent bleiben (*Die Realität als literarisches Problem*, 1981; *Der europäische Roman. Geschichte seiner Poetik*, 1990, serbokroat. 1987). Die Literatur, die ihn interessierte, ist daher typischerweise eine antimimetische und konstruktivistische. Dass er in dem von ihm mitherausgegebenen Handbuch *Moderne Literatur in Grundbegriffen* (zus. mit Dieter Borchmeyer, 1987, 2., neu bearb. Aufl. 1994) u. a. die Artikel »Ästhetizismus« und »Verfremdung« verfasste, legt Zeugnis davon ab.

Weiter gefestigt hat sich sein hohes Ansehen, als 1979 die von Žmegač herausgegebene und zu erheblichen Teilen auch verfasste *Geschichte der deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart* zu erscheinen begann (bis 1984, in drei Doppelbänden, mit Beiträgen zahlreicher Kollegen). Wie andere auch in dieser Zeit orientierte sich Žmegač an dem Ideal einer ›Sozialgeschichte der Literatur‹, die den Formenwandel der

Literatur als sowohl historisch-gesellschaftlich bedingt wie auch als historisch aussagekräftig ausweisen sollte. Aber ihm gelang die Verwirklichung dieses Ideals besser als anderen, weil er nach der Eigenständigkeit literarischer Gestaltung fragte und ohne (marxistische oder andere) Geschichtsphilosophie auskam. Das bundesrepublikanische Literaturgeschichtsunternehmen, das die ›Tendenzwende‹ weg von den (vulgär)marxistischen Versuchungen des ›Roten Jahrzehnts‹ einleitete, hatte seinen Ursprung ausgerechnet in einem kommunistischen Land.

Viktor Žmegač sind zahlreiche Ehrungen zuteilgeworden, sowohl in Jugoslawien bzw. später Kroatien als auch in der Bundesrepublik: die Goethe-Medaille in Gold für Germanisten im Ausland (1974), der Kulturpreis der Stadt Zagreb (1977), der Wissenschaftspreis der Teilrepublik Kroatien (1980), der Nazor-Preis für Literaturwissenschaft (1986), der Friedrich-Gundolf-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung (1987), das Große Bundesverdienstkreuz (1988), der Gottfried-von-Herder-Preis (1993), der Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung (1993) und der Vladimir-Nazor-Preis für Literatur (2003). Außer in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften war er Mitglied der Academia Europaea (1991) sowie der Kroatischen Akademie der Wissenschaften und Künste (1992). In Kroatien spielte Žmegač zudem eine wichtige Rolle für die Teilhabe des neu konstituierten Landes an der europäischen Kulturgeschichte. Nach seiner Entpflichtung im Jahr 1999 verfasste er eine Reihe großer Überblickswerke in kroatischer Sprache: *Od Bacha do Bauhauza. Povijest njemačke kulture* (Von Bach bis Bauhaus. Geschichte der deutschen Kultur, 2006), *Majstori europske glazbe od baroka do sredine 20. stoljeća* (Meister der europäischen Musik vom Barock bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, 2009), *Strast i konstruktivizam duha. Temeljni umjetnički pokreti 20. stoljeća* (Grundlegende Kunstbewegungen des 20. Jahrhunderts, 2014).

Schaut man in die Korrespondenz, die die Sächsische Akademie mit ihren Auswärtigen Mitgliedern geführt hat, so scheint mir – dies zum Abschluss – zweierlei bemerkenswert. Sowohl an Jost Hermand wie auch an Viktor Žmegač gingen zu runden Geburtstagen wiederholt Glückwunschbriefe mit einlässlichen Würdigungen ihres wissenschaftlichen Werks. Dass, wie sich hier zeigt, Gelehrte wirklich aneinander interessiert waren und Kenntnis vom Wirken des anderen nahmen, spricht sehr für die Akademie. Die Umstände der Zuwahl im Jahr 1985 bilden hingegen weniger ein Ruhmesblatt. Beide Zuwahlvorschläge betonten die politische Passförmigkeit der Vorgeschlagenen: Viktor Žmegač stehe auf dem »Standpunkt des Marxismus [...], womit er dem einschlägigen Buchmarkt der BRD, Österreichs usw. nicht unbedeutende ideologische Impulse vermittelt« habe; Jost Hermand gehöre »zu den sog. ›Linken‹ der Germanisten an der Univ. of Wisconsin« und habe »sich bes. für die erste Gastprofessur eines DDR-Germanisten [...] in den USA eingesetzt«. Über solche Gründe – die z.T. nicht einmal zutrafen – waren und sind die beiden Zugewählten weit erhaben dank ihrer herausragenden Leistungen in der Wissenschaft. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wird Jost Hermand und Viktor Žmegač ein ehrendes Angedenken bewahren.

Daniel Fulda

KARL ALEXANDER MÜLLER

20. April 1927 – 9. Januar 2023

Karl Alexander Müller, Korrespondierendes Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse seit 1988 und Nobelpreisträger für Physik 1987, verstarb am 9. Januar 2023 im Alter von 95 Jahren in Zollikerberg bei Zürich.

Alex Müller wurde 1927 in Basel geboren. Er wuchs in Lugano auf und sprach schon als Kind fließend Italienisch. Nach dem frühen Tod seiner Mutter besuchte er ein Internat in Schliers im Kanton Graubünden, wo er seine Leidenschaft nicht nur für Skifahren, sondern auch für Radiobasteln und Elektronik entdeckte. Nach der Matura und dem obligatorischen Militärdienst begann er, an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich Physik zu studieren, wo er u.a. Vorlesungen bei Wolfgang Pauli und Paul Scherrer hörte. 1952 schloss er sein Studium mit dem Diplom ab und promovierte 1958 bei Georg Busch mit einer Dissertation über Elektronen-Spin-Resonanz (ESR). Seine Entdeckung des strukturellen Phasenübergangs in der ferroelektrischen Verbindung SrTiO_3 nahe 100 K (-173°C) machte ihn in der Folge zu einem international anerkannten Experten für Ferroelektrizität.

Nach seiner Promotion wurde Alex Müller Projektleiter am Batelle Memorial Institute in Genf. Hierhin lud er kurz vor dem Bau der Berliner Mauer den Jenaer Physiker Bruno Elschner, Pionier der ESR-Spektroskopie wie er selbst, zu einem Forschungsaufenthalt ein. Beide verband seit dieser Zeit eine lebenslange Freundschaft. Bruno Elschner kehrte nicht in die DDR zurück, sondern nahm 1964 den Ruf als Direktor des 2. Physikalischen Instituts an der Technischen Hochschule Darmstadt an. An dieses Institut wurde ich viele Jahre später ebenfalls berufen, und hier habe ich Alex Müller während eines seiner zahlreichen Besuche alsbald persönlich kennen- und schätzengelernt.

Alex Müller wechselte 1963 an das IBM Zurich Research Laboratory in Rüschlikon, wo er zwischen 1971 und 1985 die Leitung der Physikabteilung innehatte. In dieser Funktion rekrutierte er talentierte Nachwuchsforscher wie z. B. Georg Bednorz und Gerd Binnig, der zusammen mit Heinrich Rohrer das Rastertunnelmikroskop entwickelte, wofür beide 1986 gemeinsam mit Ernst Ruska, dem Erfinder des Elektronenmikroskops, den Physik-Nobelpreis erhielten.

Im Zentrum der Untersuchungen von Alex Müller standen die dielektrischen Eigenschaften und kritischen Phänomene von oxidischen Perowskit-Verbindungen, insbesondere von SrTiO_3 . Dabei entdeckte er, dass Quantenfluktuationen in dieser Substanz die Ausbildung einer weiteren strukturellen Instabilität bei sehr tiefen Temperaturen verhindern. Die hierzu 1979 erschienene Veröffentlichung zur Quantenparaelektrizität ist, abgesehen von den Arbeiten zur Hochtemperatur-Supraleitung, seine meist zitierte Publikation. Sein besonderes Interesse galt dem Jahn-Teller-Effekt, der beschreibt, wie ein entarteter elektronischer Bahnzustand in gewissen Oxiden von Übergangsmetallen mit gemischter Valenz und oktaedrischer Sauerstoff-Koordination durch Verzerrung des Oktaeders aufgespalten und in einen Zustand niedrigerer Energie überführt wird. Mit ESR-Messungen gelang ihm der überzeugende Nachweis der Existenz des Jahn-Teller-Effekts im SrTiO_3 .

Bevor Alex Müller 1982 zum IBM Fellow ernannt wurde, was ihm eine freie und un-



abhängige Forschung ermöglichte, verbrachte er einen zweijährigen Forschungsaufenthalt am IBM Thomas J. Watson Research Center in Yorktown Heights, wo ich ihn während eines Sabbaticals im gleichen Labor erneut traf. Hier beschäftigte er sich intensiv mit der Supraleitung, die bereits 1911 entdeckt worden war. Im supraleitenden Zustand, unterhalb der Übergangstemperatur T_c , fließt elektrischer Strom ohne Widerstand. Die mikroskopische Erklärung dieses Phänomens ließ lange auf sich warten, bis 1957 Bardeen, Cooper und Schrieffer (BCS) zeigten, dass die Elektron-Phonon-Kopplung, also die Kopplung der Ladungsträger an die thermischen Schwingungen des Kristallgitters, eine Anziehung zwischen den gleich geladenen Leitungselektronen hervorrufen kann, welche stärker ist als deren gegenseitige Abstoßung. Auf diese Weise entsteht ein Kondensat aus Elektronen-Paaren, so genannten Cooper-Paaren, die für die ungewöhnlichen supraleitenden Eigenschaften verantwortlich sind. Die Entdeckung von Supraleitung gab Anlass zu der Hoffnung, eines Tages elektrischen Strom verlustfrei über große Entfernungen übertragen zu können. Allerdings gelang es bis 1986 nicht, T_c deutlich über 20 K (-253°C) anzuheben, was dazu führte, dass das Interesse an Supraleitung und möglichen Anwendungen in der Starkstromtechnik rapide nachließ. Schließlich war der supraleitende Zustand nur durch Kühlung mit flüssigem Helium zu realisieren, was technisch aufwendig, ineffizient und kostspielig ist.

1983 leiteten theoretische Ergebnisse der Basler Arbeitsgruppe von Harry Thomas, eines engen Freundes von Alex Müller, einen Paradigmenwechsel ein. Danach werden so genannte Jahn-Teller-Polaronen in Oxiden unter bestimmten Bedingungen zu elektrischen Ladungsträgern und generieren metallische Leitfähigkeit. Im Jahn-Teller-Polon können das Elektron und die umgebende Jahn-Teller-Deformation nicht dissoziieren, sondern sind fest miteinander verknüpft. Dies bewirkt einerseits eine drastische Abnahme der Hüpffrequenz der Elektronen von einem Gitterplatz zum nächsten und andererseits eine starke Ankopplung der Elektronen an das Kristallgitter – eine Tatsache, die Alex Müller veranlasste, in den oxidischen Perowskit-Verbindungen nach Jahn-Teller-Polaronen zu suchen und bei geeigneter Ladungsträger-Konzentration neuartige Supraleiter mit hoher Übergangstemperatur zu finden. Der Erfolg stellte sich bereits drei Jahre später ein, als er und Georg Bednorz im System La-Ba-Cu-O Supraleitung bei $T_c \approx 35\text{ K}$ (-238°C) entdeckten. Schon wenige Monate nach der Veröffentlichung dieser sensationellen Beobachtung Mitte 1986 fanden Paul Chu und Mitarbeiter in Houston (Texas) eine verwandte Y-Ba-Cu-O-Verbindung, deren Übergangstemperatur T_c sogar 92 K (-181°C) betrug. Damit wurde zur Untersuchung von Supraleitung kein flüssiges Helium mehr benötigt. An seine Stelle trat der preiswertere und leichter zu handhabende flüssige Stickstoff, dessen Siedetemperatur (77 K) weit über der von Helium (4.2 K) liegt. Diese atemberaubende Entwicklung löste eine große Euphorie nicht nur unter Physikern, sondern auch in der Öffentlichkeit aus. Die Verleihung des Physik-Nobelpreises an Johann Georg Bednorz und Karl Alexander Müller erfolgte bereits ein Jahr nach Erscheinen ihrer Publikation. Das ist die kürzeste Zeitspanne zwischen Entdeckung und Auszeichnung in der Geschichte dieses Preises.

Um das der Suche nach Hoch- T_c -Supraleitung zugrundeliegende Konzept zu untermauern, führten Alex Müller und Kollegen in den Folgejahren gezielte Untersuchungen des Isotopen-Effekts in unterschiedlichen CuO-Verbindungen durch. Hierdurch konnte die Bedeutung des Kristallgitters für die Supraleitung überzeugend bestätigt werden, weshalb Alex Müller von der Richtigkeit seines Konzepts überzeugt blieb. Allerdings vertreten

viele Wissenschaftler aufgrund experimenteller Ergebnisse zu anderen physikalischen Eigenschaften, wie z.B. zur inelastischen Neutronenstreuung, den Standpunkt, die Oxid-Keramiken von Bednorz und Müller seien Prototypen so genannter *unkonventioneller* Supraleiter. In diesen werden Cooper-Paare nicht durch Kopplung der Leitungselektronen an das Kristallgitter, sondern durch rein elektronische Korrelationen gebildet. Bis zum jetzigen Zeitpunkt kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass die Paarbildung in den genannten Systemen durch ein Zusammenspiel ganz unterschiedlicher Wechselwirkungen entsteht. Damit bleibt die Ursache der Hoch- T_c -Supraleitung in den Kuprat-Verbindungen eines der großen offenen Probleme in der Physik der kondensierten Materie.

Alex Müller lehrte und forschte bis zu seiner Emeritierung 1994 als ordentlicher Professor an der Universität Zürich. Er war Veranstalter zahlreicher Tagungen und Workshops, oft im Alpenraum, wo er mit den Tagungsteilnehmern an freien Tagen zum Wandern oder Skifahren ins Hochgebirge ging. So organisierte er in Interlaken Anfang März 1988, nur wenige Monate nach der Ehrung in Stockholm, eine große Supraleitungs-Konferenz, die erste der anschließend alle drei Jahre abgehaltenen International Conference on Materials and Mechanisms of Superconductivity and High-Temperature Superconductors, der so genannten M2S Conference, welche zuletzt 2022 in Vancouver stattfand. Alex Müller nahm an vielen dieser Konferenzen teil. Die Sitzung der Nobelpreisträger mit ihm, Alexei Abrikosov und Phil Anderson war ein Höhepunkt der M2S Konferenz 2006 in Dresden, ebenso sein einleitender Plenarbeitrag 2015 in Genf. Ähnliches gilt für den populärwissenschaftlichen Festvortrag über die Geschichte und technische Anwendungen der Supraleitung, den er im Frühjahr 1999 im Beisein von Ministerpräsident Biedenkopf und MPG-Präsident Markl anlässlich der Arbeitsaufnahme des Max-Planck-Instituts für Chemische Physik fester Stoffe in Dresden hielt.

Neben seiner Passion für die Physik interessierte sich Alex Müller vor allem für Naturphilosophie. Er war vertraut mit der Tiefenpsychologie von C. G. Jung, mit Literatur und Geschichte, und er liebte klassische Musik.

Bis ins hohe Alter blieb er wissenschaftlich aktiv. So publizierte er 2014 und 2017 Review-Artikel über Hochtemperatur-Supraleitung bzw. deren polaronische Ursache, und er war 2020 Koautor einer Arbeit, in der von granularer Supraleitung mit Übergangstemperaturen bis 94 K (-179°C) in gewissen Wolframat-Verbindungen berichtet wird.

Alex Müller war ein begeisterter Skifahrer, der noch mit 87 Jahren die Herausforderung auf der Piste suchte. Eines seiner Hobbys waren Jaguar-Oldtimer, mit denen er ausgedehnte Reisen insbesondere nach Italien und Deutschland unternahm. Zuletzt fuhr er einen Jaguar 4XS. Um notwendige Reparaturarbeiten selbst durchführen zu können, hatte er die Garage seines Hauses in Hedingen in eine Werkstatt mit Montagegrube umbauen lassen.

Alex Müller war seit 1956 verheiratet mit Ingeborg (geb. Winkler), die ihm bis zu ihrem Tod im Jahre 2018 mit Rat und Tat zur Seite stand. Er war ein liebevoller Ehemann, Vater und Großvater, der einen Sohn, eine Tochter, drei Enkelkinder und einen Halbbruder hinterlässt.

Die Wissenschaft verliert mit ihm eine herausragende, scharfsinnige und unabhängige Forscherpersönlichkeit. Seine Freunde und die Kollegen, die ihn näher kannten, behalten sein bescheidenes Wesen, seine Herzlichkeit und seinen hintergründigen Humor in bester Erinnerung. Sie vermissen ihn sehr.

Frank Steglich

JOHANNES ERBEN

12. Januar 1925 – 21. Januar 2023

Am 21. Januar 2023 ist in Bonn unser Korrespondierendes Mitglied Johannes Erben verstorben.

Johannes Erben wurde am 12. Januar 1925 in Leipzig geboren. Ab 1946 studierte er, ebenfalls in Leipzig, das Fach Deutsche Philologie. 1949 promovierte Johannes Erben bei Theodor Frings mit *Syntaktischen Untersuchungen zu einer Grundlegung der Geschichte der indefiniten Pronomina im Deutschen*. In den Folgejahren verfasste er zahlreiche Artikel aus den Buchstabenstrecken *V* und *W* des »Grimmschen Wörterbuchs – Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm«. Ich erinnere mich an ein persönliches Treffen mit ihm (1995 in Leipzig), als er mir von den Mühen der Abfassung eines der wohl komplexesten Artikel des gesamten vielbändigen Wörterbuchs erzählte, nämlich: *Welt*. Mit seinen zahlreichen Komposita (darunter *Weltkind*, *Weltenrichter*, *Welttheater*, *Weltschmerz* und *Weltsprache*) erreicht dieser Artikel in Band 28 nicht nur in quantitativer Hinsicht monographische Dimensionen.

1953 folgte an der Humboldt-Universität in Berlin die Habilitation über das Thema *Grundzüge einer Syntax der Sprache Luthers* (publiziert als Band 2 in den »Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur« der Akademie der Wissenschaften zu Berlin). Bereits 1954 erhielt Johannes Erben dort den Ruf auf eine Professur Deutsche Philologie. 1964 wurde er als Ordentliches Mitglied in die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin aufgenommen.

1965 verließ Johannes Erben die DDR und nahm einen Ruf auf den Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität Innsbruck an. In Innsbruck forschte und lehrte er bis 1979. Es folgte der Ruf auf den Lehrstuhl für Deutsche Sprache und ältere Literatur unter Einschluss des Niederländischen an die Universität Bonn. Von dort aus leitete er das DFG-Forschungsprojekt »Deutsche Wortbildung« des in Mannheim ansässigen Instituts für Deutsche Sprache. An der Universität Bonn blieb er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1990.

1961 wurde Johannes Erben zum Ordentlichen Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften gewählt; ab 1965 war er Korrespondierendes Mitglied. 1992 wählte ihn auch die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen zum Korrespondierenden Mitglied. An der Sächsischen Akademie wirkte er von 1997 bis 2012 konstruktiv und kompetent als Sachverständiger in der Vorhabenbezogenen Kommission des Althochdeutschen Wörterbuchs mit und erwarb sich große Verdienste um den wissenschaftlichen Kurs dieses »Flaggschiffes« unserer Akademie.

Aus der umfangreichen Liste seiner Publikationen kann ich in diesem Zusammenhang nur wenige Titel herausgreifen. In meiner Studienzeit gehörten zur sprachwissenschaftlichen Standardlektüre, ohne deren Kenntnis man in Klausuren keinen Fuß auf die Erde bringen konnte, auf jeden Fall drei Werke, nämlich *Grundzüge der deutschen Syntax* (2. Aufl. 1998), *Deutsche Grammatik. Ein Abriss* (11. Auflage 1972) und *Einführung in die deutsche Wortbildungslehre* (5. Auflage 2006).



Die gesamte Publikationsliste spiegelt enorm weitgefaste Forschungsgebiete wider. Die Arbeiten reichen von der historischen und synchronen Phonetik und Morphologie über Syntax in Geschichte und Gegenwart des Deutschen, Wortgeschichte und Lexikologie, Textlinguistik und Stilistik sowie Dialektologie. Darüber hinaus äußerte sich Erben auch zu literaturhistorischen Themen, beginnend bei den frühmittelalterlichen Merseburger Zaubersprüchen und dem Hildebrandslied über Autoren und Werke der mittelhochdeutschen Klassik, bis zur Neuzeit. Johannes Erben ist ohne Zweifel einer der renommiertesten germanistischen Luther-Forscher.

Mit ihm hat uns ein Gelehrter alter Schule verlassen, der das Fach »Deutsche Philologie« noch in seiner ganzen Breite beherrschte und in Forschung und Lehre vertreten hat. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans Ulrich Schmid

WOLFRAM DÖTZEL

11. Oktober 1941 – 6. Februar 2023

Mit tiefer Trauer mussten wir erfahren, dass unser langjähriges Akademiemitglied Prof. Dr. Wolfram Dötzel am 6. Februar 2023 plötzlich und unerwartet verstorben ist. Professor Dötzel war von 2001 bis zu seinem Tod Ordentliches Mitglied der Technikwissenschaftlichen Klasse. Er leitete bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2007 die Professur für Mikrosysteme und Gerätetechnik an der Technischen Universität in Chemnitz.

Ich kenne Professor Dötzel sehr gut, schon als Student habe ich bei ihm Vorlesungen gehört, er hat mich bei meiner Promotion betreut, und auch in den späteren Jahren hatten wir einen sehr engen wissenschaftlichen, aber auch persönlichen Kontakt. Professor Dötzel war verheiratet und hinterlässt vier erwachsene Töchter.

Viele Akademiemitglieder kennen Professor Dötzel durch sein engagiertes Wirken an der Universität und an dieser Akademie. Professor Dötzel war bis zur Wiedervereinigung Oberassistent an der Fakultät Elektrotechnik und beschäftigte sich vor allem mit Zuverlässigkeitsfragen in der Gerätetechnik und der Qualitätssicherung. 1993 wurde er zum Professor für Mikrosysteme und Gerätetechnik berufen. Ca. 15 Jahre leitete er die Professur mit viel Erfolg, Geschick und Einfühlungsvermögen. Ihm, Professor Thomas Gessner und Professor Dietmar Müller gelang es 1995, den ersten Sonderforschungsbereich der DFG an die TU Chemnitz zu holen. Inhaltlich ging es um mikromechanische Sensor- und Aktorarrays. Der SFB lief über die volle Laufzeit von zwölf Jahren und war sicherlich eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung der Mikrosystemtechnik in Chemnitz. Professor Dötzel war Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, außerdem Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Technischen Universität Chemnitz. Er veröffentlichte zahlreiche Lehrbücher auf seinem Fachgebiet. Er gründete und leitete einen Förderverein für Mikrosysteme und Gerätetechnik, und gemeinsam mit Professor Müller organisierte er die Chemnitzer Fachtagung für Mikrosysteme und Mikroelektronik. Zudem war er im Vorstand des Zentrums für Mikrotechnologien.

Auch im Ruhestand blieb er aktiv und unterhielt nicht nur einen engen Kontakt zur Professur, sondern engagierte sich in besonderer Weise an einem An-Institut der TU Chemnitz für berufsbegleitende Weiterbildung. Wir alle waren sehr überrascht von seinem plötzlichen Tod und sind tief betroffen. Seine Universität, sein Lehrstuhl und die Sächsische Akademie der Wissenschaften werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Jan Mehner



DIETER LOHMANN

9. Dezember 1927 – 16. Juni 2023



Ein erfülltes Leben endete im begnadeten Alter von 96 Jahren. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig trauert über den Tod von Professor Dr. med. habil. Dieter Lohmann am 16. Juni 2023 in Leipzig.

Dieter Lohmann wurde am 9. Dezember 1927 in Zeitz geboren. Er verbrachte seine Kindheit und Jugend ebendort. Nach der Kriegsgefangenschaft studierte er in Leipzig zunächst Chemie und anschließend Medizin. 1952 erhielt er die ärztliche Approbation und wurde mit der Dissertation *Die Wirkung des Methionins auf den Schwefelstoffwechsel bei Lebererkrankungen* zum Dr. med. promoviert. Anschließend begann er an der Leipziger Medizinischen Universitätsklinik unter dem Nestor der Altersforschung, Max Bürger, die Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Röntgendiagnostik. Studienaufenthalte am Max-Planck-Institut für Immunbiologie in Freiburg/Breisgau gaben Impulse für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf den Gebieten der Arteriosklerose und der Kohlenhydratstoffwechselstörungen. Als Schüler Bürgers widmete er sich natürlich auch der Altersforschung. Er habilitierte sich 1959 mit der Arbeit *Untersuchungen zum Eiweißstoffwechsel beim Diabetes mellitus*. Die Diabetologie blieb auch weiter sein klinischer und klinisch-wissenschaftlicher Schwerpunkt.

Er leitete die Innere Medizin des Stadtkrankenhauses Leipzig-Friesenstraße von 1964 bis 1994. Die spätere Schließung dieser Klinik im Rahmen der Zusammenlegung der städtischen Kliniken war für ihn keine angenehme Erfahrung, zumal er diese Klinik mit viel Energie modern strukturierte. Mit den Bereichen Endokrinologie-Diabetologie, Gastroenterologie und Intensivmedizin genoss diese internistische Klinik einen hervorragenden Ruf in Leipzig. Dies war natürlich auch Lohmanns klinisch-wissenschaftlicher Kompetenz und seiner Empathie zu verdanken.

Einen Ruf auf einen Lehrstuhl der Universität Greifswald lehnte er ab. Die damaligen politischen Verhältnisse waren ausschlaggebend. Eines seiner großen Verdienste: Er führte 1990 als Vorsitzender der Gesellschaft für Innere Medizin der DDR die Internisten der DDR in die gesamtdeutsche Fachgesellschaft, die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin, DGIM, über.

Zu seinen Ehrungen zählen: 1982 die Wahl in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina (heute: Nationale Akademie der Wissenschaften, Leopoldina). 1987 bekam er den Rudolf-Virchow-Preis. Seit 1991 ist er Ordentliches Mitglied unserer Akademie in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse. 1991 erhielt er als Diabetologe die renommierte Paul-Langerhans-Medaille.

Im Zuge des Erneuerungsprozesses der Sächsischen Akademie der Wissenschaften übernahm Dieter Lohmann 1991 für fünf Jahre den Vorsitz des Haushaltsausschusses; bis Anfang 2010 wirkte er darin ununterbrochen als Mitglied mit.

Wir vermissen seine konstruktiv-kritischen Beiträge und seine warmherzige Persönlichkeit. Er bleibt nicht nur für seine ärztlichen Schülerinnen und Schüler ein großes Vorbild, und wir werden ihn ehrenvoll in Erinnerung behalten.

Joachim Mössner

LOTHAR KREISER

19. Juni 1934 – 15. August 2023

Unser Ordentliches Mitglied Lothar Kreiser ist am 15. August 2023 im Alter von 89 Jahren verstorben.

Lothar Kreiser wurde am 19. Juni 1934 in Arnsdorf bei Dresden geboren. Nach einer dreijährigen Werkzeugmacherlehre und dem Abitur an der ABF (Arbeiter-und-Bauern-Fakultät) folgte ein Studium der Philosophie und Mathematik an der damaligen KMU Leipzig. Nach einer Aspirantur an der HU Berlin am Lehrstuhl für Fragen der Naturwissenschaften wurde er Professor für Klassische Logik und logische Semantik in Leipzig. In den Zeiten der so genannten Wende gründete er 1990 das Institut für Logik und Wissenschaftsphilosophie an der hiesigen Universität. Er wurde 1999 emeritiert. 1995 war Lothar Kreiser in die Sächsische Akademie der Wissenschaften zugewählt worden. Von 2001 bis 2003 war er Sekretar der Philologisch-historischen Klasse.

Als Autor lernte ich ›den Kreiser‹ schon relativ früh kennen, nämlich 1971 über seine herausragende Sammlung von *Logik-Texten*, die er zusammen mit seinem Kollegen und Freund Karel Berka aus Prag herausgegeben und hervorragend kommentiert hatte. Das Buch war für uns im damaligen Westen sozusagen ›die Bibel‹ der wichtigsten Originalbeiträge zur formalen Logik des 20. Jahrhunderts gewesen – und ist es noch heute, wie die Neuauflage Berlin 2022 beim Verlag de Gruyter zeigt. Weltweites Interesse fand dann auch Kreisers intellektuelle und wissenschaftliche Biographie des Begründers der modernen mathematischen Logik *Gottlob Frege. Leben – Werk – Zeit*, Hamburg: Meiner 2001.

Überhaupt war Lothar Kreiser, wie sein Schüler Ingolf Max schreibt, »die ostdeutsche Autorität bei der Herausgabe der Schriften Freges« und steht dabei neben Persönlichkeiten wie Heinrich Scholz (Münster), Günther Patzig (Göttingen) und Friedrich Kambartel (Konstanz und Frankfurt). Weitere wichtige Werke von Lothar Kreiser sind: *Deutung und Bedeutung. Zur logischen Semantik philosophischer Terminologie* (1986), *Logisch-hermeneutische Analyse philosophischer Texte* (1989), *Logische Hermeneutik und Rhetorik* (1993), *Die Vielfalt des Logischen* (2008), ferner 2009 *Logik und Logiker in der DDR. Eine Wissenschaft im Aufbruch*.

Persönlich traf ich Professor Kreiser das erste Mal 1989 als Privatdozent in Konstanz. Unvergesslich in Erinnerung geblieben ist mir die Debatte um die damals, vor dem Mauerfall, hochaktuelle Frage danach, ob man als verantwortlicher Intellektueller – wie die vielen Flüchtlinge über Ungarn oder die CSSR oder dann auch in dem Dresdner Zug – die Deutsche Demokratische Republik verlassen sollte. Kreiser trat vehement dafür ein, zu bleiben und das Land trotz aller Widrigkeiten aufzubauen. Ich stimmte ihm damals angesichts meiner Erfahrungen als Aufbaustudent in Prag 1975–1977 und meiner dadurch möglichen Besuche in der DDR sozusagen trotz allem zu. Von 1989 bis 1993 war Lothar Kreiser – gewissermaßen als Konsequenz seiner Haltung zur wissenschaftspolitischen Verantwortung eines Hochschullehrers – zunächst Prodekan, dann Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig. Er wurde bald Mitglied des Wissenschaftsrates



und der Bibliothekskommission der DFG, von 1992 bis 1998 war er Vertreter im Fakultätentag. In diesen Funktionen hat Lothar Kreiser die akademische Landschaft Sachsens und besonders Leipzigs ganz entscheidend mitgestaltet: Er war es, der gleichsam im Doppelpack den frühen Wiederaufbau der damals immer noch halbzerstörten Universitätsbibliothek Albertina zusammen mit dem Neubau des Geisteswissenschaftlichen Zentrums auf der Brache des im Krieg zerstörten Gewandhauses auf den Weg gebracht und gegen einige Widerstände argumentativ durchgesetzt hat.

Ich selbst war seit 1992, gleich nach meiner Berufung, Prodekan der damals noch gemeinsamen Philosophischen Fakultät. Wegen der Dauerbelastung von Lothar Kreiser war ich in den genannten Gremien bis zur Neugründung der Fakultäten sozusagen sein Dauervertreter im Ziegenledersaal, also im Senat der Universität Leipzig. Das hatte u.a. zur Folge, dass wir auch gegen die Entmachtung der Hochschullehrer in einem Universitätsgesetz klagten und recht bekamen. Dieses hatte nämlich vorgesehen, dass nur die Dekane als Funktionsträger im Senat die Professorenschaft vertreten sollten.

Wie das Bisherige schon zeigt, war Lothar Kreiser nicht nur höchst illustrierter Fachwissenschaftler, sondern auch ein argumentativer Kämpfer in der akademischen Selbstverwaltung und an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik. Wir alle kennen sein Engagement für diese Dinge, gerade auch für die rationale und wissenschaftliche Gesellschaftsberatung als Aufgabe einer Wissenschaftsakademie. Sein Wirken in der Akademie in diese Richtung fand bis zum Ende seines Lebens in diversen Strukturbezogenen Kommissionen statt. Lothar Kreiser überlässt uns damit als Vermächtnis die Aufgabe, dieses sein Engagement für Wissenschaft und Gesellschaft fortzusetzen. Er wird uns dabei fehlen.

Pirmin Stekeler-Weithofer

EGON FANGHÄNEL

25. Juni 1935 – 15. November 2023



Die Sächsische Akademie trauert um Egon Fanghänel, Ordentliches Mitglied der Akademie seit 1981.

Egon Fanghänel gehörte national und international zu den renommierten Repräsentanten der organischen Schwefelchemie. Seine wissenschaftliche Laufbahn führte ihn von der TH Dresden nach einem mehrjährigen Forschungsaufenthalt am Centre de National in Havanna an die bedeutendste naturwissenschaftlich-technische Hochschule der DDR, an die TH Leuna-Merseburg, an die er 1971 zum ordentlichen Professor für Organische Chemie berufen und zu deren Rektor er 1990 gewählt wurde. Zugleich übernahm er wissenschaftsorganisatorische Verantwortung in der Chemischen Gesellschaft der DDR, deren Vorsitz er von 1985 bis 1988 innehatte, und setzte sich aktiv für den Zusammenschluss mit der Gesellschaft Deutscher Chemiker ein, in deren Vorstand er als ständiger Gast mitarbeitete. 2017 wurde er Ehrenmitglied dieser Gesellschaft.

Egon Fanghänel war ein begnadeter Hochschullehrer, der mit didaktisch gut aufgebauten Vorlesungen und Seminaren seine Studenten für die Wissenschaft begeisterte und zu eigenen wissenschaftlichen Arbeiten motivierte. Er war maßgeblich an der Konzipierung und später als federführender Autor an der Gestaltung des international renommierten Standardwerks *Organikum* beteiligt, das seit 1962 in bisher 24 Auflagen erschienen ist und in mehreren Übersetzungen vorliegt. Zudem war er federführender Autor des 6. Bandes des *Lehrwerkes Chemie* zum Thema *Chemische Kinetik*, das über viele Jahrzehnte die Ausbildung der Chemiestudenten an den Hochschulen und Universitäten der DDR prägte. Insgesamt stammen aus seiner Feder über 200 Publikationen, darunter neun Übersichtsbeiträge.

Seine Forschung orientierte sich neben Untersuchungen zur Chemie heterocyclischer Verbindungen auch an anwendungsorientierten Problemen. So konnten mit Hilfe von ihm entwickelter schwefelheterocyclischer Verbindungen eine neue Klasse elektrisch leitfähiger Materialien erschlossen und hinsichtlich ihrer Eigenschaftsmerkmale eingehend studiert werden. Diese Materialien sind speziell zur Herstellung von organischen Photoleitern und redoxaktiven Komponenten in organischen Batterien geeignet und initiierten eine Fülle von Arbeiten in anderen Arbeitskreisen.

Egon Fanghänel leitete über mehrere Jahrzehnte an der TH »Carl Schorlemmer« Leuna-Merseburg ein von der Filmfabrik Wolfen finanziertes Problemlabor, in dem er mit zahlreichen wissenschaftlichen Mitarbeitern neue Aufzeichnungsmaterialien auf Basis halogensilberfreier lichtempfindlicher Verbindungen entwickelte und hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit untersuchen ließ. Die Ergebnisse dieser Arbeiten wurden in über 100 Patenten dokumentiert.

Auch im Ruhestand war Egon Fanghänel aktiv. Als wissenschaftlicher Berater des TGZ Bitterfeld-Wolfen sowie als Initiator und Mitarbeiter des ChemiePark-Instituts in Bitterfeld konnte er dazu beitragen, dass neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in eine unmittelbare praktische Nutzung überführt werden konnten. Seine besonderen wissen-

schaftlichen und wissenschaftsorganisatorischen Erfahrungen veranlassten ihn zur Wiederbelebung des Ortsverbandes Bitterfeld-Wolfen der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Damit konnte er einen erheblichen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Lebens in dieser führenden Region der ostdeutschen chemischen Industrie leisten.

Für seine verdienstvolle Tätigkeit in Wissenschaft und Gesellschaft erhielt Egon Fanghänel hohe Auszeichnungen. 1980 wurde er mit dem Vaterländischen Verdienstorden der DDR und im Jahre 1983 mit dem Nationalpreis geehrt. 1996 wurde er in die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin gewählt.

Egon Fanghänel zeichnete sich durch seine Aufgeschlossenheit und sein hohes Verantwortungsbewusstsein aus. Sein offenes Ohr und sein besonnener Rat wurden von Mitarbeitern und Kollegen gleichermaßen geschätzt. Besonders wichtig war ihm seine Familie, die für ihn stets der zentrale Lebensmittelpunkt war. Er arbeitete mit Vergnügen in seinem Garten und war ein begeisterter Bergwanderer.

Egon Fanghänel war ein besonders aktives Mitglied unserer Akademie. Bis ins hohe Alter beteiligte er sich mit Freude und Engagement an den Klassen- und Plenarsitzungen. Darüber hinaus bereicherte er das wissenschaftliche Leben der Akademie durch seine anregenden Vorträge im Plenum, die sich insbesondere durch ihre dem Auditorium zugewandte Verständlichkeit auszeichneten. Als Mitglied der Strukturbezogenen Kommissionen Umweltprobleme sowie Wissenschaft und Werte leistete er einen wertvollen Beitrag zu speziellen Anliegen der Akademie. Besonders hervorzuheben ist sein verdienstvolles Wirken im Förderverein der Sächsischen Akademie.

Mit Egon Fanghänel verlieren wir einen exzellenten Wissenschaftler, einen verlässlichen und stets hilfsbereiten Kollegen, der sich zugleich durch eine breite humanistische Bildung auszeichnete. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Horst Hennig

EBERHARD BRÜNING

4. Juni 1925 – 12. Dezember 2023

Am 12. Dezember 2023 ist unser Ordentliches Mitglied Eberhard Brüning, Professor im Ruhestand für Anglistik und Amerikanistik an der Universität Leipzig, im gesegneten Alter von 98 Jahren gestorben.

Geboren am 4. Juni 1925 in Chemnitz, wurde er nach dem Abitur zum Kriegsdienst eingezogen und geriet dann in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Hier ist zweifellos die Grundlage für seinen wissenschaftlichen Werdegang gelegt worden. Nach einer kurzen Zeit der Tätigkeit als Neulehrer nahm er 1948 an der Universität Leipzig das Studium der Anglistik, Germanistik und Pädagogik auf, das er 1952 abschloss. Bereits 1954 promovierte er über den US-amerikanischen Schriftsteller Albert Maltz. Seine Dissertation u. d. T. *Albert Maltz – Ein amerikanischer Arbeiterschriftsteller*, die 1957 erschienen ist, war die erste wissenschaftliche Arbeit über Leben und Werk dieses zu seiner Zeit umstrittenen, weil der Kommunistischen Partei der USA angehörenden, aber nichtsdestoweniger bedeutenden Erzählers, Dramatikers und Drehbuchautors. Eberhard Brüning hatte für seine Arbeit weit verstreute und zum Teil schwer zugängliche Materialien zusammengetragen und in einen größeren literarhistorischen und zeitgeschichtlichen Zusammenhang gestellt.

Die Wahl dieses Themas war kein Zufall. Von Anfang an stand für ihn die Frage, wie er sich als Amerikanist in der damaligen Atmosphäre des Kalten Krieges in einer Gesellschaft würde behaupten können, in welcher die USA als politischer und ideologischer Hauptfeind galten. Da bot es sich an, sich eines wichtigen Elements des offiziellen kultur- und wissenschaftspolitischen Diskurses zu bedienen, der Aufforderung nämlich, das internationale progressive und sozialistische Kulturerbe zu erschließen und zu pflegen. Diesem Vorsatz folgend hat er erfolgreich gearbeitet. Explizit äußert sich das in mehreren Buchveröffentlichungen der 1970er Jahre, wie *Amerikanische Protestdramen* (Hrsg. und Nachwort), 1972 in Berlin im Henschel Verlag erschienen, oder dem 1974 im Akademie-Verlag Berlin erschienenen Buch *Die Entwicklung progressiver und sozialistischer Literatur in den USA*. Zunächst habilitierte er sich aber erst einmal 1961 mit *Haupttendenzen des amerikanischen Dramas der dreißiger Jahre: ein Beitrag zur Literaturgeschichte der Vereinigten Staaten unter Berücksichtigung des Einflusses amerikanischer Dramatik auf die Spielplangestaltung deutscher Bühnen nach dem 2. Weltkrieg* (erschieden u. d. T. *Das amerikanische Drama der dreißiger Jahre*, Berlin 1966), wofür er neue Quellen für die Kenntnis dieses Gegenstands erschlossen hatte und zu einer neuen Synthese verarbeitete. Diese und andere Veröffentlichungen machten ihn schon sehr früh zu einem international renommierten Kenner vor allem dieser literarischen Epoche und zum führenden Amerikanisten der DDR. Dazu trug auch das unter Mitarbeit unseres Ordentlichen Mitglieds Albrecht Neubert in der Reihe Meyers Taschenlexikon erschienene Buch *Amerikanische Literatur* bei, das zwischen 1963 und 1967 drei Auflagen erlebte.

Von 1963 an lehrte Eberhard Brüning als Professor für Anglistik und Amerikanistik, zunächst am gleichnamigen Institut der Philologischen Fakultät, der er zwischen 1965 und 1969 als Dekan vorstand. Von 1969 an war er dann Leiter des Fachbereichs Englische



und Amerikanische Literatur- und Landeswissenschaft in der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik der Karl-Marx-Universität Leipzig.

Studien- und Vortragsreisen führten ihn schon in der Mitte der 1960er Jahre in die USA, danach nach Großbritannien, später in die Sowjetunion, nach Irland, Jugoslawien, Finnland, und später kamen noch andere Länder hinzu, was ihm zu einer vielfältigen internationalen Vernetzung verhalf. Ein großer Teil der diesbezüglichen Korrespondenz ist heute in der Bibliothek der University of California in Los Angeles (UCLA) aufbewahrt, darunter vor allem die mit Albert Maltz und seiner Frau sowie anderen Schriftstellern geführte. Während seines Aufenthalts in den USA gelang es ihm, nachhaltige Beziehungen zur Kent State University zu entwickeln, die sich in einem Kooperationsabkommen zwischen dieser und der Karl-Marx-Universität niederschlugen.

Im Jahre 1971 wurde Eberhard Brüning in unsere Akademie als Ordentliches Mitglied gewählt. Zwischen 1976 und 1980 war er stellvertretender Sekretar der Phil.-hist. Klasse, und von 1980 bis 1991 ihr Sekretar. Außerdem gehörte er seit 1979 als Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR an, von 1988 als Ordentliches Mitglied bis zu deren Auflösung im Jahre 1992. Er war Mitglied des Vorstands des Nationalkomitees für Literaturwissenschaft und in leitenden Funktionen anderer wissenschaftlicher Gremien tätig. Für seine wissenschaftlichen Leistungen und die Verdienste um die Förderung der Wissenschaftsbeziehungen zu den USA wurden ihm die Ehrennadel und der Gustav-Hertz-Preis der Karl-Marx-Universität und die Verdienstmedaille der DDR verliehen.

Die Arbeit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften hat er mit vier Plenarvorträgen bereichert: 1982 bzw. 1984 und 1989 zu den Schriftstellern Sinclair Lewis, Ernest Hemingway und Eugene O'Neill, und 1993 zu den Beziehungen zwischen Sachsen und den USA. Und in der Akademie der Wissenschaften zu Berlin sprach er 1979 über die amerikanischen Schriftstellerkongresse der 30er Jahre und ihre Bedeutung für die Literaturentwicklung in den USA sowie 1983 über das literaturwissenschaftliche Werk der Widerstandskämpferin Mildred Harnack-Fish.

Die Liste seiner Monographien, Sammelbände, Editionen, Aufsätze und Rezensionen ist beeindruckend. Eine vollständige Übersicht zu gewinnen ist mir nicht gelungen, immerhin weist einer der Rezensenten der Festschrift zum 80. Geburtstag Brünings¹ auf eine siebzehn Seiten umfassende Liste der Veröffentlichungen und 16 Buchpublikationen hin. Es sind Arbeiten zur literarischen Entwicklung der 1930er Jahre, von denen neben den bereits genannten die Herausgabe der Dokumente der amerikanischen Schriftstellerkongresse von 1935 und 1937 besonders hervorzuheben ist: *1935 New York 1937. American Writers Congress* (Reden und Dokumente der amerikanischen Schriftstellerkongresse, herausg. und eingeleitet von Eberhard Brüning, Berlin, Akademie-Verlag 1984). Ein Reprint des 1984 erschienenen Bandes wurde 2021 von de Gruyter, Berlin/Boston, nachgedruckt. Ein weiteres Forschungsfeld war das amerikanische Theater, wofür neben dem schon zitierten Buch über das Protestdrama die *Studien zum amerikanischen Drama nach dem 2. Weltkrieg*, Berlin, Rütten und Loening 1977, und der Akademievortrag *Eugene O'Neill und die Mündigkeit des amerikanischen Theaters*, Berlin, Akademie-Verlag

1 Hartmut Keil, ed.: *Transatlantic Cultural Contexts: Essays in Honor of Eberhard Brüning*. Stauffenburg, Heidelberg 2005.

1990, stehen. Diese und weitere Arbeiten ergeben ein komplexes Bild der amerikanischen Literaturentwicklung im 20. Jahrhundert, das durch eine Vielzahl von Studien zu einzelnen Autoren ergänzt wird. Dieser letztere Aspekt kommt unter anderem in den Nachwörtern zu Werken amerikanischer Schriftsteller in deutscher Übersetzung zum Tragen. Das Nachwort spielte, wie man weiß, in der Praxis der Literaturverlage der DDR eine wichtige Rolle. Es war sicher, unter anderem, auch ein Aspekt dessen, was unter ideologischer Erziehung der Bevölkerung lief, aber es trug doch immer, wenn es gut gemacht war, zur literarischen Bildung eines breiten Publikums bei, und oft diente es auch dazu, das Werk eines von offizieller Seite skeptisch, kritisch oder gar ablehnend betrachteten Autors durchzubringen (das ist jedenfalls meine eigene Erfahrung in Bezug auf die italienische Literatur gewesen). Eberhard Brüning hat auf alle Fälle wesentlich dazu beigetragen, das Verständnis für Autoren wie Agnes Smedley, Sinclair Lewis, Thomas Wolfe, Oliver Goldsmith, Arthur Miller, Nathanael West, Lorraine Hansberry, O'Neill, Hemingway oder Bahumir Wongar zu vertiefen. Über die unmittelbar literarischen Gegenstände hinaus hat er größere Arbeiten auch den deutsch-amerikanischen Beziehungen gewidmet: *Berlin als persönliche Erfahrung und literarischer Gegenstand amerikanischer Schriftsteller (1890 bis 1940)*, Akademie-Verlag 1988; *Das Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika zu Leipzig*, Akademie-Verlag 1994. Ebenso der Geschichte seines Faches, bspw. *Humanistische Traditionen und progressives Erbe der Leipziger Anglistik-Amerikanistik*, Akademie-Verlag 1977. Dass er sich als unermüdlicher Rezensent, als Beiträger zu großen Lexika und selbst als Übersetzer amerikanischer Romane, Kurzgeschichten und Theaterstücke betätigt hat, sei der Vollständigkeit halber auch erwähnt.

In einem Beitrag in der schon erwähnten 2005 erschienenen Festschrift zu seinem 80. Geburtstag heißt es: »Seine frühen Interessen für die ›rote Dekade‹ der 1930er Jahre ebenso wie für auf der schwarzen Liste stehende Schriftsteller der nach dem Krieg einsetzenden Beschwörung der ›Roten Gefahr‹, ein Forschungsfeld, das damals in der Bundesrepublik keiner anpacken wollte, und noch weniger in den USA im Gefolge der Mc'Carthy-Ära, machten aus Brüning sowohl einen wirklich bedeutenden Literaturhistoriker und einen Wegbereiter« – dies u. a. als Anspielung auf seine zahlreichen Schüler – einen der wichtigsten unter den ostdeutschen Amerikanisten, »deren Interesse darin bestand, einen annehmbaren Weg zu finden, sich für die amerikanische Kultur zu engagieren, ohne in die Westschelte zu verfallen, die in Ostdeutschland üblich war.«²

Mit Eberhard Brüning verliert die Sächsische Akademie der Wissenschaften einen großen Vertreter der Amerikanistik, der die Tätigkeit unserer Gelehrtenengesellschaft mit seinen wissenschaftlichen Leistungen und zahlreichen Anregungen ebenso wie in seiner langjährigen Tätigkeit als Sekretar in schwierigen Zeiten befruchtend mitgestaltet hat. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Klaus Bochmann

2 »His early interest in the ›red decade‹ of the 1930s as well as writers blacklisted during the postwar Red Scare – a field that in this time virtually no one would touch in the Federal Republic, far less in the USA in the wake of Mc'Carthyism – made of Brüning both an important literary historian in his own right and a ›trailblazer‹, in Rainer Schnoor's taxonomy of East German Americanists, whose interests constituted an acceptable way to engage American culture without resorting to the West-baiting that was East Germany's stock-in-trade«, Rainer Schnoor, ebd. (wie Anmerkung 1), S. 212 f.

HANS JOACHIM MEYER

13. Oktober 1936 – 29. März 2024

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig trauert um den langjährigen Sächsischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Hans Joachim Meyer, der am Karfreitag, dem 29. März 2024, im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Seit 2003 war Hans Joachim Meyer Ehrenmitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

Hans Joachim Meyer war ein herausragender Wissenschaftspolitiker, Linguist und engagierter Katholik, der in der Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs von 1989 eine prägende Rolle spielte. Aufrichtigkeit und Integrität waren Leitlinien des Idealisten und Realisten Hans Joachim Meyer, dessen lebenslanges Engagement sich mit viel Beharrlichkeit und einem langen Atem in Gesellschaft, Kirche und Politik entfaltete.

Als Minister für Wissenschaft und Bildung in der letzten DDR-Regierung und sächsischer Wissenschaftsminister im Kabinett Kurt Biedenkopf (1990–2002) war er entscheidend am Umbau der hiesigen Universitäts- und Hochschullandschaft mit all den dazugehörigen schwierigen Themen beteiligt. Als Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (1997–2009) setzte er sich unermüdlich für die Verständigung zwischen den Konfessionen und für eine stärkere gesellschaftliche Rolle der Kirche ein. Mit festen Prinzipien und großer Fachkompetenz agierte er dabei stets aus einer zutiefst menschlichen Haltung, er ließ sich weder vereinnahmen noch schreckte er davor zurück, kontroverse Positionen zu vertreten.

In keiner Schublade nennt er seine im Dezember 2015 veröffentlichten Aufzeichnungen über *Erfahrungen im geteilten und vereinten Deutschland*¹ – viel treffender kann man Meyers Biographie nicht betiteln:

1936 wurde Hans Joachim Meyer in Rostock geboren. Nach dem Abitur begann er zunächst ein Jurastudium an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft in Babelsberg – ein Studienplatz, den er als praktizierender Katholik überhaupt nur dank des kurzen politischen Tauwetters bekommen konnte. 1958 folgte der Rauschmiss: Nach drei Jahren wurde er wegen mangelnder Verbindung zur Arbeiterklasse zwangsexmatrikuliert und als Hilfsarbeiter in den VEB Lokomotivbau »Karl Marx« geschickt – ein Jahr, das ihm trotz allem nicht als verloren galt, sondern als »wertvoller Beitrag zur Menschenkenntnis und zur Lebenstauglichkeit«, nicht zuletzt weil er dort tiefen Rückhalt seines Kollegiums erleben durfte.

1959 begann er ein Anglistikstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin, die Wahl war damit auf die ideologieförnere Linguistik gefallen. Dennoch ermöglichte ihm ein Versäumnis der Hochschulbürokratie, als zweites Fach Geschichte zu wählen – es war schlicht vergessen worden, für die Anglistik-Diplomanden des Immatrikulationsjahrgangs 1959 ein zweites Fach festzulegen. »Wenig bietet so viele Chancen für die Insassen



1 Hans Joachim Meyer, *In keiner Schublade. Erfahrungen im geteilten und vereinten Deutschland*, Freiburg im Breisgau 2015.

einer totalitären Diktatur wie die Schlamperei ihrer Bürokraten« kommentiert Meyer diese Chance in seinen Aufzeichnungen.²

Nach dem Studium war er als Lehrer im Hochschuldienst tätig. Nachdem sein Doktorvater Martin Lehnert ihm die Sprachgeschichte als Dissertationsthema ausgedreht hatte, promovierte er über englische Verbalpartikel³ und kam über diesen Umweg auf das Thema englische Wissenschaftskommunikation als das Gebiet, das er bis zu seinem Weg in die Politik im Jahr 1990 bearbeiten sollte.⁴

Bis 1982 arbeitete er als Oberassistent in der Sektion Fremdsprachen an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 1973 bis 1977 war er dort, gefördert von Helga Wüstenneck, stellvertretender Sektionsdirektor für Erziehung und Ausbildung – ein Amt, das er wegen des »missverständlichen Beigeschmacks« wieder aufgab, auch wenn es faktisch nur bedeutete, für die Qualität der Fremdsprachenausbildung zuständig zu sein. Dennoch diente diese Zeit später als politisches »Wurfgeschoss«⁵ gegen Meyer.

Zwischen 1976 und 1988 absolvierte er mehrere Studienaufenthalte und Gastlehrertätigkeiten in Großbritannien, der Sowjetunion und den USA. Von 1978 bis 1990 leitete er den Bereich Sprachintensivausbildung an der Humboldt-Universität. Die Promotion B zum Dr. sc. phil. schloss er 1981 mit der Schrift *Englische Verben zur Beschreibung ausgewählter Sachverhalte der wissenschaftlichen Kommunikation, semantische Valenzstrukturen und typische Satzbaupläne* ab (und blieb, auch wenn eine Umschreibung in den deutschen Titel »Dr. habil.« möglich gewesen wäre, lebenslang bei dem »Dr. sc.«, um sich nicht dem Vorwurf aussetzen zu müssen, als Wissenschaftsminister aus eigenem Interesse auf diese rechtliche Möglichkeit hingewirkt zu haben). 1982 wurde er zum Hochschuldozenten und 1985 zum außerordentlichen Professor für Angewandte Sprachwissenschaft ernannt.

1990 trat Meyer wieder der CDU der DDR bei und begann seine politische Karriere als Bildungsminister unter Lothar de Maizière. Damit erfüllte sich unerwartet nach langer Zeit sein Traum, politisch handeln und gestalten zu können. Es war ihm dabei immer ein Anliegen, die dringenden Bildungsreformen gemeinsam mit den Betroffenen zu gestalten. Ab Mai 1990 leitete er die DDR-Delegation in der Gemeinsamen Bildungskommission, deren Aufgabe darin bestand, die Zusammenführung beider deutscher Bildungssysteme auf Ministerebene vorzubereiten.

Unmittelbar nach der deutschen Wiedervereinigung wurde er im Oktober 1990 von Ministerpräsident Kurt Biedenkopf in dessen Kabinett nach Dresden berufen. Hier war er von 1990 bis 2002 als Sächsischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst wirksam. Viele Grundsteine für die heute erfolgreiche und einzigartige Wissenschafts- und Kulturlandschaft in Sachsen wurden unter Hans Joachim Meyer gelegt.

1990 wurde Meyer Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses des Zentralkomi-

2 Meyer, *In keiner Schublade* (wie Fn. 1), S. 17.

3 Hans Joachim Meyer, *Semantische Analyse der modernenglischen Verbalpartikel »up« im Vergleich zu verwandten englischen und deutschen Verbalpartikeln*, Dissertation, Berlin 1971.

4 Siehe dazu u. a.: Hans Joachim Meyer, *Die akademischen Grade im englischen Sprachraum und der deutsche Wissenschaftsbegriff*, in »Denkströme. Journal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften«, Heft 6 (2011), http://www.denkstroeme.de/heft-6/s_23-43_meyer.

5 Meyer, *In keiner Schublade* (wie Fn. 1), S. 79.

tees der deutschen Katholiken und 1994 dessen Vizepräsident. Von 1997 bis 2009 war er Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. 2003 leitete er als katholischer Präsident den Ersten Ökumenischen Kirchentag in Berlin.

Für all sein lebenslanges, vielfältiges und vorbildliches Engagement verlieh ihm Papst Franziskus den Gregorius-Orden (2017). Er wurde außerdem u. a. mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland (2005), dem Hans-Olaf-Henkel-Preis für Wissenschaftspolitik (2013) und dem Sächsischen Verdienstorden (2015) geehrt.

In unserer Akademie hat er als profunder Kenner der Wissenschafts- und Bildungslandschaft verschiedenste Diskussionsrunden bereichert und war häufiger und willkommener Gast.⁶

Mit seiner Publikation *In keiner Schublade – Erfahrungen im geteilten und vereinten Deutschland* hinterließ er ein eindrucksvolles Zeitzeugnis, das nicht nur seine persönlichen Erfahrungen reflektiert, sondern auch die Herausforderungen und Chancen einer tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformation beleuchtet.

Hans-Joachim Knölker

6 Siehe auch: Hans Joachim Meyer, *Der Bildungsrat – Gespenst oder Neugeburt?*, in »Denkströme«, Heft 9 (2012), http://www.denkstroeme.de/heft-9/s_125-131_meyer; Ders., *Anmerkungen zur Stellungnahme des Wissenschaftsrates zum Akademienprogramm*, in »Denkströme«, Heft 3 (2009), http://www.denkstroeme.de/heft-3/s_141-143_meyer.

MANFRED BIERWISCH

28. Juli 1930 – 31. Juli 2024

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Manfred Bierwisch gilt als der bedeutendste deutsche Linguist der jüngeren Vergangenheit. Sein Wirken erstreckte sich auf die zweite Hälfte des 20. und das erste Viertel des 21. Jahrhunderts. Er wurde weltweit wahrgenommen und wegen seiner gewichtigen Beiträge zur modernen Sprachwissenschaft und zu angrenzenden Disziplinen respektiert und geschätzt. 1998 ernannte ihn die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig zu ihrem Ehrenmitglied. Eine Ehrenmitgliedschaft hatte ihm bereits 1979 die Linguistic Society of America verliehen. Für sein Lebenswerk erhielt er 2012 den Wilhelm-von-Humboldt-Preis der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft.

Geboren wurde Manfred Bierwisch am 28. Juli 1930 in Halle an der Saale. In Leipzig beendete er im Jahre 1949 das Gymnasium mit dem Abitur. Ab 1951 studierte er an der Universität Leipzig – zunächst Physik, später Germanistik. Staatliche Repression machte das Studium jedoch für längere Zeit unmöglich – Manfred Bierwisch war der »Boykott-herze« (bezog sich auf den »Schmuggel« von Presseerzeugnissen) bezichtigt und zu einer Haftstrafe verurteilt worden. Erst 1953 konnte er an die Universität zurückkehren. Neben der Germanistik wählte er nun Philosophie als Studienfach; die Professuren besetzten in den Fächern damals Theodor Frings, Hans Mayer und Ernst Bloch. 1956 legte er das Staatsexamen im Fach Germanistik ab. 1957–1962 war er Assistent am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Im Jahre 1961 promovierte er zum Dr. phil. an der Universität Leipzig. In seiner Dissertation entwickelte er einen strukturalistischen Ansatz zur Erfassung von Form und Inhalt grammatischer Kategorien unter Anwendung des Markiertheitskonzepts; behandelt wurden außerdem bis dahin nicht präzis beschreibbare und unerklärte Eigentümlichkeiten des syntaktischen Verhaltens des Verbs im Deutschen. »Grammatik« explizierte Manfred Bierwisch als ein »streng formales System von Regeln« – hieran wird der Einklang mit der zeitgenössischen generativen Linguistik offenbar. Die Dissertation wurde in überarbeiteter Form 1963 unter dem Titel *Grammatik des deutschen Verbs* publiziert. 1962–1973 war Manfred Bierwisch Mitarbeiter an der Arbeitsstelle Strukturelle Grammatik der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1973–1980 Mitarbeiter am Zentralinstitut für Sprachwissenschaft (ZISW) der Akademie der Wissenschaften der DDR. 1981 promovierte er an der Akademie zum Dr. sc. (äquivalent mit einer Habilitation) mit der Arbeit *Schnittpunkt Sprache – Studien zur Theoretischen Linguistik und ihrem Verhältnis zu den Nachbardisziplinen*. 1981–1991 fungierte er als Leiter der Forschungsgruppe Kognitive Linguistik am ZISW. 1981/1982 war er Fellow am Center for Advanced Studies in the Behavioral Sciences der Stanford University. 1985 erfolgte die Ernennung zum Professor für Linguistik an der Akademie der Wissenschaften. 1987–1988 absolvierte Manfred Bierwisch einen Arbeitsaufenthalt am Max-Planck-Institut für Psycholinguistik in Nijmegen.

Möglichkeiten für den Weg von Manfred Bierwisch hatten sich vor allem durch seine Aufnahme in die Arbeitsstelle Strukturelle Grammatik (ASG) der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin eröffnet. Der aus dem Exil nach Deutschland zurückgekehrte, dem



Strukturalismus Roman Jakobsons verpflichtete Sprachwissenschaftler Wolfgang Steinitz nutzte seinen Einfluss an der Akademie, um unter deren Dach eine modern ausgerichtete Linguistik zu etablieren. Geprägt wurde Manfred Bierwisch desweiteren durch Alexander Isačenko, der 1962–1965 die Leitung der ASG innehatte. Die strukturalistisch basierte linguistische Forschung konnte in den 1970er Jahren jedoch nicht fortgesetzt werden, da die ASG aus politisch-ideologischen Gründen aufgelöst wurde. Erst zehn Jahre später war es möglich, die Arbeit wiederaufzunehmen – nunmehr am Zentralinstitut für Sprachwissenschaft (ZISW). Zum maßgeblichen Rahmen der generativ-strukturalistischen Forschung wurde die Kognitive Linguistik. Dass die ostdeutsche Sprachwissenschaft damals als auf der Höhe der Zeit wahrgenommen und weithin geschätzt wurde, zeigt sich unter anderem daran, dass 1987 der 14. International Congress of Linguists in Berlin stattfand.

In den Umbruchszeiten 1989 ff. war die ASG dem Max-Planck-Institut für Psycholinguistik Nijmegen zugeordnet. An der Neuorganisation der linguistischen Forschung im wiedervereinten Deutschland hatte Manfred Bierwisch wesentlichen Anteil – er leitete ab 1992 die an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelte Max-Planck-Arbeitsgruppe »Strukturelle Grammatik« und wirkte bei der Gründung des Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft Berlin mit. 1990 war er Mitbegründer der Gesellschaft für Sprachwissenschaft (GfS) der DDR und wurde zu deren Vorsitzendem gewählt. Die GfS ging später in der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft auf. 1992 ernannte die Universität Stuttgart Manfred Bierwisch zum Honorarprofessor. 1993 wurde er ordentlicher Professor für Linguistik am Institut für deutsche Sprache und Linguistik an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Als seine Hauptarbeitsgebiete nannte Manfred Bierwisch: (i) Analyse der Struktureigenschaften natürlicher Sprachen, insbesondere der Syntax (Satzstruktur) und Semantik (Bedeutungsstruktur), (ii) Sprache als Teil und im Zusammenhang der kognitiven Ausstattung des Menschen, (iii) Einzelanalysen zur Organisation lexikalischer Information und zu Strukturbildungsprozessen des Deutschen.

Das Zusammenspiel von Syntax, Morphologie, Phonologie und Bedeutungsinterpretation machte Manfred Bierwisch in seiner Lexikontheorie, mit der Darstellung symbolisch verknüpfender Syntax und durch die von ihm entwickelte Zwei-Ebenen-Semantik transparent. Er arbeitete außerdem zu Sprechakten, Spracherwerb, Intonation, Psycho- und Neurolinguistik, dem Verhältnis von Laut und Schrift sowie dem Zusammenhang von Linguistik, Poetik und Ästhetik.

Viele Forscher und Forscherinnen begleiteten den Weg von Manfred Bierwisch. Genannt seien hier nur: Josef Bayer, Hubert Haider, Eva Hajičová, Morris Halle, Karl Erich Heidolph, Hans Kamp, Ferenc Kiefer, Paul Kiparsky, Wolfgang Klein, Angelika Kratzer, Manfred Krifka, Ewald Lang, Willem Levelt, Wolfgang Motsch, Tom Roeper, John Robert Ross, Rudolf Růžicka, John R. Searle, Armin von Stechow, Wolfgang Sternefeld, Anita Steube, Dieter Wunderlich und Ilse Zimmermann.

Er war ein angenehmer, nahbarer Mensch. Die Stimme hob er nie: Man hörte ihn – und hörte ihm zu. 2019 interviewten Carla Umbach und Annette Leßmöllmann Manfred Bierwisch. Dieses Interview wurde aufgezeichnet und ist, versehen mit dem Titel »Strukturelle Grammatik, semantische Universalien und Arbitrarität: Ein Gespräch mit Manfred Bierwisch«, unter <http://www.gespraech-manfred-bierwisch.de/> online verfügbar.

Hervorzuheben ist, dass sich Manfred Bierwisch' Interessen nicht auf die Linguistik im engeren Sinne beschränkten. Mit dem Schriftsteller Uwe Johnson verband ihn eine

tiefe Freundschaft. Die beiden übertrugen das Nibelungenlied in neuhochdeutsche Prosa (Erstveröffentlichung der Übersetzung 1961 im Reclam-Verlag, Nachwort datiert 1960). Der Musikwissenschaftler Eberhardt Klemm nahm Bierwisch' Aufsatz *Musik und Sprache: Überlegungen zu ihrer Struktur und Funktionsweise* in das von ihm herausgegebene »Jahrbuch Peters 1978« (erschienen 1979) auf. In dem Aufsatz hatte Bierwisch analoge vs. arbiträre Codierung (Musik »zeigt«, Sprache »sagt«) in den Fokus gestellt, die entscheidenden Konsequenzen für beide Domänen beschrieben und mit Erklärungen versehen. Dem Schriftsteller Franz Fühmann stand Manfred Bierwisch bei dessen Buch (1978) »Die dampfenden Hälsen der Pferde im Turm von Babel: Ein Spielbuch in Sachen Sprache. Ein Sprachbuch voll Spielsachen. Ein Sachbuch der Sprachspiele« zur Seite.

Außerordentliche Wirkung entfaltete Bierwisch' Aufsatz *Strukturalismus. Geschichte, Probleme und Methoden*, erschienen 1966 im von Hans Magnus Enzensberger herausgegebenen »Kursbuch« Nr. 5. Behandelt wurde nicht nur Wissenschaftsgeschichte an sich, vielmehr belegte Bierwisch »die Verflechtung linguistischer Probleme mit solchen der Psychologie, der Erkenntnistheorie, der Logik, der Mathematik und der Akustik« (1966: 150). Der Aufsatz ließ ihn als modernen Fortentwickler strukturalistischer Sprachwissenschaft im Geiste Roman Jakobsons erkennen. Nach deren Verständnis löst die Formale Linguistik ihren Erklärungsanspruch mit Bezug auf Ausdrücke, Kategorien, Merkmale, Kontraste und Strukturbildungsbedingungen ein. Manfred Bierwisch formulierte (1979: 61) wie folgt: »Hinter der Möglichkeit, in konventionsgeregelter Form etwas zu sagen, steht die Bedingung, auf abstrakte Weise die Struktur des Gesagten zu zeigen.« – Hier wird das Geheimnis menschlicher Sprachen gewissermaßen gelüftet.

Die Zahl der Publikationen von Manfred Bierwisch ist groß. Unter <https://www.leibniz-zas.de/de/personen/details/bierwisch-manfred/publikationen> kann eine umfangreiche Liste eingesehen werden. Ab 1962 gab er mit Jürgen Kunze und Wolfgang Motsch (später auch mit Hans-Martin Gärtner und Manfred Krifka) die berühmte und hoch geschätzte Reihe »Studia grammatica« heraus, deren Bände auch heute noch erscheinen. Die letzte Publikation von Manfred Bierwisch – *Strukturelle Grammatik: Wie es anfang und was daraus wurde* – ist in dem Buch »Syntax, Semantics, and the Lexicon« enthalten. Dieses wird 2025 im Verlag Language Science Press erscheinen.

Ehrungen und ehrenvolle Funktionen: 1979 Honorary Member of the Linguistic Society of America; 1985 Wahl zum Auswärtigen wissenschaftlichen Mitglied am Max-Planck-Institut für Psycholinguistik Nijmegen; 1990 Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR; 1990 Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Jena; 1991 Wahl zum Mitglied der Academia Europaea; 1991/1992 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin; 1992 Mitglied des Goethe-Instituts, ab 1993 Mitglied des Präsidiums; 1992 Gründungsmitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Vizepräsident der Akademie 1993-1998; 1993 Edward Sapir Professor, Linguistic Society of America, Linguistic Summer Institute; 1995 Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften; 1998 Ehrenmitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig; 2005 Ehrendoktor der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig; 2012 Wilhelm-von-Humboldt-Preis der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft.

Manfred Bierwisch verstarb am 31. Juli 2024 in Berlin. Sein Beitrag zur Linguistik, zur Klärung der Natur der Sprache wird bleiben.

Uwe Junghanns

OLAF WERNER

18. August 1939 – 14. September 2024

Das Ordentliche Mitglied unserer Akademie Professor Dr. Olaf Werner ist am 14. September 2024 in Jena verstorben.

Olaf Werner wurde am 18. August 1939 in Köln geboren. An der Universität zu Köln studierte er bis 1964 Rechtswissenschaft und wurde dort 1967 mit einer Dissertation über das Thema *Zulässigkeit und Grenzen der objektiv vergleichenden Werbung* promoviert. 1968 wurde er Wissenschaftlicher Assistent und 1975 Wissenschaftlicher Oberrat an der Georg-August-Universität Göttingen. Hier habilitierte er sich 1981 bei Uwe Diederichsen mit einer Arbeit über das Thema *Die Aufnahmepflicht privatrechtlicher Vereine und Verbände*. Anschließend war er von 1982 bis 1984 außerordentlicher Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, 1984 bis 1991 ordentlicher Professor an der Philipps-Universität Marburg und von 1991 bis zu seiner Emeritierung 2004 ordentlicher Professor für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Im Nebenamt arbeitete er von 1996 bis 2004 als Richter am Thüringer Oberlandesgericht in Jena.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wirkte Olaf Werner in Jena entscheidend bei der Neuerrichtung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität im Jahre 1991 mit. Nachdem es ihm gelungen war, die geplante ersatzlose Abwicklung der Fakultät abzuwenden, wurde er zunächst Gründungsdekan, dann Dekan der neuen Fakultät. Durch die maßgeblich von ihm beeinflusste Berufungspolitik erlangte die Fakultät rasch hohes Ansehen. Von 1995 bis 1999 war Werner Vorsitzender des Deutschen Juristen-Fakultätentages. Zum Ordentlichen Mitglied unserer Akademie wurde Olaf Werner im Jahre 1995 gewählt.

Im Jahre 2005 gründete er das Abbe-Institut für Stiftungswesen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und leitete es viele Jahre als Geschäftsführender Direktor. Noch bis zuletzt unterstützte er die Arbeit dieses Instituts als Referent und Dozent. Von ihm ebenfalls gegründet und bis Ende 2014 als geschäftsführendem Herausgeber geleitet wurde die *Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen – ZStV*. Durch zahlreiche einschlägige Publikationen hat Olaf Werner das Stiftungsrecht bereichert. Die Stiftungswelt weit über die Grenzen Thüringens hinaus geprägt hat er durch seine Beteiligung an der Gründung Hunderter von Stiftungen, deren Satzungen er entwarf, und als gefragter Gutachter, Berater und Redner im Stiftungssektor. Wer mit Olaf Werner sprach, war beeindruckt von seiner Begeisterung für die Stiftungsidee. Sein Einsatz für sie in Theorie und Praxis darf neben der Neugründung der Jenaer Rechtswissenschaftlichen Fakultät als sein herausragendes Verdienst betrachtet werden. So lautet denn auch der Titel der ihm zu seinem 70. Geburtstag 2009 gewidmeten Festschrift: »Gründen und Stiften – Festschrift zum 70. Geburtstag des Jenaer Gründungsdekans und Stiftungsrechtlers Olaf Werner«. Für seine Aufbauarbeit in Jena wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

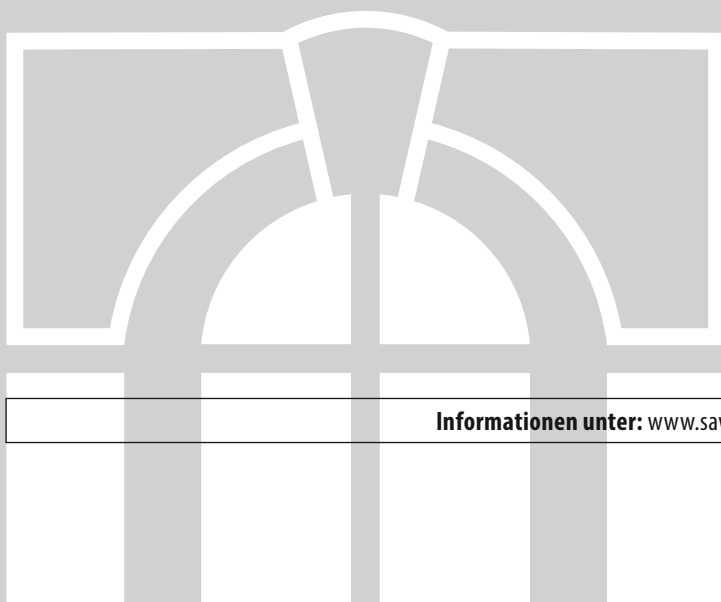
Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wird ihrem verdienten Mitglied Olaf Werner ein ehrendes Gedenken bewahren.



Udo Ebert

Junges Forum

Um junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Mitteldeutschland stärker zu fördern und in den akademischen Diskurs einzubeziehen, hat die Sächsische Akademie der Wissenschaften im Mai 2015 das »Junge Forum« gegründet. Damit erhalten herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler die Möglichkeit, sich am akademischen Dialog zu beteiligen, sich über Fächergrenzen hinweg mit anderen jungen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen in Mitteldeutschland zu vernetzen und das Akademienprogramm mitzugestalten. Aufgenommen werden die bis zu 15 Mitglieder des Forums per Zuwahl durch die Ordentlichen Mitglieder aus allen drei Klassen. Die Dauer der Mitgliedschaft ist auf fünf Jahre begrenzt.



Die Mitglieder

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

WANKE, STEFAN J. U., Prof. Dr. rer. nat. habil. | apl. Professor am Institut für Botanik der Technischen Universität Dresden (gewählt am 14.12.2018, seit 1.4.2024 Inhaber der W3-Professur »Biodiversität der Angiospermen« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main)

WESTERMAYR, JULIA, Jun.-Prof. Dr. rer. nat. | Inhaberin der Juniorprofessur »Künstliche Intelligenz in der theoretischen Chemie«, Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, Universität Leipzig (gewählt am 13.12.2024)

Philologisch-historische Klasse

FLEMMIG, STEPHAN, PD Dr. phil. habil. | Privatdozent für Thüringische Landesgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (gewählt am 13.12.2019)

JESSEN, CAROLINE, Dr. phil. | Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig (gewählt am 12.4.2024)

MÜLLER-BECHTEL, SUSANNE, Dr. phil. habil. | Lehrbeauftragte am Institut für Kunstwissenschaft der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (gewählt am 8.12.2017, 31.12.2024 reguläres Ende der Mitgliedschaft nach pandemiebedingter Verlängerung)

NEUGEBAUER, GEORG, PD Dr. theol. habil. | Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Systematische Theologie (Schwerpunkt Ethik) der Universität Leipzig (gewählt am 14.12.2018, 31.12.2023 reguläres Ende der Mitgliedschaft)

SCHMIDT, CHRISTIAN, PD Dr. phil. habil. | bis 2020 Privatdozent für Philosophie an der Universität Leipzig; seit 2020 Privatdozent für Philosophie und wissenschaftlicher Referent am Center for Social Critique an der Humboldt-Universität Berlin (gewählt am 14.12.2018, pandemiebedingte Verlängerung der Mitgliedschaft)

SONNTAG, JÖRG, PD Dr. phil. habil. | Arbeitsstellenleiter im Akademievorhaben »Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle« (gewählt am 30.4.2021)

Technikwissenschaftliche Klasse

HÄCKL, DENNIS, Jun.-Prof. Dr. rer. oec. | Inhaber der Juniorprofessur für Health Economics and Management und Direktor des Instituts für Öffentliche Finanzen und Public Management, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universität Leipzig (gewählt am 13.12.2024)

ROSENOW, JUDITH, Dr.-Ing. habil. | Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Technologie und Logistik des Luftverkehrs, Institut für Luftfahrt und Logistik, Technische Universität Dresden *(gewählt am 13.12.2024)*

SIEGERT, INGO, Jun.-Prof. Dr.-Ing. | Inhaber der Juniorprofessur Mobile Dialogsysteme am Institut für Informations- und Kommunikationstechnik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg *(gewählt am 13.12.2024)*

STRÖHLA, TOM, PD Dr.-Ing. habil. | Akademischer Oberrat, Privatdozent für Mechatronik an der Technischen Universität Ilmenau *(gewählt am 8.12.2017, 31.12.2024 reguläres Ende der Mitgliedschaft nach pandemiebedingter Verlängerung)*

Auszeichnungen von Mitgliedern des Jungen Forums

Philologisch-historische Klasse

JESSEN, CAROLINE, Dr. phil.

2025 Max Kade Visiting Professor, Department for German, Russian, and East European Studies, Vanderbilt University, Nashville, Tennessee, USA

SONNTAG, JÖRG, PD Dr. phil. habil.

2024 Mitglied der Benediktinischen Akademie Salzburg

2023 Visiting Fellowship an der Tel Aviv University

Zuwahl**JULIA WESTERMAYR**

Mitglied im Jungen Forum der Sächsischen Akademie der Wissenschaften
in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse seit 2024

**Wissenschaftlicher Werdegang**

- seit 2023 assoziiertes Mitglied in ScaDS.AI (Center for Scalable Data Analytics and Artificial Intelligence) Dresden/Leipzig
- seit 2022 Inhaberin der Juniorprofessur »Künstliche Intelligenz in der theoretischen Chemie« (Tenure Track), Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, Universität Leipzig
- 2020–2022 Postdoc an der University of Warwick (Erwin-Schrödinger-Programm des FWF Österreichischer Wissenschaftsfonds)
- 2019–2020 assoziiertes Mitglied im Doktorandenprogramm »MolTag – Molecular Drug Targets« der Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien (FWF –Österreichischer Wissenschaftsfonds)
- 2017–2020 Promotion an der Universität Wien, Institut für Theoretische Chemie (Thema: »Machine Learning for Excited-State Molecular Dynamics Simulations«)
- 2015–2017 Studium der Chemie (Master) an der Universität Wien, Institut für Analytische Chemie
- 2012–2015 Studium der Chemie (Bachelor) an der Universität Wien

Forschungsschwerpunkte

- Künstliche Intelligenz in der Chemie
- Theoretische Chemie des Materialdesigns

Mitgliedschaften

- 2023 7. Leadership Academy der GSO*(German Scholars Organization)
- 2022 Scientific Committee of the MLQC4Dyn Thematic Program (Machine Learning, Quantum Computing, Quantum Molecular Dynamics), Institut Pascal, Paris

Preise und Auszeichnungen

- 2022 Bank Austria Forschungspreis (Anerkennungspreis)
- 2022 Teilnahme an der 71. Lindauer Nobelpreisträgertagung
- 2021 Preis für den besten Kurzvortrag, IWOM 2021 (International Workshop on Charge Transport and Excited State Processes in Organic Materials, University College London)

- 2021 Sigrid-Peyerimhoff-Promotionspreis
 2019–2020 Stipendium der Universität Wien
 2019 »Best Poster« Award, ISTCP 2019 (10th Triennial Congress of the International Society for Theoretical Chemical Physics), Tromsø, Norwegen
 2017–2020 Uni:docs Förderprogramm der Universität Wien

Ausgewählte Publikationen

C. MÜLLER, B. BACHMAIR, R. CREPO-OTERO, J. LI, S. MAUSENBERGER, M. PINHEIRO JR, S. SRSEN, G. WORTH, S. A. LOPEZ, J. WESTERMAYR: *Data-driven insights and best practices on machine learning non-adiabatic molecular dynamics simulations* (2024, LiveComMS, eingereicht). | R. BARRETT, J. WESTERMAYR: *Reinforcement learning for traversing chemical structure space: Optimizing transition states and minimum energy paths of molecules*, J. Phys. Chem. Lett. 15 (1), pp. 349–356 (2024). | T. OESTEREICH, R. TONNER-ZECH, J. WESTERMAYR: *Decoding energy decomposition analysis: machine-learned insights on the impact of the density functional on the bonding analysis*, J. Comput. Chem. 45, pp. 368–376 (2024). | W. G. STARK, J. WESTERMAYR, O. A. DOUGLAS-GALLARDO, J. GARDNER, S. HABERSHON, R. J. MAURER: *Importance of equivariant features in machine-learning interatomic potentials for reactive chemistry at metal surfaces*, J. Phys. Chem. C 127 (50), pp. 24168–24182 (2023). | B. MONDAL, J. WESTERMAYR, R. TONNER-ZECH: *Machine learning for accelerated bandgap prediction in strain-engineered quaternary III–V semiconductors*, J. Chem. Phys. 159, p. 104702 (2023). | J. WESTERMAYR, J. GILKES, R. BARRETT, R. J. MAURER: *High-throughput property-driven generative design of functional organic molecules*, Nat. Comp. Sci. 3 (2), pp. 139–148 (2023). | J. WESTERMAYR, O. A. DOUGLAS-GALLARDO, S. M. JANKE, R. J. MAURER: *Machine learning accelerated nonadiabatic dynamics at metal surfaces*, in: Comprehensive Computational Chemistry, ed. RUSSELL BOYD and MANUEL YANEZ, Elsevier (2023), pp. 427–448. | J. WESTERMAYR, P. MARQUETAND, P. DRAL: *Learning excited-state properties*, in: Quantum Chemistry in the Age of Machine Learning, ed. P. DRAL, Elsevier (2023), pp. 467–488. | K. CSEH, J. WESTERMAYR, W. KANDIOLLER et al.: *Arene variation of highly cytotoxic tridentate naphthoquinone-based ruthenium (II) complexes and in-depth in vitro studies*, Pharmaceutics 14, p. 2466 (2022). | J. WESTERMAYR, S. CHAUDHURI, A. JEINDL, O. HOFMANN, R. J. MAURER: *Long-range dispersion-inclusive machine learning potentials for structure search and optimization of hybrid organic-inorganic interfaces*, Dig. Discov. 1, p. 463 (2022). | J. WESTERMAYR, M. GASTEGGER, D. VÖRÖS, L. PANZENBOECK, F. JOERG, L. GONZÁLEZ, P. MARQUETAND: *Deep learning study of tyrosine reveals that roaming can lead to photodamage*, Nat. Chem. 14, p. 914 (2022). | B. LIER, P. POLIAK, P. MARQUETAND, J. WESTERMAYR, C. OOSTENBRINK: *BuRNN: A buffer region neural network approach for QM/MM simulations of complex systems*, J. Phys. Chem. Lett. 13, pp. 3812–3818 (2022). | J. GARDNER, O. A. DOUGLAS-GALLARDO, W. G. STARK, J. WESTERMAYR, S. JANKE, S. HABERSHON, R. J. MAURER: *NQCDynamics.jl: A Julia package for nonadiabatic quantum classical molecular dynamics in the condensed phase*, J. Chem. Phys. 156, p. 174801 (2022). | H. KULIK, J. WESTERMAYR, L. M. GHIRINGELLI et al.: *Roadmap on machine learning in electronic structure*, Electron. Struc. 4 (2), p. 023004 (2022). | J. WESTERMAYR, R. MAURER: *Physically inspired deep learning of molecular excitations and photoemission spectra*, Chem. Sci. 12 (32), pp. 10755–10764 (2021). | J. WESTERMAYR, M. GASTEGGER, K. T. SCHÜTT, R. J. MAURER: *Perspective on integrating machine learning into computational chemistry and materials science*, J. Chem. Phys. 154 (23), p. 230903 (2021). | H. GEISLER, J. WESTERMAYR, K. CSEH, D. WENISCH et al.: *Tridentate 3-substituted naphthoquinone ruthenium arene complexes: Synthesis, characterization, aqueous behavior, and theoretical and biological studies*, Inorg. Chem. 60 (13), pp. 9805–9819

(2021). | J. WESTERMAYR, P. MARQUETAND: *Machine learning for electronically excited states of molecules*, Chem. Rev. 121 (16), pp. 9873–9926 (2021). | J. WESTERMAYR, P. MARQUETAND: *Deep learning for UV absorption spectra with SchNarc: First steps towards transferability in chemical compound space*, J. Chem. Phys. 153 (15), p. 154112 (2020). | J. WESTERMAYR, P. MARQUETAND: *Machine learning and excited-state molecular dynamics*, Mach. Learn.: Sci. Technol. 1 (4), p. 043001 (2020). | J. WESTERMAYR, P. MARQUETAND: *Machine learning for nonadiabatic molecular dynamics*, in: Machine learning in chemistry: The impact of artificial intelligence, ed. H. M. CARTWRIGHT, The Royal Society of Chemistry (2020), pp. 76–108. | J. WESTERMAYR, M. GASTEGGER, P. MARQUETAND: *Combining SchNet and SHARC: The SchNarc machine learning approach for excited-state dynamics*, J. Phys. Chem. Lett. 11 (10), pp. 3828–3834 (2020). | J. WESTERMAYR, F. FABER, A. S. CHRISTENSEN, A. VON LILIENFELD, P. MARQUETAND: *Neural networks and kernel ridge regression for excited states dynamics of CH₂NH₂: From single-state to multi-state representations and multi-property machine learning models*, Mach. Learn.: Sci. Technol. 1 (2), p. 025009 (2020).

CAROLINE JESSEN

Mitglied im Jungen Forum der Sächsischen Akademie der
Wissenschaften in der Philologisch-historischen Klasse seit 2024



Wissenschaftlicher Werdegang

- seit 2021 Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit dem Schwerpunkt Material Studies am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig
- 2019–2021 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Literaturarchiv Marbach (DLA); Leitung der Forschungsgruppe »Provenienz« des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel; Leitung des Referats Bestand & Benutzung der Bibliothek (2021)
- 2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder); Leitung der Chiellino-Forschungsstelle für Literatur und Migration
- 2012–2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Literaturarchiv Marbach; Koordinierung des Projekts »Spuren deutsch-jüdischer Geschichte« zur Erschließung deutschsprachiger Archivbestände in Israel (2012–2015)
- 2006–2015 Promotion an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft (Thema: »Kanon im Exil. Lektüren deutsch-jüdischer Emigranten in Palästina/Israel«)
- 2002–2003 Studium an der University of St. Andrews, Großbritannien
- 1999–2005 Studium (Magister Artium) der Neueren Deutschen Literatur, der Deutschen Sprache und älteren deutschen Literatur, der Kunstgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Forschungsschwerpunkte

- Materialität der Literatur
- Sozialgeschichte der Literatur, Jüdische Literatur (19. bis 21. Jh.)
- Sammlungsforschung, Archivtheorie und Provenienzforschung
- Wissensgeschichte (19. bis 21. Jh.)

Mitgliedschaften

- Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.
- German Studies Association
- Gesellschaft für Exilforschung e.V.
- Historische Kommission des Börsenvereins des deutschen Buchhandels (korrespondierendes Mitglied)

Preise und Auszeichnungen

- | | |
|-----------|---|
| 2012 | Doktorandenstipendium der FAZIT-Stiftung, Frankfurt am Main |
| 2011 | C.H. Beck Stipendium des Deutschen Literaturarchivs Marbach |
| 2010/2011 | Fellowships an der Hebrew University of Jerusalem im Israel-Programm der Minerva-Stiftung, Max-Planck-Gesellschaft |
| 2009 | Stipendium der Tucholsky-Stiftung |
| 2008 | Doktorandenstipendium des Franz Rosenzweig Minerva Forschungszentrums an der Hebrew University of Jerusalem, Israel |
| 2007/2008 | Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für Forschung in Israel |
| 2007 | Doktorandenstipendium im Austauschprogramm der University of Wisconsin-Madison, USA |

Ausgewählte Publikationen

Monographien

Kanon im Exil. Lektüren deutsch-jüdischer Emigranten in Palästina/Israel. Göttingen 2019. | *Der Sammler Karl Wolfskehl.* Berlin 2018.

Herausgeberschaft

»Verschwinden«. *Vom Umgang mit materialen und medialen Verlusten in Archiv und Bibliothek.* Hrsg. von MADELEINE BROOK, STEFANIE HUNDEHEGE und CAROLINE JESSEN. Göttingen 2024. | *Contested Heritage. Jewish Cultural Property after 1945.* Hrsg. von ELISABETH GALLAS, CAROLINE JESSEN, ANNA KAWALKO und YFAAT WEISS. Göttingen 2020.

Aufsätze

Vom »Auffüllen der Kriegslücken«. Transfer Routen und Provenienz von Büchern und Handschriften in Archiven zur deutschen Literatur nach 1945, in: *Forschen in Sammlungen. Dynamiken, Transformationen, Perspektiven.* Hrsg. von PETER BURSCHEL, ULRIKE GLEIXNER, MARIE VON LÜNEBURG und TIMO STEYER. Göttingen 2024, S. 96–114. | *Fragments. Salman Schocken, the papers of Novalis, and the Nuremberg Haggadot,* in: *Material Transfer – Intellectual Transfer: Salman Schocken's collections between Germany, Israel and the USA.* Themenschwerpunkt in: *Leo Baeck Institute Year Book* 67 (2022), S. 195–215 [zusammen mit SUSANNA BROGI]. | *Editorial,* in: *Der komplexe Faden der Herkunft: Provenienz.* Themenschwerpunkt in: *Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur,* Bd. 1, 46. Jg. (2021), S. 109–130.

DENNIS HÄCKL

Mitglied im Jungen Forum der Sächsischen Akademie der
Wissenschaften in der Technikwissenschaftlichen Klasse seit 2024



Wissenschaftlicher Werdegang

- seit 2024 Direktor des Instituts für Öffentliche
Finanzen und Public Management,
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Universität Leipzig
- seit 2022 Juniorprofesor für Health Economics and
Management, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universität Leipzig
- 2014–2022 Geschäftsführer der WIG2 GmbH (Wissenschaftliches Institut für
Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung), Leipzig
- 2013–2015 Lehrbeauftragter an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Technische
Universität Dresden
- 2013–2014 Leiter Team Gesundheitspolitik und Gesundheitsökonomie,
Gesundheitsforen Leipzig GmbH
- seit 2012 Adjunct Professor (aktuell ruhend) an der University of Battambang,
Kambodscha
- 2010–2013 Akademischer Assistent am Lehrstuhl für Allokationstheorie, Technische
Universität Dresden
- seit 2010 Gastdozent an der Dresden International University, DIU, Dresden
- 2008–2010 Persönlicher Referent des Rektors der HHL – Leipzig Graduate School of
Management, Leipzig
- 2006–2008 Forscher am Zentrum für Healthcare Management, HHL – Leipzig
Graduate School of Management, Leipzig
- 2006–2010 Promotion an der HHL – Leipzig Graduate School of Management,
Leipzig, Lehrstuhl für Angewandte Wirtschaftstheorie (Thema: »Neue
Technologien im Gesundheitswesen: Rahmenbedingungen und Akteure«)
- 2005–2006 Studium der Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten
Mikroökonomie und Gesundheitsökonomie an der Wayne State University,
Detroit, MI, USA; Master of Arts in Economics
- 2003–2005 Studium der Internationalen Volkswirtschaftslehre an der Friedrich-
Alexander-Universität Nürnberg

Forschungsschwerpunkte

- Gesundheitsökonomie
- Versorgungsforschung mit Schwerpunkt Zivilisationskrankheiten
- Innovationsökonomie unter Berücksichtigung regulatorischer Eingriffe
- Umweltökonomie

Mitgliedschaften

- Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie
- Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, Fachausschuss »Gesundheitswirtschaft und E-Health«
- International Society for Pharmoeconomics and Outcomes Research (ISPOR)
- Bundesverband Managed Care e.V.
- Verein für Socialpolitik
- Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen e.V.
- Gesundheitsökonomisches Zentrum der Technischen Universität Dresden
- ehem. Beiratsmitglied der Nachwuchsforschergruppe Care4Saxony, Technische Universität Dresden

Preise und Auszeichnungen

- Wirtschaftspreis Via Oeconomica der Stadt Leipzig für WIG2 GmbH (2023)
- Promotionsstipendium der Hanns-Seidel-Stiftung
- Stipendium der HHL – Leipzig Graduate School of Management
- Stipendium nach dem Bayerischen Begabtenförderungsgesetz

Ausgewählte Publikationen

Beiträge in Sammelbänden

HÄCKL, D., SCHÄFFER, T. (2024): *Methoden der gesundheitssystemischen Evaluation und Gesundheitsindikatoren*. In: SCHMITZ, D., FIEDLER, M., BECKER, H., HATEBUR, S., ORTLOFF, J.-H. (Hrsg.): *Chronic Care – Wissenschaft und Praxis*. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 401–411. | MÄDER, M., HÄCKL, D., BLASCHKA, M. (2023): *Patientenselbstmanagement mit Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) rund um die Notaufnahme*. In: LACKNER, C. K., DORMANN, H., SHEIKHZADEH, S., GRIES, A. (Hrsg.): *Das ZNA-Buch. Aufbau, Organisation und Management der Zentralen Notaufnahme*. 3. erw. u. aktual. Aufl. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 201–211. | BLASCHKA, M., HÄCKL, D., SCHÖNFELDER, T. (2021): *Das Bewertungsverfahren/Evaluation*. In: JORZIG, A., MATUSIEWICZ, D. (Hrsg.): *Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA). Rechtliche Grundlagen, innovative Technologien und smarte Köpfe. (Gesundheitswesen in der Praxis)*. Heidelberg: medhochzwei, S. 25–32. | WIESMETH, H., HÄCKL, D., SCHREY, C. (2021): *Smart Institutions: Concept, Index, and Framework Conditions*. In: AUGUSTO, J. C. (Hrsg.): *Handbook of smart cities*. Cham: Springer, pp. 143–175. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-030-69698-6_7. | BLASCHKA, M., HÄCKL, D., SCHÖNFELDER, T. (2020): *Wege über die Forschung in die gesetzliche Erstattungsfähigkeit – Digitale Versorgungsinnovationen*. In: VON DERCKS, N. (Hrsg.): *Operatives und strategisches Medizincontrolling*. 2. erw. u. vollst. überarb. Aufl. (KU Gesundheitsmanagement). Kulmbach: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage, S. 91–100. | KLIEMT, R., HÄCKL, D. (2020): *Anreize und Weiterentwicklungsperspektiven der Vergütung von Psychiatrie und Psychosomatik unter der Berücksichtigung von Modellvorhaben*. In: KLAUBER, J., GERAEDTS, M., FRIEDRICH, J., WASEM, J., BEI-VERS, A. (Hrsg.): *Krankenhaus-Report 2020*. Berlin (u. a.): Springer, S. 263–279.

Beiträge in referierten Zeitschriften

AUGUSTIN, M., BEIER, D., BRANNER, J., HÄCKL, D., MAURER, M. (2024): *The socioeconomic burden of H1-antihistamine-refractory chronic spontaneous urticaria in Germany*. *Journal of the European Aca-*

demy of Dermatology and Venereology 38 (11), pp. 2102–2109. DOI: <https://doi.org/10.1111/jdv.1>

HÄCKL, D., PIGNOT, M., DANG, P.L. et al. (2024): *Klinische Verläufe und Kosten für Hospitalisierungen von COVID-19-Patienten mit potenziell eingeschränktem Immunsystem in Deutschland*. Dtsch. Med. Wochenschr. 149, e38–e46. | KREUTZ, R., KLOSS, S., ENDERS, D., ABDELGAWWAD, K., HÄCKL, D. et al. (2024): *Comparative effectiveness of factor Xa non-vitamin K antagonist oral anticoagulants versus phenprocoumon in patients with non-valvular atrial fibrillation*. International Journal of Cardiology 404, p. 131894. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.jcard.2024.131894>. | NEUMANN, A., SCHMITT, J., SEIFERT, M., KLIEMT, R., MARCH, S., HÄCKL, D. et al. (2024): *Changes in patient care through flexible and integrated treatment programs in German psychiatric hospitals: meta-analyses based on a series of controlled claims-based cohort studies*. BMC Psychiatry 24 (1), p. 4. DOI: [10.1186/s12888-024-05500-0](https://doi.org/10.1186/s12888-024-05500-0). | GARCIA, T.B., KLIEMT, R., CLAUS, F., NEUMANN, A., SOLTSMANN, B., BAUM, F., SCHWARZ, J., SWART, E., SCHMITT, J., PFENNIG, A., HÄCKL, D. et al. (2023): *Agreement between self-reports and statutory health insurance claims data on healthcare utilization in patients with mental disorders*. BMC Health Serv Res 23 (1), p. 1243. DOI: [10.1186/s12913-023-10175-6](https://doi.org/10.1186/s12913-023-10175-6). | HU, T., PODMORE, B., BARNETT, R., BEIER, D., GALETZKA, W., QIZILBASH, N., HÄCKL, D. et al. (2023): *Healthcare resource utilization and cost of pneumococcal disease in children in Germany, 2014–2019: A retrospective cohort study*. Pneumonia 15 (1), p. 7. DOI: [10.1186/s41479-023-00105-9](https://doi.org/10.1186/s41479-023-00105-9). | MÄDER, M., TIMPEL, P., SCHÖNFELDER, T., MILITZER-HORSTMANN, C., SCHEIBE, S., HEINRICH, R., HÄCKL, D. (2023): *Evidence requirements of permanently listed digital health applications (DiGA) and their implementation in the German DiGA directory: an analysis*. BMC Health Serv Res 23 (1), p. 369. DOI: [10.1186/s12913-023-09287-w](https://doi.org/10.1186/s12913-023-09287-w). | MIHM, S., SCHELLING, J., WÖLLE, R., SUCK, A., HÄCKL, D. et al. (2023): *Impfquoten der Pneumokokken-Impfung bei Personen mit impfrelevanten Grunderkrankungen und Personen ab 60 Jahren – Eine Analyse von Sekundärdaten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)*. Dtsch. Med. Wochenschr. 149, e1–e10. DOI: [10.1055/a-2178-8306](https://doi.org/10.1055/a-2178-8306). | OTTO, T., DIESING, J., BORCHERT, J., HEITMANN, E., SCHLOOT, N., LEBREC, J., MÜLLER-WIELAND, D., HÄCKL, D. (2023): *Age-dependent prevalence of type 2 diabetes, cardiovascular risk profiles, and use of diabetes drugs in Germany using health claims data*. Diabetes Obes Metab. (Diabetes, Obesity and Metabolism) 25 (3), pp. 767–775. DOI: [10.1111/dom.14924](https://doi.org/10.1111/dom.14924). | PODMORE, B., BEIER, D., BURISCH, J., GENESTIN, E., HÄCKL, D. et al. (2023): *Malignancy rates in Crohn's disease patients with perianal fistula: A German retrospective cohort study*. United European Gastroenterology Journal 11 (6), pp. 520–530. DOI: [10.1002/ueg2.12396](https://doi.org/10.1002/ueg2.12396). | WEINKE, T., BEIER, D., BRESTRICH, G., EIFF, C.V., HÄCKL, D. et al. (2023): *Epidemiology and risk factors of clostridioides difficile infections in Germany: A health claims data analysis*. Infectious Diseases and Therapy 12 (5), pp. 1299–1317. DOI: [10.1007/s40121-023-00800-6](https://doi.org/10.1007/s40121-023-00800-6). | BAUM, F., SCHMITT, J., SEIFERT, M., KLIEMT, R., KUBAT, D., MARCH, S., HÄCKL, D. et al. (2022): *Lengths of inpatient stay and sick leave of patients with mental diseases: disorder-specific effects of flexible and integrated treatment programs in Germany*. Translational Psychiatry 12 (370), pp. 1–11. DOI: [10.1038/s41398-022-02131-5](https://doi.org/10.1038/s41398-022-02131-5). | DEB, A., PODMORE, B., BARNETT, R., BEIER, D., GALETZKA, W., QIZILBASH, N., HÄCKL, D. et al. (2022): *Pneumococcal vaccination coverage in individuals (16–59 years) with a newly diagnosed risk condition in Germany*. BMC Infectious Diseases 22 (1), p. 753. DOI: [10.1186/s12879-022-07736-1](https://doi.org/10.1186/s12879-022-07736-1). | DEB, A., PODMORE, B., BARNETT, R., BEIER, D., GALETZKA, W., QIZILBASH, N., HÄCKL, D. et al. (2022): *Clinical and economic burden of pneumococcal disease among individuals aged 16 years and older in Germany*. Epidemiology and Infection 150 (e204), pp. 1–11. DOI: [10.1017/S0950268822001182](https://doi.org/10.1017/S0950268822001182). | DERCKS, N.V., HEPP, P., THEOPOLD, J., HENKELMANN, R., HÄCKL, D. et al. (2022): *Versorgungsrealität stationär behandelter Patienten mit proximaler Humerusfraktur – Eine Analyse auf Basis von GKV-Daten*. Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie 04 (161), S. 439–446. DOI: [10.1055/a-1716-2218](https://doi.org/10.1055/a-1716-2218). | HARTMANN, B., VERKET, M., BALFANZ, P., HARTMANN, N.-U., JACOBSEN, M., BRANDTS, J., DREHER, M., KOSSACK, N., HÄCKL, D. et al.

(2022): *Glycaemic variability is associated with all-cause mortality in COVID-19 patients with ARDS, a retrospective subcohort study*. Scientific Reports 12 (1), p. 9862. DOI: 10.1038/s41598-022-13816-8. | HU, T., PODMORE, B., BARNETT, R., BEIER, D., GALETZKA, W., QIZILBASH, N., HÄCKL, D. et al. (2022): *Incidence of acute otitis media in children < 16 years old in Germany during 2014–2019*. BMC Pediatrics 22 (1), p. 204. DOI: 10.1186/s12887-022-03270-w. | SCHRUF, E., BIERMANN, M., JACOB, J., HÄCKL, D. et al. (2022): *Lichen planus in Germany – epidemiology, treatment, and comorbidity. A retrospective claims data analysis*. Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft 20 (8), S. 1101–1110. DOI: 10.1111/ddg.14808. | SPRENGER, R., HÄCKL, D. et al. (2022): *Pneumococcal vaccination rates in immunocompromised patients in Germany: A retrospective cohort study to assess sequential vaccination rates and changes over time*. PLoS one 17 (3), e0265433. DOI: 10.1371/journal.pone.0265433. | BALFANZ, P., HARTMANN, B., MÜLLER-WIELAND, D., KLEINES, M., HÄCKL, D. et al. (2021): *Early risk markers for severe clinical course and fatal outcome in German patients with COVID-19*. PLoS one, 16 (1), e0246182. DOI: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0246182>. | HÄCKL, D., KOSSACK, N., SCHÖNFELDER, T. (2021). *Prävalenz, Kosten der Versorgung und Formen des dialysepflichtigen chronischen Nierenversagens in Deutschland: Vergleich der Dialyseversorgung innerhalb und außerhalb stationärer Pflegeeinrichtungen*. Das Gesundheitswesen 83 (10), S. 818–828. DOI: <https://doi.org/10.1055/a-1330-7152>. | NEUMANN, A., BAUM, F., SEIFERT, M., SCHOFFER, O., KLIEMT, R., MARCH, S., HÄCKL, D. et al. (2021): *Verringerung vollstationärer Behandlungstage in psychiatrischen Kliniken mit Modellvorhaben zur patientenzentrierten Versorgung mit globalem Budget (§ 64b SGB V)*. Psychiatrische Praxis 48 (3), S. 127–134. DOI: <https://doi.org/10.1055/a-1274-3731>. | SCHLEY, K., MALERCZYK, C., BEIER, D., SCHIFFNER-ROHE, J., EIFF, C. V., HÄCKL, D. et al. (2021): *Vaccination rate and adherence of tick-borne encephalitis vaccination in Germany*. Vaccine 39 (5), pp. 830–838. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.vaccine.2020.12.047>. | SOLTSMANN, B., NEUMANN, A., MARCH, S., WEINHOLD, I., HÄCKL, D. et al. (2021): *Multiperspective and multimethod evaluation of flexible and integrative psychiatric care models in Germany: Study protocol of a prospective, controlled multicenter observational study (PsychCare)*. Frontiers in Psychiatry 12, p. 659773. DOI: <https://doi.org/10.3389/fpsy.2021.659773>. | SPRENGER, R., HÄCKL, D. et al. (2021): *Pneumococcal vaccination rates in immunocompromised patients in Germany: A retrospective cohort study to assess sequential vaccination rates and changes over time*. SSRN Electronic Journal. DOI: <https://doi.org/10.2139/ssrn.3934040>. | THEILACKER, C., SPRENGER, R., LEVERKUS, F., WALKER, J., HÄCKL, D. et al. (2021): *Population-based incidence and mortality of community-acquired pneumonia in Germany*. PLoS one 16 (6), e0253118. DOI: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0253118>.

JUDITH ROSENOW

Mitglied im Jungen Forum der Sächsischen Akademie der
Wissenschaften in der Technikwissenschaftlichen Klasse seit 2024



Wissenschaftlicher Werdegang

- 2022 Habilitation (Dr.-Ing. habil.) an der Fakultät
 für Verkehrswissenschaften »Friedrich
 List« der Technischen Universität Dresden
 (Thema: »Multi-criteria Trajectory
 Optimization – The Environmental
 Footprint of Aviation«)
- seit 2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Technologie und
 Logistik des Luftverkehrs, Institut für Luftfahrt und Logistik, Technische
 Universität Dresden
- 2016 Promotion zum Dr.-Ing. an der Fakultät für Verkehrswissenschaften
 »Friedrich List« der Technischen Universität Dresden (Thema: »Optical
 Properties of Condensation Trails«)
- 2010–2014 PhD Student und wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Luftfahrt und
 Logistik der Technischen Universität Dresden
- 2003–2008 Studium der Hydrologie (Dipl.-Hydrol., Schwerpunkt Meteorologie) an der
 Technischen Universität Dresden (Thema der Diplomarbeit:
 »Determination of the Water and Carbon Balance in the Upper Ore
 Mountains«)

Forschungsschwerpunkte

- Trajectory Management:
Simulationsbasierte Trajektorienoptimierung; verbesserte Planung und Realisierung
von Flugprofilen mit geringstem ökologischen Fußabdruck und elementar niedrigem
Kraftstoffverbrauch; optimierte Flugplanung mittels stochastischer Flugbahnmodellie-
rung; optimierte Continuous Descent Operations unter unsicheren Umwelt- und
Missionsbedingungen; Risikoanalyse und Konfliktlösung multikriteriell gekoppelter
An- und Abflugverfahren; Minimierung der Emissionen in der Flugdurchführung bei
garantierter operationeller Sicherheit
- Flugleistungsanalysen und –modellierung
- Flugeffizienzbewertung
- Klimawirksamkeit

Gastdozenturen

- George Mason University, Center for Air Transportation System Research
- Nanyang Technological University, School of Mechanical and Aerospace Engineering
- Czech Technical University in Prague, Department of Air Transport

Gutachtertätigkeit

- »Take Off« – Österreichisches FTI-Förderprogramm für Luftfahrt
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Journal Reviewer:
Transport Research, Part B, C and D; Aerospace; Sustainability; The Aeronautical Journal; Journal of Aircraft; IEEE Access; CEAS Aeronautical Journal; Journal of Air Transport Management

Mitglied in Herausgebergremien

- MDPI
- MDPI Topical Collection Aerospace

Ausgewählte Publikationen

THOMAS ZEH, JUDITH ROSENOW, MARTIN LINDNER, STANLEY FÖRSTER, HARTMUT FRICKE (2024): *Trajectory and airspace optimization depending on controller task load*. International Conference on Research in Air Transportation Nanyang Technological University, Singapore (8 S.) | GONG CHEN, HARTMUT FRICKE, OSTAP OKHRIN, JUDITH ROSENOW (2024): *Flight delay propagation inference in air transport networks using the multilayer perceptron*. Journal of Air Transport Management 114, p. 102510, <https://doi.org/10.1016/j.jairtraman.2023.102510> | JUDITH ROSENOW, DANIEL LUBIG, HARTMUT FRICKE (2023): *Arrival time management in real weather conditions*. 13th SESAR Innovation Days, Sevilla, Spain (10 S.) | THOMAS ZEH, JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE (2023): *Bayesian inference of aircraft operating speeds for stochastic medium-term trajectory prediction*. IEEE/AIAA 42nd Digital Avionics Systems Conference (DASC), pp. 1–10, <https://doi.org/10.1109/DASC58513.2023.10311184>. | SHUMPEI KAMO, JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE, MANUEL SOLER (2023): *Robust optimization integrating aircraft trajectory and sequence under weather forecast uncertainty*, Transportation Research Part C: Emerging Technologies 152, p. 104187, <https://doi.org/10.1016/j.trc.2023.104187> | JUDITH ROSENOW, JAKUB HOSPODKA, SÉBASTIAN LÁN, HARTMUT FRICKE (2023): *Validation of a contrail life-cycle model in Central Europe*, Sustainability 15 (11), p. 8669, <https://doi.org/10.3390/su15118669> | JUDITH ROSENOW, THOMAS ZEH, MARTIN LINDNER, STANLEY FÖRSTER, HARTMUT FRICKE, ALEXIS CARAUD (2023): *Multiple aircraft in a multi-criteria trajectory optimization*, Fifteenth USA/Europe Air Traffic Management Research and Development Seminar (ATM2023), Savannah, Georgia (9 S.) | JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE, LANCE SHERRY (2023): *Time of the day-dependent impact of contrail avoidance strategies on airline delay costs*, Fifteenth USA/Europe Air Traffic Management Research and Development Seminar (ATM2023), Savannah, Georgia (10 S.) | JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE (2022): *When do contrails cool the atmosphere?* SESAR Innovation days 2022, Budapest, Hungary (8 S.) | MARTIN LINDNER, THOMAS ZEH, HANNES BRASSEL, JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE (2022): *Traffic flow funnels based on aircraft performance for optimized departure procedures*. Future Transportation 2022, 2 (3), pp. 711–733, <https://www.mdpi.com/2673-7590/2/3/40> | JAN EVLER, JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE (2022): *Airline schedule recovery at hub airports including dynamic cost indexing and re-routing*. International Conference on Research in Air Transportation (ICRAT 2022), Tampa, FL (8 S.) | THOMAS ZEH, MARTIN LINDNER, JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE (2022): *Optimization of departure routes beyond aircraft noise abatement*. International Conference on Research in Air Transportation (ICRAT 2022), Tampa, FL (8 S.), Best Paper Award in Trajectory Modeling/Optimization Track). |

JUDITH ROSENOW, THOMAS SACHWITZ, SHUMPEI KAMO, GONG CHEN, HARTMUT FRICKE (2022): *Aircraft-type-specific impact of speed brakes on lift and drag*, Aerospace 2022, 9 (5), p. 263, <https://doi.org/10.3390/aerospace9050263> | JUDITH ROSENOW, EHSAN ASADI, DANIEL LUBIG, MICHAEL SCHULTZ, HARTMUT FRICKE (2022): *Long range air traffic flow management with flight-specific flight performance*, Stats 2022, 2 (2), pp. 310–327, <https://doi.org/10.3390/futuretransp2020017> | GONG CHEN, HARTMUT FRICKE, OSTAP OKHRIN, JUDITH ROSENOW (2022): *Importance of weather conditions in a flight corridor*, Stats 2022, 5 (1), pp. 312–338, <https://doi.org/10.3390/stats5010018> | JUDITH ROSENOW, GONG CHEN, HARTMUT FRICKE, YANJUN WANG (2021): *Factors impacting Chinese and European vertical flight efficiency*, Aerospace 2022, 9 (2), p. 76, <https://doi.org/10.3390/aerospace9020076> | MICHAEL SCHULTZ, JUDITH ROSENOW, XAVIER OLIVE (2022): *Data-driven airport management enabled by operational milestones derived from ADS-B messages*, Journal of Air Transport Management 2022 (9), p. 102164, <https://doi.org/10.1016/j.jairtraman.2021.102164> | JUDITH ROSENOW, GONG CHEN, HARTMUT FRICKE, XIAOQIAN SUN, YANJUN WANG (2021): *Impact of Chinese and European airspace constraints on trajectory optimization*, Aerospace 2021, 8, p. 338, <https://doi.org/10.3390/aerospace8110338> | XIAOQIAN SUN, SEBASTIAN WANDEL, HARTMUT FRICKE, JUDITH ROSENOW (2021): *The impact of COVID-19 on air transportation network in the United States, Europe, and China*, Sustainability 2021, 13 (17), p. 9656, <https://doi.org/10.3390/su13179656> | SHUMPEI KAMO, JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE, MANUEL SOLER (2021): *Robust CDO trajectory planning under uncertainties in weather prediction*, 14th USA/Europe Air Traffic Management Research and Development Seminar (ATM Seminar), 2021 (10 S.) | JUDITH ROSENOW, MARTIN LINDNER, JOACHIM SCHEIDERER (2021): *Advanced flight planning and the benefit of in-flight aircraft trajectory optimization*, Sustainability 2021, 13 (3), p.1383, <https://doi.org/10.3390/su13031383> | JUDITH ROSENOW, PHILIPP MICHLING, MICHAEL SCHULTZ, JÖRN SCHÖNBERGER (2020): *Evaluation of strategies to reduce the cost impacts of flight delays on total network costs*, Aerospace 7 (11), p. 165, <https://doi.org/10.3390/aerospace7110165> | THOMAS ZEH, RICHARD ALLIGIER, JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE (2020): *Prediction of the propagation of trajectory uncertainty for climbing aircraft*, 39th Digital Avionics Systems Conference, DASC 2020 (9 S.) | SHUMPEI KAMO, JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE (2020): *CDO sensitivity analysis for robust trajectory planning under uncertain weather prediction*, 39th Digital Avionics Systems Conference, DASC 2020 (10 S.) | THOMAS STANDFUSS, JUDITH ROSENOW (2020): *Applicability of current complexity metrics in ATM performance benchmarking and potential benefits of considering weather conditions*, 39th Digital Avionics Systems Conference, DASC 2020 (9 S.) | MARTIN LINDNER, JUDITH ROSENOW, THOMAS ZEH, HARTMUT FRICKE (2020): *In-flight aircraft trajectory optimization within corridors defined by ensemble weather forecasts*, Aerospace 7 (10), p. 144, <https://doi.org/10.3390/aerospace7100144> | JUDITH ROSENOW, PHILIPP MICHLING, MICHAEL SCHULTZ (2020): *Kompensationsstrategien reaktionärer Verspätungskosten*, Ingenieurspiegel 3/2020 | MICHAEL SCHULTZ, XAVIER OLIVE, JUDITH ROSENOW, HARTMUT FRICKE, SAMEER ALAM (2020): *Analysis of airport ground operations based on ADS-B data*, 2020 International Conference on Artificial Intelligence and Data Analytics, pp. 1–9, <https://doi.org/10.1109/AIDA-AT48540.2020.904921>.

INGO SIEGERT

Mitglied im Jungen Forum der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in der Technikwissenschaftlichen Klasse seit 2024



Wissenschaftlicher Werdegang

- seit 2023 Gastwissenschaftler an der
Universitätsklinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Magdeburg
- seit 2021 Leiter der Fachgruppe Chatbot-
Kommunikation an der Otto-von-Guericke-
Universität Magdeburg
- 2021 Habilitationsäquivalenz
- seit 2018 Inhaber der Juniorprofessur (ohne Tenure) Mobile Dialogsysteme am
Institut für Informations- und Kommunikationstechnik, Otto-von-
Guericke-Universität Magdeburg
- 2015–2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Kognitive Systeme, Institut
für Informations- und Kommunikationstechnik, Otto-von-Guericke-
Universität Magdeburg
- 2009–2015 Promotion (Dr.-Ing.) an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
(Thema: »Emotional and user-specific cues for improved analysis of
naturalistic interactions«)
- 2003–2009 Studium der Informationstechnologie (Dipl.-Ing.) an der Otto-von-
Guericke-Universität Magdeburg (Thema: »Implementierung einer
Sprechererkennung für ein generisches Telefon-Dialogsystem«)

Forschungsschwerpunkte

- Mobile Systeme:
SIRI, Alexa & Co.: Dialoge unter natürlichen Bedingungen; Signale in realen (mobilen)
Umgebungen; Dialoge mit Maschinen; Emotionen und Nutzerzustände; ressourcen-
schonende Verarbeitungsschritte der Nutzerzustandserkennung auf mobiler Hardware
- Mobile Nutzer:
Anpassung an wechselnde Nutzer; Kennenlernen eines Nutzers; Transferlernen,
synthetisch generierte Daten; semiüberwachte Annotationen; Dialogsemantik
- Mobile Umgebung:
Advanced driver assistance systems: Dialogsysteme im Auto; Ambient assisted living:
Assistenz im häuslichen Bereich; kollaborative Mensch-Roboter-Interaktion

Preise und Auszeichnungen

- 2022 Best Research Idea: International Institute for Applied Knowledge Management
(IIAKM), KM Conference 2022, Ljubljana, Slovenia (zus. mit Oliver Jokisch,
Kurt Brauner)

- 2020 Best Research Paper: International Institute for Applied Knowledge Management (IIAKM), The Online Journal of Applied Knowledge Management: OJAKM 8 (1), 2020, S. 16–31 (zus. mit Vered Silber Varod, Nehoray Carmi, Pawel Kamocki).
- 2019 Student Paper Award: Konferenz »Elektronische Sprachsignalverarbeitung« 2019. Tagungsband der 30. Konferenz, Dresden, 6.-8. März 2019 (zus. mit Eran Raveh, Ingmar Steiner, Iona Gessinger, Bernd Möbius)
- 2017 Best Paper Award: Intelligent Human Computer Interaction: 9th International Conference (IHCI 2017), Evry, Frankreich, 11.-13. Dezember 2017 (zus. mit Ronald Böck, Olga Egorow, Andreas Wendemuth)

Mitgliedschaften

- Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE)
- International Symposium on Computer Architecture (ISCA)
- VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. / Informationstechnische Gesellschaft
- Usability in Germany e.V.
- Förderverein Elektronische Sprachsignalverarbeitung e.V.
- Deutsche Gesellschaft Juniorprofessur e.V. (Vorstandsvorsitzender)

Ausgewählte Publikationen

Begutachtete Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge

OLIVER NIEBUHR, INGO SIEGERT: *A digital »flat affect?« Popular speech compression codecs and their effects on emotional prosody*. *Frontiers in Communication* 8 (2023), <https://doi.org/10.3389/fcomm.2023.972182>. | JULIA KRÜGER, INGO SIEGERT, FLORIAN JUNNE: *Künstliche Intelligenz für die Sprachanalyse in der Psychotherapie – Chancen und Risiken*. *Psychotherapie, Psychosomatik, medizinische Psychologie (PPmP)* 9/10 (2022), S. 395–396. | GEORG SCHMIDT, STEFAN STÜRING, NORMAN RICHNOW, INGO SIEGERT: *Handling of unknown unknowns – classification of 3D geometries from CAD open set datasets using convolutional neural networks*. *The Online Journal of Applied Knowledge Management (OJAKM)* 10/1 (2022), pp. 62–76. | INGO SIEGERT, STEFAN HILLMANN, BENJAMIN WEISS, JESSICA M. SZCZUKA, ALEXEY KARPOV: *Editorial: Towards omnipresent and smart speech assistants*. *Frontiers in Computer Science* 4 (2022), <https://doi.org/10.3389/fcomp.2022.966163>. | INGO SIEGERT, NORMAN WEISSKIRCHEN, ANDREAS WENDEMUTH: *Acoustic-based automatic addressee detection for technical systems – a review*. *Frontiers in Computer Science* 4 (2022), <https://doi.org/10.3389/fcomp.2022.831784>. | INGO SIEGERT, OLIVER NIEBUHR: *Case report: Women, be aware that your vocal charisma can dwindle in remote meetings*. *Frontiers in Communication* 5 (2020), <https://doi.org/10.3389/fcomm.2020.611555>. | INGO SIEGERT, NORMAN WEISSKIRCHEN, JULIA KRÜGER, OLEG AKHTIAMOV, ANDREAS WENDEMUTH: *Admitting the addressee detection faultiness of voice assistants to improve the activation performance using a continuous learning framework*. *Cognitive Systems Research* 70 (2021), pp. 65–79. | VERED SILBER VAROD, INGO SIEGERT, OLIVER JOKISCH, YAMINI SINHA, NITZA GERI: *A cross-language study of selected speech recognition systems*. *The Online Journal of Applied Knowledge Management (OJAKM)* 9/1 (2021), pp. 1–15. | OLEG AKHTIAMOV, INGO SIEGERT, ALEXEY KARPOV, WOLFGANG MINKER: *Using complexity-identical human- and machine-directed utterances to investigate addressee detection for spoken dialogue systems*. *Sensors* 20.9 (2020), p. 2740. | INGO SIEGERT, VERED SILBER VAROD, NEHORAY CARMİ, PAWEŁ KAMOCKI: *Personal data protection and academia: GDPR issues*

and multi-modal data-collections »in the wild«. The Online Journal of Applied Knowledge Management (OJAKM) 8/1 (2020), pp. 16–31.

Begutachtete Konferenzbeiträge

JAN HINTZ, JACOB RÜHE, INGO SIEGERT: *AnonEmoFace: Emotion preserving facial anonymization*. In: Proceedings of the 10th International Conference on Information Systems Security and Privacy ICISSP – Vol. 1. Rome, Italy: Scitepress 2024, pp. 785–788. | MATTHIAS BUSCH, FELIX BÖHM, INGO SIEGERT: »What can I study at OVGU?«– An analysis of the applicability of conversational voice assistants in student advisory service. In: Design, Operation and Evaluation of Mobile Communications. HCII 2023. Cham: Springer 2023, pp. 144–155. | ARNAB DAS, SUHITA GHOSH, TIM POLZEHL, INGO SIEGERT, SEBASTIAN STOBER: *StarGAN-VC++: Towards emotion preserving voice conversion using deep embeddings*. In: Proc. 12th ISCA Speech Synthesis Workshop (SSW2023). 2023, pp. 81–87. | SUHITA GHOSH, ARNAB DAS, YAMINI SINHA, INGO SIEGERT, TIM POLZEHL, SEBASTIAN STOBER: *Emo-StarGAN: A semi-supervised any-to-many non-parallel emotion-preserving voice conversion*. In: Proc. INTERSPEECH 2023. 2023, pp. 2093–2097. | MATTHIAS HAASE, JULIA KRÜGER, INGO SIEGERT: *User perspective on anonymity in voice assistants*. In: Design, Operation and Evaluation of Mobile Communications. HCII 2023. Cham: Springer 2023, pp. 156–166. | JAN HINTZ, SEBASTIAN BAYERL, YAMINI SINHA, SUHITA GHOSH, MARTHA SCHUBERT, SEBASTIAN STOBER, KORBINIAN RIEDHAMMER, INGO SIEGERT: *Anonymization of stuttered speech – Removing speaker information while preserving the utterance*. In: Proc. 3rd Symposium on Security and Privacy in Speech Communication. 2023, pp. 41–45. | INGO SIEGERT, MATTHIAS BUSCH, SUSANNE METZNER, JULIA KRÜGER: *Voice assistants for therapeutic support – A literature review*. In: Design, Operation and Evaluation of Mobile Communications. HCII 2023. Cham: Springer 2023, pp. 221–239. | DENIS DRESVYANSKIY, YAMINI SINHA, MATTHIAS BUSCH, INGO SIEGERT, ALEXEY KARPOV, WOLFGANG MINKER: *DyCoDa: A multi-modal data collection of multi-user remote survival game recordings*. In: Speech and Computer. Ed. S. R. MAHADEVA PRASANNA et. al. Cham: Springer 2022, pp. 163–177. | OLIVER JOKISCH, KURT BRAUNER, INGO SIEGERT: *A preliminary study on voice-assisted interfaces in the German public administration*. In: Refereed Extended Abstract Proc. KM Conference 2022, Ljubljana, Slovenia. IIAKM, Juni 2022, p. 42. | PAWEŁ KAMOCKI, INGO SIEGERT: *Pseudonymisation of speech data as an alternative approach to GDPR compliance*. In: Proceedings of the Workshop on Ethical and Legal Issues in Human Language Technologies and Multilingual De-Identification of Sensitive Data in Language Resources within the 13th Language Resources and Evaluation Conference. Marseille, France: European Language Resources Association, Juni 2022, pp. 17–21. | RAZIEH KHAMSEHASHARI, YAMINI SINHA, JAN HINTZ, SUHITA GHOSH, TIM POLZEHL, CARLOS FRANZREB, SEBASTIAN STOBER, INGO SIEGERT: *Voice privacy – Leveraging multi-scale blocks with ECAPA-TDNN SE-Res2NeXt extension for speaker anonymization*. In: 2nd Symposium on Security and Privacy in Speech Communication. Incheon, Korea: ISCA, Sep. 2022, p. 42. | INGO SIEGERT, MATTHIAS BUSCH, SUSANNE METZNER, FLORIAN JUNNE, JULIA KRÜGER: *Music-guided imagination and digital voice assistant — Study design and first results on the application of voice assistants for music-guided stress reduction*. In: Design, Operation and Evaluation of Mobile Communications. HCII 2022. Cham: Springer 2022, pp. 347–362. | INGO SIEGERT, YAMINI SINHA, GINO WINKELMANN, OLIVER JOKISCH, ANDREAS WENDEMUTH: *Public interactions with voice assistant – Discussion of different one-shot solutions to preserve speaker privacy*. In: Proceedings of the Workshop on Ethical and Legal Issues in Human Language Technologies and Multilingual De-Identification of Sensitive Data in Language Resources within the 13th Language Resources and Evaluation Conference. Marseille, France: European Language Resources Association, Juni 2022, pp. 44–47. | YAMINI SINHA, JAN HINTZ, MATTHIAS BUSCH, TIM

POLZEHL, MATTHIAS HAASE, ANDREAS WENDEMUTH, INGO SIEGERT: *Why Eli Roth should not use TTS-Systems for anonymization*. In: 2nd Symposium on Security and Privacy in Speech Communication. Incheon, Korea: ISCA, Sep. 2022, p. 42. | TOM BACKSTROM, ANDREAS NAUTSCH, KARLA MARKERT, INGO SIEGERT: *How to collect speech data with human rights in mind – Workshop at the SPSC Symposium 2021*. In: Proc. 2021 ISCA Symposium on Security and Privacy in Speech Communication. 2021, pp. 86–88. | MATHIAS MAGDOWSKI, INGO SIEGERT: *Experience with an online assessment in a lecture about fundamentals of electrical engineering*. In: I HE 2021 – Higher education in the new normal: the role of online, blended and distance learning, Bari, 3.–5. November 2021 (5 S.). | INGO SIEGERT: *Effects of prosodic variations on accidental triggers of a commercial voice assistant*. In: Proc. Interspeech 2021. 2021, pp. 1674–1678. | INGO SIEGERT: *Speaker anonymization solution for public voice-assistant interactions – Presentation of a work in progress development*. In: Proc. 2021 ISCA Symposium on Security and Privacy in Speech Communication. 2021, pp. 80–82.

Mitherausgeberschaften

TIMO BAUMANN, INGO SIEGERT (Hrsg.): *Sprachassistenten – Anwendungen, Implikationen, Entwicklungen: 2. ITG-Workshop, Regensburg, 5. März 2024*. OTH Regensburg 2024. | INGO SIEGERT, JENNIFER WILLIAMS, SNEHA DAS (Eds.): *ISCA 3rd Symposium on Security and Privacy in Speech Communication*. Dublin, 19. August 2023, doi: 10.21437/SPSC.2023. | INGO SIEGERT, STEFAN HILLMANN, BENJAMIN WEISS, JESICA M. SZCZUKA, ALEXEY KARPOV (Eds.): *Towards Omnipresent and Smart Speech Assistants*. Research Topic Frontiers in Computer Science/Frontiers in Psychology 2022. | INGO SIEGERT, MICKHAEL RIGALT, VICTORIA ARRANZ (Eds.): *Proceedings of the Workshop on Ethical and Legal Issues in Human Language Technologies and Multilingual De-Identification of Sensitive Data in Language Resources within the 13th Language Resources and Evaluation Conference*. Marseille, France: European Language Resources Association, Juni 2022. | INGO SIEGERT, NATALIA TOMASCHENKO, JENNIFER WILLIAMS (Eds.): *2nd ISCA Symposium on Security and Privacy in Speech Communication*. Incheon, Korea, 23.–24. September 2022, doi: 10.21437/SPSC.2022. | INGO SIEGERT, KARLA MARKERT (Eds.): *2021 ISCA Symposium on Security and Privacy in Speech Communication, 10.–12. November 2021*, online, doi: 10.21437/SPSC.2021. | ASTRID CAROLUS, CAROLIN WIENRICH, INGO SIEGERT (Eds.): *1ST AI-DEBATE Workshop – workshop establishing An InterDisciplinary pErerspective on speech-BAsed Technology*. Magdeburg, 21. September 2021. | ANDREAS WENDEMUTH, RONALD BÖCK, INGO SIEGERT (Hrsg.): *Elektronische Sprachsignalverarbeitung. Tagungsband der 31. Konferenz Magdeburg*. TUDpress 2020. | INGO SIEGERT, SEBASTIAN MÖLLER (Hrsg.): *Sprachassistenten – Anwendungen, Implikationen, Entwicklungen: ITG-Workshop Magdeburg, 3. März 2020*.

Aktivitäten

Mitglieder des Jungen Forums nahmen in den Jahren 2023 und 2024 wiederholt die Gelegenheit wahr, das wissenschaftliche Leben an der Akademie mitzugestalten:

An Plenarsitzungen wirkten sowohl Christian Schmidt (Februar 2023) als auch Stephan Flemmig und Stefan Wanke (Juni 2023, Botanischer Garten, Dresden) mit. Susanne Müller-Bechtel und Christian Schmidt beteiligten sich zudem mit Kurzbeiträgen an dem ersten klassenübergreifenden Symposium im Rahmen der Reihe »Energie, Ressourcen und Gesellschaft« im November 2023, organisiert von OM Martin Bertau und OM Michael Scheffler.

In den Sitzungsberichten der Philologisch-historischen Klasse (Band 143) erschienen die Beiträge von Stephan Flemmig (2023) und Susanne Müller-Bechtel (2024).

Mitglieder des Jungen Forums engagieren sich ebenfalls in verschiedenen Strukturbezogenen Kommissionen: Christian Schmidt (Wissenschaft und Werte), Susanne Müller-Bechtel (Kunstgeschichte Mitteleuropas) sowie Jörg Sonntag (Interkulturelle historische Grundwissenschaften).

Stephan Flemmig bereicherte mit einem Vortrag die Internationale Tagung »1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen)« (September 2023).

Jörg Sonntag, Leiter der Dresdener Arbeitsstelle »Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle« verantwortete den Workshop »Hafen des Heils oder Hölle des Lebens? Die Flucht ins und aus dem Kloster im Mittelalter« sowie die Tagung »Das Konverseninstitut im Mittelalter. Modelle, Ordnungen und Kompetenzen im Vergleich« (jeweils September 2024).

Christian Schmidt nahm mit einem Vortrag am »Czech-German Scientific Symposium on Energy, Sustainable Agriculture and Resilient Society« teil, das von der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam organisiert wurde (Liblice, 4./5. November 2024).

Caroline Jessen und Susanne Müller-Bechtel beteiligten sich an der Vorbereitung und Durchführung des internen Kamingesprächs des Präsidiums der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften mit Vertretern und Vertreterinnen der verschiedenen Jungen Akademien. Gesprächsthemen waren die Gestaltung wissenschaftlicher Karrierewege, das Verhältnis von Verantwortung, Hierarchie und Macht im Wissenschaftssystem sowie Möglichkeiten des Austausches zwischen den verschiedenen Akademien (Leipzig, 17. November 2024).

Öffentliche Gesamtsitzungen und Plenarsitzungen



Informationen unter: www.saw-leipzig.de/plenum



Öffentliche Gesamtsitzungen 2023–2024

Öffentliche Frühjahrssitzung am 14. April 2023 im Alten Rathaus zu Leipzig

Programm

- Eröffnung durch den Präsidenten Hans Wiesmeth
- Grußworte: Dr. Andreas Handschuh, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus des Freistaates Sachsen (in Vertretung des Ministerpräsidenten), Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt und Stellvertretender Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt
- Bericht des Vizepräsidenten Wolfgang Huschner über die Arbeit der Akademie
- Verleihung des Friedrich-Weller-Preises an Prof. Dr. Yigal Bronner und Prof. Dr. Lawrence J. McCrea; Laudatio: Prof. Dr. Jowita Kramer (Universität Leipzig)
- Einführung der neu gewählten Akademiemitglieder durch den Präsidenten
- OM Horst Biermann: Festvortrag »Von Stahl bis zum Formgedächtnis – Alleskönner Eisen« (Vortragsabstract siehe Plenarsitzungen)

Musikalische Eröffnung: Clara Fréjacques (Mezzosopran), Yuying Chen (Klavier), Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig: Manuel De Falla (1876–1946): Vier spanische Lieder aus »Siete canciones populares españolas«: El paño moruno, Asturiana, Jota, Polo.

Begrüßungsansprache des Präsidenten Hans Wiesmeth

»Am 6. Januar 1423 belehnte König Sigismund den Markgrafen Friedrich IV. von Meißen vorläufig und am 1. August 1425 verbindlich mit dem Herzogtum und Kurfürstentum Sachsen(-Wittenberg). Der Markgraf von Meißen, der bis dahin einer von vielen Fürsten im Heiligen Römischen Reich gewesen war, gelangte durch diese Belehnungen in den exklusiven Kreis der sieben Kurfürsten. Gemäß der Goldenen Bulle Karls IV. von 1356 trugen sie in Kooperation mit dem jeweiligen Herrscher die Hauptverantwortung für die Regierung des Heiligen Römischen Reiches und wählten nach Eintritt einer Thronvakanz einen neuen König und künftigen Kaiser. Die neuen Herzöge und Kurfürsten von Sachsen stellten sich bald in ausgewählte Traditionen »sächsisch« geprägter früh- und hochmittelalterlicher Fürstentümer, König- und Kaiserreiche, die sie für ihre eigene Repräsentation und Legitimation im Heiligen Römischen Reich und in Europa nutzten. Vor diesem Hintergrund bildet das Jahr 1423 den Ausgangspunkt für die allmähliche Übertragung des prestigeträchtigen Namens »Sachsen« auf wettinische Landesherren, ihre Herrschaftsgebiete und die darin lebende Bevölkerung.«

Meine sehr geehrten Damen und Herren, mit diesem Zitat aus der Ankündigung unserer internationalen Tagung »1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen)«, die wir Ende Oktober in Meißen durchführen werden – wir werden noch mehr dazu im Bericht des Vizepräsidenten hören –, möchte ich Sie ganz herzlich zur Öffentlichen Frühjahrssitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig willkommen heißen. Es geht Ihnen hoffentlich so wie mir – der Begriff »Sächsisch« in der Bezeichnung unserer Akademie gewinnt mit diesem Verweis auf seine lange Geschichte eine gehobene Bedeutung, auf die wir ein bisschen stolz sein können und auch stolz sein sollten, sehr geehrter Herr

Staatssekretär Dr. Handschuh. Ich begrüße Sie ganz herzlich – zum ersten Mal in diesem Kreis – und wir freuen uns, dass Sie in Vertretung des Ministerpräsidenten ein Grußwort an uns richten werden.

Der Freistaat Sachsen, meine Damen und Herren, finanziert dankenswerterweise den Grundhaushalt unserer Akademie, trägt, wie auch Sachsen-Anhalt und Thüringen, seinen Anteil am weithin bekannten Akademienprogramm, sodass wir zurzeit fast 20 der insgesamt etwa 130 in Deutschland laufenden Akademievorhaben an unserer Akademie betreuen können. Das Akademienprogramm dient der Erschließung, Sicherung und Erforschung weltweiter kultureller Überlieferungen. Es ist das derzeit größte Langzeitforschungsprogramm Deutschlands für die geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung.

Sehr geehrter Herr Minister Willingmann, über manche dieser Aspekte und Fakten, die ja letztlich auch den Namen unserer Akademie berühren, haben wir schon gelegentlich gesprochen. Die Namensgebung einer traditionsreichen Akademie kann komplex sein, vor allem, wenn sich über lange historische Sicht Landesgrenzen und politische Rahmenbedingungen ändern. Mit ihrem Einzugsgebiet Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist unsere Akademie heute natürlich eine mitteldeutsche Akademie. Andererseits hat die Bezeichnung »Sächsisch« in unserem Namen auch ihre historische Berechtigung, übrigens auch aus Sicht von Sachsen-Anhalt. Immerhin resultierte die Kurwürde für Sachsen-Meißen durch die Belehnung mit dem Kurfürstentum Sachsen-Wittenberg. Insofern begrüßen wir Sie als Sachsen-Anhalter ganz herzlich in unserer Mitte und sind Ihnen dankbar, dass Sie als Stellvertretender Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt ein Grußwort halten werden.

Akademisch verbunden mit Sachsen-Anhalt sind wir u. a. durch Akademievorhaben, wie etwa das interakademische Projekt »Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit«. Eine der drei Forschungsstellen arbeitet in und über Sachsen-Anhalt. Die Inschriften der Landkreise Weißenfels und Querfurt, der Städte Halle, Wittenberg und Magdeburg, der Stadt und zusätzlich des Doms zu Halberstadt wurden schon erfasst und sind im Internet zugänglich. Zurzeit werden die Inschriften der Städte Quedlinburg und Eisleben sowie der Altkreise Nebra und Zeitz aufgenommen. Natürlich, lieber Herr Willingmann, würden wir uns freuen, wenn wir das Spektrum unserer gemeinsamen Aktivitäten in Zukunft noch vergrößern könnten – auch in Hinblick auf die erwähnten historischen Verbindungen. Sachsen-Anhalt verfügt über ein ungewöhnlich reiches kulturelles Erbe, das nur darauf wartet, für die Öffentlichkeit erschlossen zu werden.

Etliche unserer Ordentlichen Mitglieder kommen aus Sachsen-Anhalt, von den Universitäten in Halle und Magdeburg, eine weitere, unlängst zugewählte Kollegin von der traditionsreichen Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg werden wir heute feierlich in unsere Akademie aufnehmen. Insofern, sehr geehrte Frau Professorin Becker, Rektorin der Martin-Luther-Universität, ein herzliches Willkommen an Sie. Als vergleichsweise frisch gewählte Rektorin, wenn ich das so sagen darf, sind auch Sie heute zum ersten Mal bei uns zu Gast.

Begrüßen darf ich auch Herrn Professor Barbknecht, Rektor der ebenfalls traditionsreichen TU Bergakademie Freiberg. Mit Ihnen und ihrer Universität, lieber Herr Barbknecht, verbindet uns aktuell das Thema Wismut, genauer das Thema Wismut-Erbe, das in vielerlei Hinsicht bemerkenswert ist. Heute begrüßen wir einen Ihrer Professoren neu

in unserer Akademie, und Horst Biermann von der Bergakademie und Ordentliches Mitglied unserer Akademie wird den Festvortrag halten.

Des Weiteren möchte ich noch den Präsidenten der etwas jüngeren, gleichwohl schon 125 Jahre alten TU Ilmenau bei uns willkommen heißen, unser Ordentliches Mitglied Kai-Uwe Sattler, sowie Professor Tolkmitt, den neuen Rektor der Hochschule Mittweida, die auch schon auf eine Geschichte von fast 160 Jahren zurückblicken kann. Nebenbei bemerkt, meine Damen und Herren, die Hochschule Mittweida unterstützt uns immer wieder in vorzüglicher Weise, wenn es darum geht, ausgewählte Veranstaltungen unserer Akademie online zu übertragen – natürlich in höchster Qualität.

Meine Damen und Herren, wir müssen nochmals zu den Sachsen zurückkommen. Die »antiken« Sachsen besiedelten in grauer Vorzeit den Norden Deutschlands; Teile von ihnen beherrschten als »Angelsachsen« ab dem 6. Jahrhundert für mehrere hundert Jahre Gebiete im Süden des heutigen Großbritanniens. Das Siedlungsgebiet dieser »Altsachsen« ging im Norden über das heutige Niedersachsen hinaus, auch Teile von Sachsen-Anhalt gehörten dazu. Vermutlich haben diese Sachsen des 5., 6. und 7. Jahrhunderts nicht viel gemein mit den Sachsen im 15. Jahrhundert; das Gebiet des heutigen Sachsen war auch nie Teil des Herzogtums Sachsen, das seit dem 9. Jahrhundert im norddeutschen Raum existierte.

Wie also kam es zur Herausbildung der »sächsischen« Identität vor 600 Jahren? Waren die Leistungen der antiken Sachsen so nachhaltig, dass sich daraus gleichsam eine Marke »Sachsen« entwickeln konnte, die dann geschickt für eigene Ziele genutzt werden konnte und auch genutzt wurde? Offenbar waren die Sachsen ein umtriebiges Volk und sind es bis heute geblieben.

Vergleichbare Vorgänge zur Identitätsfindung und Identitätsbildung, meine Damen und Herren, finden wir – auch ganz aktuell – in verschiedenen Regionen unserer Welt. Insofern ist es nur folgerichtig, dass diese und andere relevante Fragen auf unserer internationalen Tagung »600 Jahre Sachsen« im Oktober angesprochen werden. Auch aufgrund der Vielschichtigkeit dieser Thematik ist das Thema einer wissenschaftlichen Akademie durchaus angemessen.

Übrigens ist es in diesem Zusammenhang erwähnenswert, dass sich die altehrwürdige Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, eine unserer Schwesterakademien, unlängst in Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen umbenannt hat – sie wird als wissenschaftliche Institution finanziert durch das Land Niedersachsen. Lieber Herr Göske, als Präsident der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und Vizepräsident der Akademienunion begrüße ich Sie ganz herzlich und danke für Ihren Besuch.

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften, meine Damen und Herren, hat als Landesakademie von Baden-Württemberg diese zum Teil historisch bedingten Namensnöte nicht, oder noch nicht. »Baden-Württembergische Akademie der Wissenschaften zu Heidelberg« wäre zwar möglich, aber ... Mit diesen nicht ganz ernst gemeinten Anmerkungen, sehr geehrte Frau Kollegin Dabringhaus, begrüße ich Sie als Sekretarin der Philosophisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, ebenfalls eine unserer Schwesterakademien in der Akademienunion, ganz herzlich in unserem Kreis.

Und wir freuen uns auch über Professor Haux, den Präsidenten der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, der sein Amt erst vor kurzem angetreten hat.

Meine Damen und Herren, nach den Renovierungsarbeiten können wir unsere Öffentliche Frühjahrssitzung wieder im Festsaal des Alten Rathauses zu Leipzig durchführen. Unsere Geschichte ist mit der Stadt, aber insbesondere auch mit der hiesigen Universität eng verbunden, was ja auch in unserem Namen zum Ausdruck kommt. Zudem können wir heute zwei neu zugewählte Professorinnen der Universität Leipzig bei uns begrüßen. Wir sind der Stadt Leipzig und der Universität Leipzig dankbar für die vielfältige, freundliche Unterstützung. Mein Dank gilt der Rektorin sowie dem Oberbürgermeister. Beide können heute nicht an unserer Veranstaltung teilnehmen.

Begrüßen möchte ich jedoch Herrn Dr. Loschke, Leiter des Referats Wissenspolitik der Stadt Leipzig. Lieber Herr Loschke, wir bereiten aktuell gemeinsam die Ausstellung »Die Gestalt des Raumes« vor, die wir am 15. Mai um 18 Uhr in den Räumen der Volkshochschule Leipzig eröffnen werden. Diese Ausstellung soll den Diskurs über Vergangenheit und Zukunft des gesellschaftlichen Umgangs mit unseren Lebensgrundlagen bildlich und analytisch anregen und stützen. Ein Thema also, das voll in unsere vom Begriff der Nachhaltigkeit geprägte Zeit passt.

Nach längerer Zeit, meine Damen und Herren, können wir unsere Öffentliche Frühjahrssitzung auch wieder ohne die Beschränkungen der Corona-Pandemie abhalten. Die Gefahren, die mit einer derartigen Pandemie verbunden sind, liegen ja nicht nur in der Gefährdung der persönlichen Gesundheit und den sonstigen Belastungen für das tägliche Leben, sondern auch darin, dass wir durch das direkte und indirekte Abstandhalten manche Gepflogenheiten des Umgangs miteinander verlernten. Es sind gewisse gesellschaftliche Pfadabhängigkeiten, die durchschnitten wurden und die sich jetzt, wie wir alltäglich erleben können, zum Teil nur mühsam, wenn überhaupt wieder zusammenfügen. Insofern ist es wirklich erfreulich, dass Sie heute zu unserer Frühjahrssitzung gekommen sind, und so Ihr Interesse an unserer Einrichtung zeigen. Erfreulicherweise haben sich doch einige unserer Mitglieder, die – vermutlich Corona-bedingt – schon einige Zeit nicht mehr bei unseren Veranstaltungen zugegen waren, zur heutigen Sitzung angemeldet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, nochmals ein herzliches Willkommen und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich bitte nun Herrn Staatssekretär Handschuh und anschließend Herrn Minister Willingmann um ihre Grußworte.

Öffentliche Herbstsitzung am 8. Dezember 2023 in der Bibliotheca Albertina der Universität Leipzig

Programm

- Eröffnung durch den Präsidenten Hans Wiesmeth
- Verleihung des Promotionspreises für Geschichte an Dr. Maximilian Görmar; Laudatio: OM Armin Kohnle
- Verleihung des Nachwuchsförderpreises des Fördervereins der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig an Dr. Felix Hagemeyer; Laudatio: OM Hans-Joachim Knölker
- OM Yfaat Weiss: Festvortrag »Unheilige Zeiten im Heiligen Land« (Vortragsabstract siehe Plenarsitzungen)

Musikalische Eröffnung: Trio Arbores: Laura Kukkonen (Violine), Javier Pardo Gil (Viola), Jordi Albelda Santamargarita (Violoncello), Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig: Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento in Es-Dur KV 563, 1. Allegro

Begrüßungsansprache des Präsidenten Hans Wiesmeth

Ein herzliches Dankeschön an das Trio Arbores von der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« hier in Leipzig. Ein »Divertimento«, meine Damen und Herren, kann man als Unterhaltungsmusik bezeichnen, und gerne würden wir Sie, werte Gäste, heute Nachmittag nur ganz entspannt unterhalten.

Aber leider können wir ein weiteres Mal in unserer Öffentlichen Herbstsitzung nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Der äußerst brutale und durch nichts zu rechtfertigende Überfall der Hamas auf Israel lässt einem das Blut in den Adern stocken. Wir trauern mit Israel, mit unseren jüdischen Kolleginnen und Kollegen über die durch den Angriff ums Leben Gekommenen und hoffen, dass die von der Hamas Verschleppten und noch in Geiselschaft Verbliebenen zu ihren Angehörigen zurückkehren können. Hier soll ein ganzes Land von der Landkarte verschwinden und mit ihm eine Jahrtausende alte Kultur, die die Menschheit in weiten Bereichen geprägt hat.

»Unheilige Zeiten im Heiligen Land« – so lautet denn der Titel unseres heutigen Vortrags, den Professorin Yfaat Weiss, Ordentliches Mitglied unserer Akademie und Direktorin des Leibniz-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow in Leipzig halten wird.

Wohl wahr, meine Damen und Herren, unheilige Zeiten sind angebrochen, in vielen Teilen dieser Welt – auch in Deutschland mit der wieder steigenden Zahl der antisemitischen Übergriffe. Dachten wir vor 30 Jahren, dass mit dem Ende des Kalten Kriegs nun endlich das »Goldene Zeitalter« angebrochen sei – Sie werden sich noch aus dem Lateinunterricht an die Zeilen aus Ovids Metamorphosen erinnern: »Aurea prima sata est aetas, quae vindice nullo sponte sua, sine lege fidem rectumque colebat« – in dem also – frei nach Ovid – jedes Land ohne äußeren Zwang und aus eigenem Antrieb das Recht pflegt, so müssen wir nun leider schon seit einigen Jahren mit zunehmendem Entsetzen außen- und innenpolitische Entwicklungen zur Kenntnis nehmen, die einer friedlicheren Welt entgegenstehen. Um bei Ovid zu bleiben, wir sind wohl wieder einmal im »Eisernen Zeitalter« aufgewacht – nach Ovid: »Es flohen Scham, Wahrheit und

Treue. An ihre Stelle traten Betrug, List, Hinterhalt, Gewalt und verbrecherische Habgier.«

Nach diesen eher unerfreulichen, aber von den Zeitläuften geforderten Vorbemerkungen, möchte ich Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, nun ganz herzlich zur Öffentlichen Herbstsitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig willkommen heißen. Mein besonderer Gruß gilt den Mitgliedern des Sächsischen Landtags, des Leipziger Stadtrats sowie der Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus.

Meine Damen und Herren, Sie werden sich vielleicht fragen, zwar ist die Weltlage in vielerlei Hinsicht dramatisch, aber was hat das nun mit unserer Herbstsitzung oder gar mit unserer Akademie zu tun?

Einen Schlüssel finden wir in der Akademienunion, dem Zusammenschluss von acht deutschen Wissenschaftsakademien. Wir sind gemeinsam mit unseren Schwesterakademien in Berlin, Göttingen, München, Heidelberg, Mainz, Düsseldorf und Hamburg in der Akademienunion vereinigt. Eigentlich wollte ich an dieser Stelle Herrn Mirko Schade-wald, den Generalsekretär der Akademienunion, begrüßen, aber der Bahnstreik hat ihm, manchen unserer Gäste und uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Die Akademienunion, meine Damen und Herren, koordiniert das Akademienprogramm mit seinen geisteswissenschaftlichen Forschungsprojekten, die eine Laufzeit von bis zu 25 Jahren haben und die von den Mitgliedsakademien betreut werden. Derzeit sind das deutschlandweit etwa 130 Projekte, die sich ganz unterschiedlichen Fragestellungen widmen. So reichen die Themengebiete des Akademienprogramms von der Archäologie zur Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, von der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft zu fremdsprachigen Wörterbüchern, von der Inschriften- und Namensforschung über die Kunstwissenschaften zur Musikwissenschaft, Orientalistik, Rechtsgeschichte und Theologie, um nur eine Auswahl zu nennen.

Hier im Akademienprogramm – und auch in unserer Akademie – entstehen die großen historisch-kritischen Editionen, Musiker-Gesamtausgaben, Briefausgaben, Wörterbücher und vieles mehr. Stattliche Buchbände und umfassende Digitalportale gewähren damit einen Zugang zu unserer Vergangenheit, der viele weitere Fragestellungen erlaubt.

In den Projekten unserer Akademie werden die Werke und das Leben bekannter Komponisten, Klöster im Hochmittelalter oder das sächsisch-magdeburgische Recht ebenso untersucht wie etwa das von Elias von Steinmeyer begründete und heute mit 750.000 Belegzetteln aktualisierte Archiv, das dem in unserer Akademie angesiedelten »Althoch-deutschen Wörterbuch« zugrunde liegt. Darüber hinaus werden die Korrespondenzen bekannter historischer Persönlichkeiten ediert, alte Inschriften aus unseren Städten aufgenommen und Projekte aus der Geschichte, der Orientalistik, der Kunstwissenschaft sowie zur Reformationsgeschichte und zur Aufklärung durchgeführt – denken Sie etwa an Johann Christoph Gottsched, der vor 300 Jahren, im Januar 1724, von Königsberg vor den Werbem des preußischen Militärs, denen keine Zimmerlichkeiten nachgesagt wurden, nach Leipzig flüchtete.

Natürlich, meine Damen und Herren, gibt es auch Projekte, die sich mit der jüdischen Geschichte und Kultur befassen. So an unserer Akademie das Vorhaben »Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen«, das in enger Verbindung zum Simon-Dubnow-Institut steht, sowie unser neues Vorhaben »Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti digital – Kommentierung des Neuen Testaments im Kontext des hellenisti-

schen Judentums«. Die vollständige Liste unserer Akademievorhaben finden Sie mit allen notwendigen Informationen auf unserer Website.

Konkret geht es um weltweit bedeutende Überlieferungen, also um nicht weniger als das kulturelle Erbe der Menschheit: Wer sind wir? Woher kommen wir? Welchen Einfluss nimmt unser gemeinsames kulturelles Gedächtnis auf unser heutiges Leben? Wie funktionierten Teilbereiche der Gesellschaft in ihren gesellschaftlichen Normen im Alltag früherer Zeiten? Unsere viertägige Konferenz »600 Jahre Sachsen« Ende Oktober in Meißen zeigte die Relevanz dieser Fragestellungen und der zugehörigen Antworten – auch für den heutigen Freistaat Sachsen.

In einem Kontext, der unserer globalisierten Welt angemessen ist, sucht das Akademiennprogramm also Antworten auf diese Fragen mit der Erschließung, der Sicherung und der Erforschung der kulturellen Überlieferungen, die damit auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – insbesondere durch die Methoden der digitalen Geisteswissenschaften. Und dass bei manchen Themen, meine Damen und Herren, nun Eile angesagt ist, dass manche ins Auge gefasste Themen momentan nicht oder überhaupt nicht mehr bearbeitet werden können, haben die letzten Jahre mit ihren problematischen geopolitischen Entwicklungen mehrfach gezeigt.

Die Bedeutung der Akademievorhaben, damit der Akademien und der Akademienunion, nicht nur, aber gerade in diesen schwierigen Zeiten wird damit, so denke ich, klarer. Zeigen doch die verschiedenen Projekte, dass die Menschheit immer wieder zu kulturellen Hoch- und Höchstleistungen fähig war. Daran erinnern die Akademievorhaben, darauf müssen sie gerade jetzt aufmerksam machen in einer Zeit, in der die Welt eigentlich stärker zusammenwachsen müsste, um die uns allen bekannten dringend anstehenden Aufgaben zu lösen. Vielleicht besteht noch Hoffnung, meine Damen und Herren, auf eine Rückkehr der Vernunft, auf ein Leben, vielleicht nicht in der besten aller möglichen Welten, um Leibniz zu zitieren, aber zumindest in einer besseren. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Öffentliche Frühjahrssitzung am 12. April 2024 im Alten Rathaus zu Leipzig

Programm

- Eröffnung durch den Präsidenten Hans-Joachim Knölker
- Grußworte: Sebastian Gemkow, Staatsminister für Wissenschaft des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt und Stellvertretender Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt
- Amtseinführung des neuen Präsidiums der Akademie
- Bericht des Vizepräsidenten Wolfgang Huschner über die Arbeit der Akademie
- Verleihung des Theodor-Frings-Preises an Dr. Luise Czajkowski; Laudatio: OM Hans-Joachim Solms
- Verleihung der Wilhelm-Ostwald-Medaille an Prof. Dr. Matthias Beller; Laudatio: Präsident Hans-Joachim Knölker
- Einführung der neu gewählten Akademiemitglieder und Aufnahme eines Mitgliedes in das Junge Forum der Akademie durch den Präsidenten
- OM Ulrike Köhl: Festvortrag »Von »lebenden Krebsmedikamenten« bis zur Behandlung von Volkskrankheiten« (Vortragsabstract siehe Plenarsitzungen)

Musikalische Eröffnung: Rosamond Thomas (Mezzosopran), Yuying Chen (Klavier), Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig: Gustav Mahler: aus »Des Knaben Wunderhorn«: Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald, Das irdische Leben, Rheinlegendchen

Begrüßungsansprache des Präsidenten Hans-Joachim Knölker

Meine sehr geehrten Damen und Herren, »ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.« Diesem Irrtum, wie ihn Friedrich Nietzsche vor über 130 Jahren beschrieben hat, unterliegt die Sächsische Akademie auf keinen Fall, wie wir gerade erleben durften. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Rosamond Thomas und Yuying Chen von der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig für die musikalische Darbietung der drei Lieder aus »Des Knaben Wunderhorn« von Gustav Mahler.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es ist mir eine große Freude, Sie zu unserer Öffentlichen Frühjahrssitzung hier im Festsaal des Alten Rathauses zu Leipzig begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns außerordentlich über eine ganze Reihe ehrenwerter Gäste, die zu diesem Anlass heute zu uns gestoßen sind. Ich begrüße sehr herzlich den Staatsminister für Wissenschaft des Freistaates Sachsen, Herrn Sebastian Gemkow. Lieber Herr Gemkow, wir danken Ihnen sehr, dass Sie heute zu uns gekommen sind. Ebenso herzlich begrüße ich Herrn Professor Dr. Armin Willingmann; er ist Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt sowie Stellvertretender Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt. Lieber Herr Willingmann, auch Ihnen sind wir dankbar, dass Sie sich heute für unsere Öffentliche Sitzung Zeit genommen haben.

Sehr vieles verbindet uns mit den Universitäten im Einzugsbereich unserer Akademie, nicht nur über unsere Akademievorhaben, auf die ich später noch zu sprechen komme. Deshalb ist es mir eine besondere Freude, die Rektorin der Universität Leipzig, Frau Professorin Eva Inés Obergefell, und die Rektorin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Frau Professorin Claudia Becker, heute bei uns begrüßen zu dürfen. Seien Sie herzlich willkommen.

Wir danken der Stadt Leipzig, namentlich Herrn Oberbürgermeister Burkhard Jung,

für die Gastfreundschaft und freuen uns sehr, dass der imposante Festsaal des Alten Rathauses unserer Öffentlichen Sitzung wieder einen würdigen Rahmen verleiht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir befinden uns nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und in der ganzen Welt seit einigen Jahren, das kann man ohne Übertreibung feststellen, in sehr schwierigen Zeiten mit großen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie, die man in ihrem Kern zeitlich den Jahren 2020 bis 2022 zuordnen kann, deren Auswirkungen aber durchaus bis heute zu spüren sind, wurde nahezu übergangsgelos durch den Russland-Ukraine-Krieg abgelöst. Dieser Krieg begann am 24. Februar 2022 mit dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands und dauert nun schon über zwei Jahre an. Am 7. Oktober 2023 ist noch ein weiterer Krieg hinzugekommen, der durch den brutalen terroristischen Angriff der Hamas auf Israel ausgelöst wurde. Darüber hinaus leidet unser gesamter Globus in zunehmendem Maße unter der Klimakrise, deren Auswirkungen bereits seit einigen Jahren nicht nur in entfernten Regionen, sondern auch unmittelbar in Deutschland immer deutlicher zu spüren sind. Diese multiple Krisenlage kombiniert mit weiteren anstehenden Veränderungen, zum Beispiel durch die Entwicklung der KI, führt dazu, dass sich viele Menschen berechnigte Sorgen machen, ja zum Teil sogar große Zukunftsangst haben. Die Sorgen und Ängste der Menschen werden häufig von Populisten aufgegriffen und durch die Verbreitung von Fake News über die sogenannten sozialen Medien verstärkt, eine Entwicklung, die ein großes Problem für unsere Gesellschaft und für unser demokratisches Wertesystem darstellt. Weil die genannten Probleme aber überwiegend vielschichtig und komplex sind, gibt es eben keine einfachen und schnellen Lösungen. Scheinbar einfache Lösungen, wie sie von Populisten und auch von bestimmten Gruppierungen an den Rändern unseres politischen Spektrums angeboten werden, sollte man daher sehr skeptisch beurteilen. Laut vorgetragene Polemik ist eben nicht gleichbedeutend mit recht haben. Es gilt auch hier der Satz des britischen Philosophen und Mathematikers Bertrand Russell: »The whole problem with the world is that fools and fanatics are always so certain of themselves, and wiser people so full of doubts«; sinngemäß übersetzt: »Das ganze Problem dieser Welt ist, dass Dummköpfe und Fanatiker immer so selbstsicher sind und die klügeren Menschen voller Zweifel.«

Leider ist zu beobachten, dass der Populismus unsere Demokratie stark bedroht und sogar bei freien Wahlen mehrheitsfähig werden kann, wie die jüngsten Beispiele aus Argentinien und den Niederlanden zeigen.

Auf der anderen Seite gibt es, gerade auch in unserer Region, zahlreiche zukunftsweisende Projekte, denen aber leider oft weniger Aufmerksamkeit gewidmet wird als den alltäglichen Krisenmeldungen. Meine Damen und Herren, lassen Sie mich davon nur einige, von mir willkürlich ausgewählte, Beispiele nennen: Der Chip-Hersteller »Intel« will ein neues Werk, in dem mit modernster Technologie produziert werden soll und welches das erste seiner Art in Europa sein wird, in Magdeburg bauen. Dort werden insgesamt 30 Milliarden Euro investiert, und der Betrieb soll 2027 beginnen. Die Taiwan Semiconductor Manufacturing Company, oder kurz TSMC, mit einem Marktanteil von nahezu 60 % der größte Halbleiterhersteller der Welt, baut sein neues Werk in Dresden. Für den Konzern TSMC, der bislang fast ausschließlich in Taiwan produzierte, wird dies nach den Fabriken auf der japanischen Insel Kyushu und im US-Bundesstaat Arizona, die erst dritte Produktionsstätte außerhalb Taiwans sein. Es ist wirklich sehr begrüßenswert, dass diese Konzerne in die deutschen Standorte investieren, denn sonst würden die genannten neuen Werke irgendwo im Ausland, außerhalb Europas, womöglich in Singapur oder Saudi-Arabien ent-

stehen. Da sind mir ehrlich gesagt die Entscheidungen des zurückliegenden Jahres so lieber, wie sie gefallen sind: Die beiden großen neuen Halbleiterproduktionsstätten entstehen in Magdeburg und in Dresden, und Saudi-Arabien veranstaltet 2029 die 10. Asiatischen Winterspiele, in einem Skigebiet mitten in der Wüste, das erst noch gebaut werden muss.

Darüber hinaus gewinnt die Wissenschaft in Sachsen durch den Aufbau von zwei Großforschungszentren enorm an Bedeutung: das Deutsche Zentrum für Astrophysik (DZA) in Görlitz sowie das Center for the Transformation of Chemistry (CTC) im nordsächsischen Delitzsch, direkt an der Grenze zu Sachsen-Anhalt. Im DZA in der sächsischen Lausitz soll Astrophysik auf höchstem Niveau betrieben sowie die hierfür notwendige Informations- und Sensortechnik weiterentwickelt werden. Das CTC in Delitzsch plant, die Transformation der Chemieindustrie zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.

Für die Ansiedlung dieser vier zukunftsweisenden Projekte, zwei riesige Halbleiterproduktionsstätten und zwei Großforschungszentren, werden große Investitionen getätigt. Die positiven Auswirkungen auf die genannten Regionen sind nicht kurzfristig zu erwarten, denn diese Projekte sind Investitionen in die Zukunft. Die Erkenntnis, dass man bei langfristigen Aufgaben Geduld braucht und auch mal schwierige Phasen überstehen muss, bevor sich schließlich ein Erfolg einstellt, diese Erkenntnis, meine Damen und Herren, hat ein ehemaliger Bundeskanzler in der ihm eigenen Art, wie ich finde, sehr treffend auf den Punkt gebracht, indem er sagte: »Entscheidend ist, was hinten rauskommt.«

Die zuvor genannten Sorgen und Ängste der Bürger, Populisten, die Ängste und Vorurteile schüren, sowie die zunehmende Verbreitung von Fake News im Internet, all das führt zu einer zunehmenden Polarisierung der Gesellschaft, die unsere freiheitlich demokratische Grundordnung gefährden kann. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist die Freiheit in der Wissenschaft ein extrem hohes Gut. Diese Freiheit der Wissenschaft sehen wir am besten durch eine demokratische Grundordnung gewährleistet, wie der aktuelle Vergleich mit vielen anderen Ländern und auch mit zurückliegenden Epochen unseres Landes im letzten Jahrhundert bestätigt. Deshalb widmet sich das Wissenschaftsjahr 2024, in dem wir auf 75 Jahre Grundgesetz und 35 Jahre Friedliche Revolution in Ostdeutschland zurückblicken, der Freiheit. In den hierdurch initiierten öffentlichen Diskurs wird sich natürlich auch die Sächsische Akademie der Wissenschaften aktiv einbringen. Veranstaltungen, mit denen sich die Akademie an diesem Diskurs beteiligt, sind u. a. das Öffentliche Streitgespräch zum Thema »Recht haben wollen – Wie sollen gesellschaftlich brisante Themen in der Wissenschaft debattiert werden?« am 7. Juni sowie am 29. Oktober eine Veranstaltung unter der Überschrift »Geisteswissenschaft im Dialog« zum Thema »Vertrauen« mit Frau Professorin Ute Frevert, der Direktorin des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin. Darüber hinaus lädt die Sächsische Akademie über zahlreiche weitere Formate, wie z. B. Kaminesgespräche, Wissenschaftskino, öffentliche Vortragsreihen und Diskussionsabende, zu einem gemeinsamen Dialog mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen ein.

Meine Damen und Herren, die Sächsische Akademie der Wissenschaften ist mit ihren rund 20 Langfristforschungsvorhaben im Akademienprogramm eine wichtige Säule der Wissenschaft in unserer Region. Allein in den letzten beiden Jahren wurden unserer Akademie von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern gleich drei neue Akademievorhaben bewilligt: Im »Forschungsportal Bach« sollen über einen Zeitraum von 25 Jahren erstmals alle verfügbaren archivalischen Quellen der Musikerfamilie

Bach digital erfasst und öffentlich zugänglich gemacht werden. Im Projekt »Robert Schumanns Poetische Welt« soll gemeinsam mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz in einer Hybridausgabe, bestehend aus digitaler Plattform und gedruckten Notenbänden, das musikalische, dichterische und schriftstellerische Schaffen Robert Schumanns erschlossen werden. Unser jüngstes Akademievorhaben, das im letzten Jahr bewilligte »Corpus Judaico-Hellenisticum Novi Testamenti digital«, hat zum Ziel, alle erhaltenen literarischen, nichtliterarischen sowie materialen Zeugnisse des frühen Judentums zwischen ca. 300 v. Chr. und 200 n. Chr. zu erfassen, digital zu dokumentieren und im Hinblick auf ihre Bedeutung für das Neue Testament kommentierend auszuwerten. Diese Erfolge bei der Einwerbung neuer Akademievorhaben sowie die zahlreichen Preise und Auszeichnungen, die unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im vergangenen Jahr erhalten haben, unterstreichen die wissenschaftliche Exzellenz in unserer Akademie. Dass die Sächsische Akademie heute so gut dasteht, verdanken wir nicht zuletzt unserem jung gebliebenen Altpäsidenten. Im Namen der gesamten Akademie möchte ich an dieser Stelle deshalb ganz besonders meinem Amtsvorgänger, Herrn Professor Wiesmeth, danken, der über zwei Amtsperioden insgesamt acht Jahre lang unsere Akademie mit unermüdlichem Einsatz nach außen repräsentiert, ihre Interessen äußerst erfolgreich vertreten und viele neue Initiativen gestartet hat. Dafür, lieber Herr Wiesmeth, dankt Ihnen die Sächsische Akademie ganz außerordentlich! Aber auch ganz persönlich möchte ich mich bei Dir, lieber Hans, für die vielen Hilfestellungen und Tipps im Vorfeld der Amtsübergabe sehr herzlich bedanken.

Neben den zuvor genannten Förderungen im Akademienprogramm ist der vorangetriebene Aufbau diverser Digitalisierungskluster für die Geisteswissenschaften, z. B. mit dem KompetenzwerkD, besonders hervorzuheben.

Ebenfalls von großer Bedeutung sind für unsere Akademie die internationale Vernetzung und daraus resultierende Kooperationen und Forschungsvorhaben. Mitte März fand im spanischen Granada die 2. Internationale Konferenz zu Kaiser Karl V. statt, die von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften mitveranstaltet wurde. Unsere Akademie war dabei mit sieben Vorträgen vertreten. Die 26. Internationale Konferenz der European Association for South Asian Archaeology and Art findet vom 16. bis zum 20. September 2024 unter Federführung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig statt. Diese große internationale Konferenz über die Kunst und Archäologie Südasiens und benachbarter Regionen mit durchschnittlich 170 bis 200 Teilnehmern fand zuvor u. a. bereits in Wien, Paris, Stockholm und Barcelona statt und nun in diesem Jahr erstmals in Sachsen. Darüber hinaus sind wir dabei, gemeinsame Initiativen mit den wissenschaftlichen Akademien unserer beiden Nachbarländer zu starten. So hat unser Vizepräsident, Herr Huschner, erste Kontakte zur Polnischen Akademie der Wissenschaften geknüpft, und für den kommenden Herbst ist ein erstes gemeinsames Symposium mit der Tschechischen Akademie der Wissenschaften geplant.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich hoffe, ich konnte Ihnen durch diesen kurzen Ausblick zeigen, dass wir auch im laufenden Jahr ein äußerst vielseitiges und interessantes wissenschaftliches Programm haben werden. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich bitte nun sehr freundlich Herrn Minister Gemkow und anschließend Herrn Minister Willingmann um ihre Grußworte.



Öffentliche Herbstsitzung am 13. Dezember 2024 in der Alten Börse Leipzig

Programm

- Eröffnung durch den Präsidenten Hans-Joachim Knölker
- Aufnahme neuer Mitglieder in das Junge Forum der Akademie durch den Präsidenten
- OM Christos G. Aneziris: Festvortrag »Keramik, feuerfest und metallokeramische Verbundwerkstoffe: Ansätze für Nachhaltigkeit und strategische Souveränität«
(Vortragsabstract siehe Plenarsitzungen)

Musikalische Eröffnung: Lilli Schmitt, Cecillia van Berkum (Violine), Conrad Jacobshagen (Viola), Rafael Arreghini (Violoncello), Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig: Joseph Haydn (1732–1809): Aus Quartett op. 74 No 3 in g-Moll: 1. Allegro, 2. Largo assai

Begrüßungsansprache des Präsidenten Hans-Joachim Knölker

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie hörten die ersten beiden Sätze des sechsten der sechs Streichquartette von Joseph Haydn, die er im Jahre 1793 in Wien komponiert hat. Für diese ausgezeichnete Darbietung danken wir sehr herzlich den Musikerinnen und Musikern der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig: Lilli Schmitt und Cecillia van Berkum an den beiden Violinen, Conrad Jacobshagen an der Viola und Raffael Arreghini am Violoncello.

Sehr geehrte Gäste, liebe Mitglieder der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, sehr herzlich begrüße ich Sie zu unserer Öffentlichen Herbstsitzung hier in der Alten Börse am Naschmarkt in Leipzig. Bei der Gelegenheit möchte ich mich sogleich beim Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Herrn Burkhard Jung, dafür bedanken, dass wir in diesem 340 Jahre alten wunderschönen Barockbau für unsere öffentliche Veranstaltung zu Gast sein dürfen.

Seit unserer Frühjahrssitzung im April ist die Welt leider keineswegs besser geworden. Die von mir seinerzeit angesprochenen Probleme bestehen weiterhin. Seit Februar 2022 tobt der durch den russischen Angriff verursachte Russland-Ukraine-Krieg, und der durch den Angriff der Hamas auf Israel im Oktober 2023 begonnene Gaza-Krieg dauert inzwischen auch schon über ein Jahr. Besonders beunruhigend ist der Klimawandel, der sich in vielen Regionen weltweit immer stärker auswirkt, wie die jüngsten Unwetter im Osten Spaniens auf sehr tragische Weise gezeigt haben. Dass politische Randgruppen und Populisten diese multiple Krisenlage ausnutzen und durch ihre scheinbar »einfachen Lösungen« enorm an Zulauf gewinnen, hat sich leider bei der zurückliegenden Europawahl und bei drei deutschen Landtagswahlen, davon mit Sachsen und Thüringen zwei Länder im Einzugsbereich unserer Akademie, bestätigt. Auch die Wiederwahl des Mannes, der bei seiner Wahlniederlage vor rund vier Jahren seine Gefolgsleute zum Sturm auf das Kapitol in Washington animiert hat, mit dabei waren u. a. die berühmt-berüchtigten sogenannten »Proud Boys«, ist als eine deutliche Bestätigung dieses Trends anzusehen.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften, wie auch die anderen sieben in der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften zusammengeschlossenen Länderakademien, sieht es als ihre Aufgabe an, wissenschaftliche Fakten möglichst allgemein verständlich zu kommunizieren. In der Diskussion aktueller gesellschaftlicher Probleme sind wir bestrebt, Fake News bloßzustellen und Verschwörungstheorien als solche zu entlarven. Vor allem aber versuchen wir, die Evolution wissenschaftlicher Erkenntnisse und

der daraus abgeleiteten Positionen im gesellschaftlichen Diskurs sichtbar und nachvollziehbar zu machen. So leisten wir einen bescheidenen Beitrag, einer zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung entgegenzuwirken. Es ist deplorable, wenn sich Populisten dieser Themenbereiche bedienen und ihre Sicht der Dinge zusammen mit ihren teilweise demokratiegefährdenden Lösungen der Öffentlichkeit widerspruchlos präsentieren können. Insbesondere stimmt es sehr nachdenklich, ja sogar besorgniserregend, wenn die Kultur des freien Meinungsaustausches und der offenen Diskussion von extremen Randgruppen, aber auch von vorauseilender Selbstzensur, erkennbar eingeschränkt wird. Unsere Verfassung garantiert den offenen Diskurs insbesondere an Hochschulen, Universitäten und auch an Akademien. Die freie Meinungsäußerung wird zunehmend eingeschränkt, wenn im Vorfeld einer geplanten Veranstaltung durch Drohungen eine aufgeheizte Atmosphäre erzeugt wird. Geht dies schließlich soweit, dass aus Sorge um die Sicherheit eines eingeladenen Gastredners und auch der teilnehmenden Gäste Veranstaltungen abgesagt werden müssen, werden notwendige kontroverse Debatten ganz unterdrückt. Meine Damen und Herren, die Sächsische Akademie der Wissenschaften hat in diesem nahezu abgelaufenen Jahr mit diversen öffentlichen Veranstaltungen an dem Diskurs über gesellschaftlich relevante Fragen teilgenommen; so zum Beispiel im Juni mit dem Öffentlichen Streitgespräch zu dem Thema »Recht haben wollen – Wie sollen gesellschaftlich brisante Themen in der Wissenschaft debattiert werden?«. Ebenfalls in diesem Zusammenhang sind zwei weitere Veranstaltungen im Oktober zu sehen: eine interaktive Diskussion mit dem Publikum über die Grenzen der Freiheit in Kunst, Literatur und Satire unter dem Titel »... darf man das?« sowie die Podiumsdiskussion zum Thema »Vertrauen – naiv oder notwendig«, die in Kooperation mit der Max Weber Stiftung und der Akademienunion im Rahmen der Reihe »Geisteswissenschaft im Dialog« stattfand und an der auch die Präsidentin der Max Weber Stiftung, Frau Professorin Ute Frevert, teilnahm.

Eines der erklärten Ziele unserer Akademie ist es, internationale Kooperationen voranzutreiben und durch eine zunehmende Vernetzung mit ausländischen Partner-Akademien neue Forschungsvorhaben aufzubauen. In diesem für uns so wichtigen Bereich hatten wir in dem zurückliegenden Jahr sehr erfreuliche Erfolge zu verbuchen. Im März fand im spanischen Granada im Rahmen unserer Kooperation mit der Nationalen Andalusischen Akademie für historisch-juristische Wissenschaften zu Córdoba die zweite internationale Konferenz zum Thema »Kaiser Karl V. und das Heilige Römische Reich« statt. Im September organisierte Frau Professorin Monika Zin, die Arbeitsstellenleiterin unseres Projektes über die »Buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region«, hier in Leipzig die 26. Internationale Konferenz der European Association for South Asian Archaeology and Art mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Erfolgversprechende gemeinsame Initiativen haben wir mit den wissenschaftlichen Akademien unserer beiden Nachbarländer Polen und Tschechien begonnen. So bereitet unser Vizepräsident, Herr Huschner, zusammen mit der Polnischen Akademie der Wissenschaften für das Jahr 2026 eine gemeinsame internationale Tagung vor. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Tschechischen Akademie der Wissenschaften fand vom 4. bis zum 5. November das erste gemeinsame wissenschaftliche Symposium auf dem Château Liblice vor den Toren Prags statt. Im Vorfeld dieser Tagung hatten sich unsere beiden Akademien auf die drei großen übergeordneten Themenbereiche Energiegewinnung, nachhaltige Landwirtschaft und resiliente Gesellschaft geeinigt. Diese drei Berei-

che sind über Staatsgrenzen hinweg von großer aktueller gesamtgesellschaftlicher Bedeutung und sollten deshalb ideale Kooperationsmöglichkeiten für beide Akademien bieten. Insgesamt haben 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (je sieben von jeder Akademie) auf diesem Symposium vorgetragen. Am zweiten Tag der Veranstaltung konnte auch Frau Noack vom Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Prag dankenswerterweise ihre Teilnahme ermöglichen. Zusammenfassend lässt sich dieses erste gemeinsame Symposium der CAS und der Sächsischen Akademie als großer Erfolg werten, eine Einschätzung, die von den beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geteilt wird. Es ist schon jetzt deutlich abzusehen, dass aus dieser Initiative gemeinsame Forschungsprojekte resultieren werden. Tatsächlich ist inzwischen bereits der erste Forschungsantrag zur Unterstützung einer Kooperation zwischen der Tschechischen und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen der sogenannten Titelgruppe 70 beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus eingereicht worden.

Zwei weitere Veranstaltungen möchte ich zum Schluss meiner Ausführungen noch kurz erwähnen: Am 6. November fand in Berlin der Akademientag 2024 statt, und daran war natürlich auch unsere Akademie aktiv beteiligt. Anlässlich des 100. Jahrestages der ersten mathematischen Formulierung der Quantenmechanik luden mehrere Institutionen, darunter auch die Sächsische Akademie der Wissenschaften, zu der Veranstaltungsreihe »Heisenberg in Leipzig« ein. In diesem Rahmen hielt Frau Barbara Blum, die Tochter Werner Heisenbergs, am 7. November in der Bibliotheca Albertina unter dem Titel »Heisenberg im Dunstkreis der Politik« einen beeindruckenden Vortrag.

Meine Damen und Herren, die rund 20 Langfristforschungsvorhaben im Akademienprogramm repräsentieren die Basis der Forschungsaktivitäten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, die damit auch einen bedeutenden Beitrag für unsere Region leistet. Erst in diesem Jahr startete unser neues Projekt »Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti digital«, in dem die Zeugnisse des frühen Judentums zwischen ca. 300 v. Chr. und 200 n. Chr. erfasst, digital dokumentiert und bezüglich ihrer Bedeutung für das Neue Testament kommentierend ausgewertet werden. Es ist daher sehr erfreulich, dass uns die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern im letzten Monat ein weiteres neues Akademievorhaben bewilligt hat: Über einen Zeitraum von 17 Jahren entsteht nun das »Leipzig Akkadian Dictionary«, ein neues Wörterbuch des Babylonisch-Assyrischen, der bedeutendsten altorientalischen Sprache. Unser großer Dank für die erfolgreiche Einwerbung dieses Forschungsprojektes, das im nächsten Jahr beginnt, geht an unser Ordentliches Mitglied Michael Streck und sein Team.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich hoffe, ich konnte Sie davon überzeugen, dass wir im noch laufenden Jahr unser vielseitiges Forschungsprogramm nicht nur fortgeführt, sondern auch um einige wesentliche neue Facetten erweitert haben. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.



Plenarsitzungen 2023–2024

Plenarsitzung am 13. Januar 2023

VORTRAG AUS DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE
von Hans Ulrich Schmid, Leipzig

Bescheiden – Kurze Skizze einer Wortgeschichte

Das Abstraktum Bescheiden-heit leitet sich – unschwer zu erkennen – vom Adjektiv bescheiden her, und dieses geht auf das Verbum bescheiden zurück. Das Verbum wiederum ist eine Präfixbildung zu scheiden. Bei etwas näherem Hinsehen zeigt sich eine Schwierigkeit, denn das Adjektiv bescheiden ist eigentlich ein zum Adjektiv gewordenes Partizip Präteritum, aber es fügt sich nicht (mehr) ins Formenparadigma des zugrundeliegenden einfachen Verbs. Vom heutigen Standpunkt aus wäre ja zu erwarten, dass es beschieden heißt, und nicht bescheiden. Wenn diese geringfügige formale Schwierigkeit geklärt ist, kann die Bedeutungsentwicklung in den Blick genommen werden.

Eine Bedeutungsgeschichte muss beim Verb bescheiden ansetzen. Dessen früheste Bedeutungen (mittelhochdeutsch, 12. Jahrhundert) lassen noch den Zusammenhang des Verbums mit dem Simplex scheiden erkennen. Die Bedeutung ist ›auseinanderhalten, trennen‹ (z. B. zwischen richtig und falsch, zwischen gut und böse). Dementsprechend bedeutet das Adjektiv bescheiden in etwa ›fähig zu unterscheiden‹ (= »bescheiden I«), im Weiteren dann auch ›wissend, klug, verständig‹ (= »bescheiden II«). Daraus entwickelt sich im Laufe der Zeit die heute noch gebräuchliche Bedeutung ›zurückhaltend, maßvoll‹ (= »bescheiden III«). Erst in der jüngsten Vergangenheit bildete sich schließlich die Bedeutung ›qualitativ schlecht, mies‹ heraus (= »bescheiden IV«), wobei sicherlich der Anklang an ein ähnlich anlautendes Verbaladjektiv, nämlich be-sch..., mit ursächlich gewesen ist.

Abschließend kann anhand der Darstellung des Wortes bescheiden in modernen lexikographischen Handbüchern ein Blick auf die Situation der aktuellen Lexikographie geworfen werden, und zwar verbunden mit der Frage: Ist diese Situation bescheiden I? – bescheiden II? – bescheiden III? – oder am Ende doch nur bescheiden IV...?

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von Harald Rohm, Dresden

Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion: wie, was, warum ...

Nachhaltigkeit in ihrer komplexen und vielschichtigen Bedeutung hat sich in den letzten Jahren zu einem zentralen Bestandteil gesellschaftlichen Handelns und gesellschaftlicher Verantwortung entwickelt. Als »nachhaltig« wird eine Entwicklung dann bezeichnet, wenn sie zwar den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht und dabei aber nicht die Möglichkeiten künftiger Generationen gefährdet, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Auch nachhaltige Ernährung (»sustainable diets« im FAO-Dokument), die für eine Transformation des Lebensmittelverbrauchs einschließlich der vor- und nachgelagerten Prozesse steht, kann als wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung gesehen werden.

Im Vortrag werden, aufbauend auf einleitenden Darstellungen, Probleme und Herausforderungen entlang der Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung von Zieldimensionen besprochen und allgemeine, breit gefasste Ansätze für eine nachhaltigere Gestaltung der Ernährung präsentiert. Ausgehend von den verfügbaren Informationen zu während der gesamten Wertschöpfung entstehenden Verlusten und Abfällen wird dann auf Möglichkeiten zur zielgerichteten Weiterverwendung von Koppelprodukten, die bei der Herstellung ausgewählter pflanzlicher und tierischer Lebensmittel anfallen, eingegangen. Dabei wird auch auf stoffliche Besonderheiten fokussiert, die bei einer Substitution konventioneller Produktbestandteile zu beachten sind.

Plenarsitzung am 10. Februar 2023

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von Daniel Huster, Leipzig

Die Struktur der Zellmembran – fluide, elastisch und adaptierbar

Das Flüssig-Mosaik-Modell der Zellmembran aus den 70er Jahren (Singer & Nicolson, 1972) beschreibt die Biomembranen als flüssig-kristalline Lipiddoppelschicht, in der die Membranproteine mosaikartig vorhanden und lateral frei beweglich sind. Insbesondere gelten Biomembrane nicht als starre, sondern als dynamische Strukturen. In den letzten Jahrzehnten wurde das Modell kontinuierlich weiterentwickelt. Heute ist bekannt, dass die Lipide eine laterale Heterogenität aufweisen, die einer großen Dynamik unterliegt. Weiterhin wurden große Erfolge bei der Strukturbestimmung von verschiedenen Membranproteinen erzielt, u.a. Nobelpreise 1988 (Michel, Deisenhofer, Huber), 2003 (Mackinnon) und 2012 (Kobilka). Im Vortrag wird in einem allgemeinen Teil zunächst die Komplexität von Zellmembranen erläutert, auf laterale Inhomogenitäten der Lipidverteilung eingegangen und die grundsätzliche Architektur von Membranproteinen erklärt. Im zweiten Teil wird eine aktuelle Studie vorgestellt, in der die Wechselwirkungen zwischen den Lipiden und einem Membranprotein genauer untersucht wurden.

VORTRAG AUS DEM JUNGEN FORUM (PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE)
von Christian Schmidt, Berlin

Technologie als Verhängnis

In den letzten Jahren häufen sich gesellschaftliche Auseinandersetzungen um den Einsatz von Technologien, deren Auswirkungen politische Verfahren korrumpieren oder gar das menschliche Leben im planetaren Maßstab bedrohen. Ausgehend von diesen Debatten stellt sich ganz grundsätzlich die Frage, welches Verhältnis Gesellschaften zu den Technologien haben, die von ihnen hervorgebracht wurden und sie nun prägen. Ein rein instrumentelles Verständnis von Technologien unterschätzt deren prägenden Charakter, der sich unter anderem darin erweist, dass sie ganze Lebensformen stützen. Für Technologien gilt damit, was auch für soziale Ordnungen ganz generell gilt: Sie werden von Menschen geschaffen und sind damit prinzipiell einer absichtsvollen Veränderung durch Menschen

zugänglich. Als komplexe soziale Gebilde widersetzen sie sich aber auch einer willkürlichen Veränderung. Zu viele Praktiken und Lebensvollzüge hängen von ihnen ab, um sie einfach aufzugeben oder radikal zu transformieren. Im Vortrag wird untersucht, wie technologische Beharrungstendenzen zu verstehen sind und welche Ansätze zu einer bewusst gesteuerten technologischen Transformation sich aus dem Vergleich mit Veränderungen sozialer und politischer Ordnungen gewinnen lassen.

Plenarsitzung am 10. März 2023

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Hans Wiesmeth, Dresden

Klimapolitik in schwierigen Zeiten – Herausforderungen und Chancen

Spätestens seit dem »Erdgipfel« 1992 in Rio de Janeiro gibt es internationale Bemühungen, die Treibhausgasemissionen zu beschränken – bisher ohne durchschlagenden Erfolg. Nicht nur die »Conference of the Parties« letzten November in Sharm el-Scheich (COP 27) gibt Zeugnis davon. Einige reichere Länder, wie Deutschland, das von Anfang bei diesen Bemühungen dabei war (COP 1 war 1995 in Berlin), können zwar beachtliche Reduktionen der Emissionen aufweisen, haben aber immer noch Schwierigkeiten, die selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Dies ist insofern erstaunlich, als einerseits die Gefahren des Klimawandels seit langem weithin bekannt sind, andererseits seit geraumer Zeit Technologien zur Verfügung stehen, um den Klimawandel abzubremesen. Auch in Hinblick auf die vereinbarte Unterstützung bei der Adaption an den Klimawandel (Klimafonds) für besonders gefährdete ärmere Länder tut sich wenig. Was steckt hinter diesen Beobachtungen? Im Vortrag werden einige Aspekte, die aus volkswirtschaftlicher Sicht relevant sind, erläutert. Die Herausforderungen, die national sowie international zu bewältigen sind, werden ebenfalls analysiert. Trotz allem ergeben sich dabei auch Chancen für die Wirtschaft.

Zur Einordnung: Die Volkswirtschaftslehre interessiert sich für das (wirtschaftliche) Verhalten der Menschen unter gewissen Rahmenbedingungen, die sich extern (Corona-Nachwirkungen, Ukrainekrieg, Inflation, ...) entwickeln oder intern über die allgemeine Wirtschaftspolitik vorgegeben werden.

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Matthias Schwarz, Leipzig

Geometrie und Symmetrien der komplexen Zahlen

Die Grundgleichung der Quantenphysik wäre ohne die Mathematik der komplexen Zahlen nicht formulierbar. Die Geometrie und die Symmetrien der komplexen Zahlen spielen auch eine wichtige methodische Rolle in der Erforschung Dynamischer Systeme aus der Physik. Im Vortrag werden einige charakteristische Merkmale dieser nicht-euklidischen Geometrie anhand von praktischen Anwendungen beleuchtet. Die Leipziger Mathemati-

ker August Ferdinand Möbius (1790–1859, Mitbegründer der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften) und Paul Koebe (1882–1945) nehmen dabei fundamentale Rollen ein.

Öffentliche Frühjahrsitzung am 14. April 2023

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Horst Biermann, Freiberg

Von Stahl bis zum Formgedächtnis – Alleskönner Eisen

Eisen ist eines der häufigsten Elemente der Erde. Es hat mit der Eisenzeit einer ganzen Epoche seinen Namen gegeben. Aus Eisen wird zusammen mit Legierungselementen Stahl hergestellt, der massenmäßig wichtigste Konstruktionswerkstoff. Die Stahlerzeugung ist in Deutschland mit jährlich ca. 40 Mio. Tonnen eine bedeutende Industrie, die aufgrund des Zwangs der Vermeidung von CO₂-Emissionen vor großen Herausforderungen steht.

Die Gruppe der Stähle bietet eine nahezu unüberschaubare Vielfalt von Qualitäten und Eigenschaften. Stähle sind für den Hochbau, für den Maschinenbau, für Anwendungen im Bereich Mobilität, in der Energieerzeugung, in der Lebensmittelindustrie und vielen weiteren Branchen unverzichtbar.

Im Vortrag wird der Bogen gespannt von ausgewählten Stählen, den hochlegierten, korrosionsbeständigen Stählen, bis hin zu einer relativ neuen Entwicklung, den Eisenbasierten Formgedächtnislegierungen. Die korrosionsbeständigen Stähle bestimmen unser tägliches Leben, sei es beispielsweise im Haushalt, in der Medizintechnik oder in der Architektur. Ihre besonderen Eigenschaften erhalten sie durch die Bildung einer natürlichen Passivschicht, sobald der Stahl mit Luft in Berührung kommt. Verantwortlich für diesen Effekt ist das Legierungselement Chrom.

Obwohl die hochlegierten, korrosionsbeständigen Stähle bereits 1912 durch Maurer und Strauß patentiert wurden, sind sie auch heute immer noch Gegenstand intensiver wissenschaftlicher Untersuchungen. In jüngerer Zeit werden sie zudem mittels additiver Fertigung »3D-gedruckt«, wo insbesondere auf Ebene der Mikrostruktur noch viele Fragen offen sind.

Neben diesen etablierten Werkstoffen wurde in den letzten Jahren auch Fe-basierten Formgedächtnislegierungen große Aufmerksamkeit gewidmet. Obwohl der Formgedächtnis-Effekt bereits 1932 durch Ölander entdeckt wurde, dauerte es bis zur Jahrtausendwende, bis eine Fe-basierte Legierung im System Fe-Mn-Si für Anwendungen, vor allem im Bauingenieurwesen, entwickelt wurde. Diese Legierung bietet das Potential, die Verfahren der Stahltechnologie zu nutzen, um funktionale Formgedächtnis-Werkstoffe herzustellen. In den letzten ca. 15 Jahren wurden von japanischen Gruppen zwei weitere Legierungssysteme entdeckt, die den Formgedächtnis-Effekt besitzen: Fe-Mn-Al-Ni und Fe-Ni-Co-Al.

Der Vortrag gibt einen Einblick in ausgewählte Aspekte von Eisenbasis-Legierungen, deren Eigenschaften und zukünftige Entwicklungen.

Plenarsitzung am 12. Mai 2023

KLASSENÜBERGREIFENDES THEMA:

Das Konzept einer idealisierten Metrik in Mathematik, Musik und Naturwissenschaften

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Hans-Bert Rademacher, Leipzig

Die zweidimensionale Geometrie unserer unmittelbaren Umgebung beschreibt sehr gut die Ebene Geometrie, die auch Euklidische Geometrie genannt wird und die schon in der Schule eingehend behandelt wird. Eine Geometrie wird durch eine Messvorschrift, die Metrik, definiert. Wenn auch – wie z.B. in der Luft- oder Schifffahrt – Effekte berücksichtigt werden sollen, bei der die Gestalt der Erde eine Rolle spielt, benutzt man die Runde Metrik, also die Oberfläche einer Kugel, die in der Mathematik auch Sphäre genannt wird. Die Euklidische und Sphärische Geometrie können mit Hilfe des Konzepts der Krümmung als Geometrien konstanter Krümmung charakterisiert werden. Diese Geometrien werden durch idealisierte Metriken beschrieben, sie sind homogen und besitzen maximale Symmetrie und können als Approximation der realen Verhältnisse benutzt werden. Wie verhalten sich geometrische Größen dieser idealisierten Metrik bei einer Störung der Metrik? Dies wollen wir für verschiedene Größen diskutieren.

VORTRAG AUS DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE

von Christiane Wiesenfeldt, Heidelberg

Bevor die *ars musica* im 14. Jahrhundert ihre Lehrumgebung des Quadriviums neben Arithmetik, Geometrie und Astronomie verlässt und in das Trivium zur Grammatik, Rhetorik und Dialektik abwandert, war sie eine Zahlen-Kunst, eine Kunst der Proportionen und Proportionalitäten. Erst durch Beherrschung dieser Methoden war der *musicus* in der Lage, die »eigentliche« Harmonie (*maxima perfectaue harmonia*) zu schaffen. Dieses idealisierte Konzept, vertreten durch Anicius Manlius Severinus Boethius (ca. 480–524), der einflussreiche Lehrschriften zu allen Gebieten des Quadriviums hinterließ, verlor auch nicht an Bedeutung, als in der Betrachtung der Musik ab dem 13. und 14. Jahrhundert der Klang immer wichtiger als die Zahl wurde und man längst von oralen Traditionen zu schriftlicher Fixierung übergegangen war: Noch immer verbargen sich in der Lehre von den Proportionen Räume, die Spekulationen, Idealisierungen und religiöse Deutungen möglich machten. Nicht zuletzt wurde das metrische Optimum einer Dreizeitigkeit – das *tempus perfectum prolatione maior* – durch das Symbol eines Kreises dargestellt. Diese Spannung zwischen notiertem Faktum und idealisierter Sinngebung soll Thema sein.

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Martin Bertau, Freiberg

An Phasengrenzflächen streben Flüssigkeiten eine kugelförmige Gestalt an. Bekannte Beispiele dafür sind Quecksilbertropfen oder Wassertropfen in der Schwerelosigkeit.

Im Idealzustand, ohne äußere Einflüsse, führen zwischenmolekulare Kräfte zur Ausbildung einer kugelförmigen Gestalt, denn die Kugelgeometrie ist zugleich das energetische Minimum für die Oberflächenenergie. Diese Oberflächenenergie, gemeinhin auch als Oberflächenspannung bekannt, erlaubt es z. B. Wasserläufern, auf der Wasseroberfläche zu laufen, ohne unterzugehen. Die Phasengrenzflächen, an denen dieses Phänomen zu beobachten ist, können durch unterschiedliche Aggregatzustände gegeben sein, wie beim Kontakt von Wasser (flüssig) mit Luft (gasförmig). Es tritt aber auch auf, wenn zwei Flüssigkeiten nicht mischbar sind (Wasser/Öl), wie wir es von Fettaugen auf der Suppe kennen. Beide Fluide bilden zueinander eine Grenzschicht und versuchen, diese auf das Minimum zu reduzieren: Die Grenzschicht nimmt eine runde Geometrie an. Wie ausgeprägt das Bestreben nach Minimierung des energetischen Aufwandes zum Aufbau und Erhalt einer Grenzschicht ist, zeigt sich, wenn zwei Fettaugen aufeinandertreffen. Sie verbinden sich (koaleszieren), und aus zwei kleinen Fettaugen wird ein großes, da der Kreisumfang eines großen Kreises kleiner ist als die Summe der Kreisumfänge zweier kleiner Kreise. Im gleichen Maße nimmt also die Grenzflächenenergie ab. Dieser Prozess läuft freiwillig ab. Um das große Auge wieder zu teilen, muss Arbeit verrichtet werden, also Energie aufgewandt werden, auch wenn der dafür aufzuwendende Betrag an Energie gering erscheint, wie das einfache Zerteilen mit einem Löffel zeigt.

Plenarsitzung am 9. Juni 2023

VORTRAG AUS DEM JUNGEN FORUM (MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE KLASSE)
von Stefan Wanke, Dresden

Einblicke in die prädiktive Züchtung für Weinqualität

Die Bewertung neuer Rebsortenkandidaten hinsichtlich ihres Weinqualitätspotentials ist der zeitlich limitierende Faktor in der Rebenzüchtung. Junge Rebensämlinge liefern frühestens nach drei bis vier Jahren genügend Ertrag für einen ersten Weinausbau im Kleinmaßstab. Die anschließende Bewertung der Weine basiert auf der sensorischen Wahrnehmung qualifizierter Testpersonen und erfordert Wiederholungen über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren. Das BMBF-finanzierte Konsortium »SelWineQ« hat sich zum Ziel gesetzt, aus dem Blickwinkel der Züchtung Vorhersagemodelle für das komplexe Merkmal Weinqualität zu entwickeln und geeignete Marker abzuleiten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Projekt verschiedene Qualitätsaspekte untersucht: 1) das genetische Qualitätspotential (GQP; unabhängig von der Umwelt), 2) das metabolische Qualitätspotenzial (MQP; Genotyp-Umwelt-Interaktion) des Mostes und 3) die Produktqualität (Weinanalytik und -sensorik). Um das übergeordnete Ziel zu erreichen, steht die Entwicklung geeigneter Marker zum Einsatz in der Rebenzüchtung im Vordergrund. Die dafür benötigten Modelle werden an einem umfangreichen Trainingsdatensatz einer segregierenden F1-Weißweinpopulation erstellt (1.000 Genotypen), welche an zwei Standorten gepflanzt sind. Die Qualitätsbewertung der in standardisierter Mikrovinifikation erzeugten Versuchsweine erfolgte über ein angepasstes sensorisches Bewertungsschema. Über die entwickelten Modelle konnten wichtige Inhaltsstoffe, darunter v. a. Aromakomponen-

ten (Monoterpene, C13-Norisoprenoide sowie Hefe-stämmige Ester) mit positivem Einfluss auf die Weinqualität identifiziert werden. Weitere qualitätsrelevante Inhaltsstoffe werden über die erzeugten Datensätze der non-targeted Metabolomanalysen erschlossen und dienen als eine solide Grundlage für die Modellierung des MQP. Durch Einbeziehung weiterer Jahrgänge (Projektlaufzeit: neun Jahre) und die Erweiterung der untersuchten Genotypen werden vielversprechende Ergebnisse validiert und die Modellierung weiter optimiert. Eine hochdichte genetische Karte aus überwiegend (80%) vollinformativen, haplophasen-spezifischen Markern (HBMs) konnte über eine effiziente Genotyping by Sequencing (GBS)-Strategie erzeugt werden. Diese wird für QTL-Analysen (Quantitative Trait Locus) eingesetzt, um qualitätsrelevante Merkmale genetisch zu kartieren und anschließend detaillierter zu untersuchen. »SelWineQ« führt über die Identifikation von Deskriptoren bereits kurzfristig zu einem verbesserten Verständnis der Weinqualität und mittelfristig über die Entwicklung von MAS-Markern (markergestützte Selektion) für Qualitätsmerkmale zu einer direkten Anwendung im Züchtungsprogramm. Langfristig entstehen dadurch qualitativ verbesserte und klimaangepasste Rebsorten für einen Pestizid-reduzierten und nachhaltigen Weinbau.

VORTRAG AUS DEM JUNGEN FORUM (PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE)
von Stephan Flemmig, Jena

Antiintellektualismus in der böhmischen Franziskanerobservanz um 1500? Das naturkundliche Werk des Jan Bosák Vodňanský

Im 15. und frühen 16. Jahrhundert wurde Böhmen von der hussitischen Bewegung und deren Folgen zutiefst geprägt - in politischer, religiöser und gesellschaftlicher Hinsicht. Auch die Franziskaner, die bereits seit dem Hochmittelalter in Böhmen präsent waren, mussten ihr Verhältnis zum Hussitismus klären. Obwohl die franziskanische Observanzbewegung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts durchaus erfolgreich war, verblieben die Brüder insgesamt in einer Position der Minderheit. Angesichts von Spannungen innerhalb der Ordensgemeinschaft und aufgrund der Konkurrenz zum Hussitismus musste unter anderem das eigene Verhältnis zu Bildung und Gelehrsamkeit geklärt werden. Bis ins frühe 16. Jahrhundert dominierte dabei eine stark antiintellektualistische Position, die geradezu typisch für die böhmische Franziskanerobservanz wurde. Gegen diese Haltung positionierte sich der Franziskaner Jan Bosák Vodňanský. In seinen theologischen Werken polemisierte er gegen verschiedene hussitische Strömungen, aber auch gegen die Lutheraner. Neben diesem gut bekannten theologischen Wirken steht ein eher unbekanntes Werk von Vodňanský – der *Vocabularius dictus Lactifer* von 1511. Dieses lateinisch-tschechische Wörterbuch mit umfangreicheren inhaltlichen Ergänzungen enthält ein bemerkenswertes naturkundliches Œuvre, das im Vortrag näher vorzustellen und vor dem Hintergrund der böhmischen und franziskanischen Geschichte zu bewerten ist.

Plenarsitzung am 13. Oktober 2023

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von André Wagenführ, Dresden

Holzbasierte Bioökonomie – Treiber innovativer Technologien

Es wird eine von acatech (Deutsche Akademie der Technikwissenschaften) und TU Dresden erarbeitete Studie zur holzbasierten Bioökonomie (Leitung: André Wagenführ) vorgestellt, die Ende 2022 abgeschlossen wurde. Ziel des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Verbundprojekts war es, den Ist-Zustand der holzbasierten Bioökonomie in Deutschland zu analysieren sowie insbesondere neue innovative Technologien und Produkte auf Holzbasis aus aktuellen Forschungsergebnissen aufzuzeigen. Es sollten Hemmnisse in der Praxiseinführung identifiziert und in einer acatech POSITION insbesondere Handlungsoptionen für die Umsetzung und den Ausbau einer nachhaltigen Bioökonomie dargelegt werden. Dabei sollten Vor- und Nachteile unter Einbeziehung der Gesellschaft benannt und bewertet werden. Im Fokus dieser POSITION steht der Beitrag, den die stoffliche Verwendung von Holz für Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft leisten kann. Dazu wurden innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen auf Holzbasis betrachtet. Neben der klassischen Holzverwendung werden auch andere Sektoren wie der Chemie-, der Transport- oder der Verpackungsbereich erwähnt sowie Beispiele aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt vorgestellt. Ein limitierender Faktor ist die Rohstoffverfügbarkeit. Der Wald stellt nicht nur Holz, sondern auch andere Ökosystemleistungen bereit – Klima- und Artenschutz, Erholungsraum für den Menschen – und ist selbst durch den Klimawandel betroffen. Klimaangepasstes Waldmanagement und aktive Klimaschutzpolitik sind deshalb essenziell. Auch angesichts der Lieferkettenproblematik und zunehmender Ressourcenkonkurrenz ist eine effiziente Verwendung von Frischholz und Sekundärrohstoffen von Bedeutung. Eine nachhaltige holzbasierte Bioökonomie strebt eine Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Rohstoffverbrauch an und ist zentraler Baustein einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy): Es gilt Holzprodukte so lange wie möglich und mehrfach in Kaskaden zu nutzen und mit hoher Wertschöpfung wiederzuverwerten. Politik sollte den Vorrang der stofflichen Nutzung mit entsprechenden Maßnahmen stärker betonen und festschreiben. Zudem wird empfohlen, die energetische Verwendung auf stofflich nicht verwertbare Sortimente zu beschränken. Auch hierfür ist die Erarbeitung einer nachhaltigen Biomassestrategie sinnvoll. Die öffentliche Hand sollte Ausschreibungen stärker an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten. Unternehmen müssen bei der Produktentwicklung das Prinzip »Design for Re-Use and Recycling« von Beginn an mitdenken und auch Reparatur- und Leasingdienstleistungen anbieten. Zudem bedarf es einer breiteren gesellschaftlichen Einbindung, um Zielkonflikte frühzeitig zu diskutieren.

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Jürgen Jost, Leipzig

Hypergraphen – Modelle höherstufiger Wechselwirkungen

Netzwerkanalysen sind in den letzten Jahrzehnten sehr populär und erfolgreich geworden, berücksichtigen aber üblicherweise nur Wechselwirkungen zwischen Paaren von Elementen. Aber viele Wechselwirkungen, beispielsweise in chemischen Reaktionen oder in sozialen Netzwerken, vollziehen sich zwischen Gruppen von Elementen oder Personen. Wir entwickeln daher die mathematische Theorie der Hypergraphen, um geeignete Werkzeuge zur Modellierung von solchen Systemen zu gewinnen und anwenden zu können. Sie erschließen auch neue Muster der Koordination in dynamischen Netzwerken. All dies wird an verschiedenen Beispielen erläutert.

Symposium am 19. November 2023

Anstatt einer klassischen Plenarsitzung fand am 19. November 2023 das erste interne Symposium der Reihe »Energie, Ressourcen und Gesellschaft« statt. Es richtete sich an die Akademiemitglieder und stand unter dem Titel

Unser Energiedilemma – Irrwege und Auswege

Eine weitgehend unsichere Energieversorgung, die Herausforderungen einer grundlegenden geopolitischen Transformation und die daraus resultierenden Konflikte, überwunden geglaubte Inflationssorgen bis hin zu den Nachwirkungen der Corona-Pandemie prägen unsere Zeit und führen zunehmend zu Verunsicherung in Wirtschaft und Gesellschaft; klare Antworten der Politik sind eher selten.

Als Zusammenschluss von Gelehrten unterschiedlicher Provenienz sind es die unterschiedlichen Sichtweisen, die jedem Einzelnen, aber vor allem der Gesellschaft die Komplexität der Gegenwart näherbringen und wesentliche Fragen beantworten können. In diesem ersten klassenübergreifenden Symposium wurde den Fragen nachgegangen, wo unsere Energie – Strom, Wärme, Kraftstoff – herkommt und in welchem Umfang welche Energieformen überhaupt verfügbar sind. Dazu gehörte ein Blick in die Vergangenheit und ein Beleuchten von Umwandlungsmöglichkeiten verschiedener Energieformen in nutzbare Energieformen genauso wie eine Prognose zu den Zeiträumen des Umbaus unserer Energieversorgung und die dabei entstehenden Folgen für die Gesellschaft.

Öffentliche Herbstsitzung am 8. Dezember 2023

VORTRAG AUS DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE

von Yfaat Weiss, Leipzig/Jerusalem

Unheilige Zeiten im Heiligen Land

Am Beispiel der Scopusberg-Exklave fokussiert der Vortrag unterschiedliche Aspekte israelischer Souveränitätsauffassung. Die 1948 im ersten arabisch-israelischen Krieg geschaffene

entmilitarisierte Zone hatte bis zum sogenannten Sechstagekrieg im Jahr 1967 Bestand. Die Scopusberg-Exklave zeichnete sich durch eine einzigartige Konzentration internationaler religiöser, kultureller und humanitärer Stätten und Einrichtungen aus. In den fast zwanzig Jahren ihres Bestehens unter der Obhut der Vereinten Nationen führte dies zu zahlreichen Auseinandersetzungen zwischen dem israelischen und dem jordanischen Teil der Exklave.

Es wird nachgezeichnet, wie überraschend eng diese geopolitische Anomalie im scheinbar weit entfernten Nahen Osten mit der deutschen Geschichte verwoben ist. Auf dem Scopusberg befand und befindet sich bis heute die Hebräische Universität, eine tief in der deutschen Tradition verwurzelte Institution, deren Bibliothek und Sammlungen nach 1948 im israelischen Teil der Exklave inmitten von jordanischem Hoheitsgebiet zurückblieben. Weniger bekannt ist, dass sich im jordanischen Teil der Exklave das Auguste-Viktoria-Hospiz befand, ein Projekt Kaiser Wilhelms II., das für protestantische Gläubige große Bedeutung besaß und dessen Schicksal in enger Beziehung zu den Feindseligkeiten zwischen Israel und Jordanien stand. Im Hinblick auf den Auguste-Viktoria-Komplex und die Nutzungsrechte an demselben wird eine Reihe unerwarteter Verknüpfungen zwischen dem Außenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und der sogenannten Israel-Mission in Köln, der Vertretung des Staates Israel vor der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern, entfaltet. Es entstand ein bilateralen Kontakt, der für beide Staaten vor dem Hintergrund ihrer Erinnerung an die Vergangenheit, ihres jeweiligen internationalen Status und ihrer Souveränitätsansprüche große Umsicht im Umgang miteinander vorschrieb.

Plenarsitzung am 12. Januar 2024

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von Catrin Schmidt, Dresden

Landschaftliche Resilienz am Beispiel urbaner Wasserkrisen

Von Resilienz wird aktuell gern und häufig gesprochen. Aber gibt es auch eine landschaftliche Resilienz? Warum gehen manche Landschaften gestärkt aus Krisen hervor, während andere es nicht vermögen, ihre Funktionen und ihren Landschaftscharakter nach Störungen wiederherzustellen? Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, ob es landschaftsübergreifend Einflussfaktoren und Prinzipien gibt, die Resilienz landschaftsbezogen stärken können. Anhand urbaner Wasserkrisen und verschiedener Fallbeispiele – von Kuala Lumpur über Singapur bis Leipzig und Umgebung – werden Bedingungsgefüge und Zusammenhänge erörtert und Ansatzpunkte aufgezeigt.

VORTRAG AUS DER PHILOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE
von Georg Schmidt, Jena

»Es lebe die Freiheit ...« Goethes politische Vorstellungen

Apolitisch oder an Politik nicht interessiert waren weder der Staatsmann noch der Dichter Goethe. Sein Pazifismus, seine Hochschätzung des Alten Reichs, Napoleons und der französischen Kultur, seine massive Kritik am Nationalismus und dem veloziferischen Zeitalter oder seine Bemühungen um den in Rollen zerrissenen Menschen passten nicht zur

nationalen Aufbruchstimmung des 19. Jahrhunderts und wurden mit dem Genius des unpolitischen Klassikers neutralisiert. Mit dem Guten, Wahren und Schönen wollte Goethe die Menschen von der Politik nicht fernhalten, sondern auf den vernünftigen Umgang mit der Freiheit vorbereiten, die für ihn in der Möglichkeit bestand, stets das Vernünftige zu tun. Goethe hat weder die Moderne noch den Liberalismus erfunden, und das Grundgesetz basiert keineswegs auf seinen Werten (J. Adler). In Faust II bietet der alte Goethe Versatzstücke seiner Weltsicht, die sich nicht mehr zu einer Einheit fügen.

Plenarsitzung am 9. Februar 2024

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von Jürgen Czarske, Dresden

Minimal-invasive Laser-basierte Endoskopie mit Glasfasern für die Biomedizin

Licht hat das Potenzial, den Ursprung von Krankheiten zu erkennen, ihnen vorzubeugen oder sie frühzeitig und schonend zu heilen. Die frühzeitige Diagnose ist ein Schlüssel zur Verbesserung der Überlebens- und Heilungsrate von Patienten. Bei einer konventionellen Biopsie mit Gewebeentnahme dauert es jedoch oft mehrere Stunden, bis der Chirurg die Ergebnisse der Diagnose kennt. Die optische Histopathologie ermöglicht eine intraoperative Diagnose in Echtzeit ohne Gewebeentnahme. Es wird der Paradigmenwechsel präsentiert, mit nadeldünnen, faseroptischen Endoskopen eine Gewebeklassifizierung unter Nutzung von AI in der Neurologie zu erreichen. Für die Optik und Photonik wurden über 40 Nobelpreise vergeben. Es liegt ein noch weitgehend ungenutztes Innovationspotential der Optik und Photonik für die Biomedizin vor, so dass grundlegende Erkenntnisse für einen Fortschritt in der Wissenschaft und in die Praxis transferierte Innovationen zu erwarten sind.

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von Jan-Michael Rost, Dresden

Ist Physik zeitlos?

Aus der Perspektive komplexer Systeme ist es die Beziehung zwischen einzelnen Agenten oder Subsystemen, die alle Phänomene hervorbringt. Insbesondere erweisen sich uns vertraute Observable der Natur wie Druck oder Temperatur als emergent, also abgeleitet aus diesen Beziehungen.

Im Vortrag wird die Idee relationaler Dynamik vorgestellt, die auch Zeit selbst als emergent und damit abgeleitet aus komplexen Beziehungen zwischen einem System und seiner Umgebung beschreibt, wobei beide zusammen in einem zeitlosen, quantenmechanischen Urzustand verschränkt sind. Zeit »entsteht«, wenn das Gesamte in System und Umgebung getrennt wird. Dies gilt, wie wir sehen werden, auch für Temperatur. Das Zeitverständnis selbst ist dabei alles andere als zeitlos. Die aktuelle Metamorphose ist dem Wandel der Perspektive in der Physik von »Semiklassik & Chaos« hin zu »Quantenwissenschaft & Entanglement« geschuldet.

Plenarsitzung am 8. März 2024

VORTRAG AUS DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE

von Olaf Werner, Jena

Privatautonomie und Fremdbestimmung im Stiftungswesen

Ein oft beklagtes, aber ungelöstes Problem ist der Anstieg staatlicher Regulierungen und privaten Machtmissbrauchs, die in der Regel zu einer Einschränkung der Handlungsfreiheiten anderer Rechtssubjekte, insbesondere des Individuums führen. Das Streben nach Macht, deren Ausnutzung erfolgt mit dem Ziel, das Verhalten anderer Rechtssubjekte zu bestimmen, diese zu entmündigen. Macht über andere kann in allen Lebensbereichen erfolgen. Es handelt sich um das Problem von Freiheit und Macht. Es ist die Aufgabe des Rechts, die ausufernde Staatstätigkeit und den Machtmissbrauch zu begrenzen, das Individuum vor Eingriffen in die persönliche Autonomie (insbesondere Privatautonomie) zu schützen.

Als typisches und aktuelles Beispiel der versuchten Fremdbestimmung und der Ausnutzung privater Macht bietet sich das Stiftungswesen an. Die gleichen Erkenntnisse treffen aber in großem Umfang auf die gesamte aktuelle Rechts- und Gesellschaftssituation zu. Dabei wird rechtswidrig in der Praxis unter Verstoß der Kompetenzzuständigkeiten und rechtlichen Regelungen gehandelt. Das Thema des Vortrages will dieses Problem verdeutlichen und Lösungswege aufzeigen.

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Sanaz Mostaghim, Magdeburg

The Science of decision-making: Individuelle und kollektive Entscheidungsfindungsalgorithmen

Der Vortrag gibt einen Einblick in das Thema (kollektive) Entscheidungs- und Entscheidungsunterstützungssysteme mittels KI-Algorithmen. Die zentrale Frage ist, wie man KI-Algorithmen so entwickeln kann, dass sie den Menschen als Entscheidungsträger in den Mittelpunkt stellen und ihm die Möglichkeit geben, eine fundierte Entscheidung zu treffen. In unserem täglichen Leben beschäftigen wir uns zwangsläufig mit Entscheidungsfindung, insbesondere in kritischen Situationen wie medizinischen Behandlungen. Die Schwierigkeit bei der Entwicklung von KI-Algorithmen entsteht, wenn es Zielkonflikte gibt und mehrere Entscheidungsträger beteiligt sind. Letzteres wird als »kollektive Entscheidungsfindung« oder »Schwarmintelligenz« bezeichnet. Das Ergebnis kollektiver Entscheidungsfindung ist emergentes Verhalten, das, ähnlich wie in der Natur, nicht vorhersehbar ist. In den letzten Jahren haben sich viele Wissenschaftler bioinspirierten Algorithmen zugewandt, die sich an der Natur orientieren. Biologische Systeme lösen außerordentlich komplexe Aufgaben durch dezentrale Strukturen und einen einfachen Aufbau. Eine Besonderheit ist die entstehende Selbstorganisation einfacher Individuen, die gemeinsam global entstehendes Verhalten erzeugen. Die Herausforderung besteht darin, die Auswirkungen der Selbstorganisation so zu beeinflussen, dass das resultierende Verhalten den »Wünschen« entspricht. Der Vortrag behandelt die Grundlagen und die technische Umsetzung in der Schwarmrobotik.

Öffentliche Frühjahrssitzung am 12. April 2024

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Ulrike Köhl, Leipzig

Von »lebenden Krebsmedikamenten« bis zur Behandlung von Volkskrankheiten

Zellbasierte Immuntherapien und molekulare, zielgerichtete Therapien bilden inzwischen die vierte Säule in der Krebsmedizin. Dabei hat insbesondere die Behandlung mit sogenannten CAR (Chimäre Antigen Rezeptor) T-Zellen als »lebende Krebsmedikamente« weltweit zu großen klinischen Erfolgen bei Patienten mit Leukämien und Lymphomen geführt. Inzwischen sind sechs CAR-T-Zelltherapien gerichtet gegen die Krebs Epitope CD19 und BCMA zugelassen.

Neben einer Übersicht zu den Möglichkeiten und Grenzen der personalisierten CAR-T-Zelltherapien werden auch neue Wege aufgezeigt, genmanipulierte, allogene Effektorzellen als »off the shelf« Präparate einzusetzen. Der Einsatz hat inzwischen auch andere Erkrankungen, insbesondere Autoimmunerkrankungen erreicht und spielt zukünftig auch bei den großen Volkskrankheiten eine Rolle. Dazu werden eigene Beispiele zum Einsatz von zellulären Immuntherapien und Genscheren aus dem sächsischen ZukunftsCluster »SaxoCell« präsentiert. Darüber hinaus werden optimierte, automatisierte und digitalgesteuerte Herstellungsprozesse dargestellt, um mit modularen Prozessstraßen große Patientenkohorten zu adressieren. Zusammenfassend verspricht dieses neue Feld die Medizin der Zukunft zu revolutionieren.

Plenarsitzung am 17. Mai 2024

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Tanja Gulder, Leipzig

Ist die Natur die bessere Chemiker*in?

Wie wir von der Natur für eine effizientere und nachhaltigere Chemie lernen können

Die Organische Chemie hat sich zu einer Disziplin entwickelt, die prinzipiell in der Lage ist, immer komplexere Moleküle effektiv darzustellen. Die Anwendung dieser häufig sehr nützlichen Verbindungen in unserem täglichen Leben ist jedoch oftmals durch die Ineffizienz der synthetischen Prozesse behindert. Außerdem spielt vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Verknappung wertvoller Ressourcen, der Umweltverschmutzung etc. die Entwicklung nachhaltiger Herstellungsmethoden eine immer größere Rolle. Aus diesem Grund muss das Ziel bei der Bereitstellung anspruchsvoller Moleküle, z.B. für Pharmazeutika, Agrarchemikalien, Materialien etc., das Streben nach einer effizienten und nachhaltigen Umsetzung leicht zugänglicher Startmaterialien in die entsprechenden Endprodukte sein. Dafür ist eine ständige Weiterentwicklung der bestehenden Methoden notwendig. Das Konzept des Lernens von der Natur ist keine neue Idee. Inspiration für spätere Erfindungen hat der Mensch schon seit jeher aus der lebendigen Natur geschöpft.

Dies kann man an zahlreichen Beispielen unseres alltäglichen Lebens, wie z.B. Flugzeugen, Klettverschlüssen, Solarmodulen etc., sehen. Auch in der Chemie kann die Natur eine wichtige Vorbildrolle einnehmen. Im Laufe der Evolution entwickelte die Natur eine Vielzahl an Enzymen, die in der Lage sind, verschiedenste Arten von chemischen Reaktionen mit einer einzigartigen Effizienz und Selektivität unter äußerst milden Bedingungen zu katalysieren. Allerdings ist der direkte Einsatz von Enzymen in chemischen Prozessen oft nicht möglich. Aus diesem Grund ist eine Kombination beider Welten, organische Synthese und Biokatalyse, durch strukturelle wie auch mechanistische Nachahmung der natürlichen Prinzipien (Enzyme-Mimicking) essentiell zur Etablierung fundamentaler Transformationen in der chemischen Produktion und somit zur erfolgreichen Herstellung wichtiger Endprodukte.

VORTRAG AUS DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE
von Uwe Junghanns, Göttingen

Eine Sprache oder zwei? Zur Begründung sprachlicher Eigenständigkeit

Die Beantwortung der Frage, wie viele Sprachen es gibt, ist keine triviale Angelegenheit. Ursache ist die mögliche Überschreibung linguistisch basierter Unterscheidungen infolge des Wirkens politischer, sozialer, kultureller und/oder religiöser Faktoren – unter anderem der Wille von Völkern oder ethnischer Gruppen sowie die Etablierung und dauerhafte Durchsetzung von Geltungsdomänen für Sprachen.

Das Streben nach stärkerem Zusammenhalt in Mehrvölkerstaaten, historischer Deutungshoheit oder staatlicher Unabhängigkeit kann zum Eintreten für Einheit resp. Differenzierung von (nahe verwandten) Sprachen führen. Hierfür lassen sich Tschechisch-Slovakisch, Bulgarisch/Makedonisch und Kroatisch vs. Serbisch vs. Bosnisch vs. Montenegrinisch als Beispiele anführen.

Einen besonderen Fall stellt die in jüngster Zeit von der Russischen Föderation propagierte Charakterisierung des Ukrainischen und seiner Stellung zum Russischen dar. Im Versuch, den Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie die Okkupation ukrainischer Territorien im Vorgriff zu begründen, wurden der Ukraine eine eigene Geschichte, Kultur und Religion abgesprochen, und es wurde eine kontinuierliche, russisch bestimmte Entwicklung behauptet, neben weiteren Argumenten (vgl. die Rede Putins am 21. Februar 2022). Das Recht der Ukraine auf die Festlegung einer Staatssprache und die Durchsetzung deren Anwendung wird bestritten. Damit wird versucht, die Bedeutung des Ukrainischen für den von Russland nach Völkerrecht unabhängigen Staat zu mindern, den heutigen Einflussbereich des Russischen (und Russlands selbst) zu vergrößern und die Souveränität der Ukraine zu untergraben.

Das Ziel des Vortrags ist es, auf der Basis linguistischer Kriterien die prinzipielle Eigenständigkeit des Ukrainischen zu begründen. Reflektiert wird, warum die Existenz eines eigenen, voll funktionsfähigen sprachlichen Systems allein nicht ausreicht, um das Ukrainische als Standardsprache zu klassifizieren. Es wird gefragt, ob und in welchem Maße die Voraussetzungen und Bedingungen für Standardsprachlichkeit gegeben sind.

Plenarsitzung am 14. Juni 2024

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Thorsten Halle, Magdeburg

Archäometallurgische Untersuchungen zur Herstellung von bronzezeitlichen Randleistenbeilen in Mitteleuropa

Es werden Ergebnisse archäometallurgischer Untersuchungen zur Herstellungstechnologie von bronzezeitlichen Randleistenbeilen in Mitteleuropa präsentiert. Die Forschung konzentriert sich auf die Analyse der Mikrostruktur dieser Artefakte, um Erkenntnisse über die verschiedenen Herstellungstechniken zu gewinnen und diese in einen historischen Kontext zu setzen.

Mittels modernster Mikroskopiertechniken und materialanalytischer Verfahren konnten die Veränderungen in der Mikrostruktur der Bronze untersucht werden, die durch unterschiedliche Herstellungsmethoden wie Gießen, Schmieden und Glühen verursacht werden. Diese Veränderungen in der Mikrostruktur sind entscheidend, da sie Rückschlüsse auf die thermomechanischen Prozesse während der Herstellung der Beile ermöglichen. Die Untersuchungen zeigen, dass verschiedene Herstellungstechniken zu charakteristischen Mikrostrukturen führen, die sich in der Verteilung und Größe der Körner, der Phasenkomposition und der Anwesenheit von Defekten wie Poren und Rissen widerspiegeln. Beispielsweise weisen gegossene Beile eine grobkörnige Struktur mit typischen Gussdefekten auf, während geschmiedete Beile durch eine feinkörnige, gleichmäßige Struktur mit weniger Defekten gekennzeichnet sind.

Durch die systematische Analyse dieser Mikrostrukturen konnten erstmals fundierte Aussagen über die Herstellungstechniken der bronzezeitlichen Randleistenbeile in Mitteleuropa getroffen werden. Diese Erkenntnisse tragen nicht nur zur archäometallurgischen Forschung bei, sondern ermöglichen auch eine präzisere Rekonstruktion der technologischen Entwicklungen und handwerklichen Fähigkeiten der Bronzezeit.

VORTRAG AUS DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE

von Martin Mulsow, Erfurt

Globale Ideengeschichte und materielle Kultur: Das Beispiel Nagasaki

Wie schreibt man globale Ideengeschichte? Möchte man im Fall eines Zusammentreffens von zwei Kulturen die Sicht von beiden Seiten rekonstruieren, bietet es sich an, in Ko-Autorschaft zu arbeiten. In diesem Sinne wird von der Zusammenarbeit mit einem japanischen Forscher berichtet, um den Austausch von europäischem und japanischem Wissen über Münzen um 1800 zu untersuchen. Bei diesem Austausch auf der kleinen Insel Dejima in der Bucht von Nagasaki ging es nicht nur um den Transfer von Wissen, sondern auch von Münzen selbst, also materiellen Objekten. Wie gelang es, trotz vielfacher Restriktionen, die Münzen zu tauschen, und wie stellte sich Europa durch die Linse des Münzwissens für einen Japaner dar?

Plenarsitzung am 11. Oktober 2024

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von Michael Scheffler, Magdeburg

Alle reden über Strom... aber was ist mit Wärme?

Die Sorge um die Versorgung mit elektrischer Energie in Deutschland ist groß und allgegenwärtig. Zur Wärmeversorgung machen wir uns hingegen wenig Gedanken, obwohl der Einsatz von Primärenergie für die Bereitstellung von Wärme ähnlich hoch ist. Auch in diesem Energieversorgungssektor bestehen erhebliche Einsparpotenziale, insbesondere durch die Nutzung von Abwärme oder von erneuerbaren Wärmequellen.

In einem ersten Teil dieses Beitrages wird ein Überblick über Wärmeabnehmer, Temperaturbereiche und Wärmeanteile am Energieverbrauch gegeben. Es folgen Ausführungen zu Speichermöglichkeiten über verschiedene Zeit- und Temperaturskalen. In einem dritten Teil werden solche Speichermaterialien diskutiert, die man durch die Kombination makroporöser Trägerstrukturen und mikroporöser Aktivmaterialien erhalten kann. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Erhöhung der thermischen Speicherdichte solcher spezifischen Materialkombinationen.

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von Yuping Wu, Nanjing

Recent Status of Research and Development of Energy Storage in China

Even in the early of 1990s there were rare researches on energy storage in China. Since the mass-production of lithium ion batteries in China and the energy-policy changes from oil to green and renewable energies in 2004, energy storage has become a focus. In addition, more and more investments and projects have been put into this field. As a result, more graduates are cultivated. The quantity and quality of publications increases sharply and improves steadily, respectively. In the meanwhile, a similar change for the production capacity and quality takes place. So far, the main research and development of energy storage in China concentrates on not only lithium/sodium/potassium batteries but also magnesium ones, aqueous ones, and hybrid capacitors. In this talk, these changes and recent status in some top institutes and companies in China on key materials such as anodes, cathodes, electrolytes and devices are mainly introduced so that some pioneering situations can be well understood.

Symposium am 8. November 2024

Am 8. November 2024 fand das 2. Symposium der Reihe »Energie, Ressourcen und Gesellschaft« zum Thema »Beiträge von Boden und Klima auf die Resilienz der Menschheit« statt.

VORTRAG AUS DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE

von Wolfgang Huschner, Leipzig

Resilienz oder Translokation? Reaktionen auf Desertifikationserscheinungen und klimatische Herausforderungen im europäischen Mittelalter

In muslimisch dominierten Gebieten Südeuropas (Andalusien, Sizilien) wurden im Früh- und Hochmittelalter ausgeklügelte Anlagen für die Bodenbewässerung entwickelt. Sie ermöglichten in diesen Regionen, die in der Regel durch sehr hohe Temperaturen und Trockenheit geprägt waren, eine relativ ertragreiche Landwirtschaft und Tierhaltung. Die Bewässerungstechniken im Kalifat von Córdoba sollen dafür als Fallbeispiel dienen.

In den christlich dominierten Gebieten Europas wurden Desertifikationserscheinungen und ungewöhnliche Klimaveränderungen, die häufig zu Hungersnöten führten, meist mit göttlichen Strafen für menschliche Verfehlungen erklärt, die entsprechende Verhaltensänderungen erforderten. Gleichwohl versuchte man, der Reduzierung von Bodenqualität und häufig wiederkehrenden Trockenperioden mit technischen und wirtschaftsorganisatorischen Maßnahmen zu begegnen. Entsprechende Aktivitäten des Zisterzienserordens sollen das zweite Fallbeispiel bilden.

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Edeltraud Günther, Dresden

Der Boden als Schlüsselement des Ressourcen Nexus

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE

von Christian Wirth, Leipzig

Rückbesinnung und Innovation: Die Kraft der Biodiversität für nachhaltige Ökosystemleistungen nutzen

Klimawandel und Biodiversitätsverlust sind die beiden großen ökologischen Krisen der Gegenwart, die unseren Wohlstand und unser Wohlergehen gefährden. Die gute Nachricht: Beide sind menschengemacht, was bedeutet, dass wir es selber in der Hand haben, Lösungen zu entwickeln. Der Vortrag legt das Augenmerk auf die Biodiversität. Sie ist nicht nur Schutzgut, sondern auch das funktionelle Wirkprinzip, Ökosysteme leistungsfähig und stabil zu erhalten. Damit ist Biodiversität die funktionelle Grundlage für die Entwicklung (oder Wiedereinführung) einer nachhaltigen Landnutzung. Aktuelle Forschung beschäftigt sich auch mit der Frage, inwieweit Biodiversität auch einen Beitrag leisten kann, den Klimawandel zu bremsen und seine Wirkungen abzupuffern. Der Vortrag illustriert diese Zusammenhänge und Potentiale mit Ergebnissen der funktionellen Biodiversitätsforschung und nimmt Bezug auf den jüngst veröffentlichten »Faktencheck Artenvielfalt«, ein nationales Assessment zur Biodiversität.

VORTRAG AUS DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von Manfred Wendisch, Leipzig

Globale Erwärmung und Geo-Engineering: Möglichkeiten und Gefahren

Die globale Erwärmung schreitet derzeit nahezu ungebremst voran. Die Fakten und Ursachen für diese Entwicklung werden im ersten Teil des Vortrages dargelegt. Dem folgend werden bekannte technische Gegenmaßnahmen (Geo-Engineering) mit dem Ziel einer Minderung der globalen Erwärmung und ihrer dramatischen Folgen diskutiert. Dazu gehören Techniken zum CO₂-Entzug durch biologische, chemische oder physikalische Prozesse bzw. geologische Speicherung. Als zweite Gruppe kommen hier Maßnahmen zur Modifikation der Strahlungsbilanz der Erde in Frage. Möglichkeiten und Gefahren des Einsatzes dieser Methoden werden abgewogen. Dies wird illustriert anhand von drei Beispielen: Ozeanaufforstung mit Algen, Sulfatausbringung in der Stratosphäre, Aufhellung tiefer Wolken. Das Fazit am Ende des Vortrages enthält Anregungen zur Diskussion der Sinnhaftigkeit sowie der Steuerbarkeit von Forschung und Anwendung von Geo-Engineering-Techniken.

Öffentliche Herbstsitzung am 13. Dezember 2024

VORTRAG AUS DER TECHNIKWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
von Christos Aneziris, Freiberg

Keramik, feuerfest und metallokeramische Verbundwerkstoffe: Ansätze für Nachhaltigkeit und strategische Souveränität

Feuerfestkeramiken sind die unsichtbaren Helden in zahlreichen Hochtemperaturanwendungen und leisten einen essentiellen Beitrag in unserer Gesellschaft. In der Metallurgie, in der Energiewirtschaft, in der Baustoff- und Keramikindustrie sowie in der chemischen Industrie ist eine Verwendung von Feuerfestkeramiken unumgänglich. Die Leistungsfähigkeit des Gesamtprozesses wird dabei häufig durch die Symbiose zwischen Feuerfestkeramiken und aggressiven Medien bestimmt.

Die Feuerfestkeramik befindet sich derzeit auf dem Entwicklungsweg vom groben Massenprodukt zum forschungsintensiven Spezialprodukt. Die Längenskala reicht von Nanometerteilchen bis zur metergroßen Feuerfestausrüstung in industriellen Hochtemperaturaggregaten. In Kombination mit metallischen Werkstoffsystemen werden aus einfachen Verbundwerkstoffen oder Werkstoffverbunden anpassungsfähige Hochtemperatur-Funktionskeramiken, sog. »smart refractories«.

Knappe Ressourcen und die Notwendigkeit zur Senkung des Energiebedarfs fordern die Feuerfestforschung heraus, um

- a) deutlich leistungsfähigere und dennoch material- und energieeffiziente Werkstoffe zu entwickeln,
- b) neuartige Herstellungsverfahren und Geometrien, die zur Leichtbauweise beitragen, zu erforschen,
- c) umweltfreundlichere Brenntechnologien und deren Kombination, u.a. Hybrid-Elektrifizierungsansätze mit der Nutzung von Plasmabrennern, anzuwenden und
- d) ausgereifte Recycling-Konzepte effizient einzusetzen.

Von der Akademie verliehene Preise



Informationen unter: www.saw-leipzig.de/preise



Friedrich-Weller-Preis

In ehrendem Gedenken an das verdienstvolle Wirken von Prof.Dr. Friedrich Weller, 1938–1958 Ordinarius an der Alma mater Lipsiensis und 1943–1980 Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, wird von der Universität Leipzig und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ein gemeinsamer Preis verliehen.

Den Friedrich-Weller-Preis 2023 erhielten Prof.Dr. Yigal Bronner und Prof.Dr. Lawrence J. McCrea für ihre Publikation »First Words, Last Words. New Theories for Reading Old Texts in Sixteenth-Century India«, ein sowohl philologisch als auch ideengeschichtlich herausragendes Buch: Es behandelt eine wenig bekannte Kontroverse, die im 16. Jh. zwischen den bekannten indischen Intellektuellen Vyāsācīrtha, Appayya Dīkṣita, und Vijayīndracīrtha stattfand und bei der darum geht, wie man die heiligen Schriften liest. Damit verbunden ist die Frage: Wie kann man intellektuell erneuern und modernisieren, ohne die Tradition zu verlassen? Mit weitem Blick weisen Bronner und McCrea dabei auf ähnliche Probleme und Lösungen innerhalb der Abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) hin.



Rückblick unter: www.saw-leipzig.de/öfs23

Weitere Informationen: www.saw-leipzig.de/de/ueber-die-akademie/Friedrich-Weller-Preis

Promotionspreis für Geschichte

Die eigene Auszeichnung mit dem Leipziger Wissenschaftspreis 2016 war für OM Manfred Rudersdorf willkommener Anlass, zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Geschichtswissenschaft, v. a. der Mittleren und Neueren Geschichte, den Promotionspreis für Geschichte zu stiften. Der Vertrag über die Zustiftung in die Stiftung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wurde am 10. November 2016 unterzeichnet. Der Preis ist mit 1.800 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre von der Universität Leipzig und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam vergeben.

Den Promotionspreis für Geschichte erhielt im Jahr 2023 Dr. Maximilian Görmar für seine hervorragende Dissertation »*Socialitas, urbanitas, humanitas* – Die Leipziger Sozietäten im 17. Jahrhundert zwischen Späthumanismus, lutherischer Orthodoxie und Frühaufklärung«.

Rückblick unter: www.saw-leipzig.de/öhs23 ►
Weitere Informationen: <https://www.saw-leipzig.de/de/aktuelles/saw-mitglied-professor-rudersdorf-stiftet-promotionspreis-fuer-geschichte> ►

Nachwuchsförderpreis des Fördervereins der Sächsischen Akademie der Wissenschaften

Der Förderverein der Sächsischen Akademie der Wissenschaften vergibt regelmäßig einen Preis für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit von wissenschaftlichen Nachwuchskräften der Akademie oder von externen Bewerbern aus dem Einzugsbereich der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, wenn die wissenschaftliche Arbeit sich auf ein Forschungsgebiet der Akademie bezieht.

Den Nachwuchsförderpreis 2023 erhielt Dr. Felix Hagemeyer für seine Promotion »Aschdod und Jerusalem. Eine archäologische und exegetische Untersuchung zu den Beziehungen von südpalästinischer Küstenebene und judäischem Bergland«.



Rückblick unter: www.saw-leipzig.de/öhs23



Weitere Informationen unter:

<https://www.saw-leipzig.de/de/foerderverein/foerderverein/nachwuchsfoerderpreis>

Theodor-Frings-Preis

In ehrendem Gedenken an das verdienstvolle Wirken von Theodor Frings, 1927–1968 Ordinarius an der Alma mater Lipsiensis und 1946–1965 Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, wird von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Universität Leipzig ein gemeinsamer Preis verliehen. Der Theodor-Frings-Preis wird in Anerkennung hervorragender Leistungen auf dem Gebiet der germanistischen Sprach- und Literaturwissenschaft sowie für germanistische Forschungen mit interdisziplinärem Ansatz zuerkannt.

Den Theodor-Frings-Preis 2024 erhielt Dr. Luise Czajkowski für ihre hervorragende Arbeit »Schreibsprachen im Übergang. Untersuchungen zum Sprachwandel im niederdeutsch-ostmitteldeutschen Übergangsraum im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit«.

Wilhelm-Ostwald-Medaille

Aus Anlass des 125. Geburtstages ihres früheren Mitgliedes Wilhelm Ostwald, der im Jahre 1909 den Nobelpreis für Chemie erhielt, stiftete die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig im Jahr 1978 die Wilhelm-Ostwald-Medaille. Sie wird in Anerkennung besonderer wissenschaftlicher Leistungen vorwiegend auf dem Gebiet der Natur- und der Ingenieurwissenschaften verliehen.

2024 erhielt Prof. Dr. Matthias Beller, Direktor des Leibniz-Instituts für Katalyse in Rostock, die Wilhelm-Ostwald-Medaille für seine grundlegenden und auch international viel beachteten Beiträge auf dem Gebiet der homogenen Katalyse und zu deren Anwendung in der organischen Synthese. Insbesondere seine Arbeiten an der Schnittstelle von Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung, die einen wichtigen Beitrag leisten, um neue nachhaltige und somit auch umweltfreundliche Prozesse zum Einsatz zu führen, wurden mit dem Preis gewürdigt.

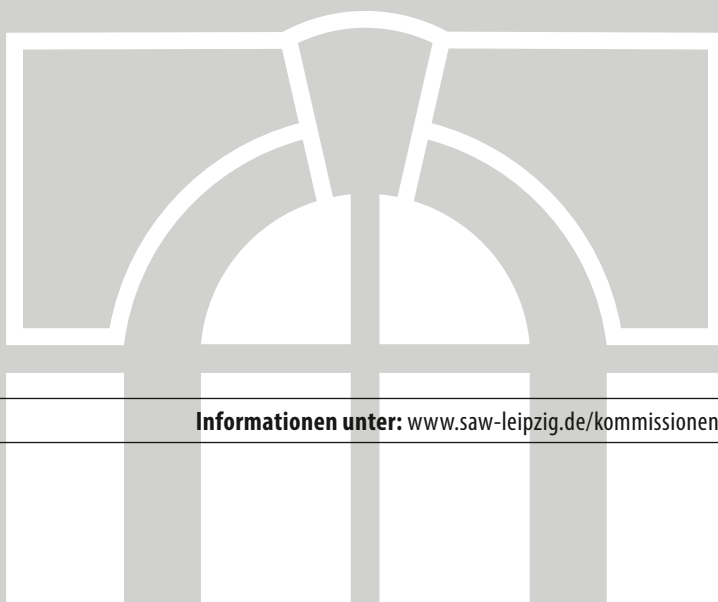


Rückblick unter: www.saw-leipzig.de/öfs2024

Weitere Informationen: www.saw-leipzig.de/de/ueber-die-akademie/wilhelm-ostwald-medaille

Strukturbezogene Kommissionen

Die Strukturbezogenen Kommissionen sind Arbeitskommissionen. Sie sind verantwortlich für den wissenschaftlichen Diskurs über neueste Entwicklungen und Forschungsergebnisse jener Wissenschaftsgebiete, auf denen sich die Akademie vorwiegend betätigt. Strukturbezogene Kommissionen unterstützen die Arbeit der Akademie und organisieren internationale Fachtagungen, Vorträge und Symposien. Die Kommissionen setzen sich zusammen aus Ordentlichen und Korrespondierenden Akademiemitgliedern der jeweiligen Fachgebiete und ausgewiesenen Experten als weiteren Fachgelehrten.



Afrika – Asien – Europa

Vorsitzende: OM Foteini Kolovou

Stellvertretender Vorsitzender: OM Eli Franco

Akademienmitglieder: Angelika Berlejung | Wolfgang Huschner | Verena Klemm | Christian Lübke | Melanie Malzahn | Hans Ulrich Schmid | Michael P. Streck

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Philip Clart (Leipzig) | Prof. Dr. Ottfried Fraisse (Frankfurt a. M.) | Prof. Dr. Cornelia Horn (Halle/Saale) | Prof. Dr. Klaus Koppe (Leipzig) | Dr. Bálint Kovács (Budapest) | Prof. Dr. Astrid Meier (Halle/Saale) | Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch (Mainz) | Prof. Dr. Stefan Pfeiffer (Halle/Saale) | Prof. Dr. Werner Scheltjens (Bamberg) | Prof. Dr. Dittmar Schorkowitz (Halle/Saale) | Prof. Dr. Charlotte Schubert (Leipzig) | Dr. Manolis Ulbricht (Göttingen) | Dr. Frank Weigelt (Jena, bis 7.5.2024) | Prof. Dr. Marcin Wołoszyn (Leipzig)

Wissenschaftlicher Sekretär: Dr. Philip Bockholt (Leipzig)

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 13 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: kolovou@uni-leipzig.de

Am 29. Juni 2023 wurden Frau Kolovou als Vorsitzende und Herr Franco als stellvertretender Vorsitzender der Kommission turnusgemäß wiedergewählt. Unmittelbar an die Kommissionssitzung schloss sich die von Frau Kolovou und Anna-Luisa Burg organisierte zweitägige interdisziplinäre Tagung »Vernetzte Sprachen und Religionen entlang der Seidenstraße – von der Antike bis in die Frühe Neuzeit« an, finanziell unterstützt von der Universität Leipzig, der Griechischen Botschaft in Berlin und der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe TRANSLAPT. Zu der Tagung leisteten die Kommissionsmitglieder Bockholt, Malzahn, Schubert, Streck und Ulbricht jeweils einen Beitrag. Hauptrednerin war Sitta von Reden (Freiburg) mit ihrem Vortrag »Jenseits der Seidenstraße. Vom kolonialen Modell zur historischen Realität eines Denkkonzepts«.

Eine außerplanmäßige Kommissionsitzung fand am 14. Juli 2023 statt. In der Diskussion zur neuen Schwerpunktsetzung für die Jahre 2023–2025 entstand der Konsens, sich in der Kommissionsarbeit künftig sowohl auf Verflechtungs- als auch Entflechtungsprozesse zu konzentrieren. Neben dem in der Forschung der letzten Jahre und Jahrzehnte breit abgehandelten Themenbereich »Verflechtung« (u. a. Globalisierung, Imperienforschung) lassen sich unter »Entflechtung« Emanzipations- bzw. Ab- und Ausgrenzungsprozesse innerhalb von Gesellschaften, sozialen Gruppen, Regionen oder politischen Entitäten verstehen, die sowohl auf Mikro- als auch auf Makroebene untersucht werden können. Als konkretes Vorhaben ist ein Podcast zu diesem Thema geplant.

Den ersten Beitrag zum neuen Schwerpunkt lieferte in der Kommissionsitzung am 1. Dezember 2023 Herr Clart mit seinem Vortrag »Tod und Unsterblichkeit, Pflicht und Freiheit, Mann und Frau in der chinesischen Volksliteratur der späten Kaiserzeit: Themenmotive im Erzählzyklus des daoistischen Unsterblichen Han Xiangzi«.

Mit weiteren Verflechtungs- und Entflechtungsprozessen befasste sich die Kommission in ihrer Sitzung am 21. Juni 2024, in der Herr Pahlitzsch über »Orthodoxe Christen in Syrien unter islamischer Herrschaft zur Zeit der Kreuzzüge (12.–13. Jh.)« referierte.

In der Kommissionsitzung am 29. November 2024 sprach Herr Fraisse über »Konflikt oder Koexistenz? Die jüdisch-arabischen Beziehungen in der modernen Forschung«.

Herr Weigel schied am 7. Mai 2024 auf eigenen Wunsch aus der Kommission aus.

Ausbreitung in Natur, Technik und Gesellschaft

Vorsitzender: OM Jörg Kärger

Stellvertretender Vorsitzender: OM Hans Wiesmeth

Akademienmitglieder: Angelika Berlejung | Jürgen Caro | Jürgen Haase | Daniel Huster | Uwe Junghanns | Sebastian Lentz | Erich Miersemann | Hans-Jörg Mögel | Christoph Neinhuis | Hans Ulrich Schmid | Georg Teutsch | Gero Vogl | Manfred Wendisch

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Armin Bunde (Gießen) | Dr. Christian Chmelik (Leipzig) | Prof. Dr. Frank Cichos (Leipzig) | Dr. Anne Kandler (Leipzig) | Prof. Dr. Klaus Kroy (Leipzig) | Prof. Dr. Ingolf Kühn (Halle/Saale) | Prof. Dr. Rustem Valiullin (Leipzig)

Wissenschaftlicher Sekretär: Dr. Lutz Schiffer

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 13 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: kaerger@physik.uni-leipzig.de

Die Kommission beschäftigt sich mit Ausbreitungsphänomenen in Natur, Technik und Gesellschaft und den ihnen zugrundeliegenden Wirkmechanismen. Im Zentrum stehen die unter Schirmherrschaft der Akademie durchgeführten internationalen Diffusion-Fundamentals-Konferenzen, begleitet von der Herausgabe des Diffusion Fundamentals Online-Journals.

Die Jubiläumskonferenz Diffusion Fundamentals X fand vom 6. bis 8. September 2023 an der Neuen Universität Usbekistan in Taschkent und damit erstmals im asiatischen Raum statt. Die Akademienmitglieder Jörg Kärger, Hans Wiesmeth, Shlomo Weber (Chair) und Gero Vogl waren Mitglieder des Scientific Committee der Konferenz. Monika Zin (Akademievorhaben »Buddhistische Höhlenmalereien in der Kuča-Region«) nahm in ihrem Vortrag »Routes of trade and more: about the diffusion of western art and Indian tales« direkten Bezug auf die durch Taschkent führende Seidenstraße. Die Akademienmitglieder Marc-Olivier Coppens, Shlomo Weber und Hans Wiesmeth sprachen über »Shifting boundaries – From intra- to interparticle diffusion«, »Diffusion and acquisition of languages« und »Circular economy«. Außerdem standen zwei Workshops unter der Leitung von Kommissionsmitgliedern: »Diffusion of and in language« (Gero Vogl, Uwe Junghanns) und »Diffusion in nanoporous materials« (Jörg Kärger). Die Konferenzbeiträge sind im Journal Diffusion Fundamentals Vol. 37 und 38 publiziert, das seit Juli 2024 im neuen Format »Open Science Office« der Universitätsbibliothek Leipzig erscheint (<https://diffusion.journals.qucosa.de/diffusion/issue/archive>).

Die Konferenz gab zudem Anlass zu zwei Buchpublikationen, die in engem Kontext mit der Konferenzreihe entstanden sind:

- vierte Auflage von »Leipzig, Einstein, Diffusion« (Leipziger Universitätsverlag) und
- Neuauflage von »Diffusive Spreading in Nature, Technology and Society« (Springer-Verlag), nun erweitert um drei Kapitel zur Corona-Pandemie.

Schließlich trug die Konferenz auch wesentlich zur Intensivierung der Beziehungen Usbekistans zum »Wissenschaftsland Sachsen« bei. So hat das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus inzwischen in Taschkent ein Sächsisch-Usbekisches Verbindungsbüro zur Gewinnung von Studierenden aus Zentralasien als spätere Fachkräfte eröffnet.

Historische Kommission

Vorsitzender: OM Enno Bünz

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. André Thieme (Dresden)

Akademienmitglieder: Wolfgang Huschner | Armin Kohnle | Heiner Lück | Manfred Rudersdorf | Uwe Schirmer | Matthias Werner

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Helmut Bräuer (Leipzig) | Markus Cottin M. A. (Leipzig/Merseburg, *seit 1.12.2023*) | Dipl.-Hist. Reinhardt Eigenwill (Dresden, *† 22.5.2023*) | Dr. Michael Gockel (Berlin) | Dr. Tom Graber (Dresden, *seit 1.12.2023*) | Prof. Dr. Gerhard Graf (Leipzig) | Prof. Dr. Werner Greiling (Jena) | Prof. Dr. Reiner Groß (Kreischau) | Prof. Dr. Karlheinz Hengst (Chemnitz) | Dr. Konstantin Hermann (Dresden) | Dr. Yves Hoffmann (Freiberg) | Prof. Dr. Siegfried Hoyer (Leipzig, *† 7.12.2024*) | Dipl.-Hist. Uwe John (Leipzig) | Dr. Mathias Kälble (Dresden, *seit 1.12.2023*) | Dr. Jens Klingner (Dresden) | Dr. Beate Kusche (Leipzig) | Dr. Guntram Martin (Dresden) | Dr. Judith Matzke (Dresden) | Dr. Frank Metasch (Dresden) | PD Dr. Stefan Michel (Gera, Dresden) | Prof. Dr. Winfried Müller (Dresden, *† 25.2.2025*) | Prof. Dr. Friedrich Naumann (Chemnitz) | Raymond Plache (Chemnitz) | Dr. Friedrich Pollack (Bautzen, *seit 5.7.2024*) | Prof. Dr. Andreas Rutz (Dresden, *seit 5.7.2024*) | Prof. Dr. Martina Schattkowsky (Dresden) | PD Dr. Elke Schlenkrich (Bennewitz) | Prof. Dr. Joachim Schneider (Dresden) | Prof. Dr. Dietrich Scholze (Bautzen, *bis Ende 2022*) | Prof. Dr. Susanne Schötz (Dresden) | Prof. Dr. Michael Simon (Mainz) | Dr. Henning Steinführer (Braunschweig) | Prof. Dr. Thomas Vogtherr (Osnabrück) | Prof. Dr. Christoph Volkmar (Magdeburg) | Prof. Dr. Peter Wiegand (Dresden) | PD Dr. Manfred Wilde (Delitzsch) | Dr. Christian Winter (Leipzig) | Dr. Sabine Zinsmeyer (Leipzig) | Prof. Dr. Hartmut Zwahr (Leipzig)

Wissenschaftlicher Sekretär: Dr. Christian Winter

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 15 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: winter@saw-leipzig.de

Die Historische Kommission trat im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen (5. Mai und 1. Dezember 2023, 5. Juli und 6. Dezember 2024).

Auf der Frühjahrssitzung 2023 sprach Prof. Dr. Joachim Schneider (ISGV Dresden) unter dem Titel »Sächsischer Adel im Spätmittelalter und zu Beginn der Frühen Neuzeit. Soziale Formationen und Transformationen« über die regionalen Formationen des Adels in seinem Verhältnis zur wettinischen Landesherrschaft zwischen Unterwerfung und der Entwicklung zu einer förmlich privilegierten ständischen Formation. Auf der Herbstsitzung 2023 referierte Dr. Jens Klinger (ISGV Dresden) über die seit 2005 durch das ISGV herausgegebene Edition der Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen (»Elisabeth und ihre Briefe. Zur Edition der Korrespondenz einer sächsischen Herzogin«), die ab Band 2 (2016) von ihm bearbeitet wird.

Den Vortrag auf der Frühjahrssitzung 2024 hielt Dr. Sabine Zinsmeyer (Akademievorhaben »Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit«, Leipzig) über »Sechs mittelalterliche Grabplatten von Leipziger Dominikanern als Fundstücke im »Altertümerwerk« des Johann Gottfried Schultz (1734–1819) in Görlitz« in welchem sie aktuelle Forschungsergebnisse aus ihrer Mitarbeit am Sächsischen Klosterbuch sowie am Inschriftenband »Stadt Görlitz« präsentierte. Auf der Herbstsitzung 2024 berichtete Markus Cottin (Domstiftsarchiv Merseburg) über »Das Thietmarfragment der Corveyer Redaktion (12. Jh.) – Bedeutung, Kontext und Provenienz«.

Arbeitsschwerpunkt der Kommission ist darüber hinaus die Erstellung eines Bandes »Landesgeschichte – Regionalgeschichte – verortete Geschichte«, der 2025 erscheinen soll. Er wird eine breite Übersicht über die aktuelle landesgeschichtliche Forschung in Sachsen und Mitteldeutschland bieten und der weiteren Vernetzung der landesgeschichtlich tätigen Institutionen dienen.

Interkulturelle Historische Grundwissenschaften (IHG)

Vorsitzender: OM Wolfgang Huschner

Stellvertretender Vorsitzender: OM Hans Ulrich Schmid

Akademienmitglieder: Klaus Bochmann | Kai Brodersen | Dan Diner | Hans-Werner Fischer-Elfert | Christian Hannick | Bruno Klein | Verena Klemm | Armin Kohnle | Foteini Kolovou | Christoph Krummacher | Christian Lübke | Heiner Lück | Rosemarie Lühr | Klaus Manger | Manfred Rudersdorf | Uwe Schirmer | Hans-Joachim Solms | Matthias Werner

Weitere Fachgelehrte: Dr. Brigitte Bulitta (Leipzig) | Dr. Andreas Dietmann (Jena) | Dr. Peter Dils (Leipzig) | Dr. Christian Hain (Weimar) | Prof. Dr. phil. habil. Michael Heinemann (Dresden) | Dr. Franz Jäger (Halle/Saale) | Dr. Mathias Kälble (Dresden) | Dr. Frank-Michael Kaufmann (Leipzig) | Dr. Markus Kirchhoff (Leipzig) | Dr. Julia Knödler (Halle/Saale) | Dr. Manuela Köppe (Berlin) | Dr. Maria Kozianka (Jena) | Uwe Kretschmer M. A. (Leipzig) | Dr. Beate Kusche (Leipzig) | Prof. Dr. phil. habil. Gert Melville (Dresden) | Dr. Cornelia Neustadt (Leipzig) | Dr. Rüdiger Otto (Leipzig) | Dr. Yvonne Pietsch (Weimar) | Prof. Dr. phil. habil. Birgit Sandkaulen (Bochum) | PD Dr. phil. habil. Jörg Sonntag (Dresden) | Prof. Dr. phil. habil. Udo Sträter (Halle/Saale) | Dr. Thomas Synofzik (Zwickau) | Prof. Dr. phil. habil. Stefan Tebruck (Gießen) | Dr. Klaus vom Orde (Halle/Saale) | Dr. Christian Winter (Leipzig) | PD Dr. phil. habil. Dagmar S. Wodtko (Jena) | PD Dr. phil. habil. Susanne Zeilfelder (Jena) | Prof. Dr. phil. habil. Monika Zin (Leipzig)

Wissenschaftlicher Koordinator: Jun.-Prof. Dr. Sebastian Roebert

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 13 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: huschner@saw-leipzig.de

Im Berichtszeitraum trat die Kommission, die der Philologisch-historischen Klasse zugeordnet ist, zu insgesamt vier Sitzungen im halbjährigen Turnus zusammen. Darin bildeten Vorträge aus dem Kreis der Mitglieder den inhaltlichen Schwerpunkt. Jörg Sonntag referierte über »Mittelalterliche Regelkommentare erfassen und begreifen. Annäherungsversuche an eine komplexe Quellengattung« und Uwe Kretschmer sprach über das Thema »Von Manuskripten zu Mausclicks: Die Erfassung und Suche geisteswissenschaftlicher Forschungsdaten über Benutzeroberflächen«. Außerdem präsentierten Dagmar Wodtko »Althochdeutsche Etymologien: Entwicklungen und Kontakte« und Hans Ulrich Schmid »EpiLex. Überlegungen zu einem Inschriften-Wörterbuch«.

Desweiteren führte die Kommission eine Fachtagung zum Thema »Briefeditionen: Überlieferung, Regest, Kommentar, Register« durch, die vom 15. bis 17. Juni 2023 an der Leipziger Akademie stattfand. In vier Sektionen wurden Fragen und Probleme diskutiert, die für die Entstehung und Nutzung von Briefeditionen relevant sind. An der gut besuchten Tagung beteiligten sich insgesamt 18 Referentinnen und Referenten aus zwölf verschiedenen Akademieprojekten im Rahmen der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Außer dem fachlichen Austausch unter den Expertinnen und Experten wurden Ergebnisse eines Akademievorhabens in Form eines Abendvortrags der Öffentlichkeit vorgestellt.

In zwei Sitzungen wurde über die inhaltliche Ausrichtung einer weiteren Tagung der Kommission beraten, die für November 2026 geplant ist.

Einige Mitglieder der Kommission beteiligten sich mit verschiedenen Aktivitäten an der Langen Nacht der Wissenschaften des Jahres 2023.

Kunstgeschichte, Literatur- und Musikwissenschaft

Vorsitzender: OM Christoph Krummacher

Stellvertretende Vorsitzende: OM Sabine Griese

Akademienmitglieder: Helga Bumke | Elisabeth Décultot | Daniel Fulda | Jens Haustein | Stefan Keym (*seit Frühjahr 2024*) | Sebastian Lentz | Klaus Manger | Hans Joachim Schulze | Pirmin Stekeler-Weithofer | Christiane Wiesenfeldt | Frank Zöllner

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Nina Birkner (Jena) | Prof. Dr. Dieter Burdorf (Leipzig) | Prof. Dr. Michael Dreyer (Jena) | Prof. Dr. Ute Engel (Halle/Saale) | Prof. Dr. Wolfgang Fuhrmann (Leipzig) | Prof. Dr. Johannes Grave (Jena) | Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann (Halle/Saale) | Prof. Dr. Christoph Hust (Leipzig) | Prof. Dr. Verena Krieger (Jena) | Prof. Dr. Helmut Loos (Leipzig) | Prof. Dr. Christopher Spehr (Jena, *bis Frühjahr 2024*) | Prof. Dr. Peter Wollny (Leipzig) | Prof. Dr. Tanja Zimmermann (Leipzig)

Wissenschaftlicher Sekretär: Dr. Wolfram Enßlin

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 13 und 913 72 54 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44 und 91 37 42 54

E-Mail: sekretariat@saw-leipzig.de | ensslin@bach-leipzig.de

Im Berichtszeitraum trat die Kommission zu vier Sitzungen zusammen, zu den Frühjahrsitzungen am 21.4.2023 und 19.4.2024 sowie zu den Herbstsitzungen am 3.11.2023 und 22.11.2024. Die Sitzungen wurden jeweils durch öffentliche Vorträge eröffnet.

Frühjahr 2023, zum Thema »Zeitgenössische Rezeption der Kantaten von G. P. Telemann und J. S. Bach«:

- Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann: »Geistliches Singen und Spielen« – Telemanns Jahrgänge mit Kirchenmusik und ihre Verbreitung«
- Prof. Dr. Peter Wollny: »Intricate Kirchen-Stücke« – Über die Verbreitung von Bachs Kantaten in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts«

Herbst 2023:

- Prof. Dr. Verena Krieger: »Diesseits und jenseits von ›Cancel Culture‹ – zur Bestimmung von und zum Umgang mit moralisch Fragwürdigem in der Kunst. Ein Problemaufriss«
- Prof. Dr. Wolfgang Fuhrmann: »The great music robbery« oder: Was ist kulturelle Aneignung?«

Frühjahr 2024:

- Prof. Dr. Martina Sichardt: »Deutsche Kunst – jüdische Identität. Schönbergs Oper ›Moses und Aron‹ als Dokument religiöser Selbstfindung«

Herbst 2024:

- Prof. Dr. Johannes Grave: »Caspar David Friedrich im Jubiläumsjahr 2024. Zwischen Aktualisierungen, Grundsatzfragen und Sachforschung«

Die Kommission befasste sich intensiv mit dem Thema ›Cancel Culture‹. Anlässlich des vom BMBF geförderten Wissenschaftsjahrs 2024 – Freiheit bereitete eine Gruppe von Kommissionsmitgliedern, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern, vier öffentliche Streitgespräche zum Thema »RECHT HABEN WOLLEN? Wie sollen gesellschaftlich brisante Themen in der Wissenschaft debattiert werden?«

vor. Die eintägige Veranstaltung wurde am 7. Juni 2024 im Sitzungssaal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt; sie war Teil der Dialogreihe PERSPEKTIVE FREIHEIT der Akademienunion.

Kunstgeschichte Mitteldeutschlands

Vorsitzender: OM Bruno Klein

Akademienmitglieder: Günther Binding | Stefan Bürger | Wolfgang Huschner | Frank Zöllner

Mitglied des Jungen Forums: Susanne Müller-Bechtel

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Angelica Dülberg (Dresden) | Prof. Dr. Ute Engel (Halle/Saale) | Prof. Dr. Katharina Flügel (Bad Wimpfen) | Prof. Dr. Jiří Fajt (Leipzig, Prag) | Prof. Dr. Juliane von Fircks (Jena) | Dr. Hans Fuhrmann (Halle/Saale) | Prof. Dr. Leonhard Helten (Halle/Saale) | Dr. Insa Christiane Hennen (Wittenberg) | Dr. Silke Herz (Dresden) | Dr. Eva-Maria Hoyer (Leipzig) | Dr. Franz Jäger (Halle/Saale) | Prof. Dr. Henrik Karge (Dresden) | Dr. Hans-Joachim Krause (Leipzig) | Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Kurmann (Fribourg/Schweiz) | Prof. Dr. Hartmut Mai (Leipzig) | Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier (Weimar) | Prof. Dr. Olaf Peters (Halle/Saale) | Dr. Frank Schmidt (Dresden) | Günter Schuchardt (Wartburg, † 13.11.2023) | Prof. Dr. Daniela Spiegel (Dessau) | Dr. Michael Stöneberg (Magdeburg) | Dr. Mario Titze (Halle/Saale)

Wissenschaftlicher Sekretär: Dr. Volker Seifert

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 13 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: sekretariat@saw-leipzig.de

Im Zentrum der Arbeiten der Kommission stehen Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse aus den Bereichen der Kunst-, Kultur- und Geistesgeschichte Mitteldeutschlands, der Nachbarregionen sowie deren Vernetzungen in überregionale Kontexte. Sitzungen mit Vorträgen finden in der Regel dreimal jährlich statt. Die Präsenzveranstaltungen konnten nach Abklingen der Pandemie wieder aufgenommen werden.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Vorträge und Präsentationen statt:

2023:

- Prof. Dr. Juliane von Fircks, Dr. Svea Janzen (Jena): Präsentation des für 2024 in Jena geplanten Mittelalterforums »Licht: Kunst, Metaphysik und Naturwissenschaft im Mittelalter«
- Prof. Dr. Henrik Karge, Dr. Silke Herz, Dr. Heinrich Peter Jahn (Dresden): »Neue Forschungen zu den Dresdner Residenzbauprojekten unter August dem Starken und ihrem europäischen Kontext. Das Forschungsprojekt ›Der König plant mit‹ der Gerda Henkel Stiftung an der TU Dresden«
- Dr. Volker Seifert: Präsentation des Projektes »Forschungen über Befunde zur Oberflächengestaltung von Kirchenbauten am Nordharz zwischen 1000 und 1230«
- Dr. Insa Christiane Hennen: »Karl V., Johann Friedrich, Cranach d. Ä. und Tizian«

2024:

- Prof. Dr. Olaf Peters: »Max Beckmann und die Neue Sachlichkeit – aktuelle Ausstellungsprojekte«
- OM Frank Zöllner: Führung durch die von ihm kuratierte Ausstellung »Tübke und Italien« im Museum der bildenden Künste Leipzig
- Dr. Volker Seifert: Nachruf auf das am 13.11.2023 verstorbene Kommissionsmitglied Günter Schuchardt, ehemaliger Burghauptmann der Wartburg
- Dr. Michael Stöneberg: »Bunte Stadt der Moderne. Magdeburgs Architektur und Stadtentwicklung als Ausdruck zielstrebigter Modernisierung und sozialdemokratischer Prägung«

Landeskunde

Vorsitzender: OM Bernhard Müller

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Uwe Wegener (Halberstadt)

Akademienmitglieder: Sebastian Lentz | Karl Mannsfeld | Uwe Schirmer | Catrin Schmidt

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Dietrich Denecke (Göttingen) | Prof. Dr. Jonathan Everts (Halle/Saale, seit Juli 2023) | Dr. Stefan Klotz (Halle/Saale) | Prof. Dr. Judith Miggelbrink (Leipzig, seit Oktober 2024) | Dr. Jana Moser (Leipzig) | Dr. Andreas Otto (Cottbus; Görlitz/Dresden) | Prof. Dr. Haik Thomas Porada (Leipzig) | Prof. Dr. Günther Schönfelder (Halle/Saale) | Prof. Dr. Reinhard Wießner (Markkleeberg) | Dr. Heidrun Wozel (Dresden)

AG Stadtentwicklung

Vorsitzender: OM Bernhard Müller

Akademienmitglieder: Sebastian Lentz | Karl Mannsfeld | Catrin Schmidt

Weitere Fachgelehrte: Prof. Clemens Deilmann (Dresden) | Prof. Dr. Vera Denzer (Leipzig) | Dr. Stefan Klotz (Halle/Saale) | Prof. Dr. Peter Krebs (Dresden) | Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Lippert (Dresden, bis März 2024) | Dr. Jana Moser (Leipzig) | Dr. Andreas Otto (Cottbus; Görlitz/Dresden) | Prof. Dr. Haik Thomas Porada (Leipzig) | Prof. Dipl.-Ing. Johannes Ringel (Leipzig) | Dr.-Ing. Stefanie Rößler (Dresden) | Prof. Dr. Günther Schönfelder (Halle/Saale) | Prof. Dr. Marcel Thum (Dresden) | Prof. Dr. Wolfgang Wende (Dresden) | Prof. Dr. Reinhard Wießner (Markkleeberg)

Wissenschaftliche Koordinatorin: Dr. Ute Ecker

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 85 | *Fax:* (0341) 69 76 42 99 85

E-Mail: ecker@saw-leipzig.de

Die landeskundliche Arbeit, wie sie von der Kommission für Landeskunde seit 1992 betrieben wird, widmet sich vor allem der regionalen Analyse und Bewertung raumzeitlicher Erscheinungen und Prozesse in Mitteldeutschland. Landeskunde ist Wissens-, Forschungs- und Lehrgebiet zugleich und versteht sich als das Anwendungsfeld der in der Regionalforschung verbundenen Disziplinen. Durch die interdisziplinäre Arbeit soll das öffentliche Bewusstsein für die natürlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen der betrachteten Räume geweckt und gestärkt werden.

Die Kommission hat mehrere Aufgaben: Erstens nimmt sie im Auftrag des Präsidenten der Akademie fachliche Aufgaben als Mitherausgeberin (gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig, IfL) der Reihe »Landschaften in Deutschland« (LiD) wahr. Die einzelnen Bände vermitteln Kenntnisse über ausgewählte Kulturlandschaften in Deutschland an einen landeskundlich interessierten Leserkreis. Sie können als Nachschlagewerk und Exkursionsführer genutzt werden. Nähere Informationen sind auf der entsprechenden Webseite verfügbar: <https://landschaften-in-deutschland.de>. Zweitens beschäftigt sie sich, u.a. auch im Rahmen der unter ihrem Dach arbeitenden AG Stadtentwicklung, mit Transformationen im mitteldeutschen Raum. Die inzwischen weitgehend gemeinsam durchgeführte Arbeit der Kommission Landeskunde und ihrer AG Stadtentwicklung umfasst im Wesentlichen die Auseinandersetzung mit Eckpunkten landeskundlichen Arbeitens in regionalen und lokalen Zusammenhängen sowie Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Themen, die einen engen Bezug zu regionalem Landschafts- und Strukturwandel haben. Drittens setzt sich die Kommission mit den Facetten einer modernen Landeskunde auseinander, wobei sie unmittelbare Bezüge zu den beiden anderen Arbeitsfeldern herstellt. Darüber hinaus werden die Mitglieder der Kommission von

der wissenschaftlichen Koordinatorin laufend über einschlägige aktuelle Themen und Veranstaltungen informiert.

Im ersten Arbeitsfeld wurden die Arbeiten an verschiedenen Bänden der LiD-Reihe begleitet, ferner Vorschläge für weitere Bände entgegengenommen und beraten. Äußerst kontrovers wurde ein Thesenpapier mit Gedanken zu »Landschaften in Deutschland« von Christoph Corves von der AG GeoMedien der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel diskutiert. Dabei wurde der eingeschlagene Weg der Buchreihe kritisch betrachtet, im Ergebnis aber einhellig bestätigt. Außerdem beschäftigte sich die Kommission in Abstimmung mit dem IfL mit einem Themenvorschlag für das IX. Werkstattgespräch des Wissenschaftlichen Beirats der Buchreihe. Dieses fand im Oktober 2024 in den Räumen der Akademie zum Thema »Zeitgemäße Vermittlungsformate von landeskundlichem Wissen: Konzepte, Anwendungen, Erfahrungen« statt. In vier Werkstatttrunden wurden die Themen »Interaktive/integrative Vermittlungsformate«, »Vermittlung über digitale (Exkursions-)Formate«, »Regionale (Kultur-)Portale« und »Kleine Formate des Filmischen« bearbeitet. Die Ergebnisse bilden einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der Buchreihe.

Im zweiten Arbeitsfeld führte die Kommission gemeinsam mit externen Partnern zwei Veranstaltungen durch: Am 15. Mai 2023 fand in der Aula der Volkshochschule Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung (BBSR) und dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) eine Podiumsdiskussion zum Thema »Fit für die Zukunft? Stadtentwicklung in Leipzig in Zeiten des Wandels« statt. Auf dem Podium diskutierten Thomas Dienberg, Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig, Sigrun Kabisch vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), ehemals Leiterin des Departments Stadt- und Umweltsoziologie und Erste Vorsitzende der Geographischen Gesellschaft zu Leipzig, OM Catrin Schmidt, Direktorin des Instituts für Landschaftsarchitektur der TU Dresden, sowie Gotthard Meinel, Mitherausgeber des Buchs »Die Gestalt des Raumes« und Leiter des Forschungsbereichs Raumbezogene Information und Modellierung am IÖR. Die Moderation übernahm OM Bernhard Müller. Die Podiumsdiskussion war verbunden mit der Eröffnung der Ausstellung »Die Gestalt des Raumes – Landschaften Deutschlands als Abbilder der Gesellschaft«. Am 19. Oktober 2023 führten die Kommission für Landeskunde, die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL) und die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD) in den Räumen der Akademie gemeinsam die Tagung »Regionale Energiewende – aber wie? Netzausbau – Speichertechnik – Landschaftsentwicklung« durch. Themen des Strukturwandels wurden auch in mehreren Kommissionssitzungen behandelt. So berichteten Andreas Otto und Jonathan Everts (letzterer u. a. im Rahmen seines Vortrags »Geographische und interdisziplinäre Perspektiven auf den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier«) über neueste Entwicklungen beim Kohleausstieg und über seine Auswirkungen im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier. Ebenso war das Zukunftszentrum Deutsche Einheit in Halle Thema der Diskussion. Im Oktober 2024 wurde auf der Seite von MDR Kultur in der Reihe »Weltgeschichte vor der Haustür« ein Podcast zum Thema »Wie die Wismutsanierung neue Landschaften schuf« veröffentlicht, in dem die Akademiemitglieder Sebastian Lentz und Andreas Hochhaus sowie Silvio Dittrich, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt »Landschaft als KulturErbe«, zu Wort kommen. Die Kommission hatte sich zuvor mit

diesem Thema beschäftigt und war im vergangenen Berichtszeitraum in das Akademievorhaben »Wismut-Erbe-Forschung« mit eingebunden.

Im dritten Arbeitsfeld sprach Patrick Reiting, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsbereich Historische Geographien des IfL und außerdem bis Herbst 2023 in der LiD-Redaktion beschäftigt, über das Thema »Konzeptionalisierungen in der mitteleuropäischen Landschaftsgeographie seit dem Ende des Ersten Weltkrieges; Zukunft der geographischen Landeskunde«. Er bezog dabei Ergebnisse der entsprechenden Sitzung beim Kongress für Geographie 2023 sowie eigene Vorarbeiten zu einem disziplingeschichtlichen Forschungsprojekt über die »Konzeptionalisierung von Regionalität« (DFG-Antrag) ein. Judith Miggelbrink referierte zum Thema »Visuelle Geographien. Bild und Visualität in der Geographie und ihr Potenzial in der aktuellen Forschung«. Hier schließt sich der Kreis zum ersten Arbeitsfeld der Kommission, denn als neue Direktorin des IfL vertritt Judith Miggelbrink den zweiten institutionellen Herausgeber der Reihe »Landschaften in Deutschland«.

Sprachwissenschaft

Vorsitzender: OM Hans Ulrich Schmid

Stellvertretender Vorsitzender: OM Klaus Bochmann (*seit Oktober 2023*)

Akademienmitglieder: Bernard Comrie (*bis Oktober 2023*) | Holger Diessel | Hans-Werner Fischer-Elfert | Eli Franco | Winfried Hacker | Uwe Junghanns | Lothar Kreiser (*† 15.8.2023*) | Rosemarie Lühr | Hans-Joachim Solms | Michael P. Streck (*seit Oktober 2023*) | Jan Svartvik

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Manuel Burghardt (Leipzig, *seit 16.3.2023*) | Prof. i. R. Dr. Ulla Fix (Leipzig, *bis Oktober 2023*) | Prof. Dr. Martin Haspelmath (Leipzig, *seit Januar 2023*) | Prof. Dr. Dr. h. c. Thede Kahl (Jena) | Prof. Dr. Alexander Lasch (Dresden, *seit Oktober 2023*) | Prof. Dr. Ralph Ludwig (Halle/Saale) | Prof. Dr. Ingolf Max (Leipzig)

Wissenschaftliche Koordinatorin: Dr. Ute Ecker

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 85 | *Fax:* (0341) 69 76 42 99 85

E-Mail: ecker@saw-leipzig.de

Die Sprachwissenschaftliche Kommission sieht ihre Aufgabe darin, die Hauptströmungen der internationalen Sprachwissenschaft theorie- und methodenkritisch zu verfolgen und in die Arbeit der Akademie einzubeziehen. Sie sucht Verbindungen zwischen den verschiedenen linguistischen Forschungsrichtungen herzustellen und den disziplinenübergreifenden Dialog mit den anderen geisteswissenschaftlichen Fächern ebenso wie mit denen der Natur- und Technikwissenschaften zu entwickeln. Dabei stützt sie sich auf das linguistisch-philologische und interdisziplinäre Potenzial der Akademie, der Universitäten und der Forschungsinstitutionen im Einzugsbereich. Auf dieser Grundlage richtet sie öffentliche Foren, Kolloquien und Vortragsveranstaltungen zu Themen mit fachwissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz aus. Darüber hinaus wirkt sie an der Optimierung von Vortragsanträgen für Neuvorhaben im Akademienprogramm in Form von Expertengesprächen mit.

Bedingt durch die Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie hat die Kommission im vorigen Berichtszeitraum keine Sitzungen durchführen und keine Vortragstätigkeiten realisieren können. Nachdem sich die Rahmenbedingungen zum Besseren geändert hatten, konnten wieder Sitzungen abgehalten werden. Am 28. Juni 2024 wurde ein Öffentliches Akademie-Forum zum Thema »Gender in Grammatik und Sprachgebrauch« durchgeführt.

Es referierten zu folgenden Themen: »Leitfäden für geschlechtergerechte Sprache. Eine linguistische Einordnung« Wolf Peter Klein (Würzburg), »Soll die Linguistik einen Beitrag leisten zu einer diversitätssensiblen Gesellschaft?« Alexander Lasch (Dresden), »Grammatische Gender-Markierung weltweit« Martin Haspelmath (Leipzig), »Aufwind oder Gegenwind? Zur Zukunft des Genderns« Ewa Trutkowski (Berlin/Wuppertal). Moderator war Hans Ulrich Schmid (Leipzig).

Das Akademie-Forum, das im Sitzungssaal der Akademie stattfand, war sehr gut besucht und fand gute Resonanz auch in der Leipziger Presse. Die komplette Veranstaltung ist auf der Internetseite der Akademie eingestellt und kann in ganzer Länge nachverfolgt werden über <https://www.saw-leipzig.de/de/aktuelles/akademie-forum-gender-in-grammatik-und-sprachgebrauch>.

Auf der Kommissionssitzung am 11. Oktober 2024 wurden Planungen für die kommenden Jahre diskutiert.

Umweltprobleme

Vorsitzender und Vorsitzende: OM Manfred Wendisch (bis 13.4.2023) | OM Isolde Röske (seit 13.4.2023)
Stellvertretende Vorsitzende und Stellvertretender Vorsitzender: OM Isolde Röske (bis 13.4.2023) | Dr. Kerstin Röske (Dresden, seit 13.4.2023) | Dr. Raimund Warnke-Grüttner (Freiberg, seit 13.4.2023)
Akademienmitglieder: Egon Fanghänel († 15.11.2023) | Reinhard Gaupp | Uwe-Frithjof Hausteine | Jost Heintzenberg | Dagmar Hülsenberg | Heiner Kaden | Franz Makeschin | Karl Mannsfeld | Christoph Neinhuis | Heinz Penzlin | Ernst Schlegel | Ulrich Stottmeister
Weitere Fachgelehrte: Dipl.-Geogr. Leo Artmann (Leipzig) | Dr. Ingrid Carmienke (Markkleeberg) | Dr. Thomas Dittmar (Dresden) | Prof. Dr. E. Gert Dudel (Dresden) | Rolf A. Engelmann (Leipzig) | Prof. Dr. Peter Fritz (Machern) | Prof. Dr. Angela Lausch (Leipzig) | Dr. Bernd Spänhoff (Dresden) | Prof. Dr. Herbert Spindler (Halle/Saale) | Philipp Steuer (Leipzig) | Prof. Dr. Christian Wilhelm (Leipzig) | Prof. Dr. Hans-Ulrich Zabel (Halle/Saale)
Wissenschaftlicher Sekretär: Dr. Lutz Zerling († 10.8.2024)
Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Telefon: (0341) 69 76 42 13 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44
E-Mail: sekretariat@saw-leipzig.de

Die Kommission für Umweltprobleme, gegründet im Jahr 1972, versteht sich als interdisziplinärer Fachkreis von Naturwissenschaftlern, Medizinerinnen, Geistes- und Technikwissenschaftlern und beschäftigt sich mit umweltrelevanten Problemen. Ausdruck findet dieses Bestreben u. a. in internen Symposien zu speziellen Themen aus dem Bereich Ökologie/Umweltschutz unter Einbeziehung von Fachleuten aus verschiedenen Instituten und Behörden. Jährlich durchgeführte Exkursionen dienen u. a. dem Erfahrungsaustausch mit Umweltforschungseinrichtungen wie auch Praxisbetrieben in der Region.

Vorträge in der Umweltkommission befassten sich 2023 mit der Auenökologie der Leipziger Nordwestaue und dem dort angesiedelten Projekt »Lebendige Luppe«. Das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte Projekt diene der Erforschung und Entwicklung der Leipziger Nordwestaue in den Städten Schkeuditz und Leipzig. Grundlegende Ziele waren die Schaffung von auentypischen Überflutungsflächen und kleineren (ausufernden) Gewässern. So sollen möglichst viele auentypische Lebensräume mit mehr Wasser versorgt und damit erhalten werden. Über dieses Projekt hielt Philipp Steuer vom Naturschutzbund (Nabu) Sachsen einen Vortrag. Die anschließende, vom Nabu geleitete Exkursion führte die Kommissionsmitglieder auf die Schkeuditzer Flur und in das Gebiet der Papritz-Modelwitzer Lehmflächen; bei den Flächen handelt es sich um das letzte Rückzugsgebiet diverser auentypischer Amphibienarten.

2024 wurden den Mitgliedern der Umweltkommission die Ergebnisse des Naturschutzgroßprojektes im Presseler Heidewald- und Moorgebiet in einem Vortrag und einer Exkursion vorgestellt. In diesem Gebiet wurden Moore und Bachauen revitalisiert und Kiefernforste in Laubholzbestände umgewandelt. Zu den flächenmäßig größten Maßnahmen zählt die Revitalisierung der Wöllnauer Senke. Eine etwa 120 Hektar große Fläche im Zentrum des Gebietes wurde als grundwassernahe Niedermoorfläche und temporäres Überflutungsgebiet wiederhergestellt.

Mit großer Betroffenheit nahm die Kommission die Nachricht vom Tod ihres langjährigen Wissenschaftlichen Sekretärs Dr. Lutz Zerling entgegen, der am 10. August 2024 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Die Kommission wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wissenschaft und Werte

Vorsitzender: OM Hannes Siegrist

Stellvertretender Vorsitzender: N. N.

Akademienmitglieder: Klaus Bochmann | Karlheinz Brandenburg | Egon Fanghänel († 15.11.2023) | Ulrich Groß | Uwe-Frithjof Haustein | Jost Heintzenberg | Horst Hennig | Lothar Kreiser († 15.8.2023) | Sebastian Lentz | Rosemarie Lühr | Rüdiger Lux | Franz Makeschin | Ortrun Riha | Richard Saage | Ernst Schlegel | Pirmin Stekeler-Weithofer | Stefan Sinzinger | Hans Wiesmeth | Hartmut Friedrich Witte

Mitglied des Jungen Forums: Christian Schmidt

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Georg Meggle (Leipzig) | Prof. Dr. Matthias Middell (Leipzig) | Dr. Ansgar Müller (Leipzig) | Prof. Dr. Peer Pasternack (Wittenberg) | Prof. Dr. Hartmut Rosa (Jena) | Prof. Dr. Herbert Spindler (Halle/Saale) | Prof. Dr. Hans-Ulrich Zabel (Halle/Saale)

Wissenschaftlicher Sekretär: Dr. Lutz Zerling († 10.8.2024)

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 13 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: sekretariat@saw-leipzig.de

Die im Jahr 2005 gegründete interdisziplinäre Kommission behandelt die Rolle von Werten, Institutionen, Normen, Narrativen, Organisationen, Medien, Ritualen, Interessen und Praxisformen in der modernen Wissenschaft. Sie untersucht die Hervorbringung, Darstellung, Regulierung, Vermittlung, Nutzung, Wertung und Verwertung von Wissen in der Gegenwart und Vergangenheit. Kultur-, Sozial-, Natur-, Lebens- und Technikwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen reflektieren Ähnlichkeiten und Unterschiede, Transferprozesse, Abgrenzungen und Hierarchien zwischen Disziplinen, Wissenschaftskulturen und Wissenschaftsregimen. Im Mittelpunkt stehen Analysen und Debatten über Strategien der Regulierung und Moralisierung wissenschaftsbasierten Denkens und Handelns in funktional differenzierten, komplexen, dynamischen und sich immer weiter entgrenzenden Wissensgesellschaften.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich die Arbeit der Kommission zuerst stärker auf Formen, Inhalte, Funktionen und Folgen des wissenschaftsbasierten Versprechens in unterschiedlichen Konstellationen und Kontexten konzentriert, dann auf die Problematik der zunehmenden Spannungen zwischen Selbst- und Fremdbewertungen in der gegenwärtigen Wissenschafts- und Bewertungsgesellschaft.

Die Kommission hat sich zuletzt am 13. Januar 2023 getroffen und den Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden über die zurückliegenden fünf Jahre unter dem Leitthema »Bewertung der Wissenschaften« entgegengenommen. Für ihre künftige Arbeit strebt die Kommission eine thematische Neuausrichtung an.

Wissenschaftsgeschichte (Naturwissenschaften/Mathematik/Technik)

Vorsitzender: OM Pirmin Stekeler-Weithofer

Stellvertretender Vorsitzender: OM Heiner Kaden

Akademienmitglieder: Klaus Beyer | Klaus Bochmann | Menso Folkerts | Dagmar Hülsenberg | Harald Krautscheid | Heinz Penzlin | Ortrun Riha | Ulrich Stottmeister

Wissenschaftlicher Sekretär: Dr. Lutz Zerling († 11.8.2024)

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 13 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: sekretariat@saw-leipzig.de

Die Kommission koordiniert und fördert Forschungen zur Geschichte der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Technik durch eigene Arbeiten und durch Unterstützung anderer Institutionen, vornehmlich in den Einzugsländern der Akademie. Außerdem betreute die Kommission von 2007 bis 2019 das im Akademienprogramm geförderte Vorhaben »Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin«.

Im Berichtszeitraum führte die Kommission am 14. April 2023 eine Sitzung durch, in der über die Zukunft der Kommission und eine mögliche neue Leitung diskutiert wurde. Es folgte ein Vortrag von Pirmin Stekeler-Weithofer »Zum Verhältnis von Physik, Chemie und Biologie in Hegels Evolutionstheorie avant la lettre«, zu dem Dr. Konrad Lindner (Leipzig) ein Statement vortrug, gefolgt von einem Kurzvortrag zu Lorenz Oken. Dabei wurde auch das Gründungsproblem nicht nur der Linnéischen Sozietät (1789) in Leipzig, sondern vor allem auch der Linnean Society (1788) in London besprochen. Der erste Vortrag handelte davon, dass bei der Rede von einem Begriff bei Hegel immer die theoretisch dargestellte (biologische) Seinsform einer in der Zeit fluktuierenden Gattung oder Art gemeint ist, im zweiten Vortrag über Oken ging es um eine Demontage von Kants These über die Unmöglichkeit eines Newton des Grashalms.

Forschungsvorhaben und Vorhabenbezogene Kommissionen

Übersicht über alle laufenden und abgeschlossenen Projekte unter:
www.saw-leipzig.de/projekte



FORSCHUNGSVORHABEN IM AKADEMIENPROGRAMM

Das Akademienprogramm ist ein seit 1979 bestehendes Förderprogramm des Bundes und der Länder für langfristig angelegte Forschung in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Es dient der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung ausgewählter Zeugnisse des globalen kulturellen Erbes. Es ist in diesem Sinn von transnationaler Bedeutung. Die im Akademienprogramm finanzierten Vorhaben werden von den acht in der Union zusammengeschlossenen Akademien der Wissenschaften eigenverantwortlich oder in Kooperation durchgeführt. Koordiniert wird das Akademienprogramm von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften.

→ **In interakademischer Kooperation durchgeführte Forschungsvorhaben**

Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Vorhaben:

Projektleiter: OM Wolfgang Huschner

Arbeitsstellenleiter und Arbeitsstellenleiterin: Dr. Franz Jäger (Halle/Saale) | Dr. Cornelia Neustadt (Leipzig) | Dr. Andreas Dietmann (Jena)

Wissenschaftliche Mitarbeiter Arbeitsstelle Halle/Saale: Jens Borchert-Pickenhan | Thomas Rastig M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und wissenschaftliche Mitarbeiter Arbeitsstelle Leipzig: Dr. Sabine Zinsmeyer | Martin Riebel M. Ed. | Stephan Jödicke

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Arbeitsstelle Jena: Ivonne Kornemann M.A.

Anschrift:

Arbeitsstelle Halle/Saale: Friedemann-Bach-Platz 6, 06108 Halle/Saale | *Telefon:* (0345) 552 29 26 |

Fax: (0345) 552 29 28 | *E-Mail:* jaeger@saw-leipzig.de

Arbeitsstelle Leipzig: Dimitroffstraße 26, 04107 Leipzig | *Telefon:* (0341) 69 76 42 80 | *E-Mail:* neustadt@saw-leipzig.de

Arbeitsstelle Jena: Leutragraben 1, 07743 Jena | *Telefon:* (03641) 941 95 01 | *E-Mail:* dietmann@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Hans Ulrich Schmid

Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Ulrike Höroldt (Berlin)

Akademienmitglieder: Stefan Bürger | Bruno Klein | Uwe Schirmer

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Susanne Daub (Jena) | Prof. Dr. Achim Thomas Hack (Jena, † 20.1.2025) |

Prof. Dr. Klaus Krüger (Halle/Saale) | Dr. Peter Ramm (Merseburg) | Prof. Dr. Andreas Ranft (Halle/Saale) | Dr.

Bettina Seyderhelm (Magdeburg, seit November 2024)

Interakademische Kommission:

Vorsitzender: Prof. Dr. Steffen Patzold (Heidelberg)

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Bernd Päffgen (München)

Mitglieder: Prof. Dr. Peter Burschel (Göttingen) | OM Hans Ulrich Schmid (Leipzig) | Prof. Dr. Petra Schulte (Mainz) | Prof. Dr. Klaus-Peter Wegera (Düsseldorf)

Das interakademische Forschungsvorhaben »Die Deutschen Inschriften« (DI) erarbeitet eine kommentierte Quellenedition zur deutschen und österreichischen Geschichte, wird von sechs deutschen Akademien der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften getragen und durch die Interakademische Kommission koordiniert. Die Vorhabenbezogene Kommission an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ist für die Arbeitsstellen in Halle, Leipzig und Jena zuständig. Sie kommt einmal im Jahr zusammen, um die Berichte bezüglich des Projektfortschritts entgegenzunehmen, darüber zu beraten und gegebenenfalls Empfehlungen für die Weiterarbeit zu geben.

In der Arbeitsstelle in Halle wurde die Drucklegung des 2024 veröffentlichten Bandes »Die Inschriften der Stadt Eisleben« (DI 117) vorbereitet, die Bearbeitung der Inschriften der Stadt Quedlinburg sowie der Altkreise Nebra und Zeitz wurde fortgesetzt. Die für Sachsen zuständige Arbeitsstelle in Leipzig hat 2023 mit der Erfassung der Inschriften der Stadt Torgau begonnen, die Bearbeitung der Inschriften der Stadt Görlitz läuft weiter. Die thüringische Arbeitsstelle in Jena widmet sich nach wie vor der Inschriftenerfassung im Wartburgkreis und in der Stadt Eisenach mit der Wartburg. Außerdem hat sie die 1992

und 1995 im Druck erschienenen Bände über die Inschriften der Stadt und des damaligen Landkreises Jena für die Online-Publikation überarbeitet; diese stehen seit Januar bzw. Dezember 2023 auf DIO (inschriften.net) für Recherchen zur Verfügung. Im Jahr 2023 fand eine externe Evaluierung des interakademischen Vorhabens statt; sie erbrachte ein positives Ergebnis.

16. Internationale Fachtagung für Epigraphik

Die Projektgruppe hat unter Federführung der Arbeitsstelle Halle die 16. Internationale Fachtagung für Epigraphik mit dem Thema »Texttransfer und intertextuelle Bezüge in den Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit« (Leipzig, 7. bis 9. Oktober 2024) vorbereitet und durchgeführt.

Juniorprofessur für Historische Grundwissenschaften

Die Mitarbeit von Dr. Sebastian Roebert, dem Inhaber der Juniorprofessur im Vorhaben »Die Deutschen Inschriften«, erfolgte in den Arbeitsstellen Jena und Leipzig auf verschiedenen Feldern (u. a. Inschriftenaufnahme, Korrekturlesen, Recherchen). Zudem wirkte er an der Tagung »Texttransfer und intertextuelle Bezüge in den Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit« mit.

Als wissenschaftlicher Sekretär der Strukturbezogenen Kommission »Interkulturelle Historische Grundwissenschaften« bereite er die Tagung »Briefeditionen. Überlieferung, Regest, Kommentar, Register« mit vor, die im Juni 2023 an der Akademie veranstaltet wurde. Derzeit werden die eingereichten Beiträge unter seiner Leitung für die Drucklegung redaktionell bearbeitet. Als Koordinator einer Kommissionsgruppe beteiligt sich Sebastian Roebert an der Vorbereitung einer weiteren interdisziplinären Tagung.

Die Lehre auf dem Gebiet der Historischen Grundwissenschaften an der Universität Leipzig konnte wiederum unter Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Akademievorhaben durchgeführt werden. An den Modulen des BA-Wahlfachs »Historische Hilfswissenschaften« sowie dem gleichnamigen MA-Modul beteiligten sich Lehrende aus den Akademievorhaben »Althochdeutsches Wörterbuch«, »Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen 1513 bis 1532«, »Codex diplomaticus Saxoniae«, »Die Deutschen Inschriften«, »Johann Christoph und Luise Adelgunde Victorie Gottsched: Briefwechsel. Ein Korrespondenznetzwerk im Zeitalter der Aufklärung« und »PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica«. Im März 2023 stellte Sebastian Roebert das Leipziger Wahlfach und Erfahrungen daraus auf der 9. Jahrestagung des Netzwerks »Historische Grundwissenschaften« in Saarbrücken vor.

Sebastian Roebert hielt im Berichtszeitraum Vorträge über verschiedene Themen. Er nahm an internationalen Tagungen in Greifswald, Klosterneuburg, Leeds, Palermo, Pisa und in Santiago de Compostela teil. Im September 2024 veranstaltete er mit Kolleginnen und Kollegen der Tschechischen Akademie der Wissenschaften zu Prag eine September School zum Thema »Communicating Discord: The Media of Polemic in the Late Middle Ages and Early Reformation« mit Beiträgen u. a. von Cornelia Neustadt, Lucas Wölbing (Akademievorhaben »Briefe und Akten zur Kirchenpolitik«) und ihm selbst.



Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle

Vorhaben:

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. h. c. Gert Melville

Arbeitsstellenleiter: PD Dr. Jörg Sonntag

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Michael Hänchen (seit 1.5.2024) | Dr. des. Marcus Handke

Anschrift: TU Dresden, FOVOG-Dresden, Budapester Str. 34B, 01062 Dresden

Telefon: (0351) 46 34 13 11 | *Fax:* (0351) 46 34 13 22

E-Mail: sonntag@saw-leipzig.de

Interakademische Kommission der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften:

Vorsitzender: KM Volker Leppin

Stellvertretender Vorsitzender: OM Armin Kohnle

Akademienmitglieder: Jens Haustein | Wolfgang Huschner | Bruno Klein

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Giancarlo Andenna (Milano, Brescia) | Prof. Dr. Barbara Beßlich (Heidelberg) |

Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann (Zürich) | Prof. Dr. Andreas Holzem (Tübingen) | Prof. Dr. Nikolas

Jaspert (Heidelberg) | Prof. Dr. Ernst G. Jung (Heidelberg) | Prof. Dr. Christina Lutter (Wien) | Prof. Dr. Eva

Schlotheuber (Düsseldorf) | Prof. Dr. Martial Staub (Sheffield) | Prof. Dr. Christoph Strohm (Heidelberg)

Das interakademische Vorhaben wurde nach fünfzehnjähriger Förderung im Akademienprogramm zum 31.12.2024 erfolgreich abgeschlossen. Es analysierte die klösterliche Welt des Mittelalters als Wegbereiterin der Moderne: Klöster entwickelten im sozialen und religiösen Wandel des 11. bis 13. Jahrhunderts eine bislang unerreichte Rationalität der Lebensgestaltung. Damals entstanden Modelle jenes gesellschaftlichen wie kulturellen Aufbruchs, aus denen sich spezifische Ordnungskonfigurationen der europäischen Moderne ausformten. Eine weitere Forschungsstelle des Vorhabens wurde von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften getragen.

Im Projektbereich A (Statutarisches Schrifttum) wurden von Jörg Sonntag u. a. der umfangreiche zisterziensische Kommentar zur Benediktsregel aus dem französischen Kloster Pontigny, die Statuten des Wilhelmitenordens (1251 bis 1348) sowie die Verfassungstexte des Caulitenordens im 13. Jahrhundert ediert und analysiert. Zudem konnte erstmals ein online-Kompendium der mittelalterlichen Regelkommentare erarbeitet werden.

Im Projektbereich B (Paränetische Literatur) legte nach zahlreichen Editionen kürzerer Schriften aus dem zisterziensischen Milieu und einer Habilitationsschrift von Mirko Breitenstein nun Marcus Handke eine neuartige, umfangreiche Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des ersten Buches von »De exterioris et interioris hominis compositione« vor, einem David von Augsburg zugeschriebenen Bestseller des Mittelalters. Darüber hinaus konnte Marcus Handke im Jahr 2024 seine Dissertationsschrift unter dem Titel »Einsamkeit: Bestimmung, Funktion und theologische Dimensionen in der monastischen Reformzeit des 11. und 12. Jahrhunderts« zum Druck bringen.

Das Dresdner Team hat alle Projektziele erreicht. Mit mehr als 20 internationalen Tagungen, mit zehn Monografien, 20 Sammelbänden und über 150 Vorträgen konnte ein profunder und wegweisender Beitrag zum Verständnis des kulturellen Wirkens der Klöster als Innovationslabore der Moderne geleistet werden.



PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica. Briefwechsel, Tagebücher, Begegnungen und Gespräche. Chronologie. Quellen. Recherche. Fokus.

Vorhaben:

Projektleiter: OM Klaus Manger (bis 13.2.2023) | OM Daniel Fulda (seit 13.2.2023)

Arbeitsstellenleiterin: Dr. Yvonne Pietsch

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Johannes Barth | Jenny Bryś-Grün | Dr. Héctor Canal Pardo | Dr. Katharina Hofmann-Polster | Johannes Korngiebel | Martin Prell | Dr. Alexander Rosenbaum | Sören Schmidtke (Elternzeitvertretung) | Frauke Stange-Methfessel | Dr. Anja Stehfest | Franziska Stiebritz (Oktober 2023–August 2024 Elternzeitvertretung)

Anschrift: Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Abteilung Digitale Editionen, Jenaer Str. 1, 99425 Weimar

Telefon: (03643) 54 55 40 | *Fax:* (03643) 54 52 41

E-Mail: yvonne.pietsch@klassik-stiftung.de | daniel.fulda@germanistik.uni-halle.de

Interakademische Leitung:

Projektleiterin und Projektleiter: Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken (Frankfurt a. M., Mainz, seit 1.1.2023) | OM Daniel Fulda (seit 13.2.2023) | Dr. Christian Hain (Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv) | OM Klaus Manger (bis 13.2.2023)

Teilprojektleiter und Teilprojektleiterinnen: Goethe- und Schiller-Archiv Weimar: Dr. Yvonne Pietsch | Dr. Christian Hain | Dr. Margrit Glaser | Johannes Korngiebel | Dr. Ariane Ludwig | Dr. Bastian Röther | Dr. Christian Thomas

Interakademische Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz:

Vorsitzender: OM Daniel Fulda (bis 13.2.2023) | OM Jens Haustein (seit Januar 2024)

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Joachim Veit (Mainz, seit Januar 2024)

Akademienmitglieder: Klaus Bochmann | Elisabeth Décultot | Holger Diessel (seit 10.3.2023)

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Andrea Rapp (Mainz, seit Juli 2023)

Im Teilprojekt »Historisch-kritische Ausgabe von Goethes Briefen« (GB) wurden 2023–2024 sieben Bände parallel bearbeitet, von denen ein Band 2024 veröffentlicht wurde (GB 5). GB 12 und 15 befinden sich in redaktioneller Bearbeitung und stehen vor Verlagsabgabe. Mit GB 17, 18, 19 und 20 wurde der Übergang in eine XML-Arbeitsumgebung, die im Berichtszeitraum entwickelt wurde, vollzogen.

2023 erschien im Teilprojekt »Regestausgabe« (RA) der 10. Band (1823–1824). Die neue XML-Arbeitsumgebung wurde aufgebaut und löste die bisherige Arbeit mit TUSTEP ab. Parallel zur Erarbeitung des 11. Bandes (1824–1825) werden die Transkriptionen der Briefe erstellt.

Im Teilprojekt »Historisch-kritische Edition von Goethes Tagebüchern« (GT) wurde 2024 das Imprimatur für GT IX erteilt. Seit 2023 wird auch hier eine XML-Arbeitsumgebung entwickelt, in der inzwischen sämtliche Tagebuchtexte von 1775 bis 1832 vorliegen und weiter bearbeitet werden.

Zu Beginn des Jahres 2023 wurde Bd. VII (1809–1810) der »Begegnungen und Gespräche« (BuG) ausgeliefert. Die Arbeit an den zwei Bänden Bd. IX (1813–1814) sowie Bd. XI (1817–1818) wird fortgesetzt.

Das Teilprojekt »Digitale Plattform« (DP) entwickelte mit den vier Goethe-Editionen digital-native XML/TEI-Modelle, nach deren Regeln die editorischen Forschungsdaten durch die oben genannten XML-Arbeitsumgebungen erzeugt werden. Diese Modelle werden nun zur langfristigen Dokumentation und Sicherung der Forschungsdatenqualität und -konsistenz in ODD-Dateien überführt. Im September 2024 wurde eine Aktualisierung der Beta-Version der Plattform (www.goethe-biographica.de) vorgenommen mit erweiterten und verbesserten Funktionalitäten und der Bereitstellung neuer (Meta-)Daten, Digitalisate und (Zeugnis-)Texte (teilweise bereits als XML/TEI).

2024 erfolgte die zweite Durchführungskontrolle des Vorhabens.

Robert Schumanns Poetische Welt (RSPW). Drama – Oratorium – Vokalsymphonik – Literarisches Werk. Historisch-kritische Hybridausgabe

Vorhaben:

Projektleiterin und Projektleiter: KM Christiane Wiesenfeldt (bis 31.1.2024) | OM Stefan Keym (seit 1.2.2024)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Armin Koch | Pia Schumacher M. A. | Dr. Isabell Tentler

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 86

E-Mail: rspw@saw-leipzig.de

Interakademische Kommission der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften

Mitglieder: Prof. Dr. Frieder von Ammon (München) | OM Daniel Fulda (Leipzig) | Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse (Würzburg) | Prof. Dr. Klaus Pietschmann (Mainz) | Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann (Frankfurt a. M.) | Prof. Dr. Barbara Wiermann (Dresden)

Das auf 24 Jahre angelegte Vorhaben wird gemeinsam von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Arbeitsstelle: Julius-Maximilian-Universität Würzburg; Leitung: Prof. Dr. Ulrich Konrad) und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz (Arbeitsstelle: Freies Deutsches Hochstift Frankfurt am Main; Leitung: Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken) durchgeführt. Es wurde 2023 neu in das Akademienprogramm aufgenommen. Das Teilprojekt an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften nahm am 1. Juni 2023 seine Arbeit auf. Ziel des Vorhabens ist die vollständige Rekonstruktion der poetischen Welt Robert Schumanns durch eine historisch-kritische Edition des zentralen Bestandes seiner Schriften, Dichtungen und Vokalkompositionen unter Berücksichtigung ihrer wechselseitigen und historischen Bezüge. Ihre Darstellung soll sowohl auf der Open-access-Plattform »Robert Schumann-digital« als auch in insgesamt 22 gedruckten Notenbänden einschließlich der Kritischen Apparate erfolgen.

Die ersten Monate waren dem Aufbau der Arbeitsstelle gewidmet, insbesondere der Einarbeitung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und des wissenschaftlichen Mitarbeiters, außerdem der Verfügbarmachung der Quellenbestände, die in der Robert-Schumann-Forschungsstelle (Düsseldorf) und im Robert Schumann-Haus (Zwickau) gesammelt und verzeichnet werden. Zusammen mit den Arbeitsstellen in Würzburg und Frankfurt wurden ein Anforderungsprofil für die geplante Arbeits-, Forschungs- und Präsentationsumgebung erarbeitet und Richtlinien sowohl für die digitale Edition, insbesondere der Libretti, Schriften und Dichtungen, als auch für die Edition der Notenbände entworfen.

In der Arbeitsstelle der Sächsischen Akademie wird aktuell sowohl an Notenbänden (Partituren und Klavierauszüge mit kritischen Apparaten) zu *Manfred* op. 115 gearbeitet als auch – zusammen mit dem Würzburger Team – an der digitalen Edition vor allem des ersten Jahrgangs von Schumanns *Neuer Zeitschrift für Musik*.

Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache. Text- und Wissenskultur im alten Ägypten

Vorhaben:

Projektleiter: OM Hans-Werner Fischer-Elfert

Arbeitsstellenleiter: Dr. Peter Dils

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Lutz Popko | Dr. Anke Ilona Blöbaum

Anschrift: Universität Leipzig, Ägyptologisches Institut – Georg Steindorff –, Goethestraße 2, 04109 Leipzig

Telefon: (0341) 973 78 19 | *Fax:* (0341) 973 70 29

E-Mail: fischere@rz.uni-leipzig.de | Peter.Dils@rz.uni-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender | Vorsitzende: Prof. Dr. Joachim F. Quack (Heidelberg, *bis 31.12.2023*) | Prof. Dr. Tanja Pommerening (Marburg, *seit 1.1.2024*)

Stellvertretende Vorsitzende | Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Tanja Pommerening (*bis 31.12.2023*) | Prof. Dr. Joachim F. Quack (*seit 1.1.2024*)

Akademienmitglied: Michael P. Streck (*seit Januar 2024*)

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Friedhelm Hoffmann (München) | Prof. Dr. Frank Kammerzell (Berlin) |

Prof. Dr. Manfred Krebern timer (Jena, *bis Ende 2023*) | Prof. Dr. Sebastian Richter (Berlin)

Das Kooperationsprojekt der Sächsischen und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften hat zum Ziel, den Wortschatz des Ägyptisch-Koptischen in seinen synchronen Strukturen und diachronen Entwicklungen in einer Textdatenbank abzubilden. Dazu werden drei Wortlisten (Hieroglyphisch-Hieratisch, Demotisch, Koptisch) aufgebaut und vernetzt; miteinbezogen werden ausgewählte Textkorpora, die die verschiedenen Sprachstadien dokumentieren. Die Leipziger Arbeitsstelle ist für das Korpus der Wissenstexte und die zugehörigen Fachwortschätze zuständig. Nach Abschluss der medizinischen Texte widmete sie sich 2018–2024 den magischen Texten, seit 2023 auch den mantischen und kalendarischen Texten sowie solchen weiterer Wissensgebiete.

Im Berichtszeitraum wurden magische Texte auf 91 Textträgern unterschiedlichsten Umfangs und Erhaltungszustands bearbeitet, übersetzt und in die Textdatenbank eingegeben (ca. 32.800 Textwörter), außerdem ein Festkalender (ca. 1.000 Textwörter), vier geographische Hymnen (ca. 2.300 Textwörter) und ein zoologisches Traktat (ca. 3.800 Textwörter). Darüber hinaus wurde die Eingabe von Texten anderer Art, die von Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt wurden, vorgenommen oder per Werkvertrag vergeben (ca. 10.600 Textwörter). Parallel dazu wurden 249 neue Lemmata identifiziert und die lexikographische Analyse von 69 Substantiven und Verben aus dem medizinischen und magischen Spektrum in die Datenbank eingepflegt. Die dritte Auflage der digitalen Veröffentlichung aller Texte im »Thesaurus Linguae Aegyptiae« ist am 5.11.2024 online gegangen. Auf der Leipziger Projektwebsite »Science in Ancient Egypt« wurden im Berichtszeitraum 87 neue Textträger mit ihren Metadaten und kommentierten Übersetzungen aufgenommen. Bei der Dateneingabe wurden 580 neue Hieroglyphenformen gesammelt und digitalisiert. Im Sinne der langfristigen Datennutzung beteiligt sich das Projekt an der Erweiterung des Hieroglyphenfonts von Unicode: der Block »Egyptian Hieroglyphs Extended-A« mit 3.995 Hieroglyphen wurde am 10.9.2024 publiziert.

Ferner hat die Arbeitsgruppe die internationale Tagung »Medicine, Magic, and Mantics

in Ancient Egypt« (Leipzig, 5.–7.10.2023) organisiert. Im Berichtszeitraum wurden außerdem elf Artikel veröffentlicht, 28 Vorträge gehalten und vier Lehrveranstaltungen durchgeführt. Die Vorhabenbezogene Kommission tagte am 4.10.2023 und am 25.11.2024.



Science in Ancient Egypt: <https://sae.saw-leipzig.de>

Thesaurus Linguae Aegyptiae: <https://aew.bbaw.de/tla>

FORSCHUNGSVORHABEN IM AKADEMIENPROGRAMM

→ **Von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften durchgeführte Forschungsvorhaben**

Althochdeutsche Wörterbücher

Althochdeutsches Wörterbuch (Thesaurus)

Vorhaben:

Projektleiter: OM Hans Ulrich Schmid

Arbeitsstellenleiterin: Dr. Brigitte Bulitta

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Eva Bütthe-Scheider | PD Dr. habil. Frank Heidermanns | Dr. Aletta Leipold | Dr. Almut Mikeleitits-Winter | Dr. Luise Morawetz (*seit 15.7.2024*) |

Dr. habil. Susanne Näßl | Dr. Katja Schmidt | Christina Waldvogel M.A. | Dr. Torsten Woitkowitz

Softwareentwicklung: Lars Scheideler

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 24 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: schmidhu@saw-leipzig.de | bulitta@saw-leipzig.de

Das Vorhaben »Althochdeutsches Wörterbuch« (AWB) erarbeitet ein zehnbändiges grammatisch-semasiologisches Belegzitatwörterbuch zur frühestbezeugten Sprachstufe des Deutschen.

Im Jahr 2023 wurde mit der Dreifachlieferung AWB VIII,18-20 von *scuzbart* bis *snuzzila* (252 Spalten) der erste Teilband des Buchstabens *S* (*s-* bis *sn-*) mit insgesamt 20 Lieferungen bzw. 1.612 Druckspalten abgeschlossen. Dieser Band enthält insgesamt 1.971 Vollartikel (2.088 Ansätze), 122 sogenannte Pseudoartikel (125 Ansätze) und 10 Indexartikel (11 Ansätze). 2024 erschien mit der Vierfachlieferung AWB VIII,21-24 von *so-* bis *spuolo* der erste Block des zweiten Teilbands mit der Wortstrecke *so-* bis *sz-*. Darüber hinaus gibt es einen zehnspaltigen Übersatz bis zum Verweis *spuuun*.

Die Onlineversion des AWB im Trierer Wörterbuchnetz gibt es seit November 2023 in einer technisch und hinsichtlich des Layouts verbesserten Ausgabe. 2024 wurde die Weiterverarbeitung der retrodigitalisierten Daten für die Onlineausgabe einer Revision unterzogen. 2023 war die Strecke bis *statulgireiti*, 2024 bis *sisuspilo* online verfügbar.

Das für das AWB entwickelte Artikelredaktionstool zur Aufnahme von Nachtragsbelegen wird seit 2024 produktiv eingesetzt. Die Ausarbeitung der restlichen Wortstrecke ab *st-* wird fortgesetzt. Für den Buchstabenbereich *su-*, *sw-* werden die noch ausstehenden Artikelköpfe erstellt. Außerdem werden die Lemmadateien für *T* und *U* weiter aufgearbeitet, die für die Arbeitsplanung und spätere redaktionelle Tätigkeit die Grundlage bilden.

Personelle Veränderungen ergaben sich durch die Elternzeit einer Mitarbeiterin (seit Juli 2024) und im Falle einer Wissenschaftlerin, die eine Habilitation verfolgt, durch Halbierung des Stellenumfangs.

An projektbegleitenden Publikationen erschienen 2023 zeitgleich Band I »Phonologie und Morphologie« der Althochdeutschen Grammatik in der 17. Auflage von Frank Heidermanns sowie Band II »Grundzüge einer deskriptiven Syntax« von Hans Ulrich Schmid. Beide Werke stehen in wechselseitigem Bezug zueinander und binden jeweils auch die Arbeitsergebnisse des Althochdeutschen Wörterbuchs in ihre Darstellungen ein. 2024 erschien in der Reihe »Beibände zum Althochdeutschen Wörterbuch« der Tagungsband »Wörter – Texte – Schreiberhände. Sprachliche und kulturelle Wechselbeziehungen zwischen Fränkischem Reich, Irland und Britannien im Frühmittelalter«, der vom AWB in Zusammenarbeit mit dem Dictionary of Old English (University of Toronto) herausge-

geben wurde. Er enthält zwölf englisch- und fünf deutschsprachige Beiträge zu den Themenbereichen Schrift und Schreibsituation, Überlieferung, Wortschatz und Lexikographie.

Mitglieder des Projektteams nahmen an Tagungen teil, übernahmen Lehrveranstaltungen und gestalteten Veranstaltungen im Rahmen der Wissenschaftskommunikation, u. a. zwei Folgen für den Podcast »Mönchsgeflüster« von Marvin Gedigk (Badisches Landesmuseum, Karlsruhe) anlässlich der Landesausstellung »1300 Jahre Klosterinsel Reichenau«: Almut Mikeleitits-Winter und Aletta Leipold: »Welche Pflanzen wachsen im Klostergarten?« (Folge 19); »Wie klang Althochdeutsch?« (Folge 24).

Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen

Projektleiterin: OM Rosemarie Lühr

Arbeitsstellenleiterin: PD Dr. habil. Dagmar S. Wodtko

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterin: PD Dr. habil. Harald Bichlmeier | Dr. Roland Schuhmann | Dr. Maria Kozianka

Anschrift: Arbeitsstelle »Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen«, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminar für Indogermanistik, Zwätzengasse 12, 07743 Jena

Telefon: (03641) 94 43 83 | *Fax:* (03641) 94 43 82

E-Mail: wodtko@saw-leipzig.de

Im Sommer 2023 ist Band 8 des »Etymologischen Wörterbuchs des Althochdeutschen« (EWA) mit den Lemmastrecken *skebidig* – *swummôd* beim Verlag Vandenhoeck & Ruprecht im Druck erschienen. Der Band umfasst 1.598 Spalten und schließt den Buchstaben *S* ab. Darin konnte eine Reihe von neuen Etymologien erarbeitet werden, andere wurden auf den modernen Forschungsstand gebracht.

Weiterhin wurde Band 9 des EWA mit den Artikelstrecken *T–U* bearbeitet. Er umfasst ca. 240 Hauptlemmata, von denen 206 bereits fertiggestellt sind. Jedoch ergibt sich ein ungewöhnliches Übergewicht in den Fillerstrecken dieses Bandes, da allein etwa 1.200 Wörter mit *un-* beginnen. Solche Filler können nun nicht mehr mit geringem Zeitaufwand erarbeitet werden, weil philologische Vorarbeiten fehlen, nachdem das EWA das Althochdeutsche Wörterbuch (Thesaurus) im Alphabet überholt hat.

Am 30. August 2023 wurde das Vorhaben extern evaluiert; Gutachter waren die Professoren Thomas Klein (Bonn), Thomas Krisch (Salzburg) und Ranko Matasović (Zagreb). Im Vorfeld der externen Evaluation wurde ein Antrag auf Neufestsetzung der Laufzeit (2028 statt bisher 2025) gestellt, um die philologische Mehrarbeit auszugleichen, die sich durch den Wegfall des Althochdeutschen Wörterbuchs als Referenzwerk ergibt. Bis Dezember 2028 können die Buchstaben *W* und *Z* zuverlässig in der erforderlichen Qualität abgeschlossen und im Druck publiziert werden. Der Antrag wurde von den externen Evaluatoren befürwortet und unterstützt.

Die Digitalisierung des EWA macht Fortschritte. Die ersten fünf Bände stehen seit Juni 2023 weltweit frei unter <https://ewa.saw-leipzig.de/de> zur Verfügung. Der sechste Band kam im November 2024 hinzu. Zusätzlich ist das EWA als externes Angebot im Wörterbuchnetz des Kompetenzzentrums für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier eingegliedert (<http://woerterbuchnetz.de>).

Innerhalb der Arbeitsgruppe gab es im Berichtszeitraum insofern eine Verschiebung, als Roland Schuhmann im Sommer 2024 seine Arbeitszeit auf 50 % reduziert hat und infolgedessen die Stelle von Harald Bichlmeier von bisher 62,5 % auf 75 % aufgestockt werden konnte.

Vorhabenbezogene Kommission für die Althochdeutschen Wörterbücher:

Vorsitzender: OM Hans-Joachim Solms

Akademienmitglieder: Sabine Griese | Jens Haustein | Gerlinde Huber-Rebenich | Rosemarie Lühr | Hans Ulrich Schmid

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Elvira Glaser (Zürich) | Prof. Dr. Wolfgang Hock (Berlin) | Prof. Dr. Agnes Jäger (Jena) | Prof. Dr. Norbert Kössinger (Magdeburg)

In ihren Jahressitzungen am 10. November 2023 und am 8. November 2024 hat die Kommission die Arbeitsberichte für das »Althochdeutsche Wörterbuch« (AWB) sowie das »Etymologische Wörterbuch des Althochdeutschen« (EWA) entgegengenommen. Dabei wurden anstehende Fragen diskutiert und die Arbeits- und Publikationsplanung für die kommenden Jahre bestätigt. Ein besonderes Augenmerk lag jeweils auf der digitalen Präsentation der Forschungsergebnisse.

Bibliotheca Arabica – Neue Geschichte der arabischen Literatur

Vorhaben:

Projektleiterin: OM Verena Klemm

Arbeitsstellenleiter: Dr. Daniel Kinitz

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Stefanie Brinkmann | Rawda El Hajji (seit 1.2.2024) | Dr. Boris Liebrecht | Dipl.-Inf. Martin Reckziegel (seit 1.7.2024) | Dr. des. Nadine Löhr M.A.

Anschrift: Nikolaistr. 6–10, 04109 Leipzig

E-Mail: kinitz@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzende: OM Sabine Griesse

Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Astrid Meier (Halle/Saale)

Akademienmitglied: Fotini Kolovou

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Manuel Burghardt (Leipzig) | Prof. Dr. Konrad Hirschler (Berlin) |

Prof. Dr. Sebastian Maisel (Leipzig)

Gegenstand des Projekts ist die noch weitgehend unerforschte arabische Literaturgeschichte zwischen 1150 und 1850. Im Mittelpunkt stehen die Literaturen der Mamluken und Osmanen, deren Überlieferung sich weit über die Grenzen der politischen Sphären bis nach Afrika, Zentral- und Südasien sowie Südeuropa erstreckte. Durch Erhebung, Verknüpfung und Auswertung von Daten aus Manuskripten und Manuskriptkatalogen werden Erkenntnisse zur Produktion, Transmission und Rezeption von Werken und Gattungen gewonnen. So sollen Grundlagen für eine überlieferungshistorisch geprägte arabische Literaturgeschichte erarbeitet werden.

Die Vorhabenbezogene Kommission bestätigte im März 2023 dem Vorhaben einen ausgezeichneten Zwischenstand im Rahmen einer Durchführungskontrolle.

Dem projekteigenen Datenbanksystem wurden ca. 60.000 Belege von Personen, Werken, Handschriften sowie Manuskriptvermerken von Lesern und Besitzern hinzugefügt. Ein machine-learning-basierter Ansatz zur Ermittlung identischer Personen wurde entwickelt und eingesetzt.

Im Berichtszeitraum erschien ein Sammelband zu Hadith-Kommentaren, ein weiterer Band wurde eingereicht. Die Mitglieder des Projektteams publizierten neun Artikel bzw. Kapitel und hielten 24 Vorträge auf Tagungen.

Ein Habilitationsverfahren konnte erfolgreich abgeschlossen werden; Ende 2024 erfolgte an der Universität Leipzig die Verteidigung einer Dissertation.

Mit der Chester-Beatty-Library in Dublin wurde eine Kooperation initiiert. Seit Ende 2023 besteht eine Vereinbarung mit der Lebanese University (Beirut) zur gemeinsamen Betreuung einer Promotion. 2024 wurde ein dem Vorhaben assoziierter Gastwissenschaftler aus der American University Beirut mit einem Forschungspreis der Alexander-von-Humboldt-Stiftung ausgezeichnet.

Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen 1513 bis 1532. Reformation im Kontext frühneuzeitlicher Staatswerdung

Vorhaben:

Projektleiter: OM Armin Kohnle | OM Manfred Rudersdorf

Arbeitsstellenleiterin: Dr. Beate Kusche

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Ulrike Ludwig | Dipl.-Theol. Konstantin Enge | Dipl.-Theol. Alexander Bartmuß | Lucas Wölbing M. A.

Anschrift: Dimitroffstr. 26, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 39 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: friedrichundjohann@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Heiner Lück

Akademienmitglieder: Enno Bünz | Volker Leppin

Weitere Fachgelehrte: Dr. Christine Mundhenk (Heidelberg, *seit 2023*) | Dr. Christian Winter (Leipzig) | Prof. Dr. Dr. h. c. Eike Wolgast (Heidelberg)

Friedrich der Weise (1463–1525) und sein Bruder Johann der Beständige (1468–1532) waren Schlüsselgestalten der frühen Reformationsgeschichte. Als Landesherren Martin Luthers schufen sie den politischen Rahmen für die Ausbreitung und Durchsetzung der Wittenberger Reformation im wettinisch beherrschten mitteldeutschen Raum. Durch ihr Amt und hohes Ansehen als Kurfürsten förderten sie weitere reformatorische Prozesse im Reich. Das Editionsprojekt verfolgt das Ziel, die kirchenpolitischen Briefe und Akten dieser beiden Reformationsfürsten erstmals in einer gedruckten und einer elektronischen Fassung für die kirchen- und allgemeinhistorische Forschung zugänglich zu machen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Frage, wie Reformationseinführung und Staatswerdung miteinander verschränkt waren und sich gegenseitig förderten. Zeitliche Grenzen der Edition bilden die Verwaltungsteilung (Mutschierung) unter den beiden Brüdern 1513 und der Tod Johanns im Jahr 1532. In diesem Rahmen können verschiedene Transformationsprozesse verfolgt werden, die zum Entstehen einer protestantischen Kirchlichkeit Wittenberger Prägung führten.

Die beiden 2017 und 2022 im Druck erschienenen Bände der Edition enthalten insgesamt 1.760 Quellen für den Zeitraum von 1513 bis 1522. Seit August 2024 stehen diese Schriftstücke vollständig und kostenfrei auf der Projektwebsite (bakfj.saw-leipzig.de) als Open-Access-Edition zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Internetseite Metadaten für aktuell rund 1.130 weitere Quellen von 1523 bis 1532, deren Anzahl kontinuierlich erhöht wird. Seit Juni 2023 werden zudem unter der neuen Rubrik »Kabinettsstücke« stetig besondere Einzelstücke veröffentlicht, die mittels Einführungstexten kontextualisiert und mit Volltexttranskriptionen sowie Digitalisaten der Archivalien dargeboten werden.

Der aus dem Workshop des Projekts vom November 2022 hervorgegangene Sammelband »Neuherausgegeben – Quellen und Forschungen zur Kirchenpolitik Kurfürst Friedrichs und Herzog Johanns von Sachsen um 1520« erschien im Mai 2024 in den Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse (Band 85, Heft 6).



Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti

Vorhaben:

Projektleiter: Prof. Dr. Jens Herzer (Leipzig)

Stellvertretende Projektleiter: Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr (Jena) | Prof. Dr. Roland Deines (Bad Liebenzell)

| Prof. Dr. Christfried Böttrich (Greifswald)

Arbeitsstellenleiterin: Dr. Nicole Oesterreich

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Paulus Enke | Stefanie Horn |

Andrej Lacko | Dr. Matthew Munson | Dr. Serhii Smahlo | Hannah Wirbatz

Anschrift: Beethovenstraße 25, 04107 Leipzig

Tel.: (0341) 973 54 24

E-Mail: cjhnt@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: N.N.

Akademienmitglieder: Angelika Berlejung | Helga Bumke | Michael P. Streck

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Oliver Schelske (Leipzig) | Prof. Dr. Markus Witte (Berlin)

Das Corpus Judaeo-Hellenisticum (CJH) umfasst die Gesamtheit der erhaltenen literarischen, nichtliterarischen sowie materialen Zeugnisse des frühen (vorrabbinischen) Judentums (einschließlich der Qumranfunde), wie es sich unter den Bedingungen der hellenistisch-römischen Welt zwischen ca. 300 v. Chr. und 200 n. Chr. entwickelt hat. Ziel des Projektes ist die vollständige Erfassung, digitale Dokumentation sowie die kommentierende Auswertung des CJH im Hinblick auf seine Bedeutung für die Interpretation des Neuen Testaments aus den Wurzeln des von der griechisch-römischen Kultur geprägten Judentums. Das Vorhaben wurde zum 1. Januar 2024 neu in das Akademienprogramm aufgenommen.

Unter der erweiterten Bezeichnung Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti digital wird eine digitale mehrsprachige altertumswissenschaftliche Forschungsplattform geschaffen, die erstmals die umfassende Bearbeitung und Kommentierung der Texte des CJH ermöglicht, zugleich Schnittstellen für eine nachhaltige Fortführung der Forschungsarbeit im Hinblick auf weitere Korpora antiker Quellen implementiert sowie bereits vorhandene Datenbanken und digitale Tools einbinden kann. Neben der digitalen Plattform soll eine Kommentarreihe in Buchform entstehen.

Seit April 2024 wurden die Arbeitsstelle aufgebaut, grundlegende Entscheidungen in Bezug auf die zu verwendenden Technologien getroffen (Plattform, Kommunikation, Erarbeitung der Inhalte, Buchsaterstellung u.a.) sowie Prozesse für die inhaltliche Arbeit implementiert, dokumentiert und optimiert. Der Aufbau der digitalen Arbeitsumgebung ist weit fortgeschritten: Für die Forschungsplattform (cjhnt.saw-leipzig.de) werden Backend und Frontend entwickelt, außerdem wurde eine Informationswebsite des Projekts erstellt (cjhnt-info.saw-leipzig.de). Zur Einbindung von bereits digitalisierten Texten wurden Verhandlungen mit Verlagen geführt und zum Teil erfolgreich abgeschlossen. Die Vertragsverhandlung mit dem Verlag Mohr Siebeck für die Veröffentlichung der Ergebnisse in Buchform steht ebenfalls kurz vor dem Abschluss.

Zur Weiterentwicklung der Methodik wurden gemeinsame Überlegungen angestellt. Die Kleinteams arbeiten intensiv an der Erfassung der Belege und der Erstellung der Inhalte für das Markusevangelium, die Pastoralbriefe, den Jakobusbrief, den 1. Korintherbrief und den Galaterbrief.

Deutsche Wortfeldetymologie in europäischem Kontext – der Mensch in Natur und Kultur

Vorhaben

Projektleiterin: OM Rosemarie Lühr

Arbeitsstellenleiterin: PD Dr. habil. Susanne Zeilfelder

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: PD Dr. habil. Britta Irslinger

Wissenschaftlich-technischer Mitarbeiter und wissenschaftlich-technische Mitarbeiterin: Dr. Thomas Eckart | Ulrike Ertel M.A.

Anschrift: Arbeitsstelle »Deutsche Wortfeldetymologie in europäischem Kontext«, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminar für Indogermanistik, Zwätzengasse 12, 07743 Jena

Telefon: (03641) 94 43 84 | *Fax:* (03641) 94 43 82

E-Mail: x8zesu@uni-jena.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Jens Haustein

Akademienmitglieder: Hans Ulrich Schmid | Hans-Joachim Solms

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Jost Gippert (Frankfurt a. M.) | Prof. em. Dr. Oswald Panagl (Salzburg) |

Ass.-Prof. Dr. Michaela Zinko (Graz)

Im Berichtszeitraum wurde das siebte große Wortfeld »Technik« erarbeitet, zu dem im ersten Quartal 2025 der projektbegleitende Druckband erscheinen wird: Rosemarie Lühr (Hg.); Britta Irslinger; Susanne Zeilfelder; Deutsche Wortfeldetymologie in europäischem Kontext (DWEE), Band 7: »Technik«. Wiesbaden: Reichert Verlag, 2025, ca. 220 S. In diesem Band werden die Teilwortfelder »Technik und Technologie«, »Waffen und Werkzeuge« und »Rohstoffe und Antriebe« diachron im Rahmen der Wortfeldetymologie untersucht. Das theoretische Modell der Wortfeldetymologie kann bei der Untersuchung dieses Wortfelds grundlegend weiterentwickelt werden.

Zeitgleich wurden Forschungsdaten in eine Projektdatenbank eingegeben, in der die Primärdaten und die Dokumentationen zu den Einzelwortuntersuchungen online zugänglich gemacht werden.



Edition der Briefe Philipp Jakob Speners (1635–1705) vor allem aus der Berliner Zeit (1691–1705)

Vorhaben:

Projektleiter: Prof. Dr. Udo Sträter

Arbeitsstellenleiter: Marcus Heydecke (seit 1.1.2023)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und wissenschaftlicher Mitarbeiter: Claudia Neumann | Dr. Anna Briskina-Müller | Jacob Schilling (seit 1.1.2023)

Anschrift: Interdisziplinäres Zentrum für Pietismusforschung, Franckeplatz 1, Haus 24, 06110 Halle/Saale

Telefon: (0345) 552 30 73

E-Mail: udo.straeter@pietismus.uni-halle.de | heydecke@saw-leipzig.de | info@edition-spenerbriefe.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Armin Kohnle

Akademienmitglied: Manfred Rudersdorf

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Veronika Albrecht-Birkner (Siegen) | Prof. Dr. Markus Matthias (Amsterdam, Mainz)

Im Mittelpunkt des Vorhabens »Edition der Briefe Philipp Jakob Speners (1635–1705) vor allem aus der Berliner Zeit (1691–1705)« stehen die Schreiben Speners aus seiner Zeit als Propst in Berlin. Diese werden gegliedert in Briefe an verschiedene Adressaten und den Briefwechsel mit seinem Schwiegersohn Adam Rechenberg, Professor in Leipzig, der in der Universitätsbibliothek Leipzig überliefert ist. Das Modul »Briefwechsel mit August Hermann Francke (1689–1704)«, das ebenfalls überwiegend Briefe aus Speners Berliner Zeit enthält, wurde 2006 abgeschlossen. Die als DFG-Projekte begonnene Reihen »Briefe aus der Frankfurter Zeit (1666–1686)« und »Briefe aus der Dresdner Zeit (1686–1691)« waren noch zu beenden. Nach dem Abschluss der »Briefe aus der Dresdner Zeit« (659 Briefe in vier Bänden) wurde auch die Reihe »Briefe aus der Frankfurter Zeit« inklusive der Straßburger Briefe Speners (1.467 Briefe in acht Bänden) fertiggestellt.

Band 2 (1690–1691) des »Briefwechsels mit Adam Rechenberg (1686–1704)« mit 173 Briefen ist im Jahr 2024 erschienen. Band 3 (1691–1693) mit 179 Briefen wird 2025 vorliegen. Die Bände 4 (1694–1695; 172 Briefe) und 5 (1696–1697; 184 Briefe) sind in Bearbeitung. Die Transkription der überlieferten Korrespondenzschreiben ist abgeschlossen.

Aus dem Modul »Briefe aus der Berliner Zeit (1691–1705)« wurden im Jahr 2024 Band 1 (1691–1693, 190 Briefe) und Band 2 (1694–1696, 212 Briefe) veröffentlicht. Die Bände 3 (1697–1698; 116 Briefe) und 4 (1699–1701; 197 Briefe) sind in Bearbeitung und werden 2025 bzw. 2026 erscheinen. Die Texterschließung (Transkription und textkritische Kommentierung) für den letzten, fünften Band ist vollständig erfolgt.

Die Bände »Frankfurter Briefe, Bd. 1–5«, »Dresdner Briefe, Bd. 1–4« und »Briefwechsel mit August Hermann Francke« sind im PDF-A-Format auf der Plattform Qucosa (<http://slub.qucosa.de/>) der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) veröffentlicht (open access). Nach Ablauf der moving wall werden die folgenden Bände in gleicher Weise zur Verfügung gestellt.

Am 9. Oktober 2024 wurde das Vorhaben turnusgemäß extern evaluiert. Die Evaluierungskommission unterstützt den Antrag der Projektleitung auf Neufestsetzung der Laufzeit des Vorhabens bis 31.12.2029.



Edition der Briefe Robert und Clara Schumanns mit Freunden und Künstlerkollegen (»Künstlerbriefwechsel«)

Vorhaben:

Projektleiter: Prof. Dr. Michael Heinemann | Dr. Thomas Synofzik

Arbeitsstellenleiterin: Dr. Annegret Rosenmüller

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Klaus Martin Kopitz

Anschrift: Robert-Schumann-Haus, Hauptmarkt 5, 08056 Zwickau

Telefon: (0375) 353 11 59

E-Mail: rosenmueller@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzende: KM Christiane Wiesenfeldt

Akademienmitglieder: Klaus Manger | Manfred Rudersdorf

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Beatrix Borchard (Hamburg) | Prof. Dr. Helmut Loos (Leipzig)

Das Editionsprojekt umfasst ca. 12.500 Briefe Robert und Clara Schumanns an Freunde und Künstlerkollegen, inkl. der Gegenbriefe, in 29 Bänden. Es bildet Serie II der Gesamtausgabe der Schumann-Korrespondenz. Serie I (Familienbriefe) und Serie III (Verlegerbriefwechsel) wurden von der DFG finanziert. Die Ausgabe erscheint im Verlag Dohr, Köln. Im Berichtszeitraum wurden folgende Bände veröffentlicht:

- *II.7 Briefwechsel mit Jenny Lind-Goldschmidt, Wilhelmine Schröder-Devrient, Julius Stockhausen, Pauline Viardot-Garcia und anderen Sängern und Sängerinnen*, hg. v. Jelena Josic, Thomas Synofzik, Anselm Eber und Carlos Lozano Fernandez, Köln 2023.
- *II.11 Briefwechsel mit Ernst Rudorff und seiner Familie*, hg. v. Annegret Rosenmüller, Köln 2023.
- *II.13 Briefwechsel mit den Familien Kufferath und Engelmann und anderen Korrespondenten in den Niederlanden und Belgien*, hg. v. Eva Katharina Klein, Anselm Eber und Thomas Synofzik, Köln 2024.
- *II.21 Briefwechsel mit Korrespondenten in Leipzig 1828 bis 1896*, hg. v. Annegret Rosenmüller, Eva Katharina Klein und Ekaterina Smyka, Köln 2024.
- *II.24 Briefwechsel mit Korrespondenten in Norddeutschland*, hg. v. Michael Heinemann, Anselm Eber, Jelena Josic, Arend Christiaan Clement, Ute Scholz und Thomas Synofzik, Köln 2024.
- *II.25 Briefwechsel mit Korrespondenten in Westdeutschland*, hg. v. Michael Heinemann, Anselm Eber, Jelena Josic, Arend Christiaan Clement und Thomas Synofzik, Köln 2024.
- *II.26 Briefwechsel mit Korrespondenten in Süddeutschland*, hg. v. Ekaterina Smyka, Thomas Synofzik, Michael Beiche und Eva Katharina Klein, Köln 2024.
- *II.27 Briefwechsel mit Korrespondenten in Österreich, Böhmen und Ungarn*, hg. v. Klaus Martin Kopitz, Michael Heinemann, Anselm Eber, Jelena Josic, Carlos Lozano Fernandez und Thomas Synofzik, Köln 2023.

In Vorbereitung befinden sich:

- *II.9 Briefwechsel mit Ferdinand Hiller, Anton Wilhelm von Zuccalmaglio und anderen Korrespondenten im Rheinland*, hg. v. Michael Heinemann u. a.
- *II.23 Briefwechsel mit Korrespondenten in Sachsen und Thüringen*, hg. v. Annegret Rosenmüller.

- II.28 *Briefwechsel mit Freunden und Kollegen in Frankreich, England und Amerika*, hg. v. Thomas Synofzik u. a.
- II.29 *Briefwechsel mit Freunden und Kollegen in Schlesien, Italien, Skandinavien, dem Baltikum und Russland*, hg. v. Ekaterina Smyka.

Johann Christoph und Luise Adelgunde Victorie Gottsched: Briefwechsel. Ein Korrespondenznetzwerk im Zeitalter der Aufklärung

Vorhaben:

Projektleiter: OM Manfred Rudersdorf

Arbeitsstellenleiter: Dr. Rüdiger Otto

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Caroline Köhler | Franziska Menzel M. A. | Dr. Michael Schlott (*bis Februar 2023*) | Dr. Ute Tischer (*ab März 2023*)

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 42 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: otto@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Klaus Manger

Akademienmitglied: Sabine Griese

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Thomas Fuchs (Leipzig) | Prof. Dr. Winfried Müller (Dresden, † 25.2.2025) | Prof. Dr. Ludwig Stockinger (Leipzig)

Die Aufgabe des Vorhabens besteht in der Edition der Korrespondenz Johann Christoph und Luise Adelgunde Victorie Gottscheds. In den Jahren 2023 und 2024 sind die Bände 17 bis 19 der Edition erschienen. Damit liegt der Briefwechsel 1722 bis Oktober 1752 vollständig ediert vor. Band 20 (November 1752 bis März 1753) wurde als Manuskript im November 2024 beim Verlag eingereicht. Die Arbeit an den zur Publikation vorgesehenen amtlichen Schriften Gottscheds wurde fortgesetzt.

Nachdem infolge der externen Evaluierung 2021 eine Laufzeitverlängerung bis 2032 bewilligt worden war, bescheinigte die Wissenschaftliche Kommission der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften im Ergebnis der Durchführungskontrolle 2024 dem Projekt, »regelmäßig Bände in höchster Qualität« zu veröffentlichen, und resümierte: »Die Kommission unterstreicht erneut die hohe wissenschaftliche Bedeutung des Vorhabens und empfiehlt die Weiterförderung mit großem Nachdruck.« Der Empfehlung des Evaluierungsberichts folgend wurde dem Projekt die Einrichtung einer Doktorandenstelle bewilligt.

Publikationen:

Johann Christoph (ab Band 18: und Luise Adelgunde Victorie) Gottscheds Briefwechsel. Historisch-kritische Ausgabe. Im Auftrage der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hg. v. Detlef Döring † und Manfred Rudersdorf.

- *Band 17: April 1751 – Oktober 1751.* Hg. und bearbeitet von Caroline Köhler, Franziska Menzel, Rüdiger Otto und Michael Schlott. Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2023, LII und 633 S.
- *Band 18: November 1751 – April 1752.* Hg. und bearbeitet von Caroline Köhler, Franziska Menzel, Rüdiger Otto und Michael Schlott. Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2024, LV und 692 S.
- *Band 19: Mai 1752 – Oktober 1752.* Hg. und bearbeitet von Caroline Köhler, Franziska Menzel, Rüdiger Otto und Ute Tischer. Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2024, LXII und 636 S.

Von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Arbeitsstelle wurden Publikationen vorgelegt, die auf Gottsched und die Briefausgabe bezogen sind.

Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen

Vorhaben:

Projektleiter: OM Dan Diner

Arbeitsstellenleiter: Dr. Markus Kirchhoff

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Lukas Böckmann M.A. | Dr. Martin Jost | Stefan Hofmann M.A. | Marcel Müller M.A. | Dr. Lilian Türk | Dr. Frauke von Rohden | Momme Schwarz M.A. | Georg Wehse M.A.

Anschrift: Akademieprojekt »Enzyklopädie jüdischer Kulturen«, Goldschmidtstr. 28, 04103 Leipzig

Telefon: (0341) 217 35 700

E-Mail: kirchhoff@dubnow.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Manfred Rudersdorf

Akademienmitglieder: Bernard Comrie | Richard Saage

Weiterer Fachgelehrter: Prof. Dr. Salomon Korn (Frankfurt a.M.)

Seit dem Abschluss der siebenbändigen »Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur« (EJGK) im Jahr 2017 steht die Publikation von Editionen im Vordergrund der Projektarbeit. Die Quelleneditionen widmen sich der neueren politischen Geschichte und Wissensgeschichte der Juden und werden in den Reihen »Archiv jüdischer Geschichte und Kultur« (Dokumente) und »Bibliothek jüdischer Geschichte und Kultur« (Schriften) veröffentlicht.

2023 erschienen zwei Editionsبände, zum einen der Band »Oyfn Sheydveg. Issue 1, 1939 (April)«, hg. von Joshua M. Karlip, zum anderen der Band »Zur Wissenschaft des Judentums. Aus der Gelehrtenkorrespondenz Markus Branns«, hg. von Christian Wiese und Daniel Ristau. Diese Bände bilden Bd. 8 bzw. Bd. 9 der Reihe »Archiv jüdischer Geschichte und Kultur«.

2024 wurden drei weitere Editionen abgeschlossen: »The Surviving Remnant. Documents on Jewish Displaced Persons in Post-War Germany 1945–1950«, hg. von Atina Grossmann, Alexandra M. Kramen, Tamar Lewinsky and Avinoam J. Patt, sowie »The Jewish National Councils«, hg. von Marcos Silber, und »Oyfn Sheydveg: Issue 2 (August 1939) and Issue 3 (1940)«, hg. von Joshua M. Karlip. Damit wächst die Reihe »Archiv« auf zwölf Bände an; die Reihe »Bibliothek« umfasst derzeit drei Bände.

Alle Editionsبände des Projekts erscheinen im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht und sind im Druck sowie über die Webseite des Verlags digital kostenfrei (open access) verfügbar.

Die im Vorhaben erarbeitete Enzyklopädie erscheint in englischer Übersetzung als »Encyclopedia of Jewish History and Culture« (EJHC) im Verlag Brill. Seit 2023 liegt Bd. 6 (So–Z) der EJHC vor, 2024 wurde auch der Registerband und damit das Werk insgesamt abgeschlossen.

FORSCHUNGSPORTAL BACH. Innovative Dokumentation der Lebens- und Wirkungsgeschichte der Musikerfamilie Bach von den Anfängen bis 1810. Feldforschung – Online-Edition – Digitales Archiv

Vorhaben:

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Wollny

Arbeitsstellenleiter: Dr. Wolfram Enßlin

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterin: Nikolas Georgiades M.A. | Nathanael Philipp M.Sc. | Dr. Nadine Quenouille | Dr. Till Reininghaus | Gregor Richter M.A.

Anschrift: Bach-Archiv Leipzig, Thomaskirchhof 16, 04109 Leipzig

Telefon: (0341) 913 72 54 | *Fax:* (0341) 913 71 05

E-Mail: wollny@bach-leipzig.de | ensslin@bach-leipzig.de

Projektpartner Forschungsabteilung Bach-Archiv:

Dr. Christine Blanken | Dr. Christiane Hausmann | Dr. Bernd Koska | Prof. Dr. Michael Maul | Dr. Markus Zepf

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Christoph Krummacher

Akademienmitglieder: Sabine Griese | Christoph Wolff

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Gerhard Heyer (Leipzig) | PD Dr. Stefan Michel (Dresden) | Prof. Dr. Julia Schmidt-Funke (Leipzig)

Das Vorhaben wurde 2023 neu in das Akademienprogramm aufgenommen und begann im Juni desselben Jahres mit der Arbeit. Seine Aufgabe ist es, alle erhaltenen Dokumente der Musikerfamilie Bach vom späten 16. bis ins frühe 19. Jahrhundert in digitalisierter Form und nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu erschließen, aufzubereiten, zu kommentieren und nach Maßgabe adäquater Methoden der Digital Humanities zu präsentieren. Dazu werden den Nutzern die zum Verständnis der Bach-Dokumente nötigen Kontextdokumente zur Verfügung gestellt.

Die Arbeiten in den ersten eineinhalb Jahren waren breit gestreut: Feldforschungen in ca. 30 Archiven und Bibliotheken, Eingabe der vorgenommenen Quellenbeschreibungen in die eigens konzipierte und entwickelte Datenbank, Verfeinerung und Weiterentwicklung der technischen und informationstechnologischen Komponenten und Programme, Digitalisierung umfangreicher Akten- und Dokumenteneinheiten, Entwicklung eines Workflows von der Digitalisierung, der Beschriftung und Beschneidung mittels Stapelverarbeitung (verwendete Software »Darktable«) über die automatische Transkription hin zur Auszeichnung, Kommentierung und Edition der betreffenden Archivalien. Nachdem die Funktionalität des Tools der »Transkribus«-Plattform zur KI-gestützten Handschrifterkennung getestet und für geeignet befunden worden war, ist die Sächsische Akademie der Wissenschaften hierfür der genossenschaftlich organisierten »Transkribus«-Plattform (READ COOP) als Mitglied beigetreten. Seitdem findet der systematische Upload ins System statt. Das für das Projekt angepasste Annotationstool »TEI-Publisher« zur digitalen Edition der erschlossenen Dokumente wurde getestet. Die zu Beginn des Vorha-

bens formulierten Richtlinien zur Kommentierung wurden erprobt und soweit erforderlich an die Erfordernisse unterschiedlicher Dokumententypen weiter angepasst. Die ersten beiden Editionsschwerpunkte bilden die Briefe Johann Sebastian Bachs sowie die Dokumente aus seiner frühen Zeit bis ca. 1714 (Weimar).

Friedrich Heinrich Jacobi: Briefwechsel. Text – Kommentar – Wörterbuch Online

Vorhaben:

Projektleiterin: Prof. Dr. Birgit Sandkaulen

Arbeitsstellenleiterin: Dr. Manuela Köppe

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Catia Goretzki | Sophia Victoria Krebs (1.4.2022–30.6.2024) | Dr. Oliver Koch | Petra Limbach

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

E-Mail: birgit.sandkaulen@rub.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Martin Mulsow

Akademienmitglieder: Wolfram Högge (bis November 2024) | Klaus Manger (bis November 2024)

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Andreas Arndt (Berlin) | Prof. Dr. Johannes Haag (Potsdam, seit November 2024) | Prof. Dr. Ulrich Schlösser (Tübingen, seit November 2024) | Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg (Halle/Saale)

Das Vorhaben »Friedrich Heinrich Jacobi: Briefwechsel. Text – Kommentar – Wörterbuch Online« wurde 2013 von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften aus anderer Trägerschaft übernommen und besteht aus der Edition der Briefwechselbände 11–15 und der »Denkbücher«, die alle im Verlag frommann-holzboog erscheinen, sowie aus dem Aufbau eines Wörterbuches Online.

Die Edition des Briefwechsels umfasst die Zeit von Herbst 1794 bis zum Tod Jacobis im März 1819, während er in Norddeutschland und München lebte und hier als Präsident der Königlich Akademien der Wissenschaften fungierte. Die Textbände der Reihe I,11 bis I,13 liegen vor, die Veröffentlichung der Bände I,14 und I,15 erfolgt 2025. Von den Kommentarbänden ist Band II,11 erschienen; die weiteren Bände sind in Bearbeitung. Die Texte der »Denkbücher« sind 2020 in zwei Teilbänden erschienen; der Kommentar folgt im Jahr 2026.

Seit 2019 wird im Erschließungsmodul des Vorhabens das Jacobi-Wörterbuch Online erstellt. Anhand besonders wichtiger Lemmata in Jacobis Denken wird die interne Vernetzung seines Werkes inkl. der Korrespondenz im Kontext der klassischen deutschen Philosophie erschlossen. Es wird damit ein Arbeitsinstrument geschaffen, das für die Forschungen zur Epoche um 1800 insgesamt von systematischer Bedeutung ist. Ca. 60 Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland wirken bei der Erarbeitung der Artikel mit. Nach dem Erstrelease im Februar 2023 sind derzeit (November 2024) ca. 130 Artikel frei abrufbar (<https://jwo.saw-leipzig.de/>). Neue Beiträge werden fortlaufend erarbeitet und dreibis viermal im Jahr publiziert. In Vorbereitung ist eine bibliographische Datenbank, die die Ausgaben und Übersetzungen der Werke Jacobis sowie die internationale Forschungsliteratur erfasst und recherchierbar macht.

Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy

Vorhaben:

Projektleitung: KM Christiane Wiesenfeldt | Prof. Dr. Thomas Schmidt

Arbeitsstellenleiter: Dr. Ralf Wehner

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterin: Tobias Bauer M. A. | Dr. Clemens Harasim | Birgit Müller M. A.

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 36 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: LMA@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzende: OM Stefan Keym

Akademienmitglieder: Elisabeth Décultot | Helmut Kirchmeyer

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Barbara Wiermann (Dresden) | Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Wollny (Leipzig)

Aufgabe des Vorhabens ist die Herausgabe von ca. 90 Notenbänden mit eingebundenen Kritischen Berichten, eine primär digitale Edition der Briefe, Schriften, Tagebücher und Dokumente (einschließlich des bildkünstlerischen Schaffens), sowie ein umfassendes Werkverzeichnis. Seit 1997 sind insgesamt 52 Notenbände sowie die Studienausgabe des Mendelssohn-Werkverzeichnisses (MWV) erschienen. Das Projekt wird durch den Ausschuss für musikwissenschaftliche Editionen bei der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften sowie durch die Vorhabenbezogene Kommission für die Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig betreut.

Im Berichtszeitraum sind folgende Bände erschienen:

- *Serie III, Bd. 8: Kammermusikwerke weiterer Besetzungen*, herausgegeben von Clemens Harasim, 2023.
- *Serie VI, Bd. 8,2: Psalmkantaten II. Der 95. Psalm*, herausgegeben von Wolfgang Dinglinger, 2023.
- *Serie I, Bd. 8A: Ouvertüren I, Fassungen*, herausgegeben von Christian Martin Schmidt († 16.10.2024; Imprimatur erteilt).
- *Serie III, Bd. 5: Werke für Violoncello und Klavier*, herausgegeben von Birgit Müller, 2024 (Auslieferung 2025).
- *Serie VI, Bd. 7: Choralkantaten und Choralchorsätze*, herausgegeben von Ralf Wehner, 2024 (Auslieferung 2025).



Monumenta Germaniae Historica (Sachsenspiegel-Glossen)

Vorhaben:

Arbeitsstellenleiter: Dr. Frank-Michael Kaufmann

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 38 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: kaufmann@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Heiner Lück

Akademienmitglieder: Hans Ulrich Schmid | Olaf Werner († 14.9.2024)

Weitere Fachgelehrte: Prof. em. Dr. Gero Dolezalek (Leipzig) | Prof. em. Dr. Elisabeth Koch (Frankfurt a. M.)

Seit 1994 widmete sich die Arbeitsstelle in enger Kooperation mit den Monumenta Germaniae Historica (München) der Erarbeitung historisch-kritischer Textausgaben zu einer bedeutenden spätmittelalterlichen Quellengattung innerhalb der deutschen Rechtsquellen. Hierbei handelte es sich um die Glossen (Kommentierungen) zum berühmten Sachsenspiegel des Eike von Repgow. Ein zweiter Schwerpunkt der Arbeiten war seit 2005 die Anfertigung von ausführlichen, kontextbezogenen Glossaren zu den bereits erschienenen Editionen der Arbeitsgruppe. Am 31. Dezember 2023 endete das Akademievorhaben planmäßig.

2024, dem Jahr der Auslauffinanzierung, wurden die Arbeiten an einer Edition der Wurm'schen Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht weitergeführt. Im September 2024 konnte schließlich die zweibändige Ausgabe erscheinen (Glossen zum Sachsenspiegel-Lehnrecht. Die Wurm'sche Glosse, hg. von Frank-Michael Kaufmann [MGH Fontes iuris Germanici antiqui, Nova series 12], LXXIV, VIII und 752 S. sowie 16 S. farb. Abb. in zwei Teilen, Wiesbaden 2024).

OM Heiner Lück, Vorsitzender der Vorhabenbezogenen Kommission, vertrat im März 2023 letztmalig als Zentralkurator die Sächsische Akademie der Wissenschaften bei den MGH; 2024 übernahm OM Armin Kohnle diese Aufgabe.

Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße

Vorhaben:

Projektleiter: OM Eli Franco

Arbeitsstellenleiterin: Prof. Dr. habil. Monika Zin

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Ines Konczak-Nagel | Dr. Ulf Jäger (bis 31.3.2023) | Dr. Erik Radisch | Fang Wang M. A. | Ji Ho Yi M. A. (bis 31.3.2023) | Olga Kienzler M. A. (seit 1.4.2023) | Yi Xie M. A. (seit 1.4.2023)

Anschrift: Universität Leipzig, Straße des 17. Juni 2, 04109 Leipzig

Telefon: (0341) 973 78 20/21

E-Mail: franco@uni-leipzig.de | zin@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzende: OM Angelika Berlejung

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. habil. Max Deeg (Cardiff) | Prof. Dr. Phyllis Granoff (Yale) | Dr. Dieter Maue (Cölbe-Schwarzenborn) | Prof. Dr. habil. Markus Mode (Halle/Saale) | Prof. Dr. Michael Zimmermann (Hamburg)

Nach der erfolgreichen externen Evaluation des Vorhabens im Jahr 2023 konzentriert sich die Arbeit auf die nächsten Bände der »Leipzig Kucha Studies« (LKS) und das Einpflegen der Bildannotationen in das Informationssystem.

Im Berichtszeitraum wurde damit begonnen, die Projektdaten mit Kooperationsprojekten über ein neues Interface zu verbinden. Ein weiterer Meilenstein ist die umfassende Neugestaltung der Verortung der Gemälde. Seit 2023 ist das zuvor nur als Textinformation aufgenommene Koordinatensystem aus Registern und Nummern auch als interaktive Grafik im System vorhanden. Diese Grafik wurde zur besseren Orientierung 2024 zudem mit einem 3D-Modell verknüpft.

Der 2023 erschienene LKS-Band 4, *Gods, Deities, and Demons in the Paintings of Kucha* von Monika Zin, erhielt den Silk Road Award der Keimyung University, Daegu/Südkorea. 2024 erschien Band 5, *Ornamental and Decorative Repertoire in the Murals of Kizil* von Luca De Fabritiis; Band 6, *Kucha and Beyond, Divine and Human Landscapes from Central Asia to the Himalaya, Proceedings of the 6th International SE-ECHAC Conference*, befindet sich im Druck; Band 7, *The Mural Sequence of the Buddha's Life in Kizil Cave 110* von Fang Wang, wird zum Druck vorbereitet; die Publikationen von Astrid Klein, *Dresscode in the Early Medieval Kucha Paintings*, und Ji Ho Yi, *Representations of Monks and Nuns*, sind in Bearbeitung.

Die Doktorandenstellen sind derzeit mit Olga Kienzler (*Kucha Caves and Rituals*) und Yi Xie (*Wall Paintings of Kizil 38*) besetzt.

Der Arbeitsstelle oblag außerdem die Organisation der 26th International Conference of the European Association for South Asian Archaeology and Art (www.easaa.org), die vom 16. bis zum 20. September 2024 an der Universität Leipzig stattfand und unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Akademie der Wissenschaften stand.



LANDES- UND DRITTMITTELFINANZIERTE FORSCHUNGSVORHABEN

Bach-Repertorium – Schwerpunkt Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Gesamtausgabe

Vorhaben:

Projektleiter: KM Christoph Wolff

Arbeitsstellenleiter: Dr. Wolfram Enßlin

Anschrift: Bach-Archiv Leipzig, Thomaskirchhof 16, 04109 Leipzig

Telefon: (0341) 913 72 54 | *Fax:* (0341) 91 37 42 54

E-Mail: bachrepertorium@bach-leipzig.de | ensslin@bach-leipzig.de

Das 1993 begonnene Forschungsprojekt Bach-Repertorium an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften wurde nach dem Ende 2019 erfolgten Abschluss der Co-Projektförderung durch das Packard Humanities Institute (Los Altos, Calif.) von 2020 bis Ende 2022 allein aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (nunmehr Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus) finanziert. Nach Abschluss der offiziellen Förderung löste sich die Vorhabenbezogene Kommission zum 31.12.2022 auf. Auf der Grundlage des Kooperationsvertrages zwischen Akademie und Bach-Archiv werden jedoch die noch laufenden Projektarbeiten neben den Arbeiten am neuen Akademievorhaben und Kooperationsprojekt »Forschungsportal BACH« fortgesetzt.

Die Projektarbeit konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Fertigstellung und Drucklegung zweier noch fehlender Werkverzeichnisbände der Bach-Familie: in erster Linie auf das Instrumentalwerkeverzeichnis von Carl Philipp Emanuel Bach (Wolfram Enßlin), dessen Drucklegung 2025 erfolgen wird, sowie auf den Band zur älteren Bach-Familie (Peter Wollny). Die Projektleitung hatte im Einvernehmen mit dem Carus-Verlag entschieden, eine in Kopenhagen entwickelte und für die eigenen Bedürfnisse leicht modifizierte Werkverzeichnisdatenbank auf MEI-Basis (Music Encoding Initiative) zu verwenden (MerMEId). Mit Hilfe eines speziellen Konvertierungsprogramms wird somit das Druckverfahren beschleunigt und kostengünstiger gestaltet. 2023/24 erschienen die noch fehlenden neun Bände der C.P.E. Bach-Gesamtausgabe, die damit abgeschlossen ist.



Codex diplomaticus Saxoniae

Vorhaben:

Projektleiter: OM Matthias Werner

Arbeitsstellenleiter: Dr. Mathias Kälble

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Tom Graber

Anschrift: Helmholtzstraße 3, 01069 Dresden

Telefon: (0351) 89 66 71 91

E-Mail: kaelble@saw-leipzig.de | graber@saw-leipzig.de

Vorhabenbezogene Kommission:

Vorsitzender: OM Wolfgang Huschner

Akademienmitglieder: Enno Bünz | Heiner Lück

Weitere Fachgelehrte: Prof. Dr. Irmgard Fees (München) | Volker Graupner (Weimar) | Prof. Dr. Ulrike Höroldt (Berlin) | Dr. Eckhart Leisering (Dresden) | Dr. Johannes Mötsch (Meiningen) | Prof. Dr. Stefan Tebruck (Gießen)

Mit seinen 33 bislang erschienenen Bänden bildet der »Codex diplomaticus Saxoniae« (CDS) das wichtigste Quellenwerk zur Geschichte des mitteldeutschen Raumes und seiner Fürsten im Mittelalter. Das bereits 1860 von der sächsischen Staatsregierung begründete Editionsprojekt wurde mehrfach unterbrochen, aber durch verschiedene Institutionen immer wieder aufgenommen. Von 2008 bis 2019 wurde der Hauptteil I des CDS, der die Urkunden der meißnischen und thüringischen Landesfürsten bis 1485 umfasst, im Rahmen des Akademienprogramms fortgeführt. Im Berichtszeitraum wurde das weiterhin an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig angesiedelte Vorhaben anteilig durch die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung und den Freistaat Thüringen sowie über das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden (ISGV) durch den Freistaat Sachsen gefördert. Das ISGV hat die Bearbeitung der auf den Freistaat Sachsen bezogenen Hauptteile II und III des CDS übernommen.

Das Akademievorhaben widmete sich der Edition der markgräflichen und landgräflichen Urkunden ab 1235 (Regierungszeit Markgraf Heinrichs des Erlauchten). Zudem wurde durch systematische Recherchen in ca. 1.100 in- und ausländischen Archiven und Bibliotheken sowie durch die vollständige Auswertung älterer Drucke erstmals die gesamte mark- und landgräfliche Überlieferung von insgesamt ca. 3.000 Urkunden bis zum Jahr 1320 ermittelt und verzeichnet. Für die Zeit von 1235 bis 1288 (Tod Heinrichs des Erlauchten) wurde darüber hinaus eine Sammlung von mehreren tausend Digitalfotos von Urkunden, Siegeln und Auszügen aus kopialer Überlieferung angelegt, die eine sehr gute Grundlage für weiterführende Forschungen bildet.

Die Förderung durch die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung und die Freistaaten Thüringen und Sachsen ermöglicht es, die infolge äußerer Umstände und einer nicht vorhersehbaren Fülle des zu edierenden Materials bislang unvollendet gebliebenen Bände für den Hauptteil I abzuschließen und die Edition bis 1307, dem Jahr des Sieges Landgraf Friedrichs I. über König Albrecht I. in der Schlacht bei Lucka, fortzuführen. Die Edition wird damit jene historisch besonders bedeutsame Epoche abdecken, in der nach dem Untergang des staufischen König- und Kaisertums die entscheidenden Weichenstellungen für die Entstehung des spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Fürstenstaats erfolgten. Im Berichtszeitraum wurden der Band IA/6 (1265–1272) abgeschlossen, der 2025 im Druck erscheinen wird, und die Edition der mehr als 500 Urkunden für die Jahre 1273 bis 1288 fortgesetzt. Diese wird voraussichtlich zwei Bände umfassen.

Das Sächsische Weichbildrecht mit Glosse. Digitale Edition der Handschrift Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ms. germ. fol. 389, im Rahmen der Monumenta Germaniae Historica (MGH)

Vorhaben:

Arbeitsstellenleiter: Dr. Frank-Michael Kaufmann

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 38 | *Fax:* (0341) 69 76 42 44

E-Mail: kaufmann@saw-leipzig.de

In diesem durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Vorhaben (Laufzeit: 1.1.2024 bis 31.12.2026) wird in enger Kooperation mit den Monumenta Germaniae Historica (MGH) erstmals eine zitierfähige Ausgabe des Sächsischen Weichbilds mit Glosse erarbeitet. Als Quellengrundlage dient die Handschrift Ms. germ. fol. 389 der Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Das Ergebnis soll von den MGH online im open access publiziert werden.

Im letzten Drittel des 13. Jahrhunderts entstand durch die Kompilation mehrerer unabhängiger juristischer Texte magdeburgischer Provenienz ein fundamentaler Rechtstext, der als Weichbildrecht-Vulgata bezeichnet wird (mittelniederdeutsch »wikbelde« = »Stadtrecht«). Dieser Text wurde vor 1387 mit einem erläuternden juristischen Kommentar (Glosse) versehen, wobei die berühmte, um 1325 niedergeschriebene »Ur«-Glosse des märkischen Rechtsgelehrten Johann von Buch zum Landrecht des Sachsenspiegels als Vorbild diente. Durch ihre jeweilige Glossierung sind die drei Rechtsquellen Sachsen Spiegel-Landrecht, Sachsenspiegel-Lehnrecht und Weichbild eng miteinander verzahnt, so dass man geradezu von einer spätmittelalterlichen Trias des Gemeinen Sächsischen Rechts sprechen kann.

Während in den letzten Dezennien sowohl das glossierte Sachsenspiegel-Landrecht als auch das glossierte Sachsenspiegel-Lehnrecht in MGH-Ausgaben erstmals kritisch erschlossen werden konnten, fehlt bis heute ein zitierfähiger Text des glossierten Weichbildes – von einer brauchbaren historisch-kritischen Edition ganz zu schweigen. Nach wie vor müssen hierfür die Inkunabeln sowie die Frühdrucke des 16. Jahrhunderts herangezogen werden. Die (notgedrungen) am häufigsten zitierte Ausgabe von Alexander von Daniels und Franz von Gruben aus dem Jahre 1858 steckt voller Fehler und editorischer Unzulänglichkeiten der größeren Art.

Im Berichtszeitraum 2024 wurde die o.g. Handschrift erstmals transkribiert. Die Transkription ist mit einem kommentierenden sowie einem kritischen Apparat versehen. Während letzterer vornehmlich kodikologische Bemerkungen enthält, widmet sich ersterer vor allem der Auflösung der zahlreichen Allegationen, d. h. von Zitaten aus dem Römischen sowie dem Kirchenrecht, und Remissionen, i. e. Querverweisen auf den Sachsenspiegel.

OM Armin Kohnle vertrat im März 2024 erstmalig als Zentralkurator die Sächsische Akademie der Wissenschaften bei den MGH.

Energieeffiziente Energiewandlung in der industriellen Holzbe- und -verarbeitung vom Prozess bis zum Stromnetz (EEHBV)

Vorhaben:

TEILPROJEKT A ANTRIEBSTECHNIK

Projektleiter: OM Wilfried Hofmann

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Stefan Engelmann

Anschrift: : TU Dresden, Elektrotechnisches Institut, Lehrstuhl Elektrische Maschinen und Antriebe, Helmholtzstraße 11, 01069 Dresden

Telefon: (0351) 46 33 45 09

E-Mail: wilfried.hofmann@tu-dresden.de

TEILPROJEKT B HOLZTECHNIK

Projektleiter: OM André Wagenführ

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Julius Hausmann

Anschrift: TU Dresden, Institut für Naturstofftechnik – Lehrstuhl für Holztechnik und Faserwerkstofftechnik, Marschnerstr. 39, 01307 Dresden

Telefon: (0351) 46 33 80 28

E-Mail: julius.hausmann@tu-dresden.de

TEILPROJEKT C INFORMATIK

Projektleiter: OM Wilfried Hofmann

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dipl.-Phys. Markus Wittenberg

Anschrift: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 28

E-Mail: wittenberg@saw-leipzig.de

Das Verbundvorhaben der Professur Elektrische Maschinen und Antriebe (TU Dresden) und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig sowie der Professur für Holztechnik und Faserwerkstofftechnik (TU Dresden) zielte auf die Bereitstellung eines datenbasierten, offenen Unterstützungssystems zur Auswahl und Optimierung von mechanischen, thermischen und elektrischen Systemkomponenten in Maschinen und Anlagen der industriellen Holzbe- und -verarbeitung ab. Aus dem entwickelten Unterstützungssystem können Empfehlungen zur Auslegung und Projektierung der Systemkonfiguration abgeleitet werden.

Die Auslegung der Maschinenkomponenten beginnt mit der Projektierung der Anlage. Im Unterstützungssystem können die benötigten Bearbeitungsaggregate und die Prozessparameter inkl. Bearbeitungswerkstoffe aus einer Datenbank geladen und festgelegt werden. Gemäß den so definierten Randbedingungen werden aus der Komponentendatenbank alle prinzipiell zulässigen Komponenten geladen und durch Kombinatorik die möglichen Auslegungsvarianten erstellt. Aus empirischen Prozessleistungsmodellen wird das benötigte Antriebsmoment bestimmt. Mit Hilfe der hinterlegten Verlustmodelle für Motoren und Frequenzumrichter können die benötigte Gesamtleistung und der Wirkungsgrad am Arbeitspunkt berechnet werden. Als Ergebnis der Projektierungsstudie zeigt die entwickelte Software eine Vorzugsvariante an. Je Variante können zudem die berechneten Leistungsanteile pro Aggregat tabellarisch abgerufen werden. Das Programm wurde exemplarisch mit Komponenten und Modellen für die Auslegung von Kantenanleimma-

schinen ausgestattet, einer in der Möbelproduktion häufig anzutreffenden Durchlaufanlage. Mit dem Framework ist generell aber auch die Auslegung anderer Maschinentypen möglich.

Weitere Information findet sich im veröffentlichten Schlussbericht, der digital über die TIB Hannover bezogen werden kann. Die Software ist frei verfügbar unter <https://github.com/saw-leipzig/eehbv-api>.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften und die Technische Universität Dresden haben das Kooperationsprojekt vom 1. März 2021 bis zum 30. September 2023 durchgeführt; seitens der Akademie wurde es von der Strukturbezogenen Kommission Technikbewertung und –gestaltung betreut. Es wurde gefördert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Förderprogramms »Nachwachsende Rohstoffe«.

Kirchliche Praxis in der DDR: Umsetzung einer digitalen Forschungsumgebung zur Bereitstellung und Vernetzung von Quellen und Forschungsdaten

Vorhaben:

Projektleiter: OM Hans Wiesmeth (bis 31.12.2023) | OM Hans-Joachim Knölker (seit 1.1.2024)

Koordination Kompetenzwerk D: PD Dr. Franziska Naether

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterin: Philipp Sauer M.A | PD Dr. Anke Silomon

Anschrift: Dimitroffstraße 26, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 21

E-Mail: silomon@saw-leipzig.de

Im Rahmen einer Förderinitiative des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus koordinierte das KompetenzwerkD von April 2023 bis März 2024 das Projekt »Kirchliche Praxis in der DDR: Umsetzung einer digitalen Forschungsumgebung zur Bereitstellung und Vernetzung von Quellen und Forschungsdaten«. Dies erfolgte in enger Kooperation mit der Universität Leipzig, Institut für Praktische Theologie, Forschungsstelle »Kirchliche Praxis in der DDR. Kirche (sein) in Diktatur und Minderheit« (Landesbischofin i. R. Ilse Junkermann, Prof. Dr. Alexander Deeg, Prof. Dr. Klaus Fitschen).

Im Förderzeitraum wurde die digitale Forschungsdatenbank WOKDDR (Widerstand, Opposition, Kirche in der DDR) entwickelt. Sie basiert auf Linked-Open-Data-Prinzipien und bietet eine webbasierte Nutzeroberfläche zur Modellierung und Kuratierung semantischer Daten sowie einen Reconciliation-Service zum Abgleich mit Normdatenquellen. Sie schafft damit Voraussetzungen für nachhaltige Weiterverwendung der bereitgestellten Daten im Sinne der FAIR-Prinzipien. Sie ist einsetzbar zur Recherche und Analyse im Rahmen von Forschungsprojekten und soll perspektivisch einer breiten interessierten Öffentlichkeit zugänglich sein.

In einem nächsten Schritt wurden die in der Forschungsstelle »Kirchliche Praxis in der DDR« recherchierten Informationen zu Kirche und Opposition in der DDR strukturiert und in der digitalen Forschungsdatenbank WOKDDR zusammengeführt. WOKDDR wurde sowohl technisch als auch inhaltlich fortlaufend ergänzt und umfasst die Biogramme von mittlerweile über 2.000 Akteuren und Akteurinnen, 750 Portraits von Gruppen, Einrichtungen und Zusammenschlüssen sowie eine rund 5.500 Titel verzeichnende rubrizierte Bibliographie. Letztere ist online zugänglich.

Projektwebsite, Publikationen und Onlinebibliographie:

<https://www.saw-leipzig.de/de/projekte/kirchliche-praxis-in-der-ddr> |

<https://werkd.saw-leipzig.de/wokddr/> |

https://www.zotero.org/groups/5026208/saw_kirchliche_praxis_ddr/library).



Kulturerbe Tanz in der DDR. Pilotprojekt zur Modellierung von Ereignisdaten unter exemplarischer Berücksichtigung des Erfahrungswissens von Experten und Expertinnen

Vorhaben:

TEILPROJEKT TANZWISSENSCHAFT

Projektleiter: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Melanie Gruß

Anschrift: Universität Leipzig, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstraße 16–22, 04109 Leipzig

Telefon: (0341) 973 04 05

E-Mail: melanie.gruss@uni-leipzig.de

TEILPROJEKT KOMPETENZWERK D

Projektleiter: OM Hans Wiesmeth (bis 31.12.2023) | OM Hans-Joachim Knölker (seit 1.1.2024)

Koordination: PD Dr. Franziska Naether

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Philipp Sauer M. A.

Anschrift: Dimitroffstraße 26, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 75

E-Mail: sauer@saw-leipzig.de

Das vom Freistaat Sachsen im Wettbewerbsverfahren »Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung: Digitalisierung und Demographie« geförderte Projekt startete zum 1. August 2023 (Laufzeit: 32 Monate); es wird vom Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig und vom KompetenzwerkD der Sächsischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam durchgeführt.

Zu Projektbeginn verständigten sich die Kooperationspartner über die zu nutzenden Strukturen, Tools und Archivmaterialien sowie über die Erstellung eines Datenmanagementplans, der die Grundlage für die weitere Projektarbeit bildet.

Das KompetenzwerkD hat im Berichtszeitraum in erster Linie an technischen Aspekten der Forschungsinfrastruktur gearbeitet. Für das bereits genutzte Content Management System Plone wurde eine neue Erweiterung entwickelt, die für das Projekt relevante, ereignisbezogene Entitätstypen wie Inszenierungen, Aufführungen, Werke und Rollen erfassen kann. Die Integration erfolgte dabei auf Basis diverser Vorarbeiten des Instituts für Theaterwissenschaft zur Tanzgeschichte in der DDR und mit Blick auf besonders geeignete Archivquellen. Untersuchungsgegenstand waren zunächst ausgewählte Ballettpremieren (»Gajaneh« 1955 in Berlin und 1962 in Leipzig) sowie die Arbeit des Laienkunstensemble VEB Maxhütte. Vorhandenes Archivmaterial (Fotos, Textdokumente, Plakate und Programmhefte aus dem Tanzarchivbestand) wurde recherchiert, gesichtet, wenn notwendig digitalisiert und in die Datenbank integriert; das System wurde spezifisch angepasst. Außerdem wurde mit der Sichtung von Filmmaterial begonnen, dessen Einbindung in einem nächsten Arbeitsschritt geplant ist.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Erarbeitung eines Leitfadens für die Experten- und Expertinneninterviews und die Erstellung damit verbundener Arbeitsmaterialien. Durch die bereits geführten Interviews ergaben sich neue Zugänge und Einsichten zu der Vernetzung der tanzschaffenden Künstler und Künstlerinnen untereinander in der DDR, die sich aus der Betrachtung des Archivmaterials allein nicht erschließen lassen.

Zu einem fruchtbaren Austausch mit ähnlichen Projekten und Ansätzen in den Performing Arts kam es im Rahmen des am 14. und 15. September 2023 im Institut für Theaterwissenschaft durchgeführten NFDI4Culture-Forums »PERFORMANCE – PRODUKTIONEN – DATEN. Modellierung und Vermittlung ereignisbezogener Informationen«. Zudem konnte sich das Projekt bei Konferenzen der Theaterwissenschaft und der Digital Humanities, u. a. auf dem 16. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft 2024 (Gastgeber: Universität Leipzig), präsentieren.

Projektwebsite:

<https://www.saw-leipzig.de/de/projekte/kulturerbe-tanz-in-der-ddr> |
<https://www.gkr.uni-leipzig.de/institut-fuer-theaterwissenschaft/forschung/drittmittelprojekte>



Landschaft als KulturErbe. Transformation einer Bergbaulandschaft in Sachsen im 20. Jahrhundert

Vorhaben:

Projektleiter: OM Hans Wiesmeth (bis 31.12.2023) | Hans-Joachim Knölker (seit 1.1.2024)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Silvio Dittrich M. A.

Anschrift: Helmholtzstr. 3, 01069 Dresden

Telefon: (0351) 89 66 71 92

E-Mail: dittrich@saw-leipzig.de

Die Geschichte von Schlema steht beispielhaft für die Wandlungen, die die Montanlandschaften des Erzgebirges im Zuge des Uranbergbaus durchliefen. Ihre Aufarbeitung ist ein Ziel des Projektes »Landschaft als KulturErbe. Transformation einer Bergbaulandschaft in Sachsen im 20. Jahrhundert«. Grundlage dafür sind die Erfahrungen aus dem abgeschlossenen Akademieprojekt »Wismut-Erbe-Forschung«. »Landschaft als KulturErbe« ist Teil des Verbundvorhabens »DIKUSA – Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen zum Aufbau einer technischen Infrastruktur für die Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation von Orten, Personen und Artefakten in zeitlicher und räumlicher Perspektive« (Laufzeit 1.2.2022–31.12.2025), das vom KompetenzwerkD koordiniert wird.

Im Berichtszeitraum stand die Entwicklung einer interaktiven Karte, die es ermöglicht, die Transformation der Bergbaulandschaft Aue-Bad Schlema in den letzten 75 Jahren visuell darzustellen, im Mittelpunkt. Dazu wurde eine Ontologie entwickelt, die die Komplexität und Vielfalt der (Bergbau-)Landschaft adäquat abbilden kann. Die drei Kernentitäten Orte, Institutionen und Kulturgüter können nun räumlich, d. h. als Fläche, in Abhängigkeit zum zeitlichen Verlauf dargestellt werden. Durch Archivrecherchen wurden zahlreiche neue Quellen erhoben, eingepflegt und ausgewertet. Bestimmte Primärdaten wie etwa die Lage der Schächte oder der Halden, vor allem aus Karten und Rissen, sind erfasst und mit Hilfe eines Geoinformationssystems (GIS) nutzbar. Die fertig georeferenzierten Daten wurden in die Forschungsumgebung eingespeist und mit weiteren Objekten, z. B. Personen oder Quellen, in Relation gesetzt. Insgesamt sind etwa 3.000 neue Datensätze hinzugekommen.

Die Umsetzung des Projekts erforderte umfassende Weiterentwicklungen der bestehenden Datenbank. Dazu gehörte der Ausbau der Georeferenzierungsmöglichkeiten, um eine präzise Zuordnung von Objekten zu geografischen und zeitlichen Kontexten zu gewährleisten, oder die Einführung eines neuen Objekttyps (Kulturgut). Zudem wurde die Typisierung von Orten aktualisiert und eine RDF-Serialisierung für die wichtigsten Objekttypen im Sinne der Prinzipien von Linked Open Data (LOD) implementiert. Um den zentralen Datenabgleich zu optimieren, wurden Schnittstellen für mehrere Reconciliation-Dienste implementiert.

Die Benutzeroberfläche (User Interface) der Wismut-Erbe-Forschungsumgebung, die auch zur Präsentation der Projektergebnisse dient, wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Informatik (InfAI) optimiert.



SaxFDM-Fokusprojekt »PUDEL«: Publikationsdienst für wissenschaftliche Datenmodelle und Vokabulare

Vorhaben:

Projektleiter: OM Hans Wiesmeth

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Anja Becker M. Sc.

Anschrift: Dimitroffstraße 26, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 75

E-Mail: kompetenzwerkd@saw-leipzig.de

Die Arbeit mit digitalen Daten in den Geisteswissenschaften kann auf vielfältige Weise stattfinden. Allen gemein ist jedoch, dass ihnen eine Form der Datenmodellierung vorangeht. Die Frage, wie diese Datenmodelle dokumentiert, veröffentlicht und nachnutzbar gemacht werden (falls überhaupt), spielt dabei oft keine zentrale Rolle. Dadurch bleibt vieles der konzeptionellen Arbeit, die hinter den Modellen steckt, schwer auffind- und nachvollziehbar.

Ziel des Projektes (Laufzeit 1.1.2022–31.3.2023) war es, einen Publikations- und Dokumentationsdienst zu schaffen, der es erlaubt, unterschiedliche Datenmodelle (RDF-basierte Vokabulare, Ontologien, XML-Schemas ...) auf standardisierte Weise zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Dieser dynamischere Ansatz stellt ein Novum gegenüber bereits vorhandenen Diensten wie »DARIAH-Vocabs« dar. »PUDEL« ermöglicht es, die unterschiedlichen Datenmodelle, die in diversen Forschungsprojekten entstehen, übersichtlich darzustellen und einsehbar zu machen.

Im Rahmen dieses Fokusprojekts der sächsischen Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement SaxFDM ist ein Prototyp entstanden, der weiter ausgebaut werden soll. »PUDEL« trägt außerdem mit zum »Documentary Turn« bei, d. h. zur Etablierung einer Dokumentationskultur, die gerade in den Geisteswissenschaften die Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten ermöglicht.

Das für die komplexe Thematik erforderliche fachliche und technische Know-how war durch die enge Zusammenarbeit innerhalb des KompetenzwerkD sowie durch Uwe Kretschmer (Digital Humanities) gewährleistet. Zudem wurde das Projekt mehrfach auf nationalen und internationalen Fachtagungen präsentiert, um für die nächste Ausbauphase Kooperationen einzugehen und Feedback durch Forschende insbesondere im Kontext der NFDI-Konsortien einzuholen.

Societas Jablonoviana zu Leipzig (1774–1992). Ein polnischer Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte Sachsens. Digitale Wissensbasis

Vorhaben:

Projektleiter: OM Hans-Joachim Knölker

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterin: Jannis Klähn M.Sc. | Klaus Schmidt M.Sc. | Dr. Ewa Tomicka-Krumrey

Anschrift: Dimitroffstraße 26, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 84

E-Mail: krumrey@saw-leipzig.de

Das von der Societas Jablonoviana e.V. und dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften initiierte Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit der Philologisch-historischen Klasse und dem KompetenzwerkD der Sächsischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt und durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus gefördert (1. Juli 2024 bis 31. Dezember 2025).

Die Gelehrtenengesellschaft Societas Jablonoviana wurde 1774 an der Universität Leipzig vom polnischen Mäzen und Reichsfürsten Józef Aleksander Jabłonowski gegründet und finanziert. Sie förderte 1846 die Gründung der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften und trug 1876 zur Einrichtung des ersten deutschen Lehrstuhls für Slawistik an der Universität Leipzig bei. Mit diesen Initiativen allein schrieb sie sich fest in die Wissenschaftsgeschichte Sachsens ein.

Ziel des Projekts ist eine umfassende Erforschung und digitale Aufarbeitung der Geschichte der Societas Jablonoviana, die bislang nur in Teilaspekten dokumentiert ist. Dabei werden drei zentrale Epochen beleuchtet: die Gründungsphase im späten 18. Jahrhundert, die Zeit vom 19. Jahrhundert bis zur vorläufigen Auflösung der Societas 1948 sowie die Zeit ab ihrer Wiedergründung in der DDR im Jahr 1978. Die Ergebnisse werden in eine digitale Ausstellung zur historischen Bedeutung der Societas Jablonoviana für den deutsch-polnischen Wissenschaftsaustausch und zu ihrer Rolle in den wissenschaftlichen Netzwerken der vergangenen 250 Jahre eingehen.

Arbeitsschwerpunkt ist zunächst der Aufbau einer nachhaltigen Datenbank, die Quellenmaterialien aus polnischen und deutschen Archiven vereint. Dokumentiert werden in erster Linie die Mitglieder der Gesellschaft, ihre Forschung und ihre Publikationen sowie die von der Societas prämierten Schriften. Archivmaterialien, unter anderem aus dem Bundesarchiv und dem in der Universitätsbibliothek Leipzig verwahrten Nachlass, werden digitalisiert. Für die Wissensbasis kommt die im Verbundprojekt »DIKUSA« entwickelte Software »Weedata« zum Einsatz, die moderne Forschungsmethoden der Digital Humanities ermöglicht. Die technische Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem KompetenzwerkD, dem das Projekt angegliedert ist.



Technikfolgenabschätzung

Vorhaben:

Projektleiter: OM Martin Bertau

Arbeitsstellenleiter: Dr.-Ing. Lutz Schiffer

Anschrift: TU Bergakademie Freiberg, Institut für Technische Chemie, Arbeitsstelle Technikfolgenabschätzung, Lessingstraße 45, 09599 Freiberg

Telefon: (03731) 39 21 49

E-Mail: schiffer@saw-leipzig.de

Die gemeinsam mit der TU Bergakademie Freiberg am Institut für Technische Chemie betriebene Arbeitsstelle Technikfolgenabschätzung beschäftigt sich mit systemischen Betrachtungen der Interdependenzen zwischen Technikentwicklung, Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft beim Recycling von Lithiumionenbatterien.

Mit der wachsenden Marktdurchdringung der Elektromobilität und dem damit verbundenen steigenden Lithiumbedarf kommt neben der Primärgewinnung der Bereitstellung nachhaltiger Recyclingkapazitäten wachsende Bedeutung zu. Zugleich stellt das Recycling eine notwendige Voraussetzung für die geforderte Transformation vom linearen Wirtschaften zur Kreislaufwirtschaft dar. Bisher konzentriert sich das Batterierecycling vor allem auf werthaltige Metalle wie Aluminium, Kupfer, Kobalt oder Nickel. Problematisch ist die Rückgewinnung von Sondermetallen wie Lithium, das nur in sehr geringen Mengen in den Batterien enthalten ist und aufwändiger Rückgewinnungsverfahren bedarf.

Das am Institut für Technische Chemie entwickelte COOL-Verfahren zur Rückgewinnung von Lithium aus der Schwarzmasse von Altbatterien stellt aufgrund des vergleichsweise geringen Chemikalienbedarfs und der hohen Rückgewinnungsrate von rd. 95 % eine innovative Alternative dar. Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeiten liegt auf vergleichenden Betrachtungen zur Nachhaltigkeit. Dies beinhaltet eine Gegenüberstellung der Primärgewinnung von Lithium aus Sole bzw. Festgestein anhand von Literaturdaten und dem COOL-Verfahren auf Basis von Primärdaten. Bei den Umweltwirkungen liegt der Fokus auf Treibhauspotenzial, Energie- und Ressourceneinsatz und Naturrauminsanspruchnahme. Da die Recyclingkapazitäten zeitversetzt zum Markthochlauf der Elektromobilität erst noch aufgebaut werden, ist perspektivisch vor allem bei der großtechnischen Umsetzung mit deutlich sinkenden Kosten zu rechnen. Aus gesellschaftlicher Sicht werden neben Fragen der Versorgungssicherheit auch arbeitsplatzbezogene Risikopotenziale sowie fördernde und hemmende Faktoren für ein nachhaltiges Recycling diskutiert.

Umgang mit Andersdenkenden und die Konsequenzen: eine datenbasierte Analyse der Politik der SED gegenüber Bausoldaten

Vorhaben:

Projektleiter: OM Hans-Joachim Knölker

Koordination Kompetenzwerk D: PD Dr. Franziska Naether

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterin: Jannis Klähn M.Sc. | Klaus Schmidt M.Sc. | PD Dr. Anke Silomon

Anschrift: Dimitroffstraße 26, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 21

E-Mail: silomon@saw-leipzig.de

Im Rahmen einer Förderinitiative des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus koordiniert das KompetenzwerkD im Zeitraum Juli 2024 bis Dezember 2025 das Forschungsprojekt »Umgang mit Andersdenkenden und die Konsequenzen: eine datenbasierte Analyse der Politik der SED gegenüber Bausoldaten«. Es knüpft strukturell an das Projekt »Kirchliche Praxis in der DDR: Umsetzung einer digitalen Forschungsumgebung zur Bereitstellung und Vernetzung von Quellen und Forschungsdaten« an.

Bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Geschichte der DDR kommt der Forschung zur Oppositions- und Demokratiebewegung eine besondere Bedeutung zu. Sie hat einen entscheidenden Beitrag zur Friedlichen Revolution und zum Fall der Mauer geleistet. Die Forschung zu Andersdenkenden ermöglicht ein tieferes Verständnis für die begrenzten Gestaltungsmöglichkeiten und das Verhalten von Einzelnen und Gruppen in einer Diktatur als Reaktion auf und in Wechselwirkung mit dem Handeln der Herrschenden. Das Wissen um diese Mechanismen bildet die Basis für die Erforschung weiterer wichtiger Themen, wie etwa die Zusammensetzung verschiedener Gruppen, ihre inhaltlichen Verbindungen und Vernetzungen sowie ihre unterschiedliche Wahrnehmung durch Staat, Ministerium für Staatssicherheit und Öffentlichkeit in, aber auch außerhalb der DDR.

Am Beispiel der den Dienst mit der Waffe in der Nationalen Volksarmee (NVA) Verweigernden, den sogenannten Bausoldaten, die in ihrem Pflichtdienst zwar ohne Waffen, aber unter anderem zum Bau von militärischen Anlagen eingesetzt wurden, soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Welche Wirkung hatten die restriktiven, teils drakonischen Maßnahmen der SED-Führung gegenüber dieser Gruppe von Andersdenkenden auf ihren weiteren Lebensweg? Führte sie der Druck in die Anpassung oder in die Verweigerung bzw. politische Opposition gegen das Regime? Ferner soll untersucht werden, welche eventuell oppositionellen Netzwerke aus dem gemeinsamen Dienst dieser Wehrdienstverweigerer resultierten und ob diese in der einen oder anderen Form das Ende der DDR überdauerten. Grundlage hierfür ist die Forschungsdatenbank WOKDDR (Widerstand, Opposition und Kirche in der DDR), die vorerst auf Anfrage genutzt werden kann und perspektivisch allgemein zugänglich sein wird.

Projektseiten:

<https://www.saw-leipzig.de/de/projekte/kirchliche-praxis-in-der-ddr> |

<https://werkd.saw-leipzig.de/projekte/bausoldaten/>

Publikationen

.....



PUBLIKATIONEN

Veröffentlichungen der Akademie im Berichtszeitraum¹**Jahrbücher**

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Jahrbuch 2021–2022. Im Auftrag der Akademie hrsg. v. Wolfgang Huschner. Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig [Selbstverlag] 2023. 251 Seiten, 54 Abbildungen.

Sitzungsberichte**Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse**

- Schmidt, Catrin: Landschaftliche Resilienz am Beispiel urbaner Wasserkrisen. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2024. 21 Seiten, 12 Abbildungen. (= Band 133, Heft 6).
- Stangl, Gabriele I.: Wie nachhaltig ist unsere Ernährung?. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2023. 30 Seiten, 10 Abbildungen, 1 Tabelle. (= Band 133, Heft 5).

Philologisch-historische Klasse

- Bünz, Enno: Der Leibarzt als neues Phänomen an den Fürstenhöfen des späten Mittelalters. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2023. 38 Seiten, 5 Abbildungen. (= Band 143, Heft 1).
- Flemmig, Stephan: Antiintellektualismus in der böhmischen Franziskanerobservanz um 1500? Das naturkundliche Werk des Jan Bosák Vodňanský. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2023. 49 Seiten, 6 Tabellen. (= Band 143, Heft 3).
- Müller-Bechtel, Susanne: Akademische Aktstudien – eine Neubewertung mittels epistemologischer Forschungsansätze. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2024. 36 Seiten, 20 Abbildungen. (= Band 143, Heft 4).
- Schmid, Hans Ulrich: BESCHIEDEN(HEIT). Metamorphosen eines Wortes. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2023. 22 Seiten, 3 Abbildungen, 1 Tabelle. (= Band 143, Heft 2).
- Streck, Michael P.: »Seine Sprache war fremd, niemand verstand seine Rede.« Indirekte Sprachzeugnisse im Alten Orient. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2024. 29 Seiten. (= Band 143, Heft 5).

1 Titel, die erst nach dem 22.1.2025 erschienen und noch mit dem Erscheinungsjahr 2024 ausgewiesen sind, werden im nächsten Jahrbuch nachgetragen. Mit einem * gekennzeichnete Titel sind Nachträge aus dem Berichtszeitraum 2021–2022.

Abhandlungen

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- Geyer, Bodo: Erinnerung an Ludwig Wilhelm Gilbert (1769–1824) anlässlich seines 200. Todestages. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2024. 64 Seiten, 16 Abbildungen. (= Band 68, Heft 2).
- Geyer, Bodo: Erinnerung an Wilhelm Gottlieb Hankel (1814–1899) aus Anlass seines 125. Todestages. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2024. 73 Seiten, 18 Abbildungen. (= Band 68, Heft 3).
- Geyer, Bodo; Michel, Dieter (†): Geschichte der Physik an der Universität Leipzig. Die Physik und ihre Verflechtung mit der Mathematik und den Nachbardisziplinen in der Zeit des 600-jährigen Bestehens der Alma Mater Lipsiensis. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2023. 3 Teilbände, 602 + 735 + 686 Seiten, 388 Abbildungen, 133 Tabellen. (= Band 67).
- Paufler, Peter: Die personelle und strukturelle Erneuerung der Hochschulen im Zuge der friedlichen Revolution in der DDR. Am Beispiel der Fachrichtung Physik der TU Dresden in den Jahren 1990–93. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2023. 82 Seiten, 14 Abbildungen, 10 Tabellen. (= Band 66, Heft 6).
- Schlote, Karl-Heinz: Abbes Erben. Zu den Wechselbeziehungen zwischen Mathematik und Physik an der Universität Jena in der Zeit von 1900 bis 1945. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2024. 224 Seiten, 48 Abbildungen. (= Band 68, Heft 1).

Philologisch-historische Klasse

- Bürger, Stefan; Sander, Johannes; Brehm Anne-Christine (unter Mitarbeit von Friedrich Becker, Elisabeth Berchtenbreiter, Miriam Egner, Christian Mai u. Barbara Schedl mit Beteiligung v. Sarah Eppler, Anna Ganzleben, Maite Hansper, Anna-Maria Harbke, Jost-Peter Liebig u. Sonja Schmitt): ›Bauhütten-Forschungen‹ – Der Simrock-Boisseree-Nachlass: Zur Geschichte der altdeutschen Steinmetzen und Bauleute. Quellen und Forschungen zu den Handwerksverbänden in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2024. Teilband 1: Textteil, 660 Seiten; Teilband 2: Editions- teil I (GSA 88/245 – GSA 88/259), 649 Seiten; Teilband 3: Editionsteil II (GSA 88/260 – GSA 88/278), 777 Seiten. Insgesamt 282 Abbildungen, 459 Tabellen. (= Band 86).
- *Neuhes wyssen* – Quellen und Forschungen zur Kirchenpolitik Kurfürst Friedrichs und Herzog Johannis von Sachsen um 1520. Hrsg. v. Armin Kohnle, Beate Kusche u. Manfred Rudersdorf. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2024. 130 Seiten, 9 Abbildungen. (= Band 85, Heft 6).

Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteldeutschen Geschichte

Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteldeutschen Geschichte. Im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hrsg. v. Enno Bünz, Armin Kohnle, Heiner Lück, Manfred Rudersdorf, Matthias Werner und Hartmut Zwahr in Verbindung mit der Historischen Kommission

- Band 50: Fürsten – Gelehrte – Gesellschaften. Forschungen zur Fürstenherrschaft, Beziehungs- und Bildungsgeschichte in Deutschland und Europa (13. bis 20. Jahrhundert). Hrsg. v. Wolfgang Huschner, Beate Kusche u. Franziska Menzel. Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2023. 602 Seiten, 19 Abbildungen, 12 Tabellen.

Publikationen der Forschungsvorhaben

Althochdeutsches Wörterbuch

Althochdeutsches Wörterbuch. Auf Grund der v. Elias von Steinmeyer hinterlassenen Sammlungen, im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig begr. v. Elisabeth Karg-Gasterstädt u. Theodor Frings, hrsg. v. Hans Ulrich Schmid, unter der Leitung v. Brigitte Bulitta bearb. v. Brigitte Bulitta, Eva Büthe-Scheider, Frank Heidermanns, Aletta Leipold, Almut Mikeleitits-Winter, Susanne Näßl, Katja Schmidt, Christina Waldvogel, Torsten Woitkowitz

- Band VIII,1: S–Sn-, achtzehnte bis zwanzigste Lieferung. Walter de Gruyter, Berlin/Boston 2023. 252 Spalten.
- Band VIII,2: So–Sz-, einundzwanzigste bis vierundzwanzigste Lieferung. Walter de Gruyter, Berlin/Boston 2024. 2 Seiten + 316 Spalten.

Wörter – Texte – Schreiberhände | Words – Texts – Scribal Hands. Sprachliche und kulturelle Wechselbeziehungen zwischen fränkischem Reich, Irland und Britannien im Frühmittelalter | Linguistic and Cultural Interactions between the Frankish Empire, Ireland, and Britain in the Early Middle Ages. Hrsg. v. Brigitte Bulitta u. Stephen Pelle in Zusammenarbeit mit Robert Getz, Almut Mikeleitits-Winter u. Katja Schmidt. Walter de Gruyter, Berlin/Boston 2024. XXI + 627 Seiten. (= Althochdeutsches Wörterbuch. Auf Grund der v. Elias v. Steinmeyer hinterlassenen Sammlungen, im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig begr. v. Elisabeth Karg-Gasterstädt u. Theodor Frings, hrsg. v. Hans Ulrich Schmid, Beiband).

Bach-Repertorium

Carl Philipp Emanuel Bach. The Complete Works

- Series IV, Volume 3: Passions-Cantate. Edited by Moira Leanne Hill. The Packard Humanities Institute, Los Altos CA 2023. xxxviii + 264 pp.
- Series V, Volume 2.2: Quartalstücke II. Sing, Volk der Christen, BR-CPEB F 6. Er ist nicht mehr, BR-CPEB F 7. Ist Christus nicht auferstanden, BR-CPEB F 8. Edited by Mark W. Knoll. The Packard Humanities Institute, Los Altos CA 2023. xxxiv + 198 pp.
- Series V, Volume 6.4: Miscellaneous Sacred Works IV. Edited by Reginald L. Sanders. The Packard Humanities Institute, Los Altos CA 2023. xli + 244 pp.
- Series VIII, Volume 5: Historical Catalogues. Edited by Peter Wollny. The Packard Humanities Institute, Los Altos CA 2023. lxvi + 414 pp.

- Series VIII, Volume 6: Manuscript Sources and Scribes. Edited by Mark W. Knoll. The Packard Humanities Institute, Los Altos CA 2023. xxiv + 120 pp.
- Series VIII, Volume 7: Indices. Edited by Kevin Leong. The Packard Humanities Institute, Los Altos CA 2023. xii + 256 pp.
- Series VIII, Volume 8: Addenda. Edited by Paul Corneilson, Ulrich Leisinger, and Peter Wollny. The Packard Humanities Institute, Los Altos CA 2024. xxvii + 300 pp.
- Series VIII, suppl: Authorized Editions. Edited by Paul Corneilson. The Packard Humanities Institute, Los Altos CA 2024. xviii + 123 pp.

Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Die Deutschen Inschriften. Hrsg. v. den Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Göttingen, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München u. der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien

- Band 115, Leipziger Reihe, Band 9: Die Inschriften des Landkreises Mansfeld-Südharz I: Die Inschriften der Stadt Eisleben. Gesammelt u. bearb. v. Franz Jäger. Reichert Verlag, Wiesbaden 2024. 396 Seiten + 104 Tafeln mit 238 Abbildungen.

Edition der Briefe Robert und Clara Schumanns mit Freunden und Künstlerkollegen

Schumann Briefedition. Hrsg. v. Robert-Schumann-Haus Zwickau u. dem Institut für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden in Verbindung mit der Robert-Schumann-Forschungsstelle Düsseldorf u. der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Serie II: Freundes- und Künstlerbriefwechsel. Editionsleitung: Thomas Synofzik u. Michael Heinemann

- Band 7: Briefwechsel Robert und Clara Schumanns mit Jenny Lind-Goldschmidt, Wilhelmine Schröder-Devrient, Julius Stockhausen, Pauline Viardot-Garcia und anderen Sängern und Sängerinnen. Hrsg. v. Jelena Josic, Thomas Synofzik, Anselm Eber u. Carlos Lozano Fernandez. Verlag Dohr, Köln 2023. 2 Teilbände, 1132 Seiten.
- Band 11: Briefwechsel Clara Schumanns mit Ernst Rudorff und seiner Familie. Hrsg. v. Annegret Rosenmüller. Verlag Dohr, Köln 2023. 2 Teilbände, 1084 Seiten.
- Band 13: Robert und Clara Schumann im Briefwechsel mit den Familien Verhulst, Kufferath/Speyer und Engelmann sowie anderen Korrespondenten in Belgien und den Niederlanden. Hrsg. v. Eva Katharina Klein, Anselm Eber u. Thomas Synofzik. Verlag Dohr, Köln 2024. 2 Teilbände, 1462 Seiten.
- Band 26: Briefwechsel Robert und Clara Schumanns mit Korrespondenten in Süddeutschland. Hrsg. v. Ekaterina Smyka, Thomas Synofzik, Eva Katharina Klein u. Michael Beiche. Verlag Dohr, Köln 2024. 2 Teilbände, 1385 Seiten.
- Band 27: Robert und Clara Schumann im Briefwechsel mit Korrespondenten in Österreich, Ungarn und Böhmen. Hrsg. v. Klaus Martin Kopitz, Michael Heinemann, Anselm Eber, Jelena Josic, Carlos Lozano Fernandez u. Thomas Synofzik. Verlag Dohr, Köln 2023. 2 Teilbände, 1739 Seiten.

Edition des Briefwechsels von Johann Christoph Gottsched

Johann Christoph Gottsched Briefwechsel. Historisch-kritische Ausgabe. Unter Ein-schluß des Briefwechsels von Luise Adelgunde Victorie Gottsched. Im Auftrag der Säch-sischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hrsg. v. Detlef Döring † u. Manfred Rudersdorf

- Band 17: April 1751–Oktober 1751. Hrsg. u. bearb. v. Caroline Köhler, Franziska Menzel, Rüdiger Otto u. Michael Schlott. De Gruyter, Berlin/Boston 2023. LII + 633 Seiten.

Johann Christoph und Luise Adelgunde Victorie Gottsched. Briefwechsel 1722–1766. Ein Korrespondenznetzwerk im Zeitalter der Aufklärung. Historisch-kritische Ausgabe. Im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hrsg. v. Detlef Döring † u. Manfred Rudersdorf

- Band 18: November 1751–April 1752. Hrsg. u. bearb. v. Caroline Köhler, Franziska Menzel, Rüdiger Otto u. Michael Schlott. De Gruyter, Berlin/Boston 2024. LV + 692 Seiten.
- Band 19: Mai 1752–Oktober 1752. Hrsg. u. bearb. v. Caroline Köhler, Franziska Menzel, Rüdiger Otto u. Ute Tischer. De Gruyter, Berlin / Boston 2024. LXII + 636 Seiten.

Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen

Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen. Unter der Leitung v. Rosemarie Lühr erarbeitet v. Dagmar S. Wodtke (Arbeitsstellenleitung), Harald Bichlmeier, Maria Kozi-anka u. Roland Schuhmann

- Band VIII (skebidig–swummôd). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2024. XLIII Seiten + 1598 Spalten.

Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen

Archiv jüdischer Geschichte und Kultur. Im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wis-senschaften zu Leipzig hrsg. v. Dan Diner

- Band 8: Oyfñ Sheydveg. Issue 1, 1939 (April). Edited, annotated, and introduced by Joshua M. Karlip, translated by Yankl Salant and Joshua M. Karlip. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2023. 649 Seiten, 18 Abbildungen.
- Band 9: Zur Wissenschaft des Judentums. Aus der Gelehrtenkorrespondenz Markus Branns. Hrsg. v. Christian Wiese u. Daniel Ristau. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2023. 862 Seiten, 22 Abbildungen.
- Band 10: The Surviving Remnant. Documents on Jewish Displaced Persons in Postwar Germany 1945–1950. Ed. by Atina Grossmann, Alexandra M. Kramen, Tamar Lewinsky and Avinoam J. Patt. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2024. 706 Seiten, 22 Abbildungen, 1 Karte.

Encyclopedia of Jewish History and Culture. Editor in Chief: Dan Diner on behalf of the Saxonian Academy of Sciences and Humanities in Leipzig

- Volume 5: Pi–Sm. Brill, Leiden/Boston 2022. XX + 774 pp., 65 images, 4 maps. *
- Volume 6: So–Z. Brill, Leiden/Boston 2023. XX + 750 pp., 66 images, 2 maps.

Friedrich Heinrich Jacobi: Briefwechsel. Text – Kommentar – Wörterbuch Online

Friedrich Heinrich Jacobi: Briefwechsel. Fortsetzung der Gesamtausgabe bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Hrsg. v. Walter Jaeschke (†) u. Birgit Sandkaulen

- Reihe I, Band 13,1–13,2: Friedrich Heinrich Jacobi: Briefwechsel Januar 1801 bis August 1805. Nr. 3988–4578. Nachtrag zum Briefwechsel 1770–1798. Hrsg. v. Manuela Köppe. frommann-holzboog Verlag, Stuttgart – Bad Cannstatt 2023. Band 13,1: LXXXII + 270 Seiten, 2 Abbildungen. Band 13,2: VIII + 358 Seiten, 1 Abbildung.

Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle

Klöster als Innovationslabore. Studien und Texte. Im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften u. der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hrsg. v. Gert Melville, Bernd Schneidmüller u. Stefan Weinfurter (†)

- Band 12: Mechanismen des Innovativen im klösterlichen Leben des hohen Mittelalters. Hrsg. v. Gert Melville u. Jörg Sonntag. Schnell & Steiner, Regensburg 2023. 312 Seiten.

Sonntag, Jörg: Der spielende Gott des Mittelalters. Eine kulturhistorische Annäherung. (= Mittelalter-Forschungen, Band 70). Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern 2024. 442 Seiten, 56 Abbildungen.

Vita regularis. Ordnungen und Deutungen religiösen Lebens im Mittelalter. Hrsg. v. Mirko Breitenstein u. Gert Melville

- Abhandlungen, Band 84: Pastoral Care and Monasticism in Latin Christianity and Japanese Buddhism (ca. 800–1650). Ed. by Toshio Ohnuki, Gert Melville, Yuichi Akae and Kazuhisa Takeda. Lit Verlag Dr. W. Hopf, Berlin 2024. VI + 262 Seiten.
- Abhandlungen, Band 85: Handke, Marcus: Einsamkeit. Bestimmung, Funktion und theologische Dimensionen in der monastischen Reformzeit des 11. und 12. Jahrhunderts (Kamaldulenser, Kartäuser und Zisterzienser). Lit Verlag Dr. W. Hopf, Berlin 2024. X + 596 Seiten.
- Editionen, Band 7: De interiori domo sive Liber de conscientia. Der Traktat »Vom inneren Haus« oder »Das Buch vom Gewissen«. Hrsg. u. übersetzt v. Mirko Breitenstein u. Susanne Linscheid-Burdich. Lit Verlag Dr. W. Hopf, Berlin 2024. LXXVIII + 263 Seiten.

Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy

Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy

- Serie III (Kammermusikwerke). Band 8: Kammermusikwerke weiterer Besetzungen. Hrsg. v. Clemens Harasim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 2023. XXXI + 205 Seiten, 11 Abbildungen.
- Serie VI (Geistliche Vokalwerke). Band 2: Geistliche Werke für Chor (oder Solostimmen mit Chor) und Orgel bzw. Basso continuo. Hrsg. v. Clemens Harasim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 2022. LXIII + 634 Seiten, 12 Abbildungen. *
- Serie VI (Geistliche Vokalwerke). Band 8,2: Psalmkantaten II. Der 95. Psalm, op. 46. MWV A 16. Hrsg. v. Wolfgang Dinglinger. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 2023. XLI + 473 Seiten, 12 Abbildungen.

Monumenta Germaniae Historica (Sachsenspiegel-Glossen)

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA. FONTES IURIS GERMANICI ANTIQVI. NOVA SERIES

- XII. Glossen zum Sachsenspiegel-Lehnrecht. Die Wurm'sche Glosse. Hrsg. v. Frank-Michael Kaufmann. Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2024. 2 Teilbände, LXXIV, VII + 752 Seiten.

PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica

Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform. In Verbindung mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur hrsg. v. der Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv

- Band 10: 1823–1824. Bearb. v. Christian Hain, Ulrike Bischof, Claudia Häfner, Manfred Koltes u. Sabine Schäfer. Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar 2023. Teil I: Regesten. 408 Seiten. Teil 2: Register. 318 Seiten.

Johann Wolfgang Goethe: Briefe. Historisch-kritische Ausgabe. In Verbindung mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur im Auftrag der Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv hrsg. v. Georg Kurscheidt, Norbert Oellers u. Elke Richter

- Band 5 I: 1782–1784. Texte. Hrsg. v. Héctor Canal u. Elke Richter unter Mitarbeit v. Sören Schmidtke u. Bettina Zschiedrich. Walter de Gruyter, Berlin/Boston 2024. XXXII + 517 Seiten.
- Band 5 II A: 1782–1784. Kommentar. Hrsg. v. Héctor Canal u. Elke Richter unter Mitarbeit v. Sören Schmidtke u. Bettina Zschiedrich. Walter de Gruyter, Berlin/Boston 2024. LXI + 752 Seiten.
- Band 5 II B: 1782–1784. Kommentar. Hrsg. v. Héctor Canal u. Elke Richter unter Mitarbeit v. Sören Schmidtke u. Bettina Zschiedrich. Walter de Gruyter, Berlin/Boston 2024. 511 Seiten.

Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße

Leipzig Kucha Studies. Series Editors: Eli Franco and Monika Zin

- Vol. 4: Zin, Monika: Gods, Deities and Demons in the Paintings of Kucha. Dev Publishers & Distributors, New Delhi 2023. xxxvii + 726 pp.
- Vol. 5: De Fabritiis, Luca: Ornamental and Decorative Repertoire in the Murals of Kizil. Dev Publishers & Distributors, New Delhi 2024. xxiii + 378 pp.

Weitere Veröffentlichungen

Landschaften in Deutschland. Im Auftrag des Leibniz-Instituts für Länderkunde und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

- Band 83: Zwischen Lommatzsch und Wilsdruff. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme. Hrsg. v. Hans-Jürgen Hardtke, Sarah Jacob, Karl Mannsfeld, Haik Thomas Porada, Michael Strobel, André Thieme u. Thomas Westphalen. Böhlau Verlag, Wien/Köln 2023. 343 Seiten, 153 Abbildungen, 4 Karten.

Michael Hübner



Digital Humanities

.....



DIGITAL HUMANITIES

Digital Humanities in den Forschungsvorhaben

Unter dem Begriff *Digital Humanities* werden die verschiedensten Aktivitäten subsumiert, angefangen bei der Digitalisierung von Quellen, über die Entwicklung komplexer Forschungssoftware zur Auszeichnung von Wissen in Form von strukturierten Daten, der Anwendung computationaler Methoden zur Analyse und Visualisierung derselben, bis hin zur Entwicklung hochdynamischer und interaktiver Webanwendungen zur Präsentation der Forschungsergebnisse. Dieses sogenannte *big tent* der Digitalen Geisteswissenschaften und die Komplexität des zugehörigen Forschungsdatenmanagements zeigen sich in eben jenem Facettenreichtum auch in den Forschungsvorhaben der Akademie. Dieser Bericht fokussiert die Arbeiten der projektunabhängigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Expertise im Berichtszeitraum 2023–2024 in dreizehn laufenden und zwei abgeschlossenen Vorhaben eingebracht haben.

Für das Projekt *Klöster im Hochmittelalter* wurden umfangreiche Verbesserungen an der Projektdatenbank zu Werken und Manuskripten vorgenommen, die bislang ausschließlich projektintern verwendet wurde. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Projektes zum 31.12.2024 sollen die Daten öffentlich zugänglich gemacht werden, der Launch der Plattform wird in ersten Quartal 2025 erfolgen. Damit im Editionsprojekt *Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen 1513 bis 1532* vom Trier Center for Digital Humanities (TCDH) die Forschungsumgebung *FuD* sowie die Online-Edition auf die neuesten Versionen aktualisiert werden konnten, wurde ein leistungsstärkerer Server bereitgestellt und die Migration begleitet. Die nach Ablauf der entsprechenden Moving Wall frei verfügbaren Dokumente (Band 1 und 2) wurden in die Föderierte Inhaltssuche des NFDI-Konsortiums *Text+* integriert. In enger Zusammenarbeit mit den Leipziger Kollegen aus *Text+* wurde das aus *FuD* exportierte XML umfangreich aufgearbeitet, in ein zur Indizierung geeignetes Format transformiert und in die entsprechende Infrastruktur integriert. Die Edition diente hierbei als Beispielimplementierung für die entitätenbasierte Suche, die an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen von *Text+* entwickelt wird. Anders als in diesem Vorhaben, bei dem die Metadaten der edierten Korrespondenzen über eine Schnittstelle ausgespielt und darüber in die zentrale Suchmaschine *Correspsearch* der Berlin-Brandenburgischen Akademie eingespielt werden, müssen die digitalen Korrespondenzlisten im CMI-Format für die Edition *Johann Christoph und Luise Adelgunde Victorie Gottsched: Briefwechsel* semiautomatisch erstellt werden, was im Berichtszeitraum für die Bände 16–19 durchgeführt wurde. Die Verbesserung von Suchmöglichkeiten bildete auch den thematischen Schwerpunkt für das Vorhaben *Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache*, welches die Plattform *Science in Ancient Egypt* betreibt. Für diese wurde ein Bibliographiemodul konzipiert und entwickelt, welches die bisherigen Literaturangaben im Volltext (unstrukturierte Daten) durch strukturierte bibliografische Objekte ersetzt. Zur Erfassung der Literatur wird das Open Source-System *Zotero* verwendet und über dessen Schnittstellen entsprechend in die Plattform integriert, die zudem um

Funktionen zur automatischen und manuellen Verlinkung bibliografischer Verweise in den Dokumenten erweitert wurde. Durch diese neuen Relationen können nun automatisch dokumentbezogene Literaturverzeichnisse erstellt oder umgekehrt literaturbezogene Dokumentlisten ausgegeben werden. Die neuen Funktionen sollen im ersten Halbjahr 2025 in die Produktivumgebung integriert werden. Ebenfalls unterstützt wurden die beiden Vorhaben *Bibliotheca Arabica* und *Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region*, letzteres insbesondere bei der Optimierung des User Interface der öffentlichen Forschungsumgebung und bei der Skalierung zweier Kernkomponenten zur Steigerung der Performance, nämlich der Suchmaschine (*Elastic Search*) und des *iiif*-Bild-Servers, der die Digitalisate ausliefert. Beide wurden als zentrale Dienste auf leistungsstarken Systemen in die Infrastruktur integriert und können so von verschiedenen Projekten verwendet werden bzw. werden bereits von mehreren Projekten verwendet.

Im Bereich der Wörterbücher haben für das Vorhaben *Friedrich Heinrich Jacobi: Briefwechsel. Text – Kommentar – Wörterbuch Online* im gesamten Zeitraum kontinuierlich Weiterentwicklungen des *Jacobi-Wörterbuch Online* (JWO) stattgefunden, welches in der ersten Version am 28.2.2023 veröffentlicht wurde. Durch hard- und softwaretechnische Änderungen konnten Verarbeitungs- und Zugriffsgeschwindigkeiten erheblich verbessert werden. Außerdem wurden zahlreiche neue Features implementiert, wie beispielsweise das integrierte Release-Management einschließlich Versionierung sowie die automatische Erstellung von PDFs aus den TEI-XML-Daten der Artikel, die ebenfalls über das JWO heruntergeladen werden können. Beim *Althochdeutschen Wörterbuch* (AWB) wurden sowohl im Zuge der Aktualisierung der Wörterbuchnetz-Software des TCDH als auch für die Produktivumgebung des Artikelredaktionssystems für die Nachträge (AWB-ART) die erforderlichen Migrationen auf performantere Maschinen und neueste Softwareversionen durchgeführt. Die beiden eigentlichen Schwerpunkte der Arbeiten lagen jedoch auf umfangreichen Korrekturen in den XML-Daten der retrodigitalisierten Wörterbuchartikel, die nun über das Git-Repository der Sächsischen Akademie verwaltet werden, sowie der Optimierung und Funktionserweiterung des AWB-ART, insbesondere für die Erfassung von Nachtragsbelegen (Neumodellierung digitaler Belegzettel und die Möglichkeit, dynamisch PDFs zum Drucken zu erstellen) und für die Such- und Filtermöglichkeiten. Für das *Etymologische Wörterbuch des Althochdeutschen* (EWA) wurde der bisherige Retrodigitalisierungsworkflow zur Erstellung der TEI-P5-konformen XMLs auf der Basis von Double-Keying (Band 1–5) ersetzt durch eine selbst entwickelte Transformationspipeline, deren Ausgangspunkt die druckidentischen PDF-Dateien sind (Band 6–8). Weiterhin wurde im Rahmen eines DH-Praktikums am Beispiel der ersten fünf Bände ein Programm (in Form von Jupyter-Notebooks) entwickelt, das unter Verwendung der Wörterbuchnetz-API und bestimmter Heuristiken eine Verlinkung der Lemmata zwischen EWA und AWB herstellt. Der Großteil der Lemmata konnte automatisch korrekt zugeordnet und die verbleibenden anhand von vorbereiteten Kandidatenlisten durch eine Fachwissenschaftlerin des Projektes final entschieden werden.

Den drei Neuvorhaben im Akademienprogramm *Robert Schumanns Poetische Welt, Forschungsportal BACH* (beide 2023) und *Corpus Judaico-Hellenisticum Novi Testamenti digital* (CJHNT, 2024) wurde bedarfsorientiert die erforderliche digitale Infrastruktur bereitgestellt. Insbesondere bei den beiden letztgenannten fand ein regelmäßiger Austausch mit den in den Projekten beschäftigten DH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern

statt. Die oben erwähnten neuen zentralen Dienste (Suchmaschine und Bildserver) werden von beiden Projekten in ihren jeweiligen Forschungsumgebungen verwendet. Für das CJHNT wurde außerdem eine Informationswebseite, basierend auf dem Content Management-System Plone, aufgesetzt und in Betrieb genommen.

Bei den landesfinanzierten Forschungsprojekten wurde im Projekt *Kulturerbe Tanz in der DDR* bei der Modellierung von Ereignisdaten mitgewirkt und die Infrastruktur für die Entwicklung der webbasierten Forschungsumgebung bereitgestellt; im Projekt *Landschaft als KulturErbe* wurde das prototypische Geo-Fakten-Modell überarbeitet und entsprechend im Backend implementiert, welches nun die Erfassung zeitabhängiger Rauminformationen (Punkte, Linien und Flächen) sowie die automatische Interpolation von Flächen für nicht durch Quellen belegte Zeiträume ermöglicht. Die REST-API wurde um einen entsprechenden Endpunkt für die Geo-Fakten erweitert, über welchen unter anderem das Frontend die erfassten Informationen abrufen und in einer dynamischen Karte anzeigen kann. Schließlich wurden im SaxFDM-Fokusprojekt *PUDEL – Publikationsdienst für wissenschaftliche Datenmodelle und Vokabulare*, das zum 31.3.2023 endete, abschließende Softwareentwicklungen für das Frontend und die Inbetriebnahme einer Demoinstanz umgesetzt.

Die langfristige Verfügbarkeit von Forschungsdaten und -ergebnissen ist ein zentrales Anliegen der Akademie, weshalb die Plattform des beendeten Projektes *Landeskunde digital* von der Technischen Universität Dresden, die diese bis dahin gehostet hat, übernommen wurde. Ebenfalls übernommen werden soll die Mitgliederdatenbank zur Fruchtbringenden Gesellschaft, die in dem 2018 beendeten Akademievorhaben *Die deutsche Akademie des 17. Jahrhunderts* angelegt wurde und seitdem von der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel betrieben wird. Alle technischen Vorbereitungen und Maßnahmen für einen dauerhaften Betrieb an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften (Datenmigration und Modernisierung veralteter Technologien) konnten umgesetzt werden. Der eigentliche Umzug erfolgt jedoch erst in ersten Quartal 2025.

Wissenstransfer und Beratung sind nicht nur zentraler Bestandteil in den laufenden Forschungsprojekten, sondern gleichermaßen essenziell für die Konzeption und Beantragung neuer Forschungsvorhaben, d. h. für die in ihnen avisierte digitale Strategie und das geplante Forschungsdatenmanagement. In den Jahren 2023 und 2024 wurde dies für elf geplante Forschungsvorhaben geleistet (5 × Bund-Länder-Finanzierung, davon vier Neuanträge Akademienprogramm; 1 × BMBF, 3 × DFG, 2 × SMWKT).

Hinzu kommen fachliche Vertretung und inhaltliche Mitwirkung in ad-hoc-Gremien (Personalauswahl), in Netzwerken wie der *AG eHumanities* der Akademienunion (u. a. bei der Entwicklung von Strategiepapieren), dem Verband *Digital Humanities im deutschsprachigen Raum* und dem *Forum Digital Humanities Leipzig*, innerhalb dessen die jährlichen Veranstaltungen *Digital Humanities Day Leipzig* (seit 2017) und *Digital Humanities Open Garden* (seit 2023) organisiert und durchgeführt werden, ferner im Leitungsgremium des KompetenzwerkD, der Strukturbezogenen Kommission Interkulturelle historische Grundwissenschaften und im Publikationsausschuss der Akademie.

Die Kolleginnen und Kollegen vom KompetenzwerkD und von *Text+* ermöglichten gemeinsam einer Studentin der TU Dresden und zwei Studenten der Universität Leipzig jeweils ein Praktikum im Bereich Digital Humanities und leisteten dadurch einen Beitrag zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung an der Akademie.

Dem stetig steigenden Bedarf an digitalen Werkzeugen zum kollaborativen Arbeiten

konnte ebenfalls Rechnung getragen werden, sodass die Infrastruktur für die Projekte entsprechend gemanagt und skaliert wurde. Im Berichtszeitraum sind ca. 80 neue Nutzer und Nutzerinnen der *SAW-Cloud* und ca. 120 neue Daten- bzw. Softwarerepositorien im *SAW-GitLab* hinzugekommen. Für zentrale Dienste sowie projektspezifische Entwicklungs- und Produktivumgebungen wurden insgesamt elf neue Server in Betrieb genommen. Ferner wurde der für 2025 geplante Relaunch der Akademiehomepage bereits durch ein Upgrade des Content Management-Systems und der damit verbundenen umfangreichen Datenmigration vorbereitet.

Uwe Kretschmer

KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenznetzwerk für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe

Forschungszentrum:

Leiter: OM Hans Wiesmeth (bis 31.12.2023) | OM Hans-Joachim Knölker (seit 1.1.2024)

Wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Dirk Goldhahn | Mag. Peter Mühl-eder | PD Dr. Franziska Naether

Anschrift: Dimitroffstraße 26, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 75/76

E-Mail: kompetenzwerkD@saw-leipzig.de

Leitungsgremium:

Vorsitzender: OM Hans Wiesmeth (bis 31.12.2023) | OM Hans-Joachim Knölker (seit 1.1.2024)

Mitglieder des Leitungsgremiums: Prof. Dr. Hauke Bartels (Sorbisches Institut/serbski institut, Bautzen) | OM Enno Bünz (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden; alternierend: Prof. Dr. Andreas Rutz) | Prof. Dr. Thomas Lindenberger (Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden, bis 30.9.2024; kommissarisch: Prof. Dr. Uwe Backes, seit 1.10.2024) | Prof. Dr. Maren Röger (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa [GWZO], Leipzig; stellvertretend: Prof. Dr. Julia Herzberg, seit Oktober 2023) | OM Yfaat Weiss (Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig; stellvertretend: Prof. Dr. Jörg Deventer)

Das KompetenzwerkD – D steht für alle Facetten der Digitalisierung – ist ein Forschungszentrum (Werkstatt) und ein Kompetenz- und Leistungsverbund (Netzwerk) für die Bereiche Digitale Geisteswissenschaften und Digitales Kulturelles Erbe der landesfinanzierten außeruniversitären geisteswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in Sachsen. Es hat im Februar 2020 im Rahmen einer Förderinitiative des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) seine Tätigkeit begonnen und wurde Anfang 2022 verstetigt. Das Forschungszentrum mit seinen drei wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen ist an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig angesiedelt und tätig für: das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa e.V. (GWZO), das Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow e.V. (DI), das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der Technischen Universität Dresden (HAIT), das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. (ISGV), das Sorbische Institut e.V./serbski institut z. t. (SI) sowie für die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Das KompetenzwerkD ist auf folgenden Themenfeldern tätig: Forschung und Entwicklung/Publicationen und Tools (z. B. die Wissensbasis »Weedata«), Forschungsdatenmanagement und Wissenstransfer (z. B. durch Vorträge, Beratung, Workshops und weitere Vernetzungsaktivitäten).

Im Zentrum der Aktivitäten 2023 und 2024 stand die Arbeit am Verbundprojekt »DIKUSA – Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen zum Aufbau einer technischen Infrastruktur für die Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation von Orten, Personen und Artefakten in zeitlicher und räumlicher Perspektive«. In sechs Teilprojekten an den sechs beteiligten Einrichtungen arbeiten von 2022 bis Ende 2025 rund 25 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an geschichtswissenschaftlichen Forschungsvorhaben unter

Einbeziehung von Methoden der Digital Humanities. Dem KompetenzwerkD fällt die Koordinierung des Verbundes zu, außerdem die Entwicklung von Wissensbasen, Kernontologie, Forschungsdatenmanagement und weiterem Wissenstransfer sowie die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

Parallel dazu war das KompetenzwerkD im Berichtszeitraum an folgenden Projekten beteiligt: SaxFDM-Fokusprojekt »Publikationsdienst für wissenschaftliche Datenmodelle und Vokabulare« (»PUDEL«, 2022–2023), »Kirchliche Praxis in der DDR« (2023–2024), »Umgang mit Andersdenkenden und die Konsequenzen: eine datenbasierte Analyse der Politik der SED gegenüber Bausoldaten« (2024–2025)«, »Kulturerbe Tanz in der DDR« (2023–2026) und »Societas Jablonoviana zu Leipzig (1774–1992)« (2024–2025).

NFDI Text+: Forschungsdateninfrastruktur und lexikalische Ressourcen

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Heyer | Uwe Kretschmer

Arbeitsstellenleiter: Dr. Thomas Eckart

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Felix Helfer | Erik Körner

Anschrift: Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Telefon: (0341) 69 76 42 77

E-Mail: heyer@saw-leipzig.de | kretschmer@saw-leipzig.de

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ist Konsortialpartnerin in dem Konsortium *Text+* der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), welches text- und sprachbasierte Forschungsdaten gemäß den FAIR-Prinzipien verfügbar macht. Das Konsortium wird seit Oktober 2021 gefördert, der Berichtszeitraum umfasst daher das zweite und dritte Projektjahr. Die Aufgaben und Partnereinrichtungen in *Text+* sind in vier Task Areas organisiert. Die Arbeiten der Sächsischen Akademie finden im Bereich *Lexical Resources* und *Infrastructure/Operations* statt.

Die Weiterentwicklung der föderierten Inhaltssuche (FCS – Federated Content Search) für *Text+* ist das Kerngebiet des Leipziger Teams. Die Akademie betreibt den zentralen Aggregationsdienst (FCS-Aggregator), welcher die Schnittstelle zwischen Nutzenden und den sogenannten FCS-Endpunkten ist. Über diese Endpunkte, die vor allem von den *Text+*-Datenzentren betrieben werden, werden die verteilt vorliegenden Forschungsdaten für die Community durchsuchbar und zugänglich gemacht. Zur Integration der FCS (und der Seitensuche) in das *Text+*-Portal hat die Sächsische Akademie ein neues modernes User Interface entwickelt, über welches die Inhalte von mittlerweile 444 verschiedenen Ressourcen (Sammlungen, Wörterbücher und Editionen) durchsucht werden. Ebenfalls neu entwickelt wurde der FCS-Validator, über den Endpunkte auf ihre Konformität zu den aktuellen Spezifikationen hin getestet werden können. Außerdem wurde ein Verfahren entwickelt und prototypisch implementiert, das die Suche nach Normdaten-Identifiern ermöglicht, bspw. GND-IDs der Deutschen Nationalbibliothek, wie sie häufig in Editionen zur Auszeichnung von Personen, Orten und Werken verwendet werden. Durch die EntityFCS ist eine gezielte Suche nach sogenannten Entitäten unabhängig von ihrer Schreibweise oder Sprache möglich. Umfangreiche Erweiterungen haben auch besonders im Bereich der lexikalischen Ressourcen stattgefunden (LexFCS). Hier wurde ein gemeinsames Datenmodell und eine spezifische Abfragesprache zur Integration von Wörterbüchern mit den Partnern erarbeitet und in einer Spezifikation formal beschrieben und entsprechend dokumentiert. In der ersten Version ist die LexFCS bereits produktiv und in der aktuell zweiten Version prototypisch implementiert.

Neben den technischen Verbesserungen und der Bereitstellung der Infrastruktur ist die Integration neuer Ressourcen in die FCS von tragender Bedeutung. Hier wurden im Berichtszeitraum die beiden Editionen *Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johannis des Beständigen 1513 bis 1532* und die Briefe aus der *edition humboldt digital* sowie die lexikalischen Ressourcen *Deutsche Wortfeldetymologie in europäischem Kontext*, *SentiWS* und – im Rahmen des *Text+*-Kooperationsprojektes mit dem Sorbischen Institut – die vier niedersorbisch-deutschen Wörterbücher (*Zwahr 1847*, *Muka 1911–1928*, *Šwjela 1961* und *Starosta 1999*) aufgenommen.

Die Leipziger Arbeitsstelle beteiligt sich innerhalb des Konsortiums *Text+* an neun Arbeitsgruppen (in vier Gruppen als Lead) sowie an drei Arbeitsgruppen der NFDI-Sektion (*Meta*)daten, Terminologien, Provenienz.

Projektwebseite: <https://www.saw-leipzig.de/de/projekte/nfdi-textplus>

Webseite Konsortium Text+: <https://www.text-plus.org>



Internationale Tagungen

Ausgewählte öffentliche Veranstaltungen



INTERNATIONALE TAGUNGEN

Vernetzte Sprachen und Religionen entlang der Seidenstraße – von der Antike bis in die Frühe Neuzeit

29. bis 30. Juni 2023 | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Die Strukturbezogene Kommission »Afrika – Asien – Europa« der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig richtete vom 29. bis 30. Juni 2023 eine interdisziplinäre Fachtagung aus. Die wissenschaftliche Leitung lag in den Händen der Kommissionsvorsitzenden OM Foteini Kolovou, Anna-Luisa Burg (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Byzantinische und Neugriechische Philologie, Universität Leipzig) war Mitorganisatorin.

Die Handelsrouten der Seidenstraße bilden schon seit dem 5. Jh. v. Chr. ein Mobilitätsnetzwerk, in dem Kulturen, Sprachen und Religionen sich begegnen und vernetzen. Aus der Mobilität und Migration resultiert die Übersetzung von Religionen in heterogene Sprachen und Kulturkreise.

Ziel der interdisziplinären Tagung war es, zum einen die sprachlichen und religiösen Netzwerke entlang der Seidenstraße zu entschlüsseln und zu visualisieren, zum anderen den fächer- und zeitübergreifenden Dialog zwischen Altorientalistik, Arabistik, Byzantinistik, Geschichte (Alte Geschichte und Geschichte Ost- und Südosteuropas), Islamwissenschaft, Religionswissenschaft, Orientalistik, Sinologie und Tocharologie zu intensivieren.

Die Tagungspanels erstreckten sich über »Frühe Rahmenbedingungen: Sprachen, Kulturen und Religionen in Kontakt«, »Vom Hellenismus bis zum Römischen Reich: Wissens- und Handelstransfer«, »Von der Spätantike bis ins Mittelalter: Kommunikation, Politik und Religion« bis hin zu »Die Frühe Neuzeit: Übersetzungs- und Mobilitätsdynamiken«. Den Abendvortrag hielt Sitta von Reden (Freiburg): »Jenseits der Seidenstraße. Vom Kolonialen Modell zur historischen Realität eines Denkkonzepts«.

Die Tagung wurde finanziell unterstützt von der Universität Leipzig, von der Botschaft der Hellenischen Republik in Berlin und durch das Emmy Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft TRANSLAPT.



Diffusion Fundamentals X

6. bis 8. September 2023 | Taschkent (Usbekistan)

Das Phänomen der Ausbreitung (»Diffusion«) ist eine allgegenwärtige Erscheinung in Natur, Technik und Gesellschaft und kann beim Auflösen des Zuckers in der Kaffeetasse genauso wie bei der Aufnahme politischer Programme durch die Gesellschaft beobachtet werden. Interessant ist dabei, wie sehr sich Ausbreitungsverhalten in verschiedenen Bereichen ähneln.

Zur Bearbeitung dieses Themas von interdisziplinärer Relevanz hat die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig die Strukturbezogene Kommission »Ausbreitung in Natur, Technik und Gesellschaft« eingerichtet (Vorsitz: OM Jörg Kärger). Im Zentrum der Kommissionsarbeit stehen die seit 2015 unter Schirmherrschaft der Akademie durchgeführten internationalen Diffusion-Fundamental-Konferenzen, begleitet von der Herausgabe des Diffusion Fundamentals Online-Journals.

Nach einer Serie von neun Konferenzen in Europa und Amerika fand die Jubiläumskonferenz »Diffusion Fundamentals X« vom 5. bis 9. September 2023 in Taschkent, Usbekistan statt. Damit war die Reihe zum ersten Mal in Asien zu Gast. Die Konferenz wurde geleitet von KM Shlomo Weber.

Diffusion Fundamentals X brachte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Archäologie, Biologie, Chemie, Epidemiologie, Ethnologie, Ingenieurwissenschaften, Linguistik, Mathematik, Ökologie, Ökonomie, Physik, Politikwissenschaft und Soziologie zusammen. Die gastgebende New Uzbekistan University (Universität Taschkent) gestaltete diese Jubiläumsveranstaltung unter Teilnahme der Ministerin für Vorschul- und Schulbildung Usbekistans und weiteren hochrangigen Vertretern aus Politik- und Universitätskreisen. In ihren Gruß- und Schlussworten betonten Akademiepräsident Hans Wiesmeth und Chair Shlomo Weber den Erfolg der Konferenz, ein großer Dank galt der gastgebenden Universität.

Mit der Konferenz ging eine Intensivierung der Beziehungen Usbekistans zum »Wissenschaftsland Sachsen« einher. So hat das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus inzwischen in Taschkent ein Sächsisch-Usbekisches Verbindungsbüro zur Gewinnung von Studierenden aus Zentralasien als spätere Fachkräfte eröffnet.

Die 11. Konferenz der Reihe wird 2025 unter der Leitung von KM Randall Q. Snurr an der Northwestern University in Evanston, IL stattfinden.

Medicine, Magic, and Mantics in Ancient Egypt: Discussions on Technical Languages and New Sources

5. bis 6. Oktober 2023 | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Vom 5. bis 6. Oktober 2023 fand an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig eine internationale ägyptologische Fachtagung statt. Sie wurde organisiert von der Leipziger Arbeitsgruppe des interakademischen Vorhabens »Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache« und der Forschergruppe »Scientific Papyri from Ancient Egypt« (University of Copenhagen / ISAW, New York); die wissenschaftliche Leitung hatte Dr. Lutz Popko (Leipzig).

Aus dem Alten Ägypten hat sich eine Reihe von hieroglyphisch-hieratischen, demotischen und koptischen Texten erhalten, die wissenschaftlich-technischer Natur sind und mit den heutigen Begriffen Medizin, Magie, Mantik und Astrologie verknüpft werden. Sie zielen darauf ab, Gesundheit und Wohlbefinden eines Menschen wiederherzustellen, zu bewahren oder zu verbessern, manchmal auf Kosten anderer. Zu diesem Zweck wurden Verletzungen direkt behandelt, Dämonen als vermeintliche Verursacher von Krankheiten beschworen, präventive magische Maßnahmen ergriffen, Götter befragt und manipuliert, Vorzeichen gedeutet. Das Vorhaben »Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache« hat in den vergangenen Jahren die hieroglyphisch-hieratischen medizinischen und magischen Texte sowie erste mantische Texte neu übersetzt und in einer digitalen Textdatenbank erfasst, die im Internet frei recherchierbar ist.

Die Tagung verfolgte zwei Hauptziele: erstens, bisher unpublizierte Texte aus den genannten Wissensgebieten bekannt zu machen und den Dialog zwischen den in diesen Bereichen tätigen Forscherinnen und Forschern zu fördern, außerdem diese Texte künftig auch in der projekteigenen Datenbank zu erfassen; zweitens, die Erforschung lexikographischer und phraseologischer Aspekte dieser wissenschaftlich-technischen Texte voranzutreiben und mögliche Unterschiede zum allgemeinsprachlichen Wortschatz herauszuarbeiten. In insgesamt sechs Sektionen wurden verschiedenste Themenblöcke vorgestellt und diskutiert.

Die Tagung wurde gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und vom Institute for the Study of the Ancient World der New York University.

1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen)

25. bis 28. Oktober 2023 | St. Afra, Meißen

In einer vielbeachteten internationalen wissenschaftlichen Tagung mit großer medialer Resonanz ging die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig dem Phänomen sächsischer Identitätsbildung auf den Grund. In Kooperation mit dem Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. wurde im Oktober 2023 in Meißen erörtert, wie die sächsischen Kurfürsten ab 1423 in ganz Europa diplomatisches und politisches Gewicht gewannen. Parallel zeigte die Albrechtsburg Meißen unter dem Titel »Königsmacher. 1423 – Ein Wettiner wird Sachse« vom 21. Oktober 2023 bis 20. Oktober 2024 eine kulturhistorische Ausstellung für eine breite Öffentlichkeit, die in Kooperation entwickelt wurde.

Am 6. Januar 1423 erhielt die moderne sächsische Identität eine Initialzündung. Mit der Übertragung der Kurwürde an Markgraf Friedrich IV. von Meißen begann der alt-ehrwürdige Name »Sachsen« auf wettinische Herrschaftsgebiete und deren Bevölkerung überzugehen. Mit welch geschickten Mitteln die Kurfürsten und Herzöge von Sachsen(-Meißen) eine prestigeträchtige Marke des Früh- und Hochmittelalters übernahmen und ausgestalteten, wann die wettinischen Fürstinnen und Fürsten auch von außen als Sachsen bezeichnet wurden und wann sich die in diesen Gebieten lebenden Menschen selbst als Sachsen verstanden, war bis dato zum Teil noch ungeklärt. Die internationale Tagung widmete sich dem Sachsen-Thema in vergleichender Perspektive und kam dabei zu etlichen neuen wissenschaftlichen Resultaten. So verdeutlichten die Beiträge aus Cambridge, Exeter, Prag, Rom und Warschau und die Diskussionen u. a. auch die internationale Strahlkraft der »Sachsen«. Den Abendvortrag in der Albrechtsburg hielt Bernd Schneidmüller (Altpräsident der Heidelberger Akademie der Wissenschaften); er sprach über »Die Wettiner und die sächsische Kurwürde 1423. Vom Charme der Elite im Heiligen Römischen Reich«.

Sebastian Gemkow, Staatsminister für Wissenschaft des Freistaates Sachsen, eröffnete die Tagung in St. Afra mit einem Grußwort, die wissenschaftliche Leitung lag in den Händen von Vizepräsident Wolfgang Huschner und OM Enno Bünz.

An der Sächsischen Akademie der Wissenschaften wurde die Tagung flankiert von einer öffentlichen Vortragsreihe »Sachsen wird Sachsen«, die im Frühjahr 2023 und im Herbst/Winter 2023/24 in Leipzig stattfand.

Kaiser Karl V. Spanische Monarchie und das Heilige Römische Reich. Dynastische Machtpolitik zwischen Krisenbewältigung und sozialem Wandel

11. bis 16. März 2024 | Granada

Vom 11. bis 16. März 2024 fand in Granada die internationale Konferenz »Kaiser Karl V. Die spanische Monarchie und das Heilige Römische Reich. Dynastische Macht, zwischen Krise und sozialem Wandel« statt.

Die Tagung ist Ergebnis einer Kooperation der Nationalen Andalusischen Akademie für historisch-juristische Wissenschaften zu Córdoba und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Sie wurde von der andalusischen Regionalregierung, der Freien Universität Berlin sowie der Universität Miguel Hernández in Elche organisiert und von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften mitveranstaltet.

Die erste von zwei zu diesem Thema geplanten Konferenzen hatte im Oktober 2019 in Leipzig stattgefunden (»Kaiser Karl V. und das Heilige Römische Reich – Normativität und Strukturwandel eines Reiches. Herrschaftssystem am Beginn der Neuzeit«, 1. bis 4. Oktober 2019), der gleichnamige Tagungsband ist 2022 im Hirzel Verlag erschienen.

Die Beiträge der Tagung in Granada waren auf vier Sektionen verteilt: »Aufstände, Revolten und Krisen gegen Karl V.«, »Dynastische Machtpolitik«, »Kultur und Religion«, »Archive und Quellen«. Aus den Reihen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften hielten OM Sabine Griese, OM Wolfgang Huschner, OM Armin Kohnle, OM Heiner Lück, OM Manfred Rudersdorf, KM Christiane Wiesenfeldt und Dr. Christian Winter Vorträge zu den Themenbereichen I, II und III.



Internationale Tagungen des Akademievorhabens »Klöster im Hochmittelalter: Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle«

Das Konverseninstitut im Mittelalter. Modelle, Ordnungen und Kompetenzen im Vergleich

12. bis 14. September 2024 | Zisterzienserabtei Marienstatt

Die internationale Tagung ging zurück auf eine gemeinsame Initiative des Lehrstuhls für Kirchengeschichte an der RWTH Aachen, des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte an der TU Dresden sowie des von der Heidelberger und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig getragenen Akademievorhabens »Klöster im Hochmittelalter. Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle«. Jörg Sonntag, Leiter der Dresdner Arbeitsstelle, war Mitorganisator.

Die Tagung nahm die wohl größte Gruppe der mittelalterlichen Klosterleute, die Konversinnen und Konversen, in den Fokus. Nicht wenige mittelalterliche wie moderne Denk- und Interpretationsmuster wiesen diesen Laienbrüdern und -schwestern die Funktion arbeitender, den Konvent unterstützender Analphabeten zu, und doch waren sie – als Strukturmerkmal religiösen Lebens – sehr viel mehr. Die Tagung stellte dieses hochkomplexe Phänomen systematisch komparativ in verschiedene kulturelle Kontexte, wie Sozialisation, Recht, Wirtschaft, Gender, Heiligkeit, Zeichenhaftigkeit und Kunst. Ziel der Tagung war zugleich die Konstituierung eines Netzwerkes von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit verschiedenen Forschungsansätzen.

The Divine between Heaven and Earth. Access, Use and Embodiment of the Transcendent in Premodern European Culture

2. bis 5. Oktober 2024 | University of Alabama, Tuscaloosa

Im Mittelpunkt der mittelalterlichen christlichen Kultur stand das Paradox eines transzendenten Gottes, der Fleisch geworden ist; eines Gottes, der jenseits der Schöpfung steht und doch in der Eucharistie und anderen Sakramenten immer gegenwärtig ist. Auf der dreitägigen von James Mixson (Tuscaloosa), Gert Melville und Jörg Sonntag (beide Dresden) organisierten Konferenz wurde dieses Paradoxon aus drei spezifischen Blickwinkeln näher untersucht. Aus der Perspektive des »Zugangs« (Access) wurde erforscht, wie Frauen und Männer in der Vormoderne anstrebten, sich der transzendenten Macht zu nähern und ihr zu begegnen, oder wie sie versuchten, andere daran zu hindern, dies zu tun. Aus der Perspektive des »Gebrauchs« (Use) wurde analysiert, wie sie die transzendente Macht zu kontrollieren, einzusetzen oder anderweitig zu manipulieren versuchten, um ihre oft allzu weltlichen Interessen in Bezug auf Macht, Politik, Familie und Geld zu verfolgen. Und durch die Perspektive der »Verkörperung« (Embodiment) wurde betrachtet, wie das Transzendente paradoxerweise in dieser Welt, in heiligen Gegenständen, Räumen usw. Wurzeln schlug und doch auch auf die jenseitige Welt verwies.

1. Internationale Konferenz der Global Association for Historical Research of Monasticism (GARMon): »Shaping and Living Norms in Medieval Monasticism«

11. bis 15. Dezember 2024 | Università Cattolica, Mailand

GARMon hat sich zum Ziel gesetzt, die global präsente Forschung zur Geschichte von Klöstern und Orden in einem Dialog zusammenzubringen. Das weltumspannende Netzwerk, das renommierte Vertreter der Klosterforschung aus Europa, Amerika, Asien und Australien vereint, bietet einen Rahmen für relevante Aktivitäten, die an verschiedenen Orten der Welt stattfinden. Die in Mailand durchgeführte und von Gert Melville und Jörg Sonntag mitorganisierte Konferenz war die erste von mehreren bereits geplanten GARMon-Konferenzen, die verschiedene grundlegende Bausteine der *vita religiosa* in den Fokus setzen sollen. In sechs übergeordneten Sektionen wurden in Mailand die Entstehung und das Leben von Normen diskutiert. Schwerpunkte waren unter anderem die Genese und Validität von Normen, die universelle Einbettung monastischer Normen sowie ihre symbolischen und didaktischen Dimensionen.



26th International Conference of the European Association for South Asian Archaeology and Art

16. bis 20. September 2024 | Universität Leipzig

Vom 16. bis 20. September 2024 fand in Leipzig und damit erstmalig in Sachsen unter Federführung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften die 26. Internationale Konferenz der European Association for South Asian Archaeology and Art (EASAA) statt. Die Konferenz war bereits in Wien, Paris, Stockholm, Barcelona und anderen Städten zu Gast. Die Konferenzen der EASAA sind seit ihrer Etablierung vor über 50 Jahren die wichtigste europäische Plattform für den unmittelbaren akademischen Austausch zwischen Spezialisten für die Kunst und Archäologie Südasiens und benachbarter Regionen; von jeher ziehen sie neben europäischen Kollegen auch die führenden Wissenschaftler aus Südasien und zahlreiche Teilnehmer aus Nordamerika und Japan an. Die wissenschaftliche Leitung der Veranstaltung oblag Monika Zin, der Arbeitsstellenleiterin des Akademievorhabens »Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region an der nördlichen Seidenstraße« und Präsidentin der EASAA.

Bei der Erforschung der Kunst und des Buddhismus in der Region Kuča spielt das Leipziger Akademievorhaben eine führende Rolle. Es beschäftigt sich mit den buddhistischen Wandmalereien der Region Kuča an der nördlichen Seidenstraße und ist zum wichtigsten Zentrum der Kuča-Forschung außerhalb Chinas geworden. Ein thematischer Schwerpunkt der Konferenz in Leipzig waren daher die Verbindungen zwischen den Zentren Zentralasiens und dem indischen Subkontinent.

Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Asien, Nordamerika und Europa reisten im September nach Leipzig. Die Tagung wurde ergänzt durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Stadtführungen und einer Exkursion in das Museum für Asiatische Kunst Berlin. Bei einem Gesprächskonzert im Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli boten Universitätsorganist Daniel Beilschmidt und das Gellert Ensemble Werke von Bach und Telemann dar, Bachfest-Intendant Michael Maul stellte anschaulich und lebendig Bezüge zur Leipziger Bachforschung her.

Die Konferenz wurde gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Das Gesprächskonzert wurde unterstützt vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus.

Texttransfer und intertextuelle Bezüge in den Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

7. bis 9. Oktober 2024 | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Themenkonferenz zum Akademienprogramm

Das Akademienprogramm als gemeinsames Forschungsprogramm der deutschen Wissenschaftsakademien ist das derzeit größte Langzeitforschungsprogramm für geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung. Es dient der Erschließung, Sicherung und Erforschung weltweiter kultureller Überlieferungen. Um die Clusterbildung im Akademienprogramm weiterzuentwickeln, haben die Akademien das Format der Themenkonferenzen eingeführt mit dem Ziel, den interdisziplinären Dialog zwischen den an über 180 Arbeitsstellen angesiedelten Vorhaben zu intensivieren sowie die wissenschaftlichen Kooperationen der Projekte mit externen Partnern kontinuierlich auszubauen.

In diesem Rahmen fand vom 7. bis zum 9. Oktober 2024 in Leipzig die 16. Internationale Fachtagung für mittelalterliche und frühneuzeitliche Epigraphik des interakademischen Vorhabens »Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit« statt. Sie wurde ausgerichtet von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und stand unter der wissenschaftlichen Leitung von OM Wolfgang Huschner und Dr. Franz Jäger, Leiter der Inschriften-Arbeitsstelle in Halle (Saale).

Als Teil der gesamten Schriftlichkeit ihrer Zeit stehen Inschriften im Austausch mit anderen Textgattungen, die ihrerseits auf Inschriften verweisen oder diese zitieren. Die Aufnahme von Texten anderer Gattungen, d. h. deren Transfer in die Inschriften, bildete den Schwerpunkt der Tagung. Sowohl Frequenz als auch Modi des Texttransfers wurden dabei ausgewertet. Die Vielfalt methodischer und sachlicher Ansatzpunkte führte zu aufschlussreichen Einzelergebnissen. Es bot sich zudem die Gelegenheit, Forschungsergebnisse über Einzelfälle hinaus zusammenzufassen und verallgemeinerbare Aussagen zu den Rezeptionsbedingungen der Prätexte von Inschriften zu treffen. Den Abendvortrag »Die Bibel als ›Prätext‹. Lutherzitate in Inschriften« hielt OM Hans Ulrich Schmid.

Die Tagung richtete sich sowohl an Inschriftenforscherinnen und -forscher als auch an alle, die sich mit der Schnittstelle von Prätext und Inschrift im Kontext ihrer Fachdisziplinen wie z. B. Kirchen-, Kunst-, Literatur- oder Sprachgeschichte beschäftigen.

1. Gemeinsames Symposium der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

4. bis 5. November 2024 | Château Liblice (Tschechien)

Vom 4. bis 5. November 2024 fand im Château Liblice in der Nähe von Prag das erste gemeinsame wissenschaftliche Symposium der Tschechischen Akademie der Wissenschaften (CAS) und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften statt.

Im Vorfeld hatten sich beide Akademien auf Energiegewinnung, nachhaltige Landwirtschaft und resiliente Gesellschaft als große übergeordnete Themen für die Tagung verständigt. Diese drei Bereiche sind von aktueller gesamtgesellschaftlicher Bedeutung und bieten ideale Kooperationsmöglichkeiten für beide Akademien.

Insgesamt haben 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (je sieben von jeder Akademie) auf diesem Symposium vorgetragen. Seitens der Sächsischen Akademie hielten die Akademiemitglieder Hans Wiesmeth, Markus Richter, Gabriele Stangl, Gero Vogl, Michael Scheffler und Florian Steger sowie Christian Schmidt, Mitglied im Jungen Forum, Vorträge. Begrüßungsworte sprach Präsident Hans-Joachim Knölker, OM Matthias Schwarz und OM Harald Krautscheid leiteten zwei Sektionen. Am zweiten Tag der Veranstaltung konnte auch Frau Noack vom Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Prag ihre Teilnahme ermöglichen.

Im Ergebnis lässt sich dieses erste gemeinsame Symposium als großer Erfolg werten. Es ist abzusehen, dass sich aus dieser Initiative gemeinsame Forschungsprojekte der beiden Akademien entwickeln lassen. Inzwischen konnte bereits der erste Forschungsantrag zur Unterstützung einer wissenschaftlichen Kooperation zwischen Mitgliedern der CAS und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus eingereicht werden. Für das Jahr 2025 ist das zweite gemeinsame Symposium der beiden Akademien in Leipzig vorgesehen.

AUSGEWÄHLTE ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Diskussionsveranstaltungen

Kamingespräch: Zukunft – jetzt? Sprunginnovationen in Deutschland

21. September 2023 | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Kamingespräch mit Katrin Leonhardt, Vorstandsvorsitzende der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (SAB), Rafael Laguna de la Vera, Gründungsdirektor der Bundesagentur für Sprunginnovationen (SPRIND), und Martin Bertau, Akademiemitglied und Direktor des Instituts für Technische Chemie an der TU Bergakademie Freiberg
Moderation: Jan-Martin Wiarda, Journalist für Bildung und Wissenschaft

Im Kamingespräch wurde gemeinsam mit dem Publikum diskutiert, wie es gelingen kann, wissenschaftliche Innovationen aus unterschiedlichsten Bereichen in die Gesellschaft zu überführen. In der lebendigen Debatte wurden immer wieder auch ungewöhnliche Wege aufgezeigt, zu mehr Vertrauen angeraten und Möglichkeiten zur Finanzierbarkeit sichtbar gemacht.

◀ **Weitere Informationen und Videomitschnitt:** www.saw-leipzig.de/kamingespraech_sprunginnovation

RECHT HABEN WOLLEN. Wie sollen gesellschaftlich brisante Themen in der Wissenschaft debattiert werden?

7. Juni 2024 | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Öffentliche Streitgespräche in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig mit Maria-Sibylla Lotter, Eszter Kováts, OM Daniel Fulda, OM Matthias Schwarz, Barbara Zehnpfennig, OM Sabine Griese, Wolfgang Fuhrmann, Patrick Bahners, Marietta Auer und Rudolf Stichweh

Eine Veranstaltung im Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

In streng getakteten Diskussionspanels ging es um die Frage, wie man der Falle des Rechthabens entgehen kann – einem Streiten, das nur Feindschaften, aber keine Erkenntnisse erzeugt. Mit Appellen zur Mäßigung oder gar einem Verzicht auf Auseinandersetzung über strittige Themen lässt sich diesem Problem nicht begegnen. Was oft als Angriff auf die Wissenschaftsfreiheit interpretiert wird, wurde in einem Austausch von Begründungen analysiert. Die Diskussion war geprägt von der Rückbesinnung auf Verfahren, mit denen in der Wissenschaft Erkenntnisse gewonnen werden: die Unterscheidung von Hypothesen und Befunden, die Reflexion auf Standpunktabhängigkeit von Fragen und Beobachtungen und das argumentative Werben um die Zustimmung anderer – eine Diskussionskultur, die auch für Debatten außerhalb sehr hilfreich sein kann.

◀ **Weitere Informationen und Livestream:** www.saw-leipzig.de/recht-haben-wollen

Akademie-Forum »Gender in Grammatik und Sprachgebrauch«

28. Juni 2024 | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Impulsvorträge und Diskussion mit Wolf Peter Klein, Alexander Lasch, Martin Haspelmath, Ewa Trutkowski

Moderation: OM Hans Ulrich Schmid

Kaum eine kultur- und gesellschaftspolitische Kontroverse hat in den zurückliegenden Jahren die Gemüter so erhitzt wie das Problem einer »geschlechtergerechten« Sprache. Die Argumente des Für und Wider waren und sind mehr oder weniger sachlich fundiert. Die Diskussion hat vielfach Züge eines Glaubenskrieges angenommen.

Bei diesem Akademie-Forum wurde das Thema von sprachwissenschaftlicher Seite her angegangen, das heißt: sachlich und emotionsfrei. Fachleute aus den Reihen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und von mehreren Universitäten haben die Thematik aus verschiedenen Perspektiven in den Blick genommen: Kann die Linguistik überhaupt einen gesellschaftspolitischen Beitrag leisten? Welche Lösungen für »gendergerechte« Sprache schlagen Leitfäden an Behörden und (Hoch-)Schulen vor? Wie stellt sich die Problematik in anderen Sprachen dar? Schließlich wurde ein Blick in die (gendersprachliche) Zukunft gewagt. Abschließend war das Publikum zu einer sachlichen Diskussion eingeladen.

Weitere Informationen und Videomitschnitt: www.saw-leipzig.de/gendern-24

... darf man das?

21. Oktober 2024 | Kupfersaal Leipzig

Interaktive Diskussion mit dem Publikum über die Grenzen der Freiheit in Kunst, Literatur und Satire mit Katrin Köppert, OM Frank Zöllner, Dirk Oschmann, OM Daniel Fulda und dem Kabarett Ensemble Weltkritik deluxe

Moderation: Stephanie Rohde (DLF)

Eine Veranstaltung im Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. In Kooperation mit der Lachmesse Leipzig.

Kunstfreiheit ist ein gesetzlich garantiertes Grundrecht. Und dies aus gutem Grund, garantiert sie doch die Freiheit künstlerischen Ausdrucks fernab von Ideologie und Zensur. Nicht selten lassen sich mit künstlerischen Mitteln Perspektiven öffnen, die einen neuen Blick auf vielleicht bereits festgefahrene Probleme des Alltags erlauben. Nicht selten werden dabei Grenzen überschritten – manchmal als Provokation, manchmal bewusst, manchmal gedankenlos, manchmal mit Augenzwinkern, manchmal ohne. Aber ist es noch durch die Kunstfreiheit gedeckt, wenn andere Personengruppen diffamiert, beleidigt oder stereotyp dargestellt werden? Haben wir schon mehr Zensur als uns lieb ist? Und ist denn »die Kunst« wirklich so frei oder hat sie nicht auch immer einen Auftrag?

Rückblick: www.saw-leipzig.de/darf-man-das

Vertrauen – naiv oder notwendig?

29. Oktober 2024 | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Podiumsdiskussion mit Ute Frevert, Sebastian Schwecke, OM Hans Wiesmeth
Moderation: Ines Dippmann (MDR)

Eine Veranstaltung im Rahmen von »Geisteswissenschaft im Dialog«, einer Kooperation der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Max Weber Stiftung.

Vertrauen gilt als das Fundament unseres Zusammenlebens. In Politik, Gesellschaft und Wirtschaft fungiert Vertrauen als Währung für Sicherheit und Stabilität. Doch nach zahlreichen Wendepunkten scheint das Vertrauen in staatliche Institutionen, etablierte Unternehmen und Traditionsmarken nicht mehr ganz so unerschütterlich wie in vergangenen Zeiten zu sein. Auch das Vertrauen im internationalen Wirtschaften hat Risse bekommen. Denn Vertrauen bedeutet meist, sich einem schwankenden Drahtseilakt zwischen Hoffnung und Unsicherheit auszusetzen. Haben diejenigen, denen wir im globalen und regionalen Zusammenspiel vertrauen, überhaupt dieselbe Vorstellung von diesem Begriff? Welche Faktoren sind für einen vertrauensvollen Umgang ausschlaggebend? Wie bauen wir vertrauensvolle Wirtschaftsbeziehungen auf? Über diese und weitere Fragen diskutierten die anwesenden Gäste gemeinsam mit dem Publikum.



Weitere Informationen und Videomitschnitt: www.saw-leipzig.de/vertrauen

Vortragsreihen

»Sachsen wird Sachsen«

Vortragsreihe der Akademie zum Jubiläum »1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen)« | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

- | | |
|-------------------|---|
| 17. April 2023 | Wolfgang Huschner: Sachsen in Europa (10.–20. Jahrhundert) |
| 22. Mai 2023 | Cornelia Neustadt: Rangordnung für die Ewigkeit. Wie Sachsen im 15. und 16. Jh. auf den Grabmälern der Wettiner erscheint |
| 12. Juni 2023 | Philipp Rössner: Silber, Segen, Kapital – Sachsen und der moderne Kapitalismus: Die letzten 500 Jahre |
| 23. Juni 2023 | Birgit Müller: »[...] da Alles wie ›Den König segne Gott‹ klang, so wurde Niemand daraus klug«. Wie das »Sachsenlied« nach Sachsen und in eine Komposition von Felix Mendelssohn Bartholdy gelangte |
| 23. Oktober 2023 | Martin Bertau: Vom Silber zum Lithium – der mittelalterliche Silberbergbau als Wiege der Zukunft |
| 13. November 2023 | Hans Ulrich Schmid: Altsächsisch – international |
| 27. November 2023 | Bruno Klein: Die Grabkapelle des ersten wettinischen Kurfürsten am Meißner Dom – eine sächsische Sainte-Chapelle? |
| 29. Januar 2024 | Beate Kusche: Kurfürst Friedrich der Weise als Oberhaupt des Hauses Sachsen um 1500 |

»Heisenberg in Leipzig«

Vortragsreihe veranstaltet von der Universität Leipzig, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin und der Heisenberg-Gesellschaft München e.V./ Bibliotheca Albertina, Leipzig

- | | |
|------------------|--|
| 23. Mai 2024 | Ernst Peter Fischer: Heisenbergs Hochzeit – Eine Blüte der Leipziger Physik vor 100 Jahren |
| 20. Juni 2024 | Meinard Kuhlmann: Vom Heisenberg-Schnitt zu vielen Welteneisen |
| 7. November 2024 | Barbara Blum: Heisenberg in Leipzig – Im Dunstkreis der Politik |
| 5. Dezember 2024 | Elena Schaa: Wissenschaft und Religion |

Buchvorstellungen und Lesungen

- 6. Oktober 2023 | Rathaus Meißen: Die Inschriften der Stadt Meißen
- 9. September 2024 | Goethe- und Schiller-Archiv Weimar: Der Simrock-Boisserée-Nachlass. Zur Geschichte des deutschen Steinmetzhandwerks

Im Rahmen des Akademievorhabens »Edition der Briefe Robert und Clara Schumanns mit Freunden und Künstlerkollegen«:

- 24. September 2023 | Carl-Maria-von Weber-Museum Dresden: »Endlich kam Ihr Brief, lieber Freund!«
- 15. November 2023 | Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB): Konzertlesung zum Briefwechsel Clara Schumanns mit Ernst Rudorff und seiner Familie
- 26. Januar 2024 | Schumann-Haus Leipzig: »Schumanns Salon – Clara Schumanns Geliebter: Theodor Kirchner«
- 1. Juni 2024 | Zwickau: »Wissenschaft und ich?!«, Wissenschaft auf Marktplätzen

Filmabende

27. Februar 2024 | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Leipziger Wissenschaftskino: Vorführung des Films »Ich bin Dein Mensch« und anschließende Diskussion über Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz mit Expertinnen und Publikum, befragt wurde außerdem auch die KI selbst. Es diskutierten OM Sanaz Mostaghim und Sarah Mandl.

Moderation: Agnes Silberhorn

Weitere Informationen: www.saw-leipzig.de/leipziger-wissenschaftskino-2023



12. November 2024 | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Vorführung des DEFA-Kinofilms »Einer trage des anderen Last« und Vorstellung des Projekts »Kirchliche Praxis in der DDR. Umsetzung einer digitalen Forschungsumgebung zur Bereitstellung und Vernetzung von Quellen und Forschungsdaten«. In der Diskussionsrunde ging es um das Verhältnis von SED-Staat und evangelischer Kirche in der DDR.

Lange Nacht der Wissenschaften

23. Juni 2023 | Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Gemeinsame Eröffnung der Universität Leipzig, der Stadt Leipzig und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften im Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli: Vortrag des Nobelpreisträgers Svante Pääbo »Über die Neandertaler und wie sie in uns weiterleben«.

Das anschließende Vortrags- und Mitmachprogramm bot Einblicke in Themen und Arbeitsweisen verschiedener Forschungsvorhaben der Akademie.



Rückblick und Gesamtprogramm: www.saw-leipzig.de/Indw-23

54. Deutscher Historikertag

19. bis 22. September 2023 | Universität Leipzig

Vom 19. bis 22. September 2023 fand in Leipzig der 54. Deutsche Historikertag zum Thema »Fragile Fakten« statt. Der Kongress mit rund 4.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus dem In- und Ausland gilt heute als einer der größten im geisteswissenschaftlichen Bereich in Europa. Ziel der Treffen ist es, der Öffentlichkeit Ergebnisse der historischen Forschung vorzustellen, aktuelle Anliegen der Historiker und Historikerinnen zu besprechen sowie sich fachlich und sozial auszutauschen. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften präsentierte sich im Hörsaalgebäude der Universität mit am Ausstellerstand der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und öffnete am 22. September ihren Hauptsitz, die Villa Klinkhardt, als »Offenes Haus«. Im Rahmen eines moderierten Gesprächs, einer eigenen Sektion und einer Podiumsdiskussion

- sprachen OM Yfaat Weiss und Dr. Markus Kirchhoff (Akademievorhaben »Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen«) mit der Autorin Andrea Kirchner über »Jüdische Diplomatie und zionistische Politik: Richard Lichtheim im Zeitalter der Weltkriege« (20. September | Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow);

- stellten am 21. September in einer eigenen Sektion OM Sebastian Lentz, OM Andreas Hochhaus, OM Carsten Drebenstedt, Silvio Dittrich u. a. unter dem Titel »Fragile Fakten verfügbar machen: Die ›Wismut‹ – multidisziplinäre Forschung über den Uranbergbau und dessen Folgen (1947–2020)« das intersektorell ausgerichtete Grundlagenprojekt vor, in dem die Sächsische Akademie in Kooperation mit anderen Forschungs- und Gedenkstätten einrichtungen das Wismut-Erbe in einer digitalen Forschungsumgebung sondiert, dokumentiert und präsentiert (Einführung: PD. Dr. Franziska Naether);
- befassten sich OM Dan Diner und OM Pirmin Stekeler-Weithofer neben Fritz Backhaus, Kathrin Klausmeier, Anna Lux und Eva-Maria Schnurr mit der Frage »Kontrafaktische Geschichte. Fake History oder methodische Innovation?« (Moderation: Charlotte Lerg und Georgios Chatzoudis). Diese Sonderveranstaltung fand am 21. September statt und wurde von der Gerda Henkel Stiftung in Kooperation mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt.

Programm: www.saw-leipzig.de/de/aktuelles/historikertag-leipzig



Stiftung

Förderverein



Stiftung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Stiftungsrat

- Vorsitzender:** OM Hans Wiesmeth (*bis 31.12.2023*)
OM Hans-Joachim Knölker (*seit 1.1.2024*)
- Stellv. Vorsitzender:** OM Wolfgang Huschner
- Akademienmitglieder:** OM Martin Bertau
OM Eli Franco
OM Michael Göttfert (*bis 31.12.2023*)
OM Armin Kohnle
OM Harald Krautscheid
OM Matthias Schwarz (*seit 1.1.2024*)
- Weitere Personen:** Prof. Rolf-Dieter Arens, Präsident der Kulturstiftung Leipzig
Prof. Dr. Matthias Kästner, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ, Leipzig-Halle (*bis 7.6.2023*)
Prof. Dr. Eva Inés Obergfell, Rektorin der Universität Leipzig
Prof. Dr. Ana Zenclussen, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ, Leipzig-Halle (*seit Juni 2023*)

Stiftungsvorstand

- Vorsitzender:** Dr. Christian Winter
- Weitere Personen:** Prof. Dr. Tobias Dauth, Kanzler der Handelshochschule Leipzig
Prof. Dr. Birgit Dräger, Kanzlerin der Universität Leipzig (*bis 1.5.2023*)
Dr. Jörg Wadzack, Kanzler der Universität Leipzig (*seit 2.5.2023*)

Die Stiftung verfolgt insbesondere die Aufgabe, die Pflege und Entwicklung der Wissenschaften zu fördern und hervorragende wissenschaftliche Leistungen zu ehren. Zu diesem Zweck unterstützt sie die Verleihung von Preisen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen und widmet sich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Stiftungsvorstand und Stiftungsrat kamen im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen zusammen, die am 5. Dezember 2023 und am 28. Oktober 2024 stattfanden. Dabei wurde über die weitere Anlage des Stiftungsvermögens und die Verwendung der Erträge der Stiftung beraten. Im Jahr 2023 beschlossen die Stiftungsgremien, Mittel für den Theodor-Frings-Preis bereitzustellen, der auf der Öffentlichen Frühjahrssitzung der Akademie 2024 verliehen wurde. Im Jahr 2024 wurde beschlossen, für das nächste Jahr gemeinsam mit der Stadt Leipzig und der Universität Leipzig die Verleihung des Leipziger Wissenschaftsprei-

ses 2025 vorzusehen. Zudem sollen Mittel für die Vergabe des Promotionspreises für Geschichte auf der Herbstsitzung 2025 bereitgestellt werden.



Förderverein der Sächsischen Akademie der Wissenschaften e. V.

Vorsitzender: OM Harald Krautscheid (*seit März 2024*)
OM Hans-Joachim Knölker (*bis März 2024*)

Stellv. Vorsitzende: OM Annette Beck-Sickinger

Kassenwart: Valentina Komac

Der Förderverein der Sächsischen Akademie der Wissenschaften wurde am 4. Mai 2005 zum Zweck der ideellen und materiellen Förderung und Unterstützung der Akademie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gegründet. Gegenwärtig gehören ihm 38 Mitglieder an. Jährlich finden Mitgliederversammlungen statt, so auch am 10. März 2023 und am 8. März 2024. Die Satzung des Fördervereins ist im Jahrbuch 2007–2008 der Sächsischen Akademie der Wissenschaften veröffentlicht.

Seit 2008 wird jährlich auf der Öffentlichen Herbstsitzung der Nachwuchsförderpreis in Höhe von 1.000€ verliehen.

Im Folgenden wird über die Aktivitäten der Jahre 2023 und 2024 berichtet:

Die Strukturbezogene Kommission Kunstgeschichte, Literatur- und Musikwissenschaft erhielt im März 2023 eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 500€ für die Tagung »Weimar als Gedächtnisort und Ort der Gedächtnispolitik«, die sie im Juli 2022 in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar durchgeführt hatte.

Die von OM Jörg Kärger herausgegebene 4. Auflage des im Leipziger Universitätsverlag erschienenen Buches »Leipzig, Einstein, Diffusion« im Rahmen der Diffusion-Fundamentals wurde im April 2023 durch einen weiteren Druckkostenzuschuss in Höhe von 500€ gefördert.

Im Dezember 2023 wurde auf der Öffentlichen Herbstsitzung der Nachwuchsförderpreis in Höhe von 1.000€ an Dr. Felix Hagemeyer verliehen für seine Promotion »Aschdod und Jerusalem – Archäologische und exegetische Studien zu den Beziehungen von südpalästinischer Küstenebene und jüdischem Bergland (ca. 1650–300 v. Chr.)«, die mit dem Prädikat »summa cum laude« bewertet und von OM Angelika Berlejung betreut wurde. Im Jahr 2024 wurde der Nachwuchsförderpreis nicht vergeben.



Gremien und Administration

Fakten und Zahlen – Haushalt



Gremien

Ehrenrat

Vorsitzender: OM Udo Ebert

Akademienmitglieder: OM Michael Göttfert
OM Wilfried Hofmann
OM Sanaz Mostaghim
OM Elmar Peschke
OM Manfred Rudersdorf

Haushaltsausschuss

Vorsitzender: OM Hans-Joachim Knölker *(seit 1.1.2024)*
OM Hans Wiesmeth *(bis 31.12.2023)*

Akademienmitglieder: OM Michael Göttfert
OM Kai Brodersen *(seit 11.11.2022)*
OM Ulrich Stottmeister

Mitarbeiter der Akademie: Alexander Dill
Dr. Christian Winter

Publikationsausschuss

Vorsitzender: OM Wolfgang Huschner

Akademienmitglieder: OM Elmar Peschke
OM Manfred Rudersdorf

Mitarbeiter der Akademie: Dr. Christian Winter
Michael Hübner
kooptiert: Claudia Hollstein

Administration

Generalsekretär:	Dr. Christian Winter
Wissenschaftliche Koordination:	Dr. Ute Ecker
Archiv:	Dr. Rüdiger Otto
Publikationswesen:	Michael Hübner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:	Agnes Silberhorn Birgit Pfeiffer <i>(seit 17.4.2023)</i>
Veranstaltungsmanagement:	Dr. Kerstin Hohner <i>(seit 1.7.2023)</i>
Haushalt und Rechentechnik:	Alexander Dill
Programmierung:	Sabine Müller
Herstellung und Bibliothek:	Claudia Hollstein
Finanz- und Gehaltsbuchhaltung:	Anja Frommhold
Sekretariat und Gremien:	Antonia Engelhardt
Personal und allgemeine Verwaltung:	Sabina Häckert <i>(seit 1.2.2023)</i>
Hausmeister:	Veit Valdeig
Reinigungskräfte:	Kerstin Schienbein Angela Schulze
Strukturbezogene Kommissionen:	Dr. Wolfram Enßlin Dr. Lutz Schiffer Dr. Lutz Zerling <i>(† 10.8.2024)</i>
Digital Humanities:	Uwe Kretschmer
KompetenzwerkD:	Dr. Dirk Goldhahn Peter Mühleder PD Dr. Franziska Naether

Personalrat (ehrenamtlich)

- Vorsitzender:** Dr. Torsten Woitkowitz
- Mitglieder:** Dr. Frauke von Rohden (stellv. Vorsitzende)
Dr. Anna Briskina-Müller
Alexander Dill
Dr. Mathias Kälble
Dr. Lutz Schiffer
Veit Valdeig
- Ersatzmitglied:** Alexander Bartmuß

- Ombudsman** (ehrenamtlich) Dr. Peter Dils
- Stellvertreterin:** Dr. Ulrike Ludwig

Beauftragte (ehrenamtlich)

- Gleichstellungsbeauftragte:** Claudia Hollstein
- Stellvertreter:** Peter Mühleder
- Sicherheit und Arbeitsschutz:** Dr. Lutz Zerling (*† 10.8.2024*)
Dr. Lutz Schiffer (*seit 10.8.2024*)
- Stellvertreter:** Alexander Dill (*seit 10.8.2024*)

Fakten und Zahlen – Haushalt

Wirtschaftsplan für das Rechnungsjahr 2023

(Angaben in Tausend €)

<i>Einnahmen</i>		<i>Ausgaben</i>	
I. Verwaltung			
1. Verwaltungseinnahmen	2,9	1. Personalausgaben	1.725,0
2. Zuschuss des Freistaates Sachsen zu den Verwaltungsausgaben	2.086,5	2. sächl. Ausgaben u. Publikationskosten	344,5
		3. Investitionen	19,9
<i>Einnahmen I. insgesamt</i>	<i>2.089,4</i>	<i>Ausgaben I. insgesamt</i>	<i>2.089,4</i>
II. Akademienprogramm			
1. Zuschuss des Bundes	3.589,4	1. Personalausgaben	6.399,5
2. Zuschuss des Freistaates Sachsen	2.631,9	2. sächl. Ausgaben	533,4
3. Zuschuss anderer Länder	957,6	3. Werkverträge	85,4
4. Verwaltungseinnahmen	13,1	4. Publikationskosten	173,6
<i>Einnahmen II. insgesamt</i>	<i>7.191,9</i>	<i>Ausgaben II. insgesamt</i>	<i>7.191,9</i>
<i>Einnahmen I. und II.</i>	<i>9.281,3</i>	<i>Ausgaben I. und II.</i>	<i>9.281,3</i>

III. Beschäftigte für das Jahr 2023

Verwaltung	Akademienprogramm	insgesamt
23 Angestellte	100 Angestellte	123 Angestellte

Wirtschaftsplan für das Rechnungsjahr 2024

(Angaben in Tausend €)

<i>Einnahmen</i>		<i>Ausgaben</i>	
I. Verwaltung			
1. Verwaltungseinnahmen	4,9	1. Personalausgaben	1.771,5
2. Zuschuss des Freistaates Sachsen zu den Verwaltungsausgaben	2.155,8	2. sächl. Ausgaben u. Publikationskosten	389,2
		3. Investitionen	0,0
<i>Einnahmen I. insgesamt</i>	<i>2.160,7</i>	<i>Ausgaben I. insgesamt</i>	<i>2.160,7</i>
II. Akademienprogramm			
1. Zuschuss des Bundes	4.109,8	1. Personalausgaben	7.450,7
2. Zuschuss des Freistaates Sachsen	3.082,1	2. sächl. Ausgaben	347,0
3. Zuschuss anderer Länder	1.027,6	3. Werkverträge	145,4
4. Verwaltungseinnahmen	11,0	4. Publikationskosten	287,4
<i>Einnahmen II. insgesamt</i>	<i>8.230,5</i>	<i>Ausgaben II. insgesamt</i>	<i>8.230,5</i>
<i>Einnahmen I. und II.</i>	<i>10.391,2</i>	<i>Ausgaben I. und II.</i>	<i>10.391,2</i>

III. Beschäftigte für das Jahr 2024

Verwaltung	Akademienprogramm	insgesamt
24 Angestellte	104 Angestellte	128 Angestellte

Personenregister

Bildnachweis



Personenregister

A

Akae, Yuichi • 231
 Albrecht-Birkner, Veronika • 199
 Ammon, Frieder von • 188
 Andenna, Giancarlo • 185
 Aneziris, Christos G. • 13, 72, 137, 158
 Arens, Rolf-Dieter • 264
 Arndt, Andreas • 207
 Artmann, Leo • 177
 Auer, Marietta • 256
 Aumala, Olli • 76

B

Backes, Uwe • 240
 Backhaus, Fritz • 261
 Bahners, Patrick • 256
 Banys, Jūras • 64
 Barbknecht, Klaus-Dieter • 127
 Bartels, Hauke • 240
 Barth, Johannes • 186
 Bartmuß, Alexander • 196, 270
 Barz, Irmhild • 70
 Bauer, Tobias • 208
 Bazwinsky-Wutschke, Ivonne • 106
 Becker, Anja • 221
 Becker, Claudia • 127, 133
 Becker, Friedrich • 227
 Beck-Sickinger, Annette • 60, 78, 266
 Beiche, Michael • 200, 229
 Beller, Matthias • 13, 27, 133, 164
 Berchtenbreiter, Elisabeth • 227
 Bergmann, Jean Pierre • 72
 Berlejung, Angelika • 67, 166 f., 197, 210, 266
 Bertau, Martin • 33, 72, 79, 124, 145, 223, 256, 258, 264
 Beßlich, Barbara • 185
 Beyer, Klaus • 60, 179
 Bichlmeier, Harald • 193 f., 230
 Biermann, Horst • 12, 25, 72, 126, 128, 143
 Bierwisch, Manfred • 60, 101–103
 Binding, Günther • 70, 172
 Birkner, Nina • 170
 Bischof, Ulrike • 232
 Blanken, Christine • 205

Bley, Thomas • 72
 Blöbaum, Anke Ilona • 189
 Blum, Barbara • 139, 259
 Bochmann, Klaus • 67, 79, 97, 169, 176, 178 f., 186
 Bockholt, Philip • 166
 Böckmann, Lukas • 204
 Bohnenkamp-Renken, Anne • 186, 188
 Borchard, Beatrix • 200
 Borchert-Pickenhan, Jens • 183
 Böttrich, Christfried • 197
 Bräuer, Helmut • 168
 Brandenburg, Karlheinz • 72, 79, 178
 Brehm, Anne-Christine • 227
 Breitenstein, Mirko • 21, 231
 Brinkmann, Stefanie • 195
 Briskina-Müller, Anna • 199, 270
 Brodersen, Kai • 67, 169, 268
 Bronner, Yigal • 12, 25, 126, 160
 Brüning, Eberhard • 67, 95–97
 Brunner, Eike • 60
 Bryś-Grün, Jenny • 186
 Bünz, Enno • 67, 168, 196, 213, 226 f., 240, 249
 Bürger, Max • 90
 Bürger, Stefan • 51, 67, 172, 183, 227
 Büthe-Scheider, Eva • 192, 228
 Bulitta, Brigitte • 169, 192, 228
 Bumke, Helga • 67, 170, 197
 Bunde, Armin • 167
 Burdorf, Dieter • 170
 Burg, Anna-Luisa • 166, 246
 Burghardt, Manuel • 176, 195
 Burschel, Peter • 183

C

Canal Pardo, Héctor • 186, 232
 Cardelle de Hartmann, Carmen • 185
 Carmienke, Ingrid • 177
 Caro, Jürgen • 64, 167
 Chatzoudis, Georgios • 261
 Chmelik, Christian • 167
 Cichos, Frank • 167
 Clart, Philip • 166
 Clement, Arend Christiaan • 200
 Comrie, Bernard • 70, 176, 204
 Coppens, Marc-Olivier • 76, 167

Corneilson, Paul • 229
 Corves, Christoph • 174
 Cottin, Markus • 168
 Curbach, Manfred • 72, 79
 Czajkowski, Luise • 13, 27, 133, 163
 Czarske, Jürgen • 72, 79, 150
 Czeguhn, Ignacio • 14, 70

D

Dabringhaus, Sabine • 128
 Daub, Susanne • 183
 Dauth, Tobias • 264
 Décultot, Elisabeth • 67, 170, 186, 208
 Deeg, Alexander • 217
 Deeg, Max • 210
 Deilmann, Clemens • 173
 Deines, Roland • 197
 Denecke, Dietrich • 173
 Denzer, Vera • 173
 Deventer, Jörg • 240
 Dienberg, Thomas • 174
 Diessel, Holger • 67, 176, 186
 Dietmann, Andreas • 169, 183
 Dill, Alexander • 268–270
 Dils, Peter • 169, 189, 270
 Diner, Dan • 67, 79, 169, 204, 230 f., 261
 Dinglinger, Wolfgang • 208, 232
 Dippmann, Ines • 258
 Dittmar, Thomas • 177
 Dittrich, Silvio • 174, 220, 261
 Döring, Detlef • 202, 230
 Dötzel, Wolfram • 73, 89
 Dolezalek, Gero • 209
 Dräger, Birgit • 264
 Drebenstedt, Carsten • 73, 79, 261
 Drechsler, Klaus • 76
 Dreyer, Michael • 170
 Dudel, E. Gert • 177
 Dülberg, Angelica • 172

E

Eber, Anselm • 200, 229
 Ebert, Udo • 67, 268
 Eckart, Thomas • 198, 242
 Ecker, Ute • 4, 10, 173, 176, 269
 Eckert, Jürgen • 76
 Egner, Miriam • 227
 Eigenwill, Reinhardt • 168

El Hajji, Rawda • 195
 Emons, Hans-Heinz • 64
 Enge, Konstantin • 196
 Engel, Ute • 170, 172
 Engelhardt, Antonia • 4, 10, 269
 Engelmann, Stefan • 215
 Engelmann, Rolf A. • 177
 Enke, Paulus • 197
 Enßlin, Wolfram • 170, 205, 212, 269
 Eppler, Sarah • 227
 Erben, Johannes • 70, 87
 Ertel, Ulrike • 198
 Everts, Jonathan • 173 f.

F

Fabritiis, Luca de • 210, 233
 Fajt, Jiří • 172
 Fanghänel, Egon • 60, 93 f., 177 f.
 Fees, Irmgard • 213
 Fernandez, Carlos Lozano • 200, 229
 Feußner, Ivo • 64, 78
 Finn, Robert • 65
 Fircks, Juliane von • 172
 Fischer, Martin S. • 60
 Fischer-Elfert, Hans-Werner • 67, 169, 176, 189
 Fitschen, Klaus • 217
 Fix, Ulla • 176
 Flemmig, Stephan • 106, 124, 146, 226
 Flügel, Katharina • 172
 Foblets, Marie-Claire • 67
 Förstner, Ulrich • 76
 Folkerts, Menso • 65, 179
 Fraisse, Ottfried • 166
 Franck, Egon • 76
 Franco, Eli • 68, 166, 176, 210, 233, 264
 Frei, Norbert • 68, 79
 Frevert, Ute • 135, 138, 258
 Frings, Theodor • 87, 101, 163, 228
 Fritz, Peter • 177
 Frommhold, Anja • 269
 Fuchs, Thomas • 202
 Fuhrmann, Hans • 172
 Fuhrmann, Wolfgang • 170, 256
 Fulda, Daniel • 68, 83, 170, 186, 188, 256 f.
 Fulde, Peter • 76

G

Ganzleben, Anna • 227

Gaupp, Reinhard • 60, 177
 Gedigk, Marvin • 193
 Gemkow, Sebastian • 13, 26, 133, 136, 249
 Georgiades, Nikolas • 205
 Gessner, Thomas • 89
 Getz, Robert • 228
 Geyer, Bodo • 227
 Gippert, Jost • 198
 Glaser, Elvira • 194
 Glaser, Margrit • 186
 Gockel, Michael • 168
 Görmär, Maximilian • 12, 130, 161
 Göske, Daniel • 128
 Göttfert, Michael • 33, 60, 264, 268
 Goldhahn, Dirk • 240, 269
 Gorbatenko, Nikolai Ivanovič • 76
 Gordeziani, Rismag • 70
 Goretzki, Catia • 207
 Graber, Tom • 168, 213
 Graf, Gerhard • 168
 Granoff, Phyllis • 210
 Graupner, Volker • 213
 Grave, Johannes • 170
 Greiling, Werner • 168
 Griese, Sabine • 33, 68, 170, 194 f., 202, 205, 250, 256
 Groß, Reiner • 168
 Groß, Ulrich • 73, 178
 Grossmann, Atina • 204
 Grundmann, Marius • 60
 Grunwald, Armin • 76
 Gruß, Melanie • 218
 Gulder, Tanja • 25, 36, 60, 78, 153
 Günther, Edeltraud • 73, 157

H

Haag, Johannes • 207
 Haase, Jürgen • 61, 167
 Hack, Achim Thomas • 183
 Hacker, Winfried • 73, 176
 Häckl, Dennis • 106
 Hänchen, Michael • 185
 Häfner, Claudia • 232
 Hagemeyer, Felix • 13, 130, 162, 266
 Hain, Christian • 169, 186, 232
 Halle, Thorsten • 73, 154
 Handke, Marcus • 21, 185, 231
 Handschuh, Andreas • 12, 25, 126 f., 129
 Hanitzsch, Renate • 61
 Hannick, Christian • 70, 169
 Hansper, Maite • 227
 Hansson, Bill S. • 61, 78
 Harasim, Clemens • 208, 232
 Harbke, Anna-Maria • 227
 Hardtke, Hans-Jürgen • 73, 233
 Harzer, Winfried • 61
 Haspelmath, Martin • 176
 Hasse, Dag Nikolaus • 188
 Haueisen, Jens • 73
 Hausmann, Christiane • 205
 Hausmann, Julius • 215
 Haustein, Jens • 68, 185 f., 194, 198
 Haustein, Uwe-Frithjof • 61, 177 f.
 Haux, Reinhold • 128
 Heidermanns, Frank • 192, 228
 Heinemann, Michael • 169, 200, 229
 Heintzenberg, Jost • 65, 177 f.
 Heisenberg, Werner • 139, 259
 Helfer, Felix • 242
 Helten, Leonhard • 172
 Hengst, Karlheinz • 168
 Hennen, Insa Christiane • 172
 Hennig, Horst • 61, 94, 178
 Hermand, Jost • 80 f., 83
 Hermann, Konstantin • 168
 Herz, Silke • 172
 Herzberg, Julia • 240
 Herzer, Jens • 197
 Herzig, Peter M. • 65
 Heyer, Gerhard • 23, 205, 242
 Hill, Moira Leanne • 228
 Hinnen, Albert Paul • 76
 Hirschler, Konrad • 195
 Hirschmann, Wolfgang • 170
 Hochhaus, Andreas • 61, 174, 261
 Hock, Wolfgang • 194
 Höhne, Günter • 73
 Höroldt, Ulrike • 183, 213
 Hoffmann, Friedhelm • 189
 Hoffmann, Yves • 168
 Hofmann, Stefan • 204
 Hofmann, Wilfried • 22, 73, 215, 268
 Hofmann-Polster, Katharina • 186
 Hoglebe, Wolfram • 71, 207
 Hohner, Kerstin • 269

Hollstein, Claudia • 4, 10, 268–270

Holze, Rudolf • 61

Holzem, Andreas • 185

Horn, Cornelia • 166

Horn, Stefanie • 197

Hosono, Hideo • 65

Hoyer, Eva-Maria • 172

Hoyer, Siegfried • 168

Huber-Rebenich, Gerlinde • 71, 194

Hübner, Michael • 233, 268 f.

Hülsenberg, Dagmar • 73, 177, 179

Huschner, Wolfgang • 3, 10, 12 f., 24, 33, 68, 126,
133, 136, 138, 156, 166, 168 f., 172, 183, 185, 213,
228, 249 f., 254, 258, 264, 268

Hust, Christoph • 170

Huster, Daniel • 61, 167

I

Irlsinger, Britta • 198

J

Jacob, Sarah • 233

Jäger, Agnes • 194

Jäger, Franz • 16, 169, 172, 183, 229, 254

Jäger, Ulf • 210

Jaeschke, Walter • 231

Jahn, Heinrich Peter • 172

Janzen, Svea • 172

Jaspert, Nikolas • 185

Jessen, Caroline • 27, 106 f., 124

Jödicke, Stephan • 183

John, Uwe • 168

Josic, Jelena • 200, 229

Jost, Jürgen • 65, 78, 148

Jost, Martin • 204

Jung, Ernst G. • 185

Junghanns, Uwe • 68, 103, 153, 167, 176

Junkermann, Ilse • 217

K

Kabisch, Sigrun • 174

Kaden, Heiner • 61, 177, 179

Kälble, Mathias • 168 f., 213, 270

Kärger, Jörg • 15, 61, 167, 247, 266

Käs, Josef A. • 61, 78

Kästner, Matthias • 264

Kahl, Thede • 176

Kammerzell, Frank • 189

Kandler, Anne • 167

Karg-Gasterstädt, Elisabeth • 228

Karge, Henrik • 172

Karlip, Joshua M. • 204, 230

Kasper, Roland • 73

Kaufmann, Frank-Michael • 18, 22, 169, 209, 214,
232

Keym, Stefan • 54, 68, 170, 188, 208

Kielstein, Heike • 61

Kienzler, Olga • 210

Kinitz, Daniel • 195

Kirchhoff, Markus • 169, 204, 260

Kirchmeyer, Helmut • 71, 208

Kirchner, Andrea • 260

Klähn, Jannis • 222, 224

Klausmeier, Kathrin • 261

Klein, Astrid • 210

Klein, Bruno • 68, 169, 172, 183, 185, 258

Klein, Eva Katharina • 200, 229

Klein, Thomas • 193

Klein, Wolf Peter • 176

Klemm, Verena • 68, 166, 169, 195

Klingner, Jens • 168

Klotz, Stefan • 173

Knobloch, Eberhard • 65

Knödler, Julia • 169

Knölker, Hans-Joachim • 13, 26 f., 33, 62, 100, 130,
133, 137, 218, 220, 222, 224, 240, 255, 264, 266,
268

Knoll, Mark W. • 228 f.

Koch, Armin • 188

Koch, Elisabeth • 209

Koch, Oliver • 207

Köhl, Ulrike • 13, 25, 27, 39, 62, 133, 152

Köhler, Caroline • 202, 230

Köppe, Manuela • 169, 207, 231

Köppert, Katrin • 257

Körner, Erik • 242

Kössinger, Norbert • 194

Kohnle, Armin • 13, 33, 68, 130, 168 f., 185, 196,
199, 209, 214, 227, 250, 264

Kolovou, Foteini • 15, 68, 166, 169, 195, 246

Koltes, Manfred • 232

Komac, Valentina • 266

Konczak-Nagel, Ines • 210

Konrad, Ulrich • 188

Kopacek, Peter • 76

Kopitz, Klaus Martin • 200, 229

Koppe, Klaus • 166
 Korn, Salomon • 204
 Kornemann, Ivonne • 183
 Korngiebel, Johannes • 186
 Koska, Bernd • 205
 Kovács, Bálint • 166
 Kovács, Eszter • 256
 Kozianka, Maria • 169, 193, 230
 Kramen, Alexandra M. • 204
 Kramer, Jowita • 12, 25, 126
 Krause, Hans-Joachim • 172
 Krause, Werner • 73
 Krautscheid, Harald • 14, 33, 62, 179, 255, 264
 Krebernik, Manfred • 189
 Krebs, Peter • 173
 Krebs, Sophia Victoria • 207
 Kreiser, Lothar • 68, 91 f., 176, 178
 Kremnitz, Georg • 71
 Kretschmer, Uwe • 23, 169, 239, 242, 269
 Krieger, Verena • 170
 Krisch, Thomas • 193
 Kroy, Klaus • 167
 Krüger, Klaus • 183
 Krummacher, Christoph • 68, 169 f., 205
 Kühn, Ingolf • 167
 Kunz, Horst Walter • 65
 Kurmann, Peter • 172
 Kurscheidt, Georg • 232
 Kusche, Beate • 168 f., 196, 227 f., 258

L

Lacko, Andrej • 197
 Laguna de la Vera, Rafael • 256
 Lasagni, Andrés Fabián • 74
 Lasch, Alexander • 176
 Lausch, Angela • 177
 Leipold, Aletta • 192 f., 228
 Leisering, Eckhart • 213
 Leisinger, Ulrich • 229
 Lentz, Sebastian • 69, 167, 170, 173 f., 178, 261
 Lenzen, Sigurd • 65
 Leong, Kevin • 229
 Leonhardt, Katrin • 256
 Leppin, Volker • 71, 185, 196
 Lerg, Charlotte • 261
 Lewinsky, Tamar • 204
 Lieberwirth, Rolf • 18
 Liebig, Jost-Peter • 227

Liebreiz, Boris • 195
 Limbach, Petra • 207
 Lindenberg, Thomas • 240
 Lindner, Konrad • 179
 Linscheid-Burdich, Susanne • 231
 Lippert, Hans-Georg • 173
 Löhr, Nadine • 195
 Lohmann, Dieter • 62, 90
 Loos, Helmut • 170, 200
 Loschke, Torsten • 129
 Lotter, Maria-Sibylla • 256
 Ludwig, Ariane • 186
 Ludwig, Ralph • 176
 Ludwig, Ulrike • 196, 270
 Lübke, Christian • 71, 79, 166, 169
 Lück, Heiner • 14, 19, 69, 168 f., 196, 209, 213, 227, 250
 Lühr, Rosemarie • 69, 169, 176, 178, 193 f., 198, 230
 Lutter, Christina • 185
 Lux, Anna • 261
 Lux, Rüdiger • 69, 178

M

Märkl, Claudia • 71
 Mai, Christian • 227
 Mai, Hartmut • 172
 Maisel, Sebastian • 195
 Majschak, Jens-Peter • 74
 Makeschin, Franz • 65, 177 f.
 Malzahn, Melanie • 71, 166
 Mandl, Sarah • 259
 Manger, Klaus • 69, 169 f., 186, 200, 202, 207
 Mannsfeld, Karl • 62, 173, 177, 233
 Martin, Guntram • 168
 Martin, Ullrich • 76
 Matasović, Ranko • 193
 Matthias, Markus • 199
 Matzke, Judith • 168
 Maue, Dieter • 210
 Maul, Michael • 205, 253
 Max, Ingolf • 91, 176
 McCrea, Lawrence J. • 12, 25, 126, 160
 Mechtcherine, Viktor • 74
 Meggle, Georg • 178
 Mehner, Jan • 74, 89
 Meier, Astrid • 166, 195
 Meier, Hans-Rudolf • 172
 Meiler, Jens • 62

Meinel, Gotthard • 174
 Melville, Gert • 16, 21, 169, 185, 231, 251 f.
 Menzel, Franziska • 202, 228, 230
 Metasch, Frank • 168
 Meyer, Bernd • 74
 Meyer, Dirk Carl • 25, 42, 62
 Meyer, Hans Joachim • 60, 98 f.
 Michel, Dieter • 227
 Michel, Stefan • 168, 205
 Middell, Matthias • 178
 Miersemann, Erich • 62
 Miggelbrink, Judith • 173, 175
 Mikeleitis-Winter, Almut • 192 f., 228
 Mixson, James • 251
 Mode, Markus • 210
 Möbius, August Ferdinand • 143
 Mögel, Hans-Jörg • 62, 167
 Mössner, Joachim • 62, 90
 Mötsch, Johannes • 213
 Moser, Jana • 173
 Mostaghim, Sanaz • 74, 151, 259, 268
 Mühleder, Peter • 240, 269 f.
 Müllen, Klaus • 65, 78
 Müller, Ansgar • 178
 Müller, Bernhard • 62, 173 f.
 Müller, Birgit • 208, 258
 Müller, Dietmar • 74, 89
 Müller, Karl Alexander • 65, 84 f.
 Müller, Marcel • 204
 Müller, Sabine • 269
 Müller, Winfried • 168, 202
 Müller-Bechtel, Susanne • 106, 124, 172, 226
 Mulsow, Martin • 69, 155, 207
 Mundhenk, Christine • 196
 Munson, Matthew • 197

N

Näbl, Susanne • 192, 228
 Naether, Franziska • 218, 224, 240, 261, 269
 Naumann, Friedrich • 168
 Neinhuis, Christoph • 62, 167, 177
 Neubert, Albrecht • 95
 Neugebauer, Georg • 106
 Neumann, Claudia • 199
 Neumann, Eberhard • 65
 Neustadt, Cornelia • 169, 183 f., 258
 Niebuhr, Karl-Wilhelm • 197

O

Obergfell, Eva Inés • 26, 133, 264
 Odenbach, Stefan • 74
 Oellers, Norbert • 232
 Oelsner, Joachim • 69
 Oesterreich, Nicole • 197
 Offermann, Peter • 74
 Ohnuki, Toshio • 231
 Orde, Klaus vom • 169
 Oschmann, Dirk • 257
 Ostwald, Wilhelm • 164
 Otto, Andreas • 173 f.
 Otto, Rüdiger • 169, 202, 230, 269
 Øye, Harald Arnljot • 66

P

Pääbo, Svante • 24, 62, 260
 Päßgen, Bernd • 183
 Pahlitzsch, Johannes • 166
 Panagl, Oswald • 198
 Parkin, Robert M. • 76
 Pasternack, Peer • 178
 Patt, Avinoam J. • 204
 Patzold, Steffen • 183
 Paufler, Peter • 63, 227
 Pavlov, Atanas Ivanov • 77
 Pelle, Stephen • 228
 Penzlin, Heinz • 63, 177, 179
 Peschke, Elmar • 63, 268
 Peters, Olaf • 172
 Pfeiffer, Birgit • 269
 Pfeiffer, Stefan • 166
 Philipp, Nathanael • 205
 Pietsch, Yvonne • 169, 186
 Pietschmann, Klaus • 188
 Plache, Raymond • 168
 Pobell, Frank • 74
 Pollack, Friedrich • 168
 Pommerening, Tanja • 189
 Pompe, Wolfgang Erich • 77
 Popko, Lutz • 16, 189, 248
 Porada, Haik Thomas • 173, 233
 Prell, Martin • 186
 Primavesi, Patrick • 218

Q

Quack, Joachim F. • 189
 Quenouille, Nadine • 205

R

Rademacher, Hans-Bert • 63, 144
 Radisch, Erik • 210
 Ramm, Peter • 183
 Ranft, Andreas • 183
 Rastig, Thomas • 183
 Reden, Sitta von • 166, 246
 Reichenbach, Andreas • 63
 Reichl, Udo • 74
 Reininghaus, Till • 205
 Reitinger, Patrick • 175
 Reuter, Gunter • 63
 Richter, Elke • 232
 Richter, Gregor • 205
 Richter, Markus • 57, 74, 255
 Richter, Sebastian • 189
 Riebel, Martin • 183
 Riha, Ortrun • 63, 178 f.
 Ringel, Johannes • 173
 Ristau, Daniel • 204, 230
 Roebert, Sebastian • 23, 169, 184
 Röger, Maren • 240
 Röpke, Gerd • 66
 Röske, Isolde • 63, 177
 Röske, Kerstin • 177
 Rößler, Stefanie • 173
 Rössner, Philipp • 258
 Röther, Bastian • 186
 Rohde, Stephanie • 257
 Rohden, Frauke von • 204, 270
 Rohm, Harald • 74, 140
 Rosa, Hartmut • 178
 Rosenbaum, Alexander • 186
 Rosenmüller, Annegret • 200, 229
 Rosenow, Judith • 107
 Rost, Jan-Michael • 63, 150
 Rudersdorf, Manfred • 69, 161, 168 f., 196, 199 f.,
 202, 204, 227, 230, 250, 268
 Rutz, Andreas • 168, 240
 Růžicka, Rudolf • 102

S

Saage, Richard • 71, 178, 204
 Salant, Yankl • 230
 Sander, Johannes • 227
 Sanders, Reginald L. • 228
 Sandkaulen, Birgit • 169, 207, 231
 Santhanam, Kalathur S. V. • 66

Sattler, Kai-Uwe • 75, 128
 Sauer, Philipp • 218
 Sauer, Rolf • 66
 Sauerbrey, Roland • 63
 Schäfer, Sabine • 232
 Schattkowsky, Martina • 168
 Schedl, Barbara • 227
 Scheffler, Michael • 33, 75, 124, 155, 255
 Scheideler, Lars • 192
 Schelske, Oliver • 197
 Scheltjens, Werner • 166
 Schenkel, Wolfgang • 71
 Schienbein, Kerstin • 269
 Schiffer, Lutz • 167, 223, 269 f.
 Schilling, Jacob • 199
 Schirmer, Uwe • 69, 168 f., 173, 183
 Schlegel, Ernst • 75, 177 f.
 Schlenkrich, Elke • 168
 Schlösser, Ulrich • 207
 Schlote, Karl-Heinz • 227
 Schlotheuber, Eva • 185
 Schlott, Michael • 202, 230
 Schmid, Hans Ulrich • 16 f., 69, 88, 140, 166 f., 169,
 176, 183, 192, 194, 198, 209, 226, 228, 254, 258
 Schmidt, Catrin • 63, 149, 173 f., 226
 Schmidt, Christian • 106, 124, 141, 178, 255
 Schmidt, Christian Martin • 208
 Schmidt, Frank • 172
 Schmidt, Georg • 71, 150
 Schmidt, Gudrun • 63
 Schmidt, Katja • 192, 228
 Schmidt, Klaus • 222, 224
 Schmidt, Oliver G. • 75
 Schmidt, Thomas • 208
 Schmidt-Funke, Julia • 205
 Schmidtke, Sören • 186, 232
 Schmitt, Sonja • 227
 Schneider, Joachim • 168
 Schneidmüller, Bernd • 231, 249
 Schnurr, Eva-Maria • 261
 Schönfelder, Günther • 173
 Schötz, Susanne • 168
 Scholz, Ute • 200
 Scholze, Dietrich • 168
 Schorkowitz, Dittmar • 166
 Schremmer, Eckart • 71
 Schubert, Charlotte • 166
 Schuchardt, Günter • 172

Schuhmann, Roland • 193 f., 230
 Schulte, Petra • 183
 Schulze, Angela • 269
 Schulze, Hans-Joachim • 71
 Schumacher, Pia • 188
 Schuster, Peter • 66
 Schwarz, Matthias • 14, 33, 63, 255 f., 264
 Schwarz, Momme • 204
 Schwecke, Sebastian • 258
 Seifert, Volker • 172
 Sichardt, Martina • 170
 Siegert, Ingo • 107
 Siegrist, Hannes • 69, 178
 Silberhorn, Agnes • 4, 10, 259, 269
 Silber, Marcos • 204
 Silomon, Anke • 224
 Simon, Jan C. • 63
 Simon, Michael • 168
 Sinz, Andrea • 25, 45, 64
 Sinzinger, Stefan • 75, 178
 Smahlo, Serhii • 197
 Smyka, Ekaterina • 200 f., 229
 Snurr, Randall Q. • 15, 66, 247
 Solms, Hans-Joachim • 13, 69, 133, 169, 176, 194, 198
 Sonntag, Jörg • 16, 21, 106 f., 124, 169, 185, 231, 251 f.
 Spänhoff, Bernd • 177
 Spehr, Christopher • 170
 Spiegel, Daniela • 172
 Spindler, Herbert • 177 f.
 Stange-Methfessel, Frauke • 186
 Stangl, Gabriele Irmgard • 64, 226, 255
 Stark, Jochen • 75
 Staub, Martial • 185
 Steger, Florian • 66, 255
 Steglich, Frank • 77, 86
 Stehfest, Anja • 186
 Steindorff, Georg • 189
 Steinführer, Henning • 168
 Stekeler-Weithofer, Pirmin • 69, 170, 178 f., 261
 Steube, Anita • 102
 Steuer, Philipp • 177
 Stichweh, Rudolf • 256
 Stiebritz, Franziska • 186
 Stockinger, Ludwig • 202
 Stöneberg, Michael • 172
 Stollberg, Michael • 17

Stolzenberg, Jürgen • 207
 Stottmeister, Ulrich • 75, 177, 179, 268
 Sträter, Udo • 169, 199
 Streck, Bernhard • 72
 Streck, Michael P. • 70, 139, 166, 176, 189, 197, 226
 Strobel, Michael • 233
 Ströhla, Tom • 107
 Strohm, Christoph • 185
 Stumvoll, Michael • 64
 Svartvik, Jan • 72, 176
 Synofzik, Thomas • 169, 200 f., 229

T

Takeda, Kazuhisa • 231
 Tebruck, Stefan • 169, 213
 Tentler, Isabell • 188
 Teutsch, Georg • 75, 167
 Thieme, André • 168, 233
 Thiergen, Peter • 72
 Thiery, Joachim • 64, 78
 Thomas, Christian • 186
 Thum, Marcel • 173
 Tischler, Ute • 202, 230
 Titze, Mario • 172
 Tolkmitt, Volker • 128
 Tomicka-Krumrey, Ewa • 222
 Trutkowski, Ewa • 176
 Türk, Lilian • 204

U

Uhlmann, Armin • 64
 Ulbricht, Manolis • 166

V

Valdeig, Veit • 269 f.
 Valiullin, Rustem • 167
 Veit, Joachim • 186
 Vogl, Gero • 66, 167, 255
 Vogtherr, Thomas • 168
 Volkmar, Christoph • 168
 Vollrath, Lutz • 66

W

Wagenführ, André • 22, 75, 147, 215
 Wald-Fuhrmann, Melanie • 188
 Waldvogel, Christina • 192, 228
 Wandrey, Christian • 77
 Wang, Fang • 210
 Wanke, Stefan • 106, 124, 145

Warnke-Grüttner, Raimund • 177
 Weber, Shlomo • 15, 77, 167, 247
 Wegener, Uwe • 173
 Wegera, Klaus-Peter • 183
 Wehner, Ralf • 208
 Wehse, Georg • 204
 Weigelt, Frank • 166
 Weinfurter, Stefan • 231
 Weiss, Yfaat • 13, 70, 130, 149, 240, 260
 Weller, Friedrich • 160
 Wende, Wolfgang • 173
 Wendisch, Manfred • 33, 64, 167, 177
 Werner, Matthias • 70, 168 f., 213, 227
 Werner, Olaf • 70, 104, 151, 209
 Westermann, Dirk • 75
 Westermayr, Julia • 106, 108
 Westphalen, Thomas • 233
 Wiarda, Jan-Martin • 256
 Wiegand, Peter • 168
 Wiermann, Barbara • 188, 208
 Wiese, Christian • 204, 230
 Wiesenfeldt, Christiane • 72, 144, 170, 188, 200,
 208, 250
 Wiesmeth, Hans • 12 f., 25, 33, 75, 126, 130, 136,
 142, 167, 178, 218, 220 f., 240, 247, 255, 258, 264,
 268
 Wießner, Reinhard • 173
 Wilde, Manfred • 168
 Wilhelm, Christian • 177
 Willingmann, Armin • 12 f., 25 f., 126 f., 129, 133,
 136
 Winter, Christian • 25, 33, 168 f., 196, 250, 264,
 268 f.
 Wirbatz, Hannah • 197
 Wirth, Christian • 27, 48, 157
 Witte, Hartmut Friedrich • 75, 178

Witte, Markus • 197
 Wittenberg, Markus • 215
 Wodtko, Dagmar • 169, 193, 230
 Wölbing, Lucas • 184, 196
 Woitkowitz, Torsten • 192, 228, 270
 Wolff, Christoph • 72, 205, 212
 Wolgast, Eike • 196
 Wollny, Peter • 170, 205, 208, 212, 228 f.
 Wołoszyn, Marcin • 166
 Worch, Hartmut • 75
 Wozel, Heidrun • 173
 Wu, Yuping • 66, 156

X

Xie, Yi • 210

Y

Yi, Ji Ho • 210

Z

Zabel, Hans-Ulrich • 177 f.
 Zehnpfennig, Barbara • 256
 Zeilfelder, Susanne • 169, 198
 Zenclussen, Ana • 264
 Zepf, Markus • 205
 Zerling, Lutz • 177–179, 269 f.
 Zimmermann, Michael • 210
 Zimmermann, Tanja • 170
 Zin, Monika • 15, 138, 167, 210, 233, 253
 Zinko, Michaela • 198
 Zinsmeyer, Sabine • 168, 183
 Zintl, Felix • 64
 Žmegač, Viktor • 80, 82 f.
 Zöllner, Frank • 70, 170, 172, 257
 Zschiedrich, Bettina • 232
 Zwahr, Hartmut • 168, 227

Bildnachweis

- S. 14:** Gemeinsames Symposium mit der CAS | Foto/Bild: Division of International Cooperation, CAS Head Office
- S. 15:** Internationale Tagung 1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen) | Foto: Matthias Rietschel | Bild: SAW
- S. 17:** Ankündigung zum Akademie-Forum »Gender in Grammatik und Sprachgebrauch« | Foto: dsignerx6 | Bild: iStock
- S. 19:** Projektstart des Akademievorhabens Forschungsportal BACH | Bild: Bach-Archiv Leipzig
- S. 25:** Öffentliche Frühjahrssitzung 2023 | Foto: Dirk Brzoska | Bild: SAW
- S. 26–27:** Öffentliche Frühjahrssitzung 2024 | Foto: Dirk Brzoska | Bild: SAW
- S. 28:** Diffusion Fundamentals X | Bild: New Uzbekistan University • The Divine between Heaven and Earth | Foto/Bild: James Mixson • Gemeinsames Symposium mit der CAS | Foto/Bild: Division of International Cooperation, CAS Head Office • 26th International Conference of the EASAA | Foto: Swen Reichhold | Bild: SAW
- S. 29:** RECHT HABEN WOLLEN | Foto: Birgit Pfeiffer | Bild: SAW • Akademientag 2024 in Berlin | Foto: David Ausserhofer | Bild: Akademienunion • Kamingespräch: »Zukunft – jetzt? Sprunginnovationen in Deutschland« | Foto: Agnes Silberhorn | Bild: SAW • »... darf man das?« | Foto: Birgit Pfeiffer | Bild: SAW
- S. 80–104:** Die Porträtbilder der Mitglieder entstammen, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Archiv der SAW. • Hans Joachim Meyer | Foto: Christoph Herbort-von Loeper | Bild: Leibniz-Gemeinschaft • Viktor Žmegač | Bild: Academia Europaea
- SAW = Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

